



# LANDTAGSWAHL 2017 IN DER REGION HANNOVER

ERGEBNISSE - ANALYSEN - VERGLEICHE



# **Landtagswahl 2017 in der Region Hannover**

Ergebnisse – Analysen – Vergleiche

**An diesem Wahlbericht haben mitgearbeitet:**

<b>Verantwortlich</b>	<b>Landeshauptstadt Hannover</b> <b>Fachbereich Personal und Organisation</b> <b>Bereich Zentrale Fachbereichsangelegenheiten,</b> <b>Wahlen und Statistik</b> <b>Sachgebiet Wahlen und Statistik</b> <b>Andreas Martin (Konzept, Analysen und Texte)</b>
<b>Sozialforschungszentrum agis e.V. Hannover</b>	Martin Buitkamp (Analysen und Texte) Charlotte Ludemann (Analysen und Texte) Laura Syska (Analysen und Texte)
<b>Region Hannover</b>	Beate Birk (Datenverarbeitung und Grafik) Jörg Gapski (Analysen und Texte) Mandy Hesse (Analysen und Texte) Dr. Stephan Klecha (Konzept, Analysen und Texte)
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	Thorsten Bartnicki (Druck) Esther Behrens (Analysen und Texte) Kai Lennart Brune (Analysen, Texte und Redaktion) Kirsti Hogan (Analysen, Texte und Redaktion) Gordon Wegner (Datenverarbeitung und Grafik)

**Dieser Wahlbericht ist im Internet abrufbar unter der Adresse:**  
**[www.wahlbericht-hannover.de](http://www.wahlbericht-hannover.de)**

## Vorwort

Gerade einmal drei Wochen nach der Bundestagswahl waren die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in der Region Hannover erneut zur Wahl aufgerufen, um über die Zusammensetzung des Niedersächsischen Landtags zu entscheiden. Mit insgesamt rund 845.000 Wahlberechtigten (davon rund 373.000 Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Hannover) stammt ungefähr jede siebte Wählerin und jeder siebte Wähler in Niedersachsen aus der Region Hannover. Zwölf der 87 Wahlkreise sind in der Region beheimatet.

Die Wahl zum 18. Niedersächsischen Landtag war ursprünglich für den Januar 2018 geplant. Nach dem Übertritt einer Abgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen zur CDU hat die amtierende rot-grüne Landesregierung jedoch Anfang August ihre Mehrheit verloren. In der Folge hat der Landtag dann am 21.08.2017 seine Selbstauflösung beschlossen, die eine Neuwahl binnen zweier Monate notwendig machte.

Aufgrund der zeitlichen Nähe war im Vorfeld nicht abzuschätzen, inwieweit das Ergebnis der gerade erst abgehaltenen Bundestagswahl Auswirkungen auf das Wahlverhalten der Bürgerinnen und Bürger haben wird. Spannend war dabei auch, ob es den Wahlkämpfenden gelingt, in der Kürze der Zeit zwischen den beiden Wahlen niedersächsische Landesthemen in dem Wahlkampf herauszustellen.

Allgemein deuteten die Umfrageergebnisse auf ein knappes Wahlergebnis und eine im Anschluss nicht einfache Regierungsbildung hin, zumal es im Lichte der demoskopischen Daten durchaus möglich erschien, dass aus dem bisherigen 4-Parteien-Parlament ein Landtag mit sechs Parteien werden könnte, was fast zwangsläufig auch neue Mehrheitskonstellationen hervorbringen dürfte.

Der mit dem Sozialforschungszentrum agis e.V. gemeinsam verfasste Wahlbericht von Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover stellt eine Besonderheit in der Bundesrepublik Deutschland dar. Er ist der einzige in der Wahnacht erstellte Bericht für eine Großstadt und das sie umschließende Umland. Die darin festgestellten Trends und Entwicklungen liefern einen regionalen Ausschnitt für die Erklärung des Wahlverhaltens und für die Interpretation der Ergebnisse insgesamt.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die rund 9.000 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in der Region und den mit der Vorbereitung und Durchführung der Wahl beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Verwaltungen der Region und der Städte und Gemeinden. Die Durchführung zweier Wahlen in einem so engen Zeitfenster war eine große Anstrengung, die nur durch das große Engagement vieler Menschen möglich war.

Andreas Kranz  
Region Hannover  
Wahlleiter der Wahlkreise 29 bis 35

Carsten Köller  
Landeshauptstadt Hannover  
Wahlleiter der Wahlkreise 24 bis 28



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	.....	1
Inhaltsverzeichnis	.....	3
Schlaglichter zur Landtagswahl 2017 – Die wichtigsten Erkenntnisse der Wahlanalyse	.....	5
1. Der Landtagswahlkampf 2017 – Spannung bis zuletzt	.....	7
2. Das Ergebnis der Landtagswahl 2017 in der Region Hannover	.....	11
3. Die Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover	.....	23
3.1 Von Ahlem bis Zoo – Das Ergebnis nach Stadtteilen	.....	23
3.2 Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten	.....	39
3.3 Parteihochburgen und Wahlbeteiligung	.....	49
4. Die Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden	.....	55
4.1 Von Barsinghausen bis Wunstorf – Das Ergebnis nach Städten und Gemeinden	.....	55
4.2 Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten	.....	71
4.3 Parteihochburgen und Wahlbeteiligung	.....	79
5. Taktisches Wahlverhalten – Eine Erst- und Zweitstimmenanalyse	.....	85
6. Stammwählende, Wechselwählende und Nichtwählende – Analyse der Wählerwanderung	.....	101

## Anhang

Ergebnisse der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2017	.....	A - 1
--------------------------------------------------------------------------	-------	-------





## Schlaglichter zur Landtagswahl 2017 – Die wichtigsten Erkenntnisse der Wahlanalyse

- Die Wahlbeteiligung ist regionsweit um 3,4 Prozentpunkte erneut gestiegen und erreicht mit 65,8 Prozent den höchsten Wert seit der Landtagswahl 2003. Die Wahlbeteiligung liegt gut 10 Prozentpunkte unterhalb der Wahlbeteiligung bei der drei Wochen zuvor abgehaltenen Bundestagswahl. Knapp 100.000 Wahlberechtigte in der Region Hannover haben bei der Bundestagswahl ihre Stimme abgegeben, sich jedoch bei der Landtagswahl in Stimmenthaltung geübt.
- In der Region Hannover wird die SPD mit 39,0 Prozent Stimmenanteil stärkste Partei vor der CDU. Die SPD legt um 3,4 Prozentpunkte zu und steigert ihren Stimmenanteil damit die zweite Wahl in Folge. Die SPD gewinnt absolut rund 29.400 Stimmen im Vergleich zur Landtagswahl 2013 hinzu. Der SPD gelingt es als einziger Partei bei der Landtagswahl mehr Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren als bei der Bundestagswahl. In der Wählerwanderung zwischen diesen beiden Wahlen kann sie massiv Stimmen von der CDU abziehen.
- Die SPD legt flächendeckend zu. Die Zuwächse sind besonders ausgeprägt in den Hochburgen von CDU und FDP. Dieses spiegelt sich in den soziostrukturellen Merkmalen wider. Hier sind die Zuwächse der SPD in Gebieten am größten, wo sich eine traditionelle Wertbindung und/oder eine privilegiertere soziale Lage häufen.
- Gegenüber der Bundestagswahl legt die SPD deutlich um 11,5 Prozentpunkte zu. Alle anderen Parteien bleiben hinter dem Ergebnis der Bundestagswahl zurück. Am deutlichsten fällt die AfD gegenüber dem Bundestagsergebnis (-3,0 %) zurück, die geringste Differenz zum Bundestagsergebnis weisen die GRÜNEN auf (-0,6 %).
- Die CDU wird mit 28,4 Prozent zweitstärkste Kraft, verliert jedoch im Vergleich zur Landtagswahl 2013 leicht an Stimmanteilen (- 1,3 %-Punkte). In absoluten Stimmen kann die CDU dennoch rund 2.100 Stimmen hinzugewinnen, was jedoch bei der gestiegenen Wahlbeteiligung zu einem leichten Rückgang des Wahlergebnisses führt. Die CDU ist wie schon 2013 im Umland deutlich stärker als in der Landeshauptstadt Hannover. Die CDU hat damit die dritte Landtagswahl in Folge Verluste zu verkraften.
- Die CDU bleibt in ihren eigenen Hochburgen stabil, allerdings deuten überdurchschnittliche Verluste der FDP in diesen Gebieten auf einen Rückfluss derjenigen Wählerinnen und Wähler, die 2013 zur FDP gewechselt sind. Diese kompensieren anderweitige Verluste der CDU. Gemeinsam schneiden CDU und FDP schwächer ab als 2013.
- Gegenüber der Bundestagswahl gibt es auch einen Wähleraustausch von der FDP zur CDU, der auf taktische Überlegungen der Wählerinnen und Wähler hindeutet.
- GRÜNE (- 5,8 %-Punkte) und FDP (- 2,7 %-Punkte) verlieren im Vergleich zu 2013 deutlich, sowohl an Stimmanteilen als auch an absoluten Stimmen (regionsweit - 27.400 beziehungsweise -12.700). Die GRÜNEN erreichen damit wieder den Stimmenanteil von 2008. Die FDP landet sogar noch unterhalb des Ergebnisses von 2008. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Wahlbeteiligung 2017 deutlich höher lag als 2008.
- Trotz der Stimmengewinne der SPD verlieren die bis im Landtag vertretenen

Parteien CDU, SPD, GRÜNE und FDP zusammengenommen in der Region 6,4 Prozentpunkte oder absolut rund 8.600 Stimmen.

- Demgegenüber stehen die Stimmenzuwächse bei den LINKEN, die auf 5,8 Prozent kommen und regionsweit rund 13.800 Stimmen hinzugewinnen und bei der AfD, die aus dem Stand auf 6,4 Prozent kommt und für die – erstmals bei einer niedersächsischen Landtagswahl vertreten – rund 34.400 Wählerinnen und Wähler stimmen.
- DIE LINKE legt gegenüber 2013 flächendeckend und in allen sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten zu. Sie erreicht jedoch in der Region Hannover nicht das Ergebnis von 2008.
- SPD, LINKE und AfD mobilisieren in erheblichem Maße aus dem Spektrum der Nichtwähler. LINKE und AfD gewinnen auch von den sonstigen Parteien hinzu.
- Den massiven Einbußen der GRÜNEN in ihren eigenen Hochburgen in der Landeshauptstadt Hannover stehen – wie schon bei der Bundestagswahl – deutliche Zugewinne der LINKEN gegenüber.
- In der Region Hannover führt diese Verschiebung in der Wählerpräferenz dazu, dass allein in der Landeshauptstadt Hannover SPD und GRÜNE noch auf einen mehrheitsfähigen Anteil von 51,8 Prozent kommen. In keiner der übrigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden kann Rot-Grün oder Schwarz-Gelb eine Mehrheit erringen. Dieses gilt auch für sämtliche sozialstrukturellen Schwerpunktgebiete im Umland.
- Von den zwölf Wahlkreisen in der Region Hannover hat die SPD elf gewonnen und der CDU sechs Wahlkreise abnehmen können. Für die CDU verbleibt ein Wahlkreis (31 - Langenhagen).
- Das Stimmensplitting ist gegenüber der vorhergehenden Landtagswahl stark zurückgegangen. Dieses ist im Lager von CDU und FDP besonders auffallend. Im Umland lässt sich überdies kein ausgeprägtes lagerinternes Splitting von SPD und GRÜNE feststellen, vielmehr gibt es Erststimmenüberschüsse der CDU im Umland, die mutmaßlich auf Splitting der GRÜNEN zurückzuführen sind.
- Die Wähler der AfD splitten kaum zwischen Erst- und Zweitstimme. In den Wahlkreisen, in denen die AfD keinen Direktkandidaten aufgestellt hat, fällt zudem auf, dass die verfügbaren Erststimmen nicht an die bisher im Landtag vertretenen Parteien vergeben wurden.
- Die SPD hat in allen Wahlkreisen im Umland und in zwei Wahlkreisen in der Landeshauptstadt Hannover (24 – Döhren und 25 – Buchholz) ihr Erststimmenergebnis steigern können, hingegen in den drei übrigen Wahlkreisen in der Landeshauptstadt Hannover Verluste bei den Erststimmen hinnehmen müssen.

## 1. Der Landtagswahlkampf 2017 – ein „Kopf an Kopf“-Sprint

Ursprünglich sollte der niedersächsische Landtag am 14. Januar 2018 gewählt werden, wodurch ein gewisser zeitlicher Abstand zur Bundestagswahl bestanden hätte. In Hinblick auf diesen Termin lief seit Ende 2016 die Kür der Kandidatinnen und Kandidaten. In der Region Hannover gab es bei der SPD dabei gleich drei Mal Kampfkandidaturen gegen amtierende Landtagsabgeordnete. Hannovers SPD-Chef Alptekin Kirci konnte sich im Wahlkreis Hannover-Mitte (28) gegen Michael Höntsch durchsetzen. Im Wahlkreis Neustadt/Wunstorf (33) gelang das Wiebke Osigus gegen Mustafa Erkan. Thela Wernstedt hingegen behauptete sich gegen Philipp Schmalstieg im Wahlkreis Hannover-Linden (26). Wesentlich ruhiger ging es bei der CDU in der Region Hannover zu. Außer Gabriela Kohlenberg, die im Wahlkreis Springe (35) nicht wieder antrat, wurden alle amtierenden Abgeordneten wieder aufgestellt. Dafür war in der CDU mit Spannung erwartet worden, wer SPD-Ministerpräsident Stephan Weil herausfordern würde. Während ihm im Wahlkreis Hannover-Buchholz (25) der Ratsherr Felix Blaschky das Mandat streitig machen wollte, entschloss sich die Landes-CDU, Bernd Althusmann für das Amt des Ministerpräsidenten zu nominieren.

Althusmann war in den Regierungen Wulff und McAllister Kultusminister, hatte 2013 sein Landtagsmandat verloren und war erst im Juni 2016 von einer Auslandstätigkeit zurückgekehrt. Dementsprechend unbekannt war er den niedersächsischen Wählern und nur 26 Prozent hätten Anfang 2017 bei einer Direktwahl für ihn gestimmt (Weil: 51 %) (Quelle: Infratest dimap, 20.01.2017). Im Januar 2017 sahen die Wahlumfragen die CDU (35 %) deutlich vor der SPD (31 %). Wegen des wahrscheinlichen Einzugs der AfD (8 %) war aber eine Fortsetzung der SPD/GRÜNEN-Regierung fraglich (GRÜNE: 14 %; FDP: 6 %, LINKE: 4 %) (Quelle: Infratest dimap, 20.01.2017), aber auch eine Wiederauflage der bis 2013 amtierenden CDU/FDP-Regierung war damit nicht möglich.

Für den Ministerpräsidenten wirkte sich in der Folgezeit seine Rolle als VW-Aufsichtsrat im Dieselskandal bei VW negativ auf sein Ansehen aus. Im Februar musste er sich vor dem Untersuchungsausschuss gegen den Vorwurf verteidigen, schon länger von den Machenschaften bei VW gewusst zu haben. Auf die Wählergunst der SPD wirkte sich dies zwar zunächst kaum aus. Die Partei profitierte zwischenzeitlich vielmehr von ihrem bundespolitischen Höhenflug zu Beginn des Jahres, weswegen sie in einer Umfrage mit 36 Prozent auch erstmals seit 2002 vor der CDU (35 %) lag. Allerdings führte eine abnehmende Zustimmung zu den GRÜNEN, die im April nur noch 8 Prozent lagen (Quelle: Forsa, 06.05.2017), dazu, dass eine Fortsetzung des bisherigen Regierungsbündnisses eher unwahrscheinlich erschien. Seit dem Frühjahr brachten Unregelmäßigkeiten bei Auftragsvergaben die Regierung zudem weiter in Bedrängnis. Entlassungen zweier Staatssekretäre, der Rausschmiss eines Pressesprechers und Untersuchungsausschüsse im Landtag setzten insbesondere der SPD zu, die in der Folge an Zustimmungswerten verlor, wohingegen die CDU wieder zulegte.

Die Planungen der Parteien wurden am 4. August 2017 durch den überraschenden Wechsel der GRÜNEN-Abgeordneten Elke Twesten zur CDU-Fraktion und dem damit verbundenen Verlust der Ein-Stimmen-Mehrheit der Regierungskoalition völlig über den Haufen geworfen. Der Ministerpräsident ging in die Offensive und gab am 7. August bekannt, eine Auflösung des Landtages und vorgezogene Neuwahlen anzustreben. In der aufgeheizten Stimmung sprach

die SPD von Verrat und Intrige. Die CDU entgegnete, der Austritt Frau Twestens sei ein Ergebnis schwerer Managementfehler in der SPD. Zeitgleich zu diesen Entwicklungen wurde der VW-Skandal zugespitzt, indem bekannt wurde, dass der Ministerpräsident seine Regierungserklärung vom 13. Oktober 2015, in der er eine Stellungnahme zum Diesel-Skandal abgab, vorab dem VW-Konzern vorgelegt habe.

Nachdem der Ministerpräsident zwischenzeitlich den Tag der Bundestagswahl als Termin für die Landtagswahl präferiert hatte, führte die Selbstauflösung des Niedersächsischen Landtags am 21. August zur Festlegung des Wahltermins auf den 15. Oktober. Damit war mitten im Bundestagswahlkampf der Startschuss für einen kurzen und intensiven Wahlkampf gegeben, den die Medien als „Sprint“ bezeichneten. Der Wahltag lag nur drei Wochen nach der Bundestagswahl und, ein Novum, an einem Tag mit Schulferien. Beides hätte negative Effekte auf die Wahlbeteiligung haben können. Die Chancen für eine Fortsetzung einer Regierung aus SPD und GRÜNEN waren nach den damaligen Prognosen weiter schlecht: Die SPD erzielte zwischen 28 und 32 Prozent und die GRÜNEN 8 bis 9 Prozent. Die CDU lag mit 37 bis 40 Prozent deutlich vor der SPD – ob es für ein Regierungsbündnis mit der FDP (6-8 %) reichen würde, blieb wegen des weiterhin prognostizierten Einzugs der AfD (6-7 %) und eines möglichen Einzugs der LINKEN (3-5 % unklar (Quelle: INSA vom 09.08.2017, Infratest dimap, 10.08.2017 und 07.09.2017).

Die CDU hatte sich schon Anfang 2017 mit ihrem Spitzenkandidaten mit den Themenfeldern Innere Sicherheit (u.a. Aufstockung der Polizei um 3000 Beamte) und Bildungspolitik positioniert, womit sie auf die beiden zentralen von den Bürgern genannten politischen Probleme in Niedersachsen reagierte: Diese waren Bildung, Gerechtigkeit und Sicherheit; das Thema Migration/Flüchtlinge rückte gegen Ende des Wahlkampfes allerdings deutlich in den Hintergrund. Die SPD richtete ihre Kampagne stark auf die Person des Ministerpräsidenten aus und verwies insbesondere auf das in der Regierungszeit Erreichte: Die Abschaffung der Studiengebühren, eine Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren, der Ausbau der Kinderbetreuung, ein ausgeglichener Haushalt und eine rückläufige Kriminalität. Sie strebte dabei eine Fortsetzung der Koalition mit den GRÜNEN an, hielt sich aber auch andere Optionen offen.

Die GRÜNEN wiederum hatten Mitte August 2017 ihre beiden Spitzenkandidaten Anja Piel und den Umweltminister Stefan Wenzel bestimmt. Als Ziel gaben sie die Verhinderung einer schwarz-gelben Regierung aus. Ein Zusammengehen mit der CDU wurde von Frau Piel später zwar nicht kategorisch ausgeschlossen, doch die Verwerfungen nach dem Übertritt von Elke Twestens sowie inhaltliche Unterschiede zwischen CDU und Grünen insbesondere in der Landwirtschaftspolitik ließen ein entsprechendes Bündnis als unwahrscheinlich erscheinen. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Anfang Juni beschlossenen Parteiprogramms legten die GRÜNEN auf die Themen Umwelt- und Tierschutz. Die FDP mit dem Spitzenkandidaten Stefan Birkner wollte ein mindestens zweistelliges Ergebnis einfahren und setzte auf die Themen Breitbandausbau (dazu Einrichtung eines neuen Digitalministeriums), Förderung für Start-Ups und Bürokratieabbau. Birkner schloss eine Beteiligung an einer Ampelkoalition aus. Die LINKEN wollten mit einem Schwerpunkt auf sozialen Themen (z.B. Bekämpfung der Wohnungsnot) versuchen, in den Niedersächsischen Landtag zurückzukehren und ihr Ergebnis von 2013 (3,1 %) zu verdoppeln. Die Spitzenkandidatin Anja Stoeck äußerte die Bereitschaft zu einem rot-rot-grünen Bündnis. Die AfD machte lange Zeit mit innerparteilichen Querelen von sich reden: Als Spitzenkandidatin setzte sich Dana Guth durch, die zu den Kritikern des Landesvorsitzenden

Armin-Paul Hampel zählte, der wegen eines autoritären Führungsstils innerparteilich umstritten war. Frau Guth wurde dann ihrerseits Anfang Oktober aus der Göttinger Kreistagsfraktion ausgeschlossen. Sie tat sich im Wahlkampf mit arbeitsmarktpolitischen Themen hervor, z.B. der Forderung nach dem Ende von Zeitarbeitsverträgen.

Die zweite Zäsur des Wahlkampfes war die Bundestagswahl, die mit einem Absturz der SPD auf das schlechteste Ergebnis nach dem Krieg einherging. Auf Niedersachsen heruntergebrochen verlor die SPD mit -5,6 Prozentpunkten sogar noch etwas mehr als im Bund (-4,9) und kam auf 27,3 Prozent der Zweitstimmen. Die CDU hingegen verlor mit -6,2 Prozentpunkten etwas weniger als die Union im Bund (-8,6) und erreichte 35,0 Prozent. Die FDP erhielt 9,3 Prozent (+5,1), die AfD 9,0 Prozent (+5,3), die GRÜNEN 8,8 Prozent (+/- 0) und die LINKEN 7,0 Prozent (+2,0). Die große Frage insbesondere für die SPD war, ob sich die negative Entwicklung der Bundestagswahl in der Landtagswahl fortsetzen – oder eine Gegenbewegung einsetzen würde. Die Umfragen kurz vor der Wahl sprachen eher für Letzteres. Nach den Umfragen von Infatest dimap und der Forschungsgruppe Wahlen vom 05.10. lagen SPD und CDU mit je 33-34 Prozent gleichauf, auch GRÜNE (8,5-9 %), FDP (8-10 %) und AfD (7-8 %) konkurrierten um den dritten Platz, während die LINKE (4,5-5 %) um den Einzug in den Landtag kämpfte. Die Landtagswahl verspricht folglich ein extrem knappes „Kopf an Kopf“-Rennen zu werden. Bei der Frage nach einer Direktwahl war der Vorsprung von Weil (45 %) gegenüber Althusmann (24 %) ähnlich groß wie Anfang 2017. Nach dem Fernsehduell der beiden Spitzenkandidaten setzte sich sodann der Aufwärtstrend bei der SPD weiter fort, wohingegen die CDU stagnierte, mit der Folge, dass sich die SPD in den letzten Umfragen mit 34,5 Prozent relevant vor die CDU mit 33 Prozent schieben konnte (Forschungsgruppe Wahlen vom 13.10.).

Bei diesen Mehrheitsverhältnissen war klar, dass außer einer Großen Koalition, die für SPD und CDU nach deren Aussagen aber nicht zur Debatte stand, eine Regierung drei Parteien umfassen müsste. Eine Regierungsbildung dürfte dann sehr schwierig werden, zumal die Parteien wechselseitig Bündnisse ausgeschlossen hatten. Für CDU und GRÜNE war ein Jamaikabündnis im Lande kaum vorstellbar. Einer Ampelkoalition aus SPD, FDP und GRÜNEN hat die FDP zwischenzeitlich eine Absage erteilt. Eine Zusammenarbeit mit der AfD wird von allen anderen Parteien abgelehnt. Ein rot-rot-grünes Bündnis unter der Voraussetzung eines Wiedereinzugs der LINKEN wiederum wird von der SPD kritisch beurteilt, jedoch nicht ausgeschlossen. Bestätigen sich die Umfragen im Wahlergebnis, wird es im Landtag spannend zu beobachten, wer sich zuerst bewegt: Denn die Niedersächsische Landesverfassung sieht vor, dass spätestens 21 Tage nach der Konstituierung des Landtags ein neuer Ministerpräsident gewählt ist - anderenfalls drohen Neuwahlen.

Für das Landtagswahl-Ergebnis in der Region Hannover konnte man folgendes erwarten, wenn die Ergebnisse der Wahl 2013 mit den aktuellen Umfragen in Beziehung gesetzt wurden: Die SPD schneidet in der Region Hannover (2013: 35,6 %) traditionell stärker ab als im Landesdurchschnitt (32,6 %), die SPD könnte mit Blick auf die Umfragen somit ihr Ergebnis von 2013 mindestens stabilisieren. Die CDU hingegen erzielt bei Landtagswahlen in der Region (2013: 29,7 %) tendenziell schlechtere Ergebnisse als im Land (36,0 %), die Umfragen lägen hier eher einen Verlust von Wähleranteilen nahe. Bei den GRÜNEN deuten die Umfragen auch in der Region auf Verluste, bei der FDP auf eine Stabilisierung hin. Natürlich ist nicht ausgeschlossen, dass diese Muster durch kurzfristige, auch taktische Wahlentscheidungen durchbrochen werden. Die Wahlbeteiligung könnte einerseits wieder ansteigen, was bei in allen

Landtagswahlen 2017 und auch in der kürzlichen Bundestagswahl zu beobachten war. Andererseits könnte die Terminierung der Wahl in den Herbstferien und eine mögliche Wahlmüdigkeit wegen der Nähe zur Bundestagswahl diesen Trend dämpfen. Eine extrem stark angestiegene Briefwahlbeteiligung deutete in den Tagen vor der Wahl indes auf ersteres hin.

Vor dem Hintergrund eines zu erwartenden knappen Ausgangs steht die Region Hannover noch aus einem anderen Grund im besonderen Fokus. Von den zwölf Wahlkreisen hatte 2013 die CDU sieben und die SPD fünf gewonnen. Allerdings lag in gleich fünf Wahlkreisen zwischen CDU und SPD gerade einmal weniger als 2,5 Prozentpunkt zwischen dem gewählten und dem zweitplatzierten Bewerber. Projektionen (election.de vom 08.10.2017) gingen deswegen davon aus, dass die SPD nunmehr zehn der zwölf Mandate direkt gewinnen könnte. Abgesehen von drei Wahlkreisen in der Landeshauptstadt Hannover, die der SPD dabei als sicher zugeschrieben wurden, gelten zudem alle übrigen neun Wahlkreise als knapp.

## 2. Das Ergebnis der Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

- Die Wahlbeteiligung in der Region Hannover ist im Vergleich zur Landtagswahl 2013 (62,4 Prozent) erneut gestiegen, auf 65,8 Prozent.
- SPD widersetzt sich dem Bundestrend und wird wieder stärkste Kraft, mit deutlichen Gewinnen.
- GRÜNE und FDP büßen an Stimmen ein.
- Alle vier Direktmandate in der Stadt gehen an die SPD. Im Umland erlangt die SPD 6 von 7 Direktmandaten, die CDU kann lediglich ein Direktmandat im Umland halten.

Bei der Landtagswahl am 15.10.2017 waren in der Landeshauptstadt Hannover 371.018 Wahlberechtigte zur Stimmenabgabe aufgerufen, sowie in den Umlandgemeinden der Region Hannover weitere 471.378 Wählerinnen und Wähler. Von diesen insgesamt 842.396 Wahlberechtigten in der Region Hannover beteiligten sich an der Landtagswahl 2017 insgesamt 554.052 (65,8 Prozent).

### Region Hannover – Wahlbeteiligung: 65,8 Prozent

- |             |              |                                    |
|-------------|--------------|------------------------------------|
| • CDU       | 28,4 Prozent | 1,3 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • SPD       | 39,0 Prozent | 3,4 Prozentpunkte mehr als 2013    |
| • GRÜNE     | 10,0 Prozent | 5,8 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • FDP       | 7,8 Prozent  | 2,7 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • DIE LINKE | 5,8 Prozent  | 1,5 Prozentpunkte mehr als 2013    |
| • AfD       | 6,4 Prozent  |                                    |

### Landeshauptstadt Hannover – Wahlbeteiligung: 64,7 Prozent

- |             |              |                                    |
|-------------|--------------|------------------------------------|
| • CDU       | 23,9 Prozent | 1,0 Prozentpunkt weniger als 2013  |
| • SPD       | 38,8 Prozent | 3,0 Prozentpunkte mehr als 2013    |
| • GRÜNE     | 13,0 Prozent | 6,8 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • FDP       | 7,6 Prozent  | 2,4 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • DIE LINKE | 8,0 Prozent  | 3,7 Prozentpunkte mehr als 2013    |
| • AfD       | 5,7 Prozent  |                                    |

### Umlandgemeinden der Region Hannover - Wahlbeteiligung: 66,6 Prozent

- |             |              |                                    |
|-------------|--------------|------------------------------------|
| • CDU       | 31,9 Prozent | 1,4 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • SPD       | 39,1 Prozent | 3,6 Prozentpunkte mehr als 2013    |
| • GRÜNE     | 7,7 Prozent  | 5,1 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • FDP       | 7,9 Prozent  | 2,9 Prozentpunkte weniger als 2013 |
| • DIE LINKE | 4,0 Prozent  | 1,2 Prozentpunkte mehr als 2013    |
| • AfD       | 7,0 Prozent  |                                    |

## Ergebnisse der Landtagswahlen seit 1974 ...

### ... im Gebiet der Region Hannover

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen entfielen auf						
					CDU	SPD	GRÜNE <sup>1)</sup>	FDP	DIE LINKE. <sup>2)</sup>	AfD	Sonstige
1974	776.600	661.293	85,2	657.002	42,3	48,9	-	7,8	-	-	0,9
1978	779.074	634.876	81,5	631.265	44,9	45,9	4,0	4,4	-	-	0,8
1982	790.956	622.552	78,7	618.517	46,4	39,7	7,1	6,3	-	-	0,5
1986	807.199	639.800	79,3	636.420	40,7	44,2	7,6	7,0	-	-	0,5
1990 II	827.765	638.674	77,2	632.526	38,4	45,7	6,4	7,1	-	-	2,4
1994 II	834.772	635.568	76,1	625.842	32,4	44,5	8,5	5,1	-	-	9,6
1998 II	828.786	626.476	75,6	618.198	31,8	49,5	8,3	4,9	-	-	5,4
2003 I	831.995	572.032	68,8	564.495	47,3	39,8	7,1	3,9	0,5	-	1,4
2003 II				566.117	42,4	35,2	10,5	8,8	0,7	-	2,5
2008 I	838.355	487.350	58,1	478.587	40,6	38,2	8,0	6,0	6,4	-	0,8
2008 II				481.253	37,6	31,9	10,0	9,1	7,7	-	3,8
2013 I	844.280	526.657	62,4	519.764	37,8	40,9	11,9	2,9	3,4	-	3,2
2013 II				520.992	29,7	35,6	15,8	10,5	3,4	-	4,9
<b>2017 I</b>	<b>842.396</b>	<b>554.052</b>	<b>65,8</b>	<b>548.689</b>	<b>32,8</b>	<b>41,7</b>	<b>8,3</b>	<b>5,6</b>	<b>5,2</b>	<b>4,9</b>	<b>1,5</b>
<b>2017 II</b>				<b>551.317</b>	<b>28,4</b>	<b>39,0</b>	<b>10,0</b>	<b>7,8</b>	<b>5,8</b>	<b>6,4</b>	<b>2,6</b>

### in der Landeshauptstadt Hannover

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen entfielen auf						
					CDU	SPD	GRÜNE <sup>1)</sup>	FDP	DIE LINKE. <sup>2)</sup>	AfD	Sonstige
1974	409.013	342.136	83,6	340.354	40,4	50,6	-	8,1	-	-	0,9
1978	391.892	312.047	79,6	310.402	42,8	47,5	4,4	4,4	-	-	0,9
1982	382.526	293.029	76,6	291.201	44,0	41,3	7,9	6,3	-	-	0,6
1986	378.232	294.542	77,9	293.045	37,8	45,3	9,3	7,0	-	-	0,5
1990 II	387.490	291.662	75,3	288.893	35,6	47,0	7,9	7,0	-	-	2,4
1994 II	386.585	286.270	74,1	282.274	30,0	44,1	10,8	4,9	-	-	10,1
1998 II	373.799	273.837	73,3	270.707	29,6	48,9	11,2	5,1	-	-	5,2
2003 I	366.884	240.716	65,6	237.268	43,2	41,4	9,7	4,1	1,1	-	0,5
2003 II				238.056	38,8	35,5	14,3	8,4	0,9	-	2,0
2008 I	367.946	207.170	56,3	203.719	35,4	39,0	10,5	6,4	7,9	-	0,8
2008 II				204.682	32,5	31,7	13,5	9,4	9,3	-	3,6
2013 I	373.048	226.089	60,6	223.229	32,6	42,8	14,6	2,6	4,1	-	3,3
2013 II				223.829	24,9	35,8	19,8	10,0	4,3	-	5,1
<b>2017 I</b>	<b>371.018</b>	<b>240.096</b>	<b>64,7</b>	<b>236.908</b>	<b>28,3</b>	<b>42,8</b>	<b>11,0</b>	<b>5,4</b>	<b>7,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,9</b>
<b>2017 II</b>				<b>238.906</b>	<b>23,9</b>	<b>38,8</b>	<b>13,0</b>	<b>7,6</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>3,0</b>

### in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden der Region Hannover

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen entfielen auf						
					CDU	SPD	GRÜNE <sup>1)</sup>	FDP	DIE LINKE. <sup>2)</sup>	AfD	Sonstige
1974	367.587	319.157	86,8	316.648	44,4	47,2	-	7,5	-	-	1,0
1978	387.182	322.829	83,4	320.863	46,9	44,4	3,6	4,4	-	-	0,7
1982	408.430	329.523	80,7	327.316	48,6	38,3	6,4	6,4	-	-	0,3
1986	428.967	345.258	80,5	343.375	43,1	43,3	6,1	7,0	-	-	0,5
1990 II	440.275	347.012	78,8	343.633	40,7	44,6	5,1	7,1	-	-	2,5
1994 II	448.187	349.298	77,9	343.568	34,3	44,7	6,5	5,3	-	-	9,1
1998 II	454.987	352.637	77,5	347.491	33,5	50,0	6,1	4,8	-	-	5,5
2003 I	465.111	331.316	71,2	327.227	50,2	38,6	5,3	3,8	-	-	2,1
2003 II				328.061	45,1	35,0	7,7	9,0	0,4	-	2,8
2008 I	470.409	280.180	59,6	274.868	44,4	37,6	6,1	5,8	5,3	-	0,8
2008 II				276.571	41,4	32,0	7,4	8,9	6,5	-	3,9
2013 I	471.232	300.568	63,8	296.535	41,7	39,4	9,9	3,1	2,9	-	3,1
2013 II				297.163	33,3	35,5	12,8	10,8	2,8	-	4,8
<b>2017 I</b>	<b>471.378</b>	<b>313.956</b>	<b>66,6</b>	<b>311.781</b>	<b>36,2</b>	<b>40,8</b>	<b>6,4</b>	<b>5,7</b>	<b>3,8</b>	<b>6,8</b>	<b>0,4</b>
<b>2017 II</b>				<b>312.411</b>	<b>31,9</b>	<b>39,1</b>	<b>7,7</b>	<b>7,9</b>	<b>4,0</b>	<b>7,0</b>	<b>2,3</b>

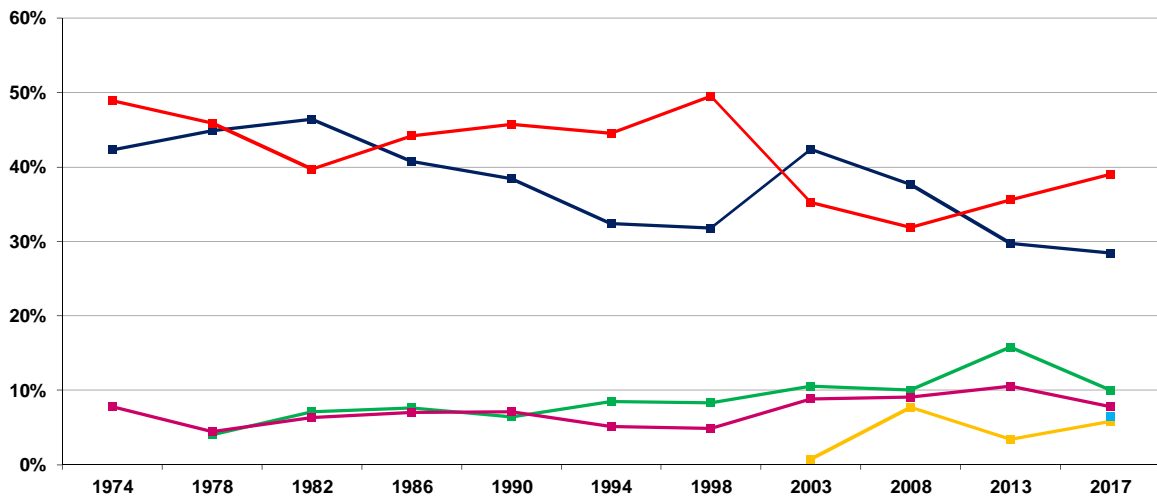
<sup>1)</sup> 1978: GLU, 1982 - 1990: DIE GRÜNEN, seit 1994: Bündnis 90/Die Grünen <sup>2)</sup> 2003: PDS, seit 2008: DIE LINKE.

<sup>3)</sup> nach Einführung des Zweistimmenwahlrechts bei nieders. Landtagswahlen ab 1990 Zweitstimmen, ab 2003 Erst- (I) und Zweitstimmen (II) dargestellt

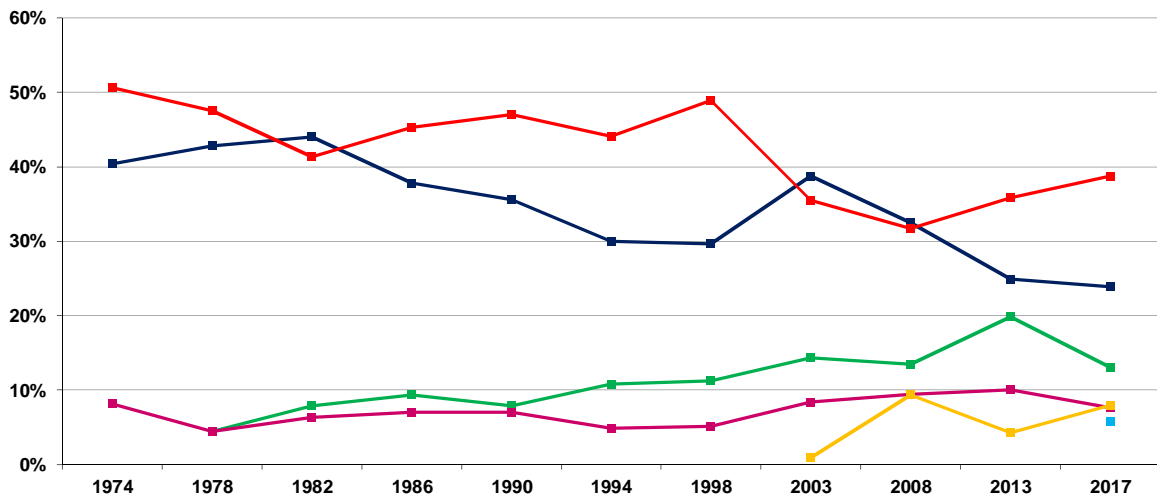


Zweitstimmenergebnisse der Landtagswahlen seit 1974 im zeitlichen Verlauf ...

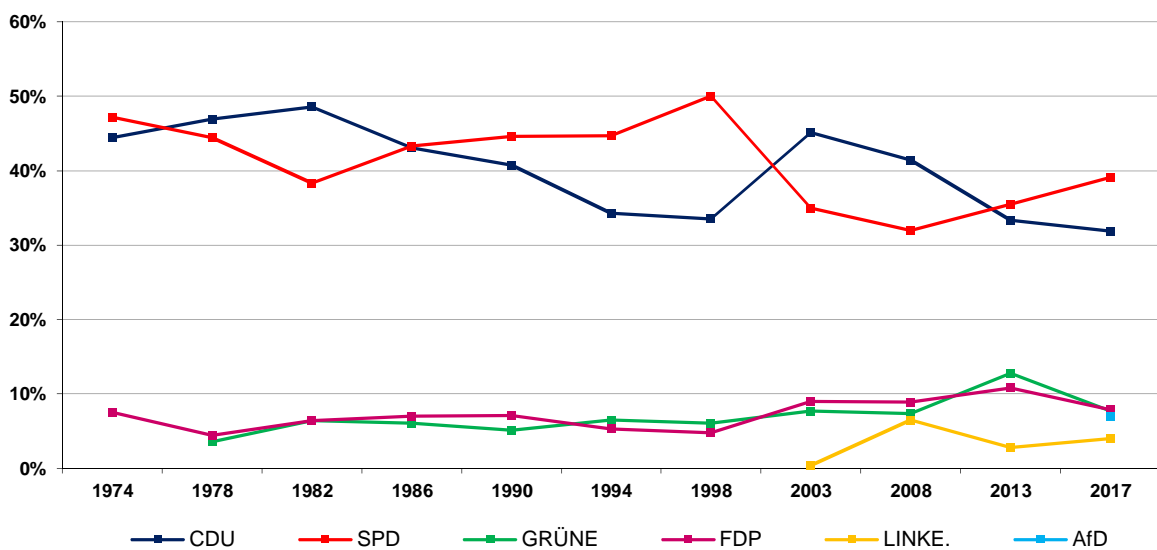
... im Gebiet der Region Hannover



... in der Landeshauptstadt Hannover

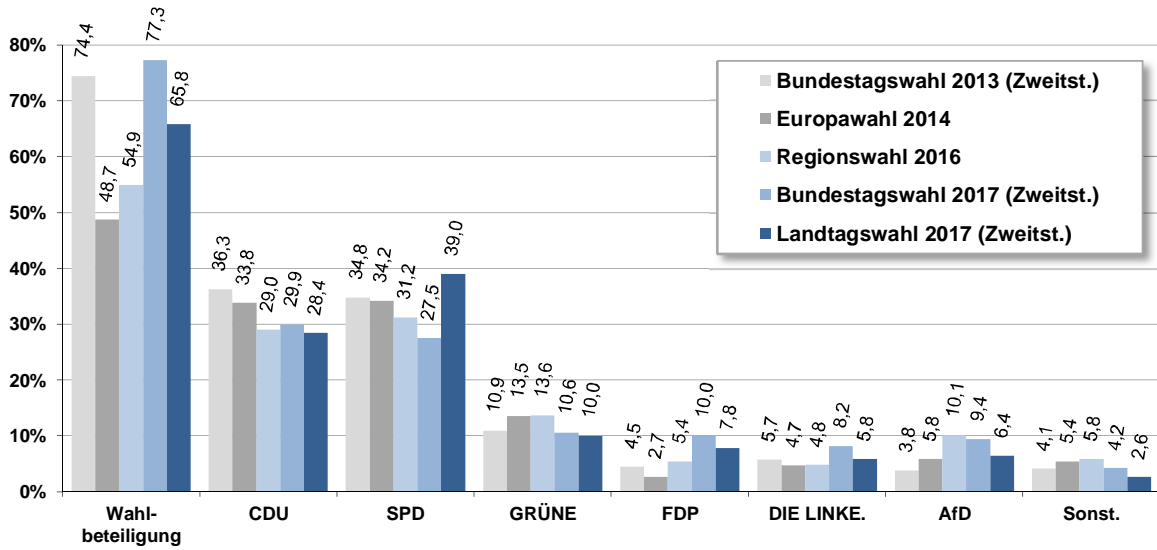


... in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden der Region Hannover

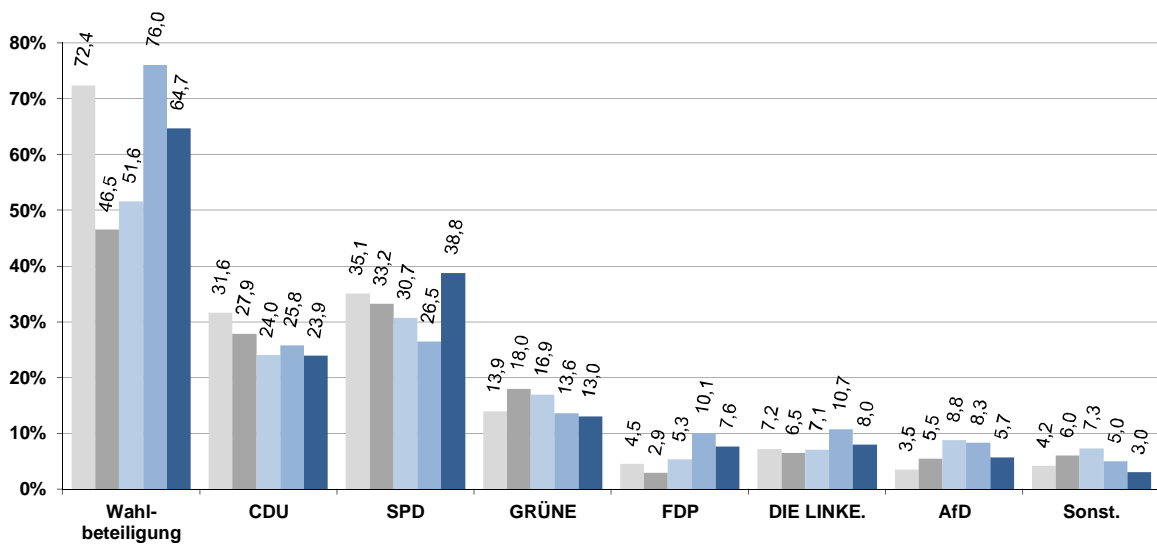


# Das Ergebnis der Landtagswahl 2017 im Vergleich zu den Wahlen seit der Bundestagswahl 2013 ...

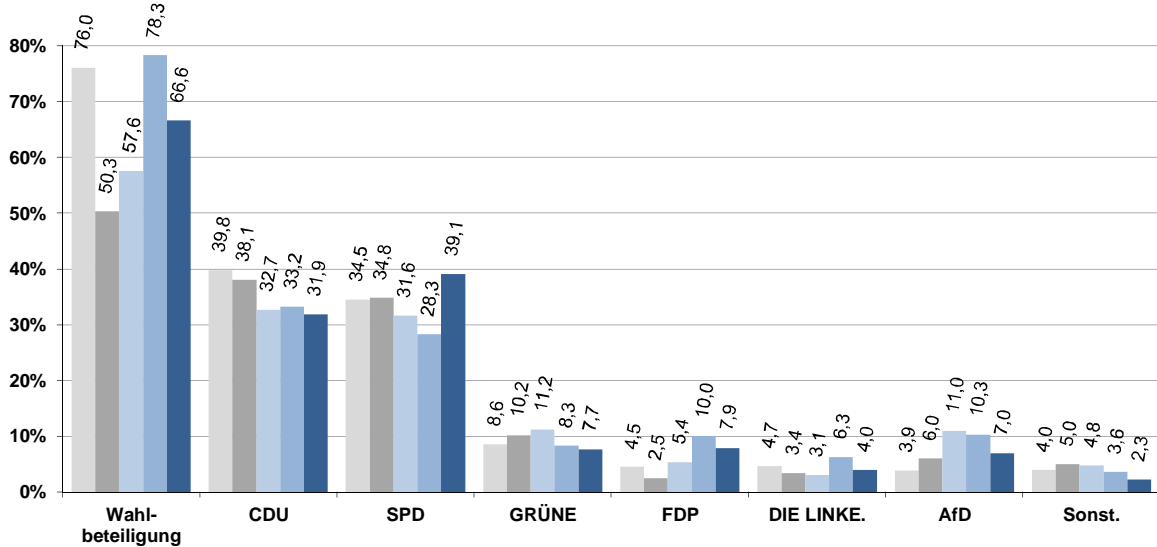
## ... im Gebiet der Region Hannover



## ... in der Landeshauptstadt Hannover



## ... in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden der Region Hannover



Fortsetzung von Seite 11

Trotz des historisch schlechtesten Ergebnisses der SPD (20,6 Prozent) bei der Bundestagswahl 2017 schafft es die SPD in Niedersachsen sich gegen den Bundestrend durchzusetzen und bildet mit 37,0 Prozent die stärkste politische Kraft in Niedersachsen. Auch in der Landeshauptstadt Hannover gewinnt die SPD mit 38,8 Prozent an Stimmen dazu und verbessert ihr Ergebnis von 2013 um knapp 3 Prozentpunkte. Die CDU verliert 1 Prozentpunkt. Auch GRÜNE und FDP können ihre guten Ergebnisse von 2013 nicht halten und büßen beide an Stimmen ein. Nur DIE LINKE und die AfD Niedersachsen können als kleine Parteien Zugewinne verzeichnen. In der Stadt schafft es die SPD, alle fünf Direktmandate zu erringen. Bei der Landtagwahl 2013 konnte die CDU sich ein Direktmandat noch sichern.

Im Wahlkreis 24 Hannover-Döhren setzt sich Doris Schröder-Köpf von der SPD (38,2 Prozent) gegen ihren Herausforderer Dirk Töpfer von der CDU (36,6 Prozent) durch. Auch Ministerpräsident Stephan Weil von der SPD (47,5 Prozent) gewinnt seinen Wahlkreis 25 Hannover-Buchholz gegen den CDU-Kandidaten Felix Blaschzyk (31,6 Prozent). Den Wahlkreis 26 Hannover-Linden gewinnt Dr. Thela Wernstedt von der SPD (44,9 Prozent) gegen Georgia Jeschke von der CDU (19,3 Prozent). Im Wahlkreis 27 Hannover-Ricklingen setzt sich Stefan Politz von der SPD (42,9 Prozent) gegen Jesse Jeng von der CDU (28,8 Prozent) durch. Den Wahlkreis 28 Hannover- Mitte gewinnt Alptekin Kirci von der SPD (41,4 Prozent) gegen Mareike Wulf von der CDU (25,4 Prozent).

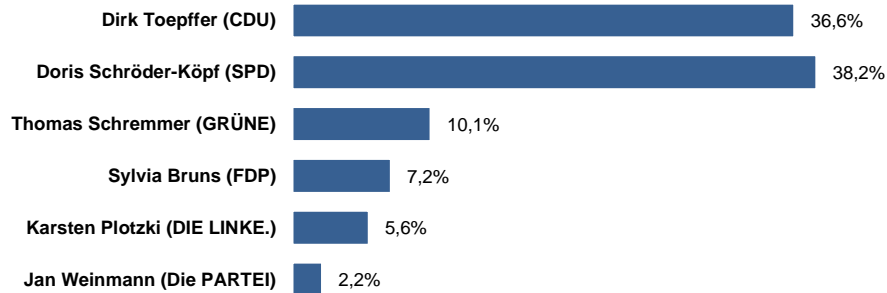
Der Erfolg der SPD spiegelt sich auch im Umland wider. Dort erlangt die SPD in 6 von 7 Wahlkreisen die Direktmandate. Lediglich ein Direktmandat erlangt die CDU im Umland. 2013 gingen noch 6 der 7 Direktmandate an die CDU.

Den Wahlkreis 29 Laatzen gewinnt Dr. Silke Lesemann von der SPD (44,5 Prozent) gegen Christoph Dreyer von der CDU (35,4 Prozent). Im Wahlkreis 30 Lehrte setzt sich Thordies Hanisch von der SPD (41,4 Prozent) gegen Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens von der CDU (36,1 Prozent) durch. Den Wahlkreis 31 Langenhagen gewinnt Rainer Fredemann von der CDU (39,0 Prozent) gegen Marco Brunotte von der SPD (37,0 Prozent). Wahlkreis 32 Garbsen/Wedemark entscheidet Rüdiger Kauroff von der SPD (38,8 Prozent) für sich, Editha Lorberg von der CDU (35,8 Prozent) unterliegt. Auch im Wahlkreis 33 Neustadt/Wunstorf gewinnt Wiebke Osigus von der SPD (41,7 Prozent) gegen Sebastian Lechner von der CDU (37,3 Prozent). Den Wahlkreis 34 Barsinghausen entscheidet Claudia Schüßler von der SPD (41,8 Prozent) gegen Max Matthiesen von der CDU (36,0 Prozent), für sich. Im Wahlkreis 35 Springe siegt Kerstin Liebelt von der SPD (40,8 Prozent) über Torsten Luhm von der CDU (33,6 Prozent).

## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 24 Hannover-Döhren

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	68.283	47.608	46.778	17.101	17.849	4.720	3.380	2.641	32	1.055
in %		69,7		36,6	38,2	10,1	7,2	5,6	0,1	2,3
<b>2013</b>	68.708	43.820	43.241	18.066	14.623	7.026	1.279	1.338	-	909
in %		63,8		41,8	33,8	16,2	3,0	3,1	-	2,1
<b>+/-2013</b>	-425	3.788	3.537	-965	3.226	-2.306	2.101	1.303	-	146
in %-Pkt.		5,9		-5,2	4,4	-6,1	4,2	2,5	-	0,2

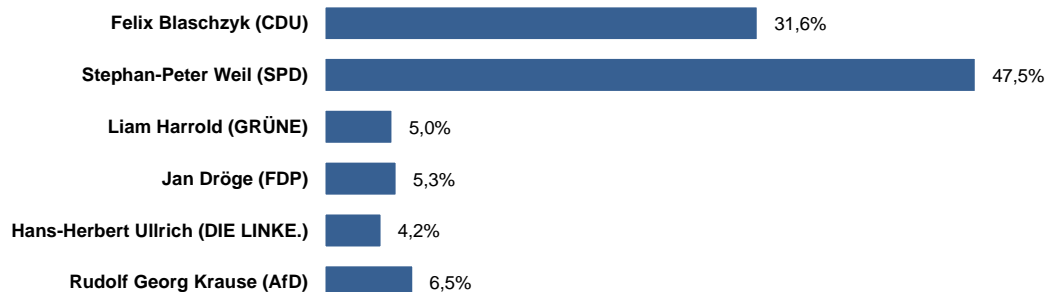
Erststimmenmehrheit 2017: Doris Schröder-Köpf (SPD) mit einem Vorsprung von + 748 Stimmen vor Dirk Toepffer (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Dirk Toepffer (CDU) mit einem Vorsprung von + 3.443 Stimmen vor Doris Schröder-Köpf (SPD)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 25 Hannover-Buchholz

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	69.952	44.567	44.184	13.959	20.969	2.203	2.335	1.850	2.868	-
in %		63,7		31,6	47,5	5,0	5,3	4,2	6,5	-
<b>2013</b>	71.407	43.284	42.771	17.019	19.178	2.897	1.040	1.204	-	1.433
in %		60,6		39,8	44,8	6,8	2,4	2,8	-	3,4
<b>+/-2013</b>	-1.455	1.283	1.413	-3.060	1.791	-694	1.295	646	-	-
in %-Pkt.		3,1		-8,2	2,7	-1,8	2,9	1,4	-	-

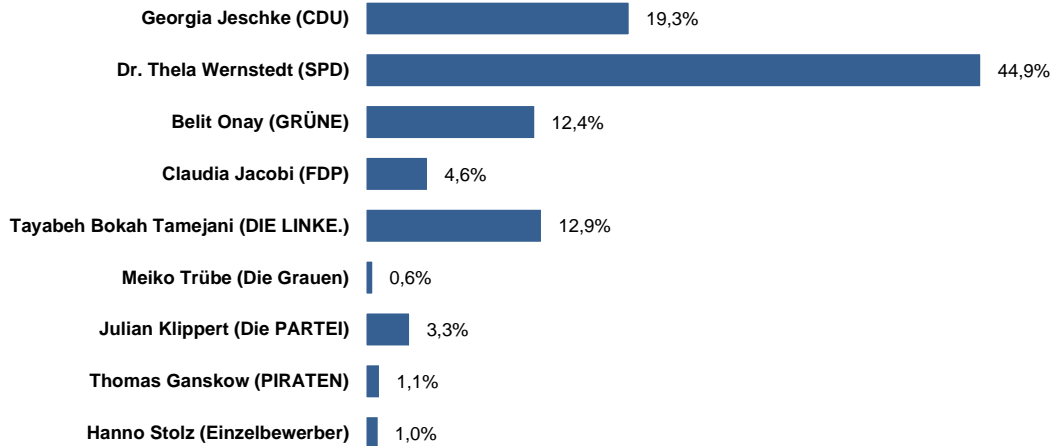
Erststimmenmehrheit 2017: Stephan-Peter Weil (SPD) mit einem Vorsprung von + 7.010 Stimmen vor Felix Blaschzyk (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Stephan-Peter Weil (SPD) mit einem Vorsprung von + 2.159 Stimmen vor Jens-Michael Emmelmann (CDU)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 26 Hannover-Linden

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	73.598	43.798	42.965	8.282	19.270	5.328	1.988	5.523	-	2.574
in %		59,5		19,3	44,9	12,4	4,6	12,9	-	6,0
<b>2013</b>	73.540	40.686	40.055	9.374	18.794	7.269	752	2.485	-	1.381
in %		55,3		23,4	46,9	18,1	1,9	6,2	-	3,4
<b>+/-2013</b>	58	3.112	2.910	-1.092	476	-1.941	1.236	3.038	-	1.193
in %-Pkt.		4,2		-4,1	-2,0	-5,7	2,7	6,7	-	2,6

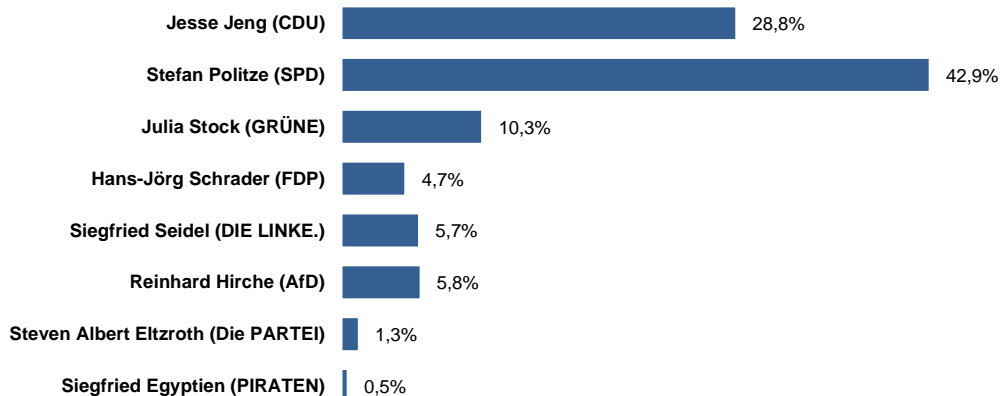
Erststimmenmehrheit 2017: Dr. Thela Wernstedt (SPD) mit einem Vorsprung von + 10.988 Stimmen vor Georgia Jeschke (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Dr. Thela Wernstedt (SPD) mit einem Vorsprung von + 9.420 Stimmen vor Georgia Jeschke (CDU)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 27 Hannover-Ricklingen

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	75.002	48.373	48.018	13.806	20.618	4.924	2.240	2.756	2.801	873
in %		64,5		28,8	42,9	10,3	4,7	5,7	5,8	1,8
<b>2013</b>	76.035	47.031	46.447	15.161	20.788	6.202	1.272	1.881	-	1.143
in %		61,9		32,6	44,8	13,4	2,7	4,0	-	2,5
<b>+/-2013</b>	-1.033	1.342	1.571	-1.355	-170	-1.278	968	875	-	-270
in %-Pkt.		2,6		-3,8	-1,9	-3,1	2,0	1,7	-	-0,7

Erststimmenmehrheit 2017: Stefan Politze (SPD) mit einem Vorsprung von + 6.812 Stimmen vor Jesse Jeng (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Stefan Politze (SPD) mit einem Vorsprung von + 5.627 Stimmen vor Dr. Mady Beißner (CDU)

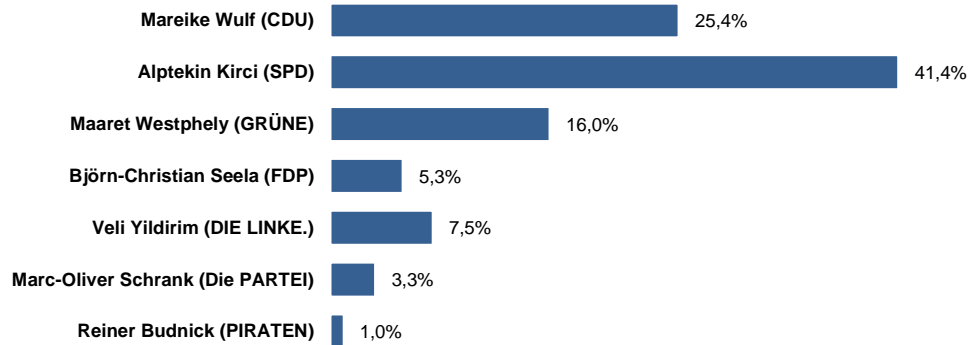


## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 28 Hannover-Mitte

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	84.183	55.750	54.963	13.968	22.762	8.812	2.919	4.121	-	2.381
in %		66,2		25,4	41,4	16,0	5,3	7,5	-	4,3
<b>2013</b>	83.358	51.268	50.715	13.223	22.189	9.153	1.463	2.156	-	2.531
in %		61,5		26,1	43,8	18,0	2,9	4,3	-	5,0
<b>+/-2013</b>	825	4.482	4.248	745	573	-341	1.456	1.965	-	-150
in %-Pkt.		4,7		-0,7	-2,4	-2,0	2,4	3,2	-	-0,7

Erststimmenmehrheit 2017: Alptekin Kirci (SPD) mit einem Vorsprung von + 8.794 Stimmen vor Mareike Wulf (CDU)

zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Michael Höntsch (SPD) mit einem Vorsprung von + 8.966 Stimmen vor Aygül Özkan (CDU)

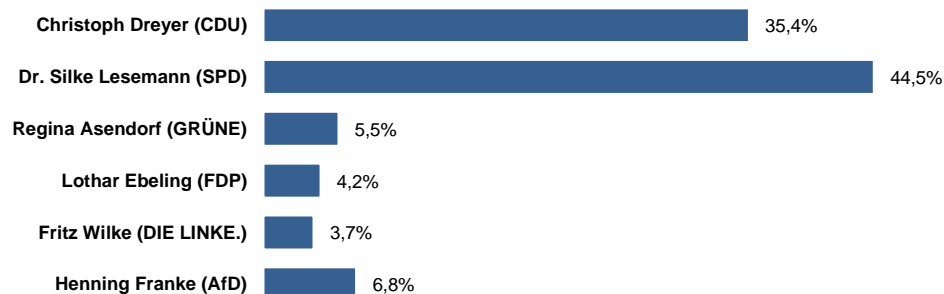


## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 29 Laatzen

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	59.973	39.588	39.313	13.912	17.482	2.166	1.635	1.437	2.681	-
in %		66,0		35,4	44,5	5,5	4,2	3,7	6,8	-
<b>2013</b>	59.703	37.757	37.284	15.467	15.995	3.088	840	1.216	-	678
in %		63,2		41,5	42,9	8,3	2,3	3,3	-	1,8
<b>+/-2013</b>	270	1.831	2.029	-1.555	1.487	-922	795	221	-	-
in %-Pkt.		2,8		-6,1	1,6	-2,8	1,9	0,4	-	-

Erststimmenmehrheit 2017: Dr. Silke Lesemann (SPD) mit einem Vorsprung von + 3.570 Stimmen vor Christoph Dreyer (CDU)

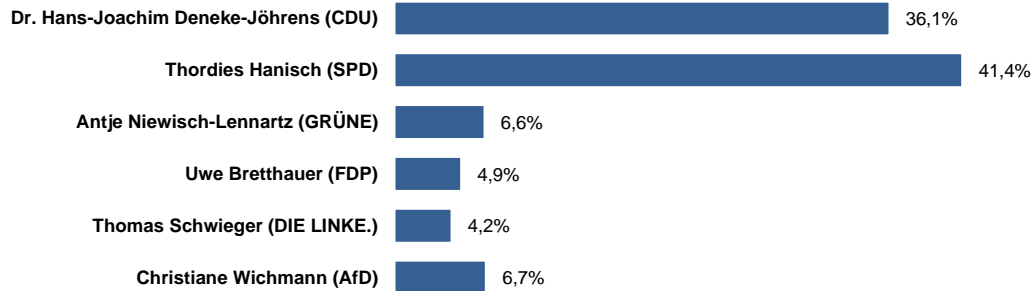
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Dr. Silke Lesemann (SPD) mit einem Vorsprung von + 528 Stimmen vor Christoph Dreyer (CDU)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 30 Lehrte

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	72.782	48.232	47.871	17.285	19.829	3.175	2.368	1.994	3.220	-
in %		66,3		36,1	41,4	6,6	4,9	4,2	6,7	-
<b>2013</b>	72.776	45.274	44.657	18.210	17.933	4.260	1.084	1.352	-	1.818
in %		62,2		40,8	40,2	9,5	2,4	3,0	-	4,1
<b>+/-2013</b>	6	2.958	3.214	-925	1.896	-1.085	1.284	642	-	-
in %-Pkt.		4,1		-4,7	1,2	-2,9	2,5	1,2	-	#WERT!

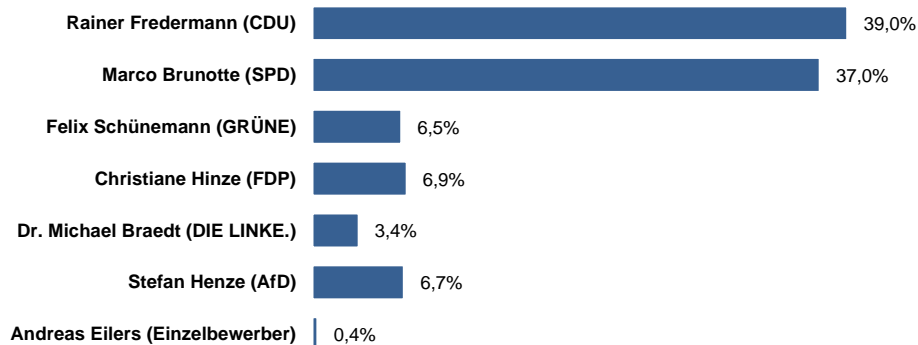
Erststimmenmehrheit 2017: Thordies Hanisch (SPD) mit einem Vorsprung von + 2.544 Stimmen vor Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens (CDU) mit einem Vorsprung von + 277 Stimmen vor Hans-Jürgen Licht (SPD)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 31 Langenhagen

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	74.165	49.273	48.963	19.083	18.132	3.207	3.385	1.672	3.298	186
in %		66,4		39,0	37,0	6,5	6,9	3,4	6,7	0,4
<b>2013</b>	73.738	47.232	46.728	21.059	16.685	4.271	1.687	1.121	-	1.905
in %		64,1		45,1	35,7	9,1	3,6	2,4	-	4,1
<b>+/-2013</b>	427	2.041	2.235	-1.976	1.447	-1.064	1.698	551	-	-1.719
in %-Pkt.		2,3		-6,1	1,3	-2,6	3,3	1,0	-	-3,7

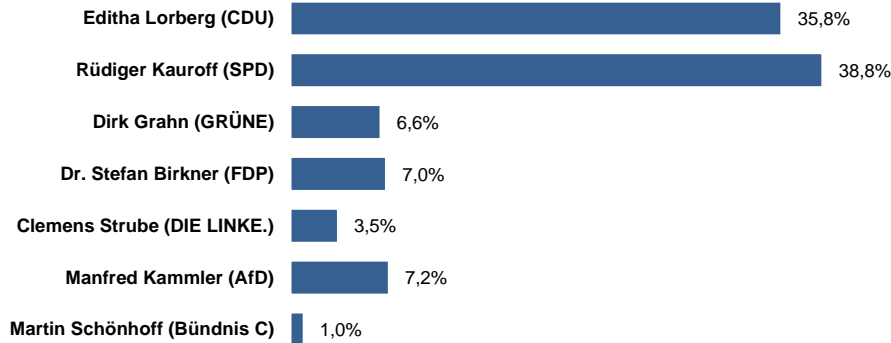
Erststimmenmehrheit 2017: Rainer Fredermann (CDU) mit einem Vorsprung von + 951 Stimmen vor Marco Brunotte (SPD)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Rainer Fredermann (CDU) mit einem Vorsprung von + 4.374 Stimmen vor Marco Brunotte (SPD)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 32 Garbsen/Wedemark

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	67.969	43.370	43.106	15.450	16.723	2.859	3.025	1.509	3.115	425
in %		63,8		35,8	38,8	6,6	7,0	3,5	7,2	1,0
<b>2013</b>	68.475	41.990	41.494	17.238	16.060	3.728	1.856	946	-	1.666
in %		61,3		41,5	38,7	9,0	4,5	2,3	-	4,0
<b>+/-2013</b>	-506	1.380	1.612	-1.788	663	-869	1.169	563	-	-1.241
in %-Pkt.		2,5		-5,7	0,1	-2,4	2,5	1,2	-	-3,0

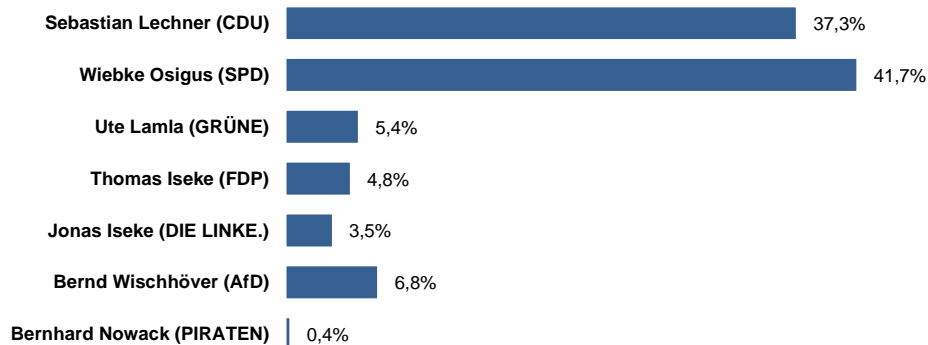
Erststimmenmehrheit 2017: Rüdiger Kauroff (SPD) mit einem Vorsprung von + 1.273 Stimmen vor Editha Lorberg (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Editha Lorberg (CDU) mit einem Vorsprung von + 1.178 Stimmen vor Rüdiger Kauroff (SPD)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 33 Neustadt/Wunstorf

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	66.499	44.806	44.501	16.590	18.572	2.425	2.156	1.545	3.021	192
in %		67,4		37,3	41,7	5,4	4,8	3,5	6,8	0,4
<b>2013</b>	66.444	42.899	42.114	17.300	16.754	5.006	1.513	1.541	-	-
in %		64,6		41,1	39,8	11,9	3,6	3,7	-	-
<b>+/-2013</b>	55	1.907	2.387	-710	1.818	-2.581	643	4	-	-
in %-Pkt.		2,8		-3,8	1,9	-6,5	1,2	-0,2	-	-

Erststimmenmehrheit 2017: Wiebke Osigus (SPD) mit einem Vorsprung von + 1.982 Stimmen vor Sebastian Lechner (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Sebastian Lechner (CDU) mit einem Vorsprung von + 546 Stimmen vor Mustafa Erkan (SPD)

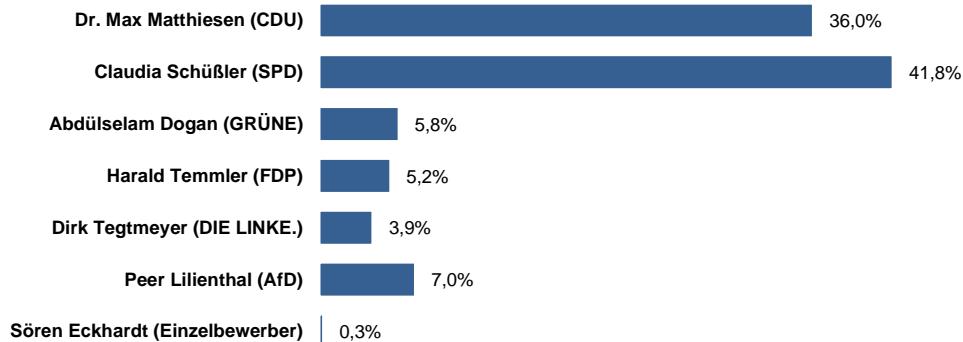




## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 34 Barsinghausen

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	63.178	42.260	41.952	15.111	17.547	2.435	2.169	1.624	2.930	136
in %		66,9		36,0	41,8	5,8	5,2	3,9	7,0	0,3
<b>2013</b>	63.135	40.814	40.235	16.739	16.372	3.604	827	1.041	-	1.652
in %		64,6		41,6	40,7	9,0	2,1	2,6	-	4,1
<b>+/-2013</b>	43	1.446	1.717	-1.628	1.175	-1.169	1.342	583	-	-1.516
in %-Pkt.		2,3		-5,6	1,1	-3,2	3,1	1,3	-	-3,8

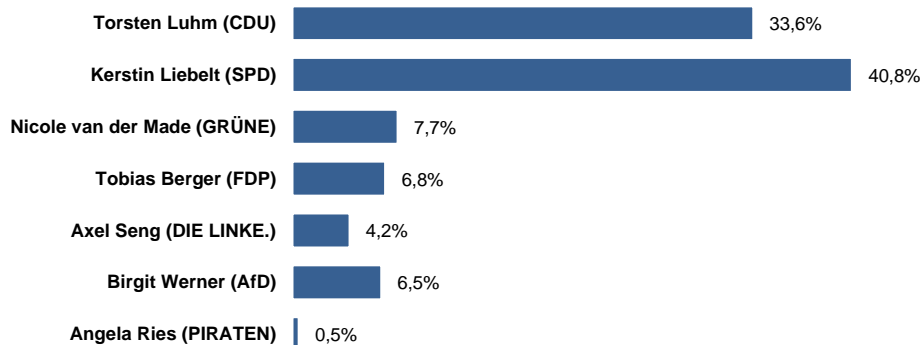
Erststimmenmehrheit 2017: Claudia Schüßler (SPD) mit einem Vorsprung von + 2.436 Stimmen vor Dr. Max Matthiesen (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Dr. Max Matthiesen (CDU) mit einem Vorsprung von + 367 Stimmen vor Claudia Schüßler (SPD)



## Das Erststimmenergebnis der Landtagswahl 2017 im Wahlkreis 35 Springe

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Erststimmen	davon entfielen auf die Kandidatin/den Kandidaten der						
				CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	Sonstige
<b>2017</b>	66.812	46.427	46.075	15.472	18.783	3.537	3.122	1.947	2.976	238
in %		69,5		33,6	40,8	7,7	6,8	4,2	6,5	0,5
<b>2013</b>	66.961	44.602	44.023	17.719	17.110	5.264	1.291	1.236	-	1.403
in %		66,6		40,2	38,9	12,0	2,9	2,8	-	3,2
<b>+/-2013</b>	-149	1.825	2.052	-2.247	1.673	-1.727	1.831	711	-	-1.165
in %-Pkt.		2,9		-6,6	1,9	-4,3	3,9	1,4	-	-2,7

Erststimmenmehrheit 2017: Kerstin Liebelt (SPD) mit einem Vorsprung von + 3.311 Stimmen vor Torsten Luhm (CDU)  
zum Vergleich Erststimmenmehrheit 2013: Gabriela Kohlenberg (CDU) mit einem Vorsprung von + 609 Stimmen vor Rudolf Heim (SPD)



Fortsetzung von Seite 15

### **Wahlbeteiligung steigt auf höchsten Wert bei Landtagswahlen seit 2003**

Bis 1998 lag die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl in Niedersachsen konstant über 70 Prozent. Wurden die Wahlen bis 1998 im Frühjahr abgehalten, fiel der Wahltermin 2013 erstmals in den Januar. Damit einhergehend fiel die Wahlbeteiligung erstmals unter 70 Prozent. Die 2003 erreichten 67 Prozent wurden bei den beiden folgenden Wahlen deutlich unterboten. Weniger als 60 Prozent Wahlbeteiligung waren zu verzeichnen. Die Wahlbeteiligung in der Region Hannover lag dabei stets etwas über der Wahlbeteiligung im Land insgesamt, folgte jedoch im Wesentlichen dem Landestrend. Der 2013 zu verzeichnende Anstieg der Wahlbeteiligung fiel in der Region Hannover jedoch etwas stärker aus als im sonstigen Niedersachsen. Während in Niedersachsen die Wahlbeteiligung unter 60 Prozent blieb, erreichte sie in der Region Hannover immerhin 62,4 Prozent.

Wie schon bei der Bundestagswahl drei Wochen zuvor ist die Wahlbeteiligung auch bei der Landtagswahl 2017 angestiegen. Mit 65,8 Prozent in der Region insgesamt (bei 64,7 Prozent in der Landeshauptstadt Hannover und 66,6 Prozent in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden) liegt die Wahlbeteiligung in der Region Hannover höher als bei den beiden vorherigen Wahlen, jedoch etwas unterhalb des 2003 erreichten Niveaus. Erwartungsgemäß bewegt sich die Wahlbeteiligung unterhalb des bei der Bundestagswahl drei Wochen zuvor erreichten Niveaus. In absoluten Zahlen ist die Zahl der Wählerinnen und Wähler von 653.981 (davon 283.836 in der Landeshauptstadt Hannover) bei der Bundestagswahl auf 554.052 (davon 240.096 in der Landeshauptstadt Hannover) bei der Landtagswahl zurückgegangen und damit um 15,3 Prozent (oder um 11,5 Prozentpunkte beim Vergleich der Wahlbeteiligungen) gefallen.

Die höchste Wahlbeteiligung in der Region Hannover erreichte die Gemeinde Wennigsen mit 74,4 Prozent (+ 4,0 % gegenüber 2013). Die niedrigste Wahlbeteiligung verzeichnete Garbsen mit 58,1 Prozent. Den stärksten Anstieg vermeldete Burgdorf, wo die Wahlbeteiligung um 4,5 Prozentpunkte angestiegen ist. Wie schon bei der Bundestagswahl lag die Wahlbeteiligung in allen Städten und Gemeinden höher als bei der vorhergehenden Landtagswahl 2013. In der Landeshauptstadt Hannover lag die Wahlbeteiligung mit 78,5 Prozent am höchsten im Stadtteil Wülferode und – wie schon bei der Bundestagswahl – am niedrigsten im Stadtteil Vahrenheide mit 40,0 Prozent. Lediglich in Marienwerder (-0,3 %) und Vahrenheide (-0,4 %) nahm die Wahlbeteiligung ab. Am stärksten ist sie in Linden-Süd (+7,1 %) gestiegen.

Nachdem die Bundestagswahl einen neuen Rekord hinsichtlich der Nutzung der Briefwahl hervorgebracht hat, steigerte sich die Beteiligung daran auch bei der Landtagswahl 2017 deutlich, wozu möglicherweise die Terminierung der Wahl in den Herbstferien beigetragen haben könnte. 2017 haben 134.026 Wahlberechtigte (darunter 60.608 in der Landeshauptstadt Hannover) die Briefwahl dem Gang ins Wahllokal vorgezogen und einen Wahlschein beantragt. Gegenüber der Bundestagswahl (170.058) bedeutet das zwar einen Rückgang, jedoch stellt dieses eine deutliche Zunahme gegenüber dem Jahr 2013 dar, als lediglich 77.744 Wählerinnen und Wähler einen Wahlschein beantragt hatten (darunter 34.482 in der Landeshauptstadt Hannover).

Der Anstieg der Wahlbeteiligung insgesamt schlägt sich somit fast ausschließlich in der gestiegenen Beteiligung bei der Briefwahl nieder. Die Beteiligung an der Urnenwahl hat sich substantziell nicht verändert. In absoluten Zahlen ist die Zahl der Wählerinnen und Wähler, die das Wahllokal aufgesucht haben, sogar um 28.873 auf 420.026 zurückgegangen.

### 3. Die Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

#### 3.1 Von Ahlem bis Zoo – Das Ergebnis nach Stadtteilen

Das Stimmverhalten in der Landeshauptstadt Hannover unterscheidet sich deutlich von dem Gesamtergebnis in Niedersachsen. Aber auch innerhalb der Stadt gibt es in den 51 Stadtteilen zum Teil erhebliche Abweichungen zum gesamtstädtischen Ergebnis. Dabei zeigt sich in den mehr als 20 Jahren der Wahlberichterstattung bei der Betrachtung der Wahlergebnisse in der Stadt ein stets wiederkehrendes Muster: Neben Stadtteilen, in denen einzelne Parteien traditionell fest verankert sind und in aller Regel gut abschneiden, ist ihre Wählerschaft in anderen Stadtteilen eher schwach vertreten. Ein Grund hierfür ist die Prägung der Stadtteile durch spezifische, historisch gewachsenen Lebens- und Wohnbedingungen der lokalen Milieus, die sich anhand städtebaulicher und sozialstruktureller Indikatoren beschreiben lassen (u.a. Eigentumsquote, Wohnungsgrößen, Arbeitslosenanteil, spezifische Altersgruppenverteilung etc.). Trotz eines abnehmenden Einflusses sozialer Strukturen und milieuspezifischer, politischer Orientierungen auf Wahlentscheidungen, bestehen zumindest in Hannover noch relativ fest gefügte politische Strukturen mit meist nur geringfügigen Veränderungen, die ein Grundmuster im Wahlverhalten bilden. So korreliert beispielsweise die Wahlbeteiligung eng mit der sozialen Lage der Bewohner: In Stadtteilen mit hohem Einkommensniveau, geringer Arbeitslosigkeit und geringerem Migrantenanteil liegt die Wahlbeteiligung regelmäßig über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, während sie in u.a. von Arbeitslosigkeit und Armut stärker betroffenen Stadtteilen deutlich darunter liegt. Von den soziodemographischen Daten direkte Rückschlüsse auf die individuelle Ebene der Wählenden zu ziehen, ist nicht zulässig. Allein die Beobachtung, dass in Stadtteilen mit höherer Arbeitslosigkeit die Wahlbeteiligung niedriger ausfällt, beweist nicht, dass Arbeitslose seltener als andere Gruppen wählen.

Selten gelingt es neu antretenden Parteien, in diesem relativ festen politischen Gefüge deutliche Spuren zu hinterlassen. In vergangenen Jahren gelang es zwar kleineren Parteien je nach politischer Ausrichtung lokal in bestimmten Stadtteilen kleinere Erfolge zu feiern, die sich aller-dings selten verstetigten. So gelingt es der AfD bei der jetzigen Landtagswahl - wie auch schon bei der Bundestagswahl vor drei Wochen – Wählerstimmen von Unzufriedenen, ehemaligen Nichtwählern und Protestwählern auf sich ziehen, allerdings weniger deutlich als erwartet.

#### Allgemeine partei- und stadtteilspezifische Ergebnisse

- Die **Wahlbeteiligung** steigt gegenüber der Landtagswahl 2013 in nahezu allen Stadtteilen mit Ausnahme von Vahrenheide (-0,4 %-Punkte) und Marienwerder (-0,3 %-Punkte)
- Die **Spannweite der Wahlbeteiligung** reicht von 40,0 Prozent im Stadtteil Vahrenheide bis 78,5 Prozent in Wülferode
- Verglichen mit der Bundestagswahl 2017 vor drei Wochen ist hingegen die Wahlbeteiligung bei der jetzigen Landtagswahl in allen Stadtteilen deutlich gesunken (von -6,4 %-Punkte in Kirchrode bis -16,9 %-Punkte in Vahrenheide)
- Die SPD kann im Vergleich zur Landtagswahl 2013 in fast allen Stadtteilen Stimmenanteile hinzugewinnen, am deutlichsten in Misburg-Süd (+8,2 %-Punkte), die stärksten Stimmenverluste ergeben sich in Linden-Nord (-1,4 %-Punkte). Ihre stärksten Ergebnisse erzielt die SPD in Marienwerder (46,8 %), Vinnhorst/Brink-Hafen (46,0 %) und Leinhausen (45,6 %). Die geringsten Stimmenanteile erringt sie in Isernhagen-Süd (17,7 %), Waldhausen (27,9 %) und Kirchrode (28,5 %). Im Vergleich zur Bundestagswahl kann die

SPD bei dieser Landtagswahl in allen Stadtteilen mehr Stimmenanteile für sich verbuchen, am meisten in Vahrenwald (+14,9 %-Punkte) und am wenigsten in Isernhagen-Süd (+6,4 %-Punkte)

- Die CDU erreicht traditionell in den statushohen Stadtteilen, in denen die Wählerschaft über ein höheres Einkommen verfügt, auch überdurchschnittliche Stimmenanteile und erzielt stadtweit ihr besten Ergebnisse in Isernhagen-Süd (46,8 %) vor Kirchrode (39,5 %). Ihre schlechtesten Stimmenanteile stadtweit muss die CDU im Stadtbezirk Linden-Limmer hinnehmen: In Linden-Nord wird sie nur viertstärkste Kraft mit 7,7 Prozent, gefolgt von Linden-Mitte (10,1 %), Linden-Süd (10,5 %) und Limmer (12,2 %). Die CDU büßt gegenüber der Landtagswahl 2013 in 38 Stadtteilen an Stimmenanteilen ein; am stärksten verliert sie in Mittelfeld (-6,1 %-Punkte), hin-zugewonnen hat sie in Isernhagen-Süd (+11,0 %-Punkte)
- Die GRÜNEN sind am stärksten in Linden-Mitte (25,2 %) und Linden-Nord (23,2 %), gefolgt von der Nordstadt (22,1 %), Linden-Süd (21,8 %) und der Calenberger Neustadt (20,4 %). In all den genannten Stadtteilen werden die GRÜNEN zweitstärkste Kraft nach der SPD, außer in Linden-Nord, wo die LINKE diesen Part einnimmt. Am schwächsten schneiden die GRÜNEN in Mühlenberg (4,5 %) und Vahrenheide (5,6 %) ab. Die GRÜNEN verlieren gegenüber 2013 in allen Stadtteilen an Stimmenanteilen (stadtweit -6,8 %-Punkte), am deutlichsten in Linden-Nord und Lahe (je -13,6 %-Punkte), am geringsten in Waldheim (-1,9 %-Punkte)
- Die LINKE gewinnt gegenüber 2013 in allen Stadtteilen an Stimmen hinzu (stadtweit +3,7 %-Punkte), insbesondere dort wo SPD und GRÜNE traditionell stark vertreten sind. In Linden-Nord erzielt die LINKE - noch vor den GRÜNEN - ihr stadtweit bestes Ergebnis mit 24,9 Prozent, gefolgt von Linden-Mitte mit 20,7 Prozent. Am schwächsten schneidet sie in Isernhagen-Süd (2,4 %) und Kirchrode (2,8 %) ab
- Die FDP verliert gegenüber der Landtagswahl 2013 in 49 von 51 Stadtteilen an Stimmen: Kurioserweise hat sie nur in Linden-Nord (+0,1 %-Punkte) und Linden-Süd (+0,9 %-Punkte) keine Stimmverluste, wobei die FDP im Stadtteil Linden-Nord stadtweit das schlechteste Stimmergebnis mit lediglich 2,8 Prozent holt, während sie in Isernhagen-Süd zwar stadtweit ihre stärksten Stimmeneinbußen erleidet (-15,3 %-Punkte), aber auch zugleich ihr bestes Ergebnis mit 18,2 Prozent erzielt, gefolgt von Kirchrode (14,8 %) und Waldhausen (13,7 %)
- Die AfD ist erstmals bei einer Landtagswahl dabei und erreicht Stimmenanteile von 2,7 Prozent in Linden-Mitte bis 13,4 Prozent in Mühlenberg. Wie schon bei der Bundestagswahl 2017 kann sie – wenn auch weniger deutlich als erwartet – in eben jenen Stadtteilen anteilig mehr Wählerstimmen auf sich vereinigen, in denen die niedrigsten Wahlbeteiligungen zu verzeichnen sind

Für den folgenden detaillierten Blick auf die Stadteilergebnisse wird eine Einteilung vorgenommen, die die 51 Stadtteile in die für sie charakteristischen sozialen Lagen, Lebens- und Wohn-formen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner als **privilegiert, zumeist gesichert und benachteiligt** zusammenfasst und die Wahlergebnisse dazu in Bezug setzt, wohlwissend, dass die politischen Parteien nicht mehr zwingend und in gleichem Maße wie zuvor auf gesellschaftlich und milieuspezifisch konstantes Wahlverhalten setzen können, aber auch in der Gewissheit, dass das Wahlverhalten der Stadteilerbewohner in Hannover über all die Jahre und in allen „großen und kleinen“ Wahlen immer wieder recht eindeutige Muster aufweist. Bei der nun folgenden Beschreibung werden für die „Stadtteilgruppen“ die Wahlbeteiligung, die Verluste und oder Gewinne der Parteien und deren Stimmenanteile insgesamt zusammengefasst.

### **Stadtteile mit Bewohnern in privilegierten Soziallagen**

Kennzeichnend für Stadtteile mit vergleichsweise privilegierten Soziallagen der Bewohnerinnen und Bewohner sind u.a. überdurchschnittlich große Wohnflächen, hohe Anteile weitläufiger Quartiere mit Einfamilienhäusern und Stadtvillen in denen viele Selbständige, Freiberufler, Beamte und leitende Angestellte aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung, Industrie und Dienstleistungsunternehmen leben. Sorgen um drohende Arbeitslosigkeit oder Abhängigkeit von staatlichen Sozialtransferleistungen spielen hier kaum eine Rolle. Je höher der formale Bildungsstand, umso höher ist die Wahlbeteiligung: Die neun privilegierten Stadtteile mit traditionell hoher Wahlbeteiligung umfassen Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd und Wülferode. Es sind die Hochburgen von CDU und FDP.

Wie schon bei vergangenen Wahlereignissen sind auch bei der jetzigen Landtagswahl 2017 die höchsten Wahlbeteiligungen in diesen Stadtteilen erzielt worden (75,8 % im Mittel). In diesen konservativ-liberal dominierten Gebieten erzielen CDU (35,9 %) und FDP (12,8 %) deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse. Die CDU kann in den neun zusammengefassten Stadtteilen sogar Stimmenanteile im Vergleich zur Landtagswahl 2013 (+2,6 %-Punkte) und zur Bundestagswahl (+0,5 %-Punkte) hinzugewinnen. Die SPD (30,3 %) weist in diesen Stadtteilen weit unterdurchschnittliche Stimmenanteile verglichen mit den gesamtstädtischen Ergebnissen auf. Allerdings verbucht die SPD im Vergleich zur Landtagswahl 2013 (+4,6 %-Punkte) und zur Bundestagswahl 2017 (+10,6 %-Punkte) deutliche Zugewinne. Die GRÜNEN erzielen in den privilegierten Stadtteilen 11,1 Prozent und damit etwas weniger als im städtischen Durchschnitt und im Vergleich mit vorangegangenen Wahlen. Die FDP hat in den privilegierten Stadtteilen im Vergleich zur Landtagswahl 2013 (-7,2 %-Punkte) und zur Bundestagswahl 2017 (-5,0 %-Punkte) deutliche Stimmeneinbußen zu verkraften. Die LINKE kann in den vermeintlich statushöheren Stadtteilen kaum punkten und kommt im Mittel auf 3,7 Prozent. Auch die AfD hat im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 Stimmeneinbußen zu verkraften und landet bei 4,4 Prozent in den konservativ-liberal ausgerichteten Stadtteilen.

### **Stadtteile mit Bewohnern in zumeist gesicherten Soziallagen**

Die Stadtteile mit Bewohnern in zumeist gesicherten Soziallagen – hier leben die meisten Einwohner der Landeshauptstadt – sind städtebaulich und sozialstrukturell heterogen. Im Westen der Stadt, in der Nähe der ehemaligen Industriebetriebe, liegen vor allem Stadtteile, die von traditionellen und modernisierten Milieus der Facharbeiter und Angestellten geprägt werden. Die SPD hat hier historisch bedingt ihre Hochburgen. Die 18 westlichen Stadtteile in gesicherten Soziallagen umfassen Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem und Vinnhorst/Brinkhafen.

Die Wahlbeteiligung in den westlichen Stadtteilen ist mit 62,3 Prozent im Vergleich zur gesamtstädtischen Wahlbeteiligung leicht unterdurchschnittlich; verglichen mit der Bundestagswahl 2017 beläuft sich der Rückgang der Wahlbeteiligung sogar auf 11,7 Prozentpunkte. In der Gegenüberstellung zu 2013 steigt hingegen die Wahlbeteiligung um 4,3 Prozentpunkte. Die SPD erreicht in diesen Stadtteilen ihre besten Ergebnisse mit durchschnittlich 40,8 Prozent und gewinnt im Vergleich zur Landtagswahl 2013 leicht (+1,5 %-Punkte) und zur Bundestagswahl 2017 deutlich (+12,5 %-Punkte) hinzu. Die CDU erreicht in den Stadtteilen, in denen die SPD eher dominiert 20,8 Prozent, die GRÜNEN 12,9 Prozent, die FDP 6,3 Prozent, die LINKE stark überdurchschnittliche 9,6 Prozent und die AfD 6,2 Prozent.

Im Osten der Stadt, in den einst bürgerlich und kleinbürgerlich geprägten Altbauquartieren, dominieren Milieus der „neuen Mitte“ (modernisierte Angestellte und Beamte). Hier wird tendenziell bürgerlicher und mit einer höheren Beteiligung als in den westlichen Stadtteilen gewählt. Die zwölf Stadtteile in zumeist gesicherten Soziallagen im Osten sind die Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd und Anderten.

Die Wahlbeteiligung in den östlich gelegenen Stadtteilen liegt mit 67,9 Prozent höher als in den westlichen Stadtteilen (+5,6 %-Punkte höher). Die SPD ist auch hier stärkste Kraft mit 39,0 Prozent vor der CDU mit 25,1 Prozent, den GRÜNEN mit 13,4 Prozent, der FDP mit 8,1 Prozent und der LINKEN mit 6,4 Prozent. Die AfD erreicht 5,2 Prozent. Damit ähnelt das Wahlergebnis in den östlichen Stadtteilen bezogen auf die zusammengefassten Stadtteilkategorien am ehesten dem städtischen Durchschnitt.






### **Stadtteile mit einem hohen Anteil von Bewohnern in benachteiligten Soziallagen**

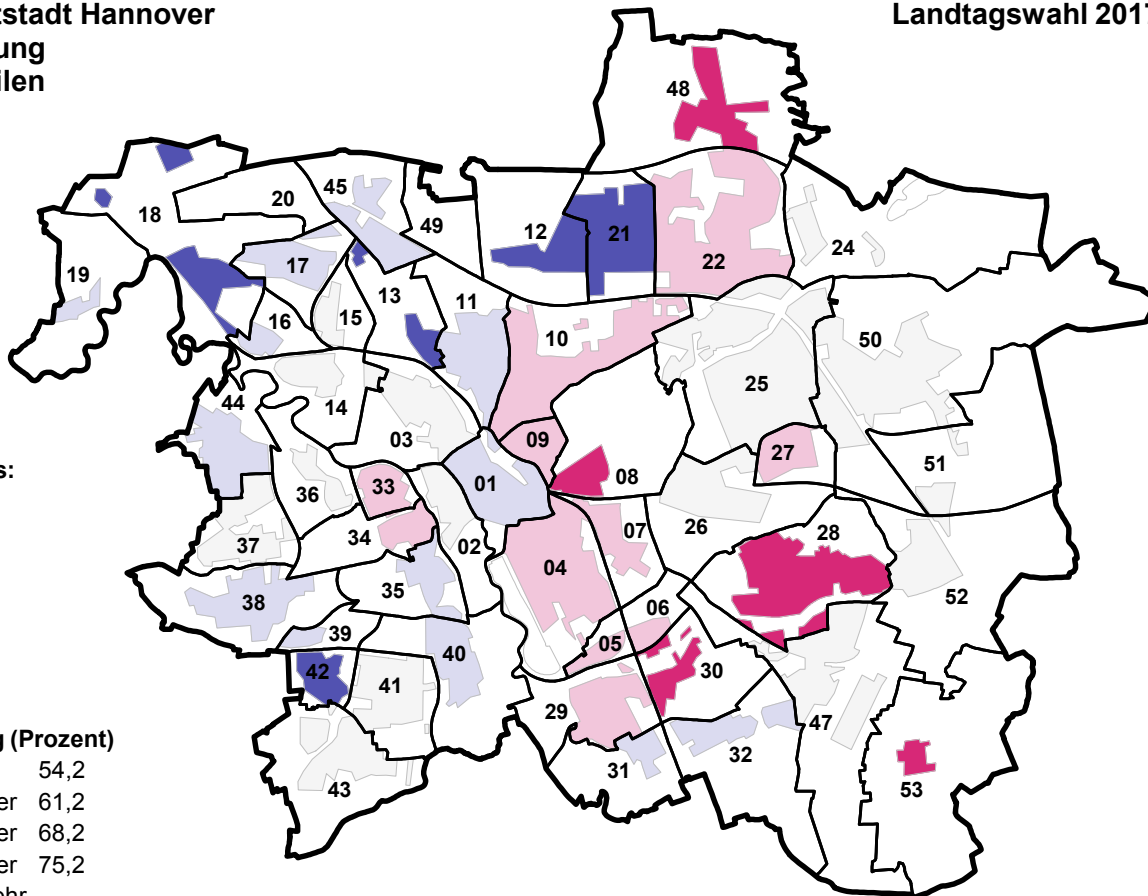
Kennzeichnend für Stadtteile mit einer Bewohnerschaft in benachteiligten und benachteiligenden Soziallagen sind u. a. geringere Wohnflächen und Wohnungsgrößen. Hochhäuser oder Bereiche mit hochverdichtetem Geschosswohnungsbau, Wohnquartiere der 1950er/1960er Jahre und nur vereinzelt Einfamilienhausgebieten sind charakteristisch. Der Anteil an Arbeitslosen, Alleinerziehende und Bewohnern mit Migrationshintergrund ist hoch, das Niveau der Bildungsabschlüsse ist eher unterdurchschnittlich. In diesen Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung traditionell am niedrigsten. Das ist insofern besonders gravierend, da hier der Anteil der Wahlberechtigten an der Stadtteilbevölkerung von vornherein geringer ist aufgrund höherer Anteile von Kindern und Jugendlichen sowie ausländischen Bewohnern. In manchen Stadtteilen hat nur rund jeder vierte Stadtteilbewohner – bezogen auf die Stadtteilbevölkerung ab 18 Jahren – gewählt. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und der Höhe der Arbeitslosigkeit: Je mehr Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen sind, umso geringer ist die Wahlbeteiligung. In den Stadtteilen mit der niedrigsten Wahlbeteiligung sind sieben- bis neunmal so viele Menschen arbeitslos wie in den Stadtteilen mit der höchsten Wahlbeteiligung. Die zehn Stadtteile mit einem hohen Anteil von Bewohnern in benachteiligten Soziallagen sind Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wüfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum sowie Mühlenberg.

In diesen Nichtwählerhochburgen beträgt die Wahlbeteiligung lediglich 54,8 Prozent und ist somit im Vergleich zur gesamtstädtischen Wahlbeteiligung von vornherein um 9,9 Prozentpunkte niedriger. Gegenüber der Landtagswahl 2013 hat sich die Wahlbeteiligung zwar geringfügig erhöht (+3,8 %-Punkte), ist aber seit der Bundestagswahl 2017 auch um 13,1 Prozentpunkte zurückgegangen. Die SPD erzielt in den eher benachteiligten Stadtteilen 39,1 Prozent und gewinnt leicht gegenüber 2013 (+1,2 %-Punkte). Sehr deutlich ist der anteilige Stimmengewinn in der Gegenüberstellung zur Bundestagswahl 2017: Die SPD kann hier 11,9 Prozentpunkte mehr erzielen als noch vor drei Wochen. Die CDU erreicht 18,7 Prozent der Stimmen, das ist im Vergleich der zusammengefassten Stadtteilkategorien der geringste Anteil insgesamt. Die GRÜNEN kommen hier auf 13,2 Prozent, die LINKE liegt bei überdurchschnittlichen 13,0 Prozent, fast gleichauf mit den GRÜNEN, die FDP erzielt 5,3 Prozent und die AfD 7,0 Prozent.

Gesamtergebnis:  
64,7 Prozent

**Wahlbeteiligung (Prozent)**






	unter 54,2
	54,2 bis unter 61,2
	61,2 bis unter 68,2
	68,2 bis unter 75,2
	75,2 und mehr





**Veränderung der Wahlbeteiligung  
gegenüber der Landtagswahl 2013**

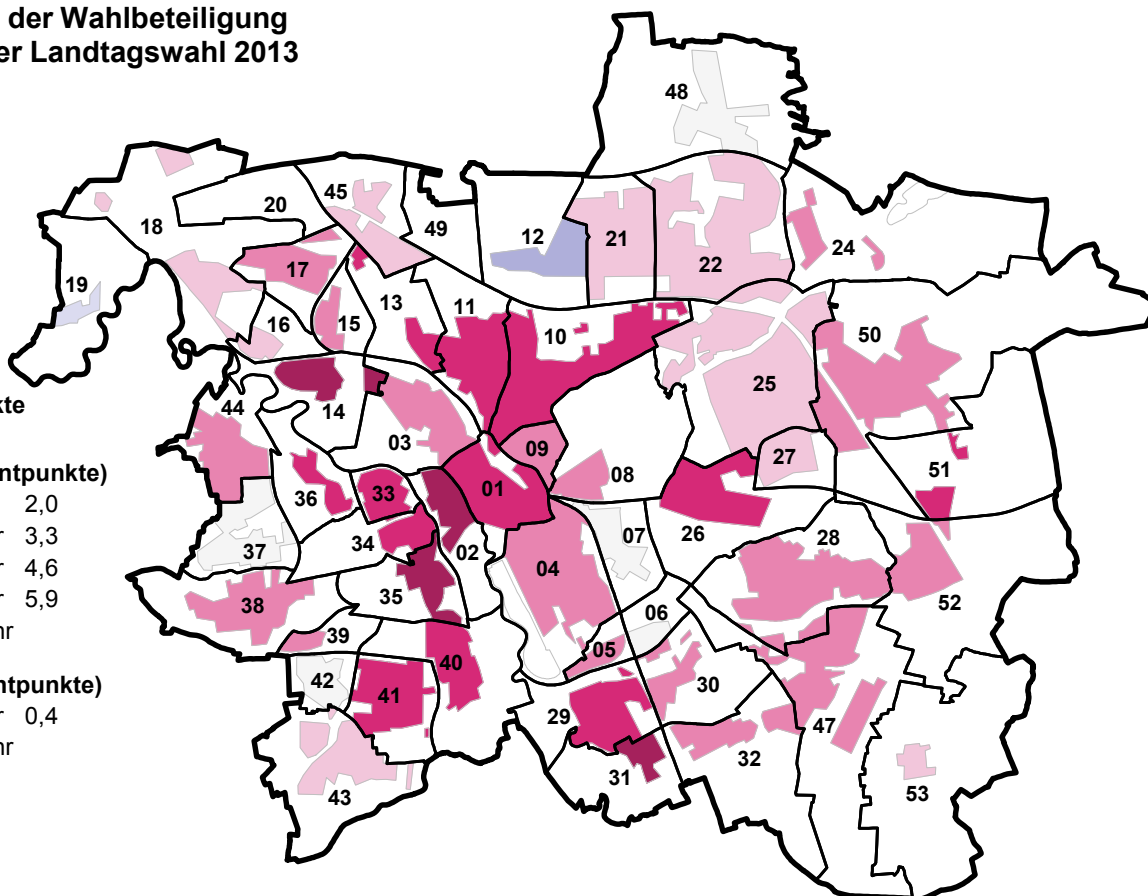
Gesamtgewinn:  
4,1 Prozentpunkte

**Gewinne (Prozentpunkte)**

	unter 2,0
	2,0 bis unter 3,3
	3,3 bis unter 4,6
	4,6 bis unter 5,9
	5,9 und mehr

**Verluste (Prozentpunkte)**

	0,3 bis unter 0,4
	0,4 und mehr

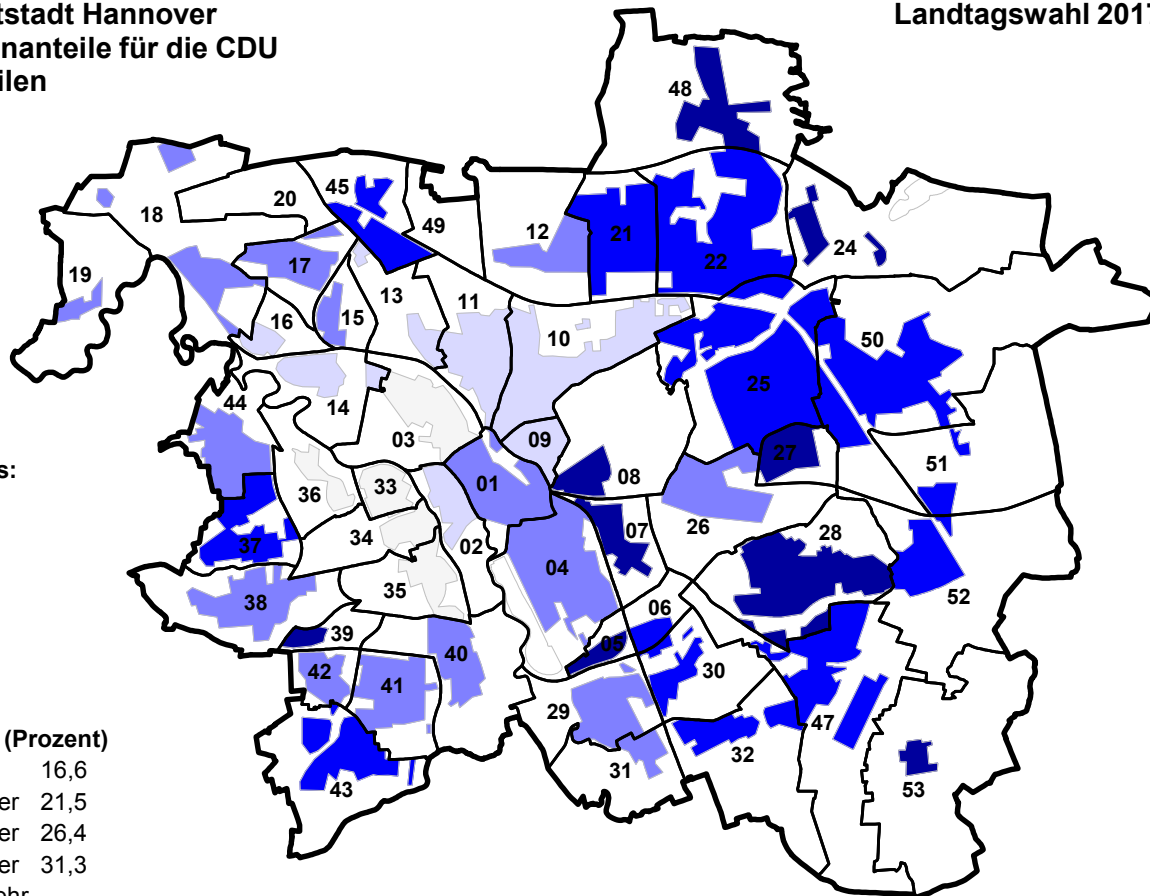
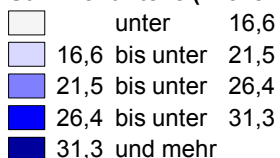


**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile für die CDU  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
23,9 Prozent**

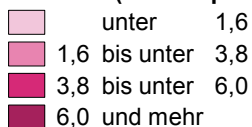
**Stimmenanteile (Prozent)**



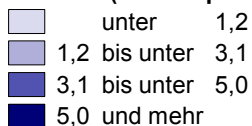
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die CDU  
gegenüber der Landtagswahl 2013**

**Gesamtverlust:  
-1,0 Prozentpunkte**

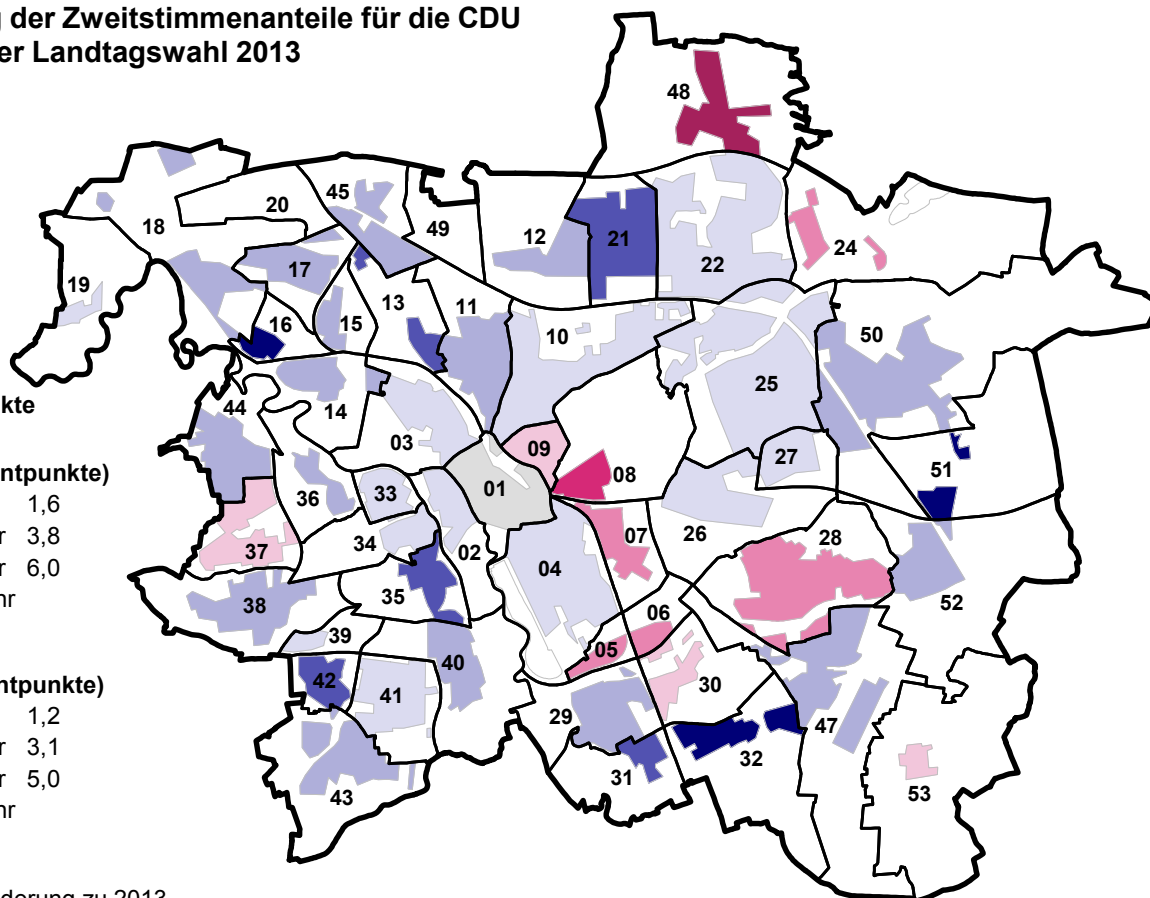
**Gewinne (Prozentpunkte)**



**Verluste (Prozentpunkte)**



☐ Keine Veränderung zu 2013










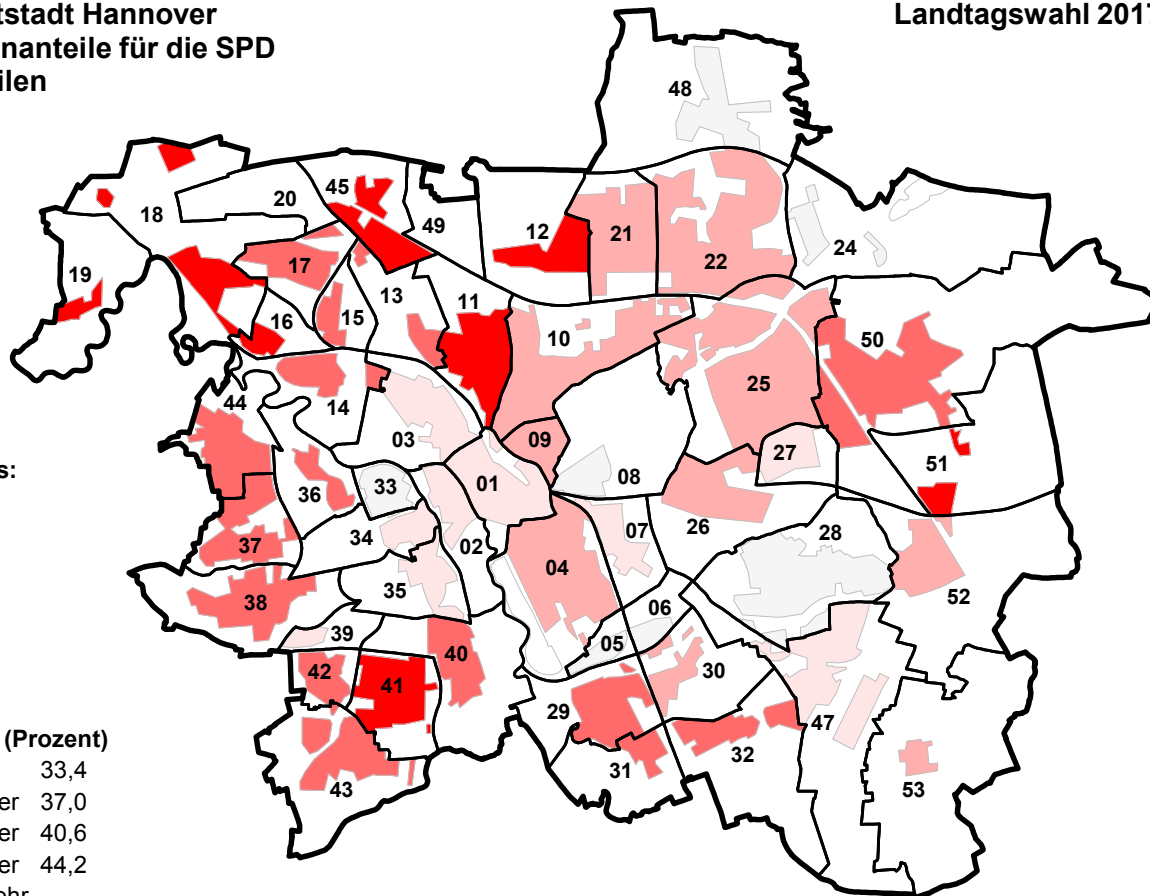
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile für die SPD  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
38,8 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**






	unter 33,4
	33,4 bis unter 37,0
	37,0 bis unter 40,6
	40,6 bis unter 44,2
	44,2 und mehr






**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die SPD  
gegenüber der Landtagswahl 2013**

**Gesamtgewinn:  
3,0 Prozentpunkte**

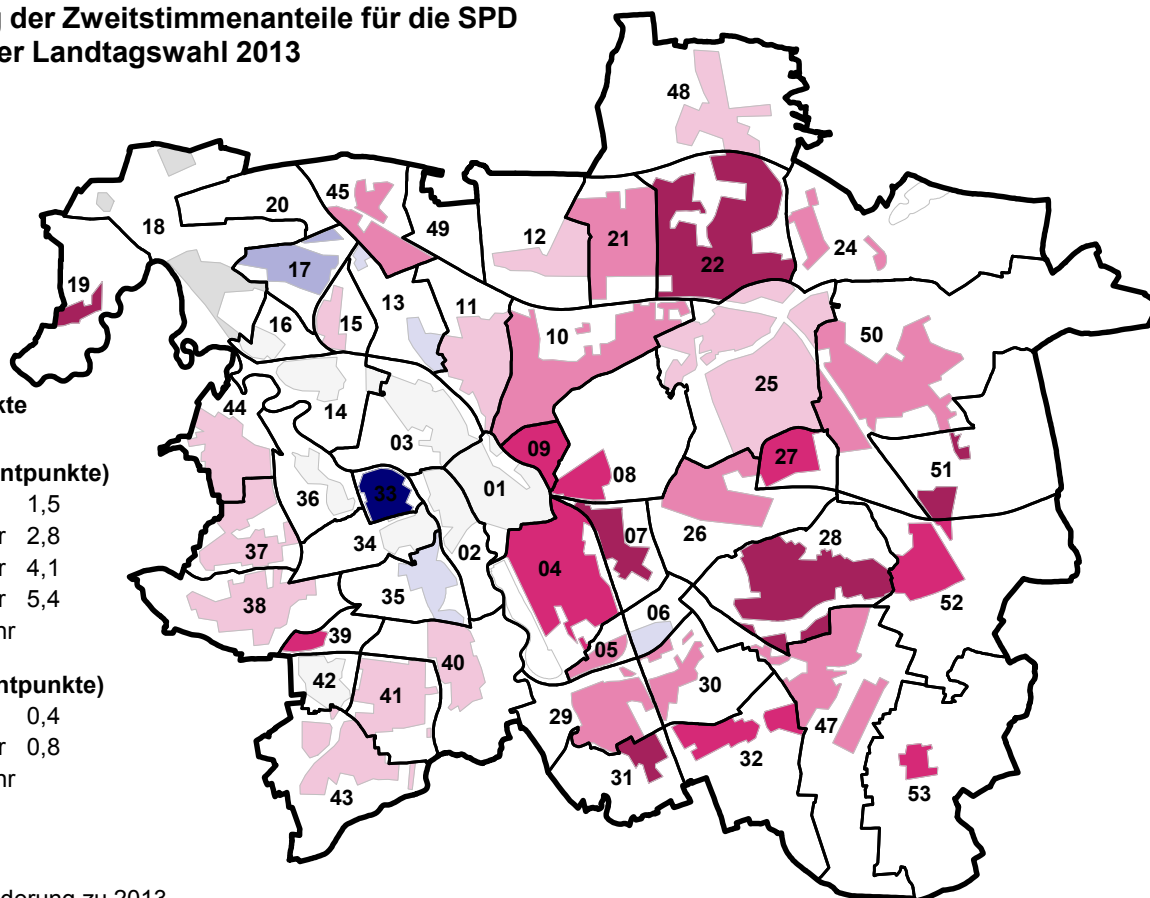
**Gewinne (Prozentpunkte)**

	unter 1,5
	1,5 bis unter 2,8
	2,8 bis unter 4,1
	4,1 bis unter 5,4
	5,4 und mehr

**Verluste (Prozentpunkte)**

	unter 0,4
	0,4 bis unter 0,8
	1,2 und mehr

 Keine Veränderung zu 2013



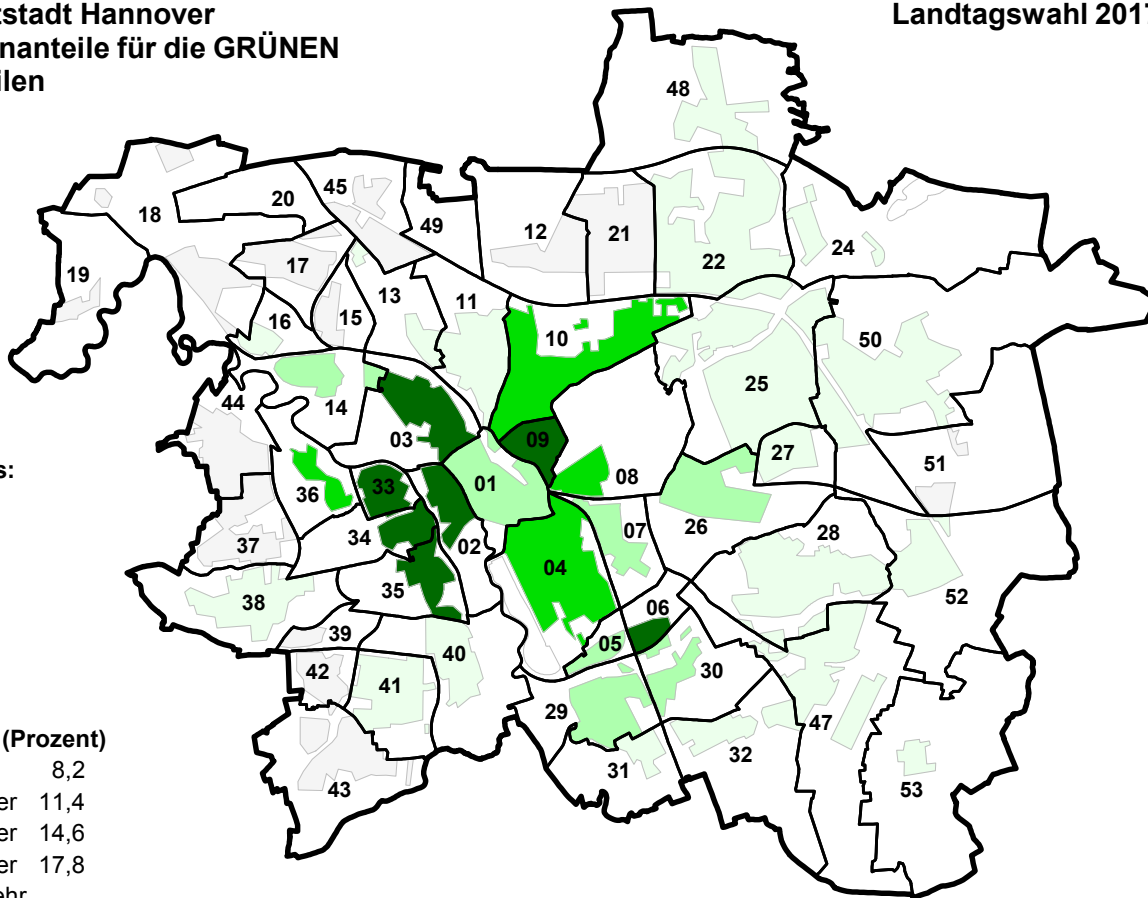
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
13,0 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

☐	unter	8,2
☐	8,2 bis unter	11,4
☐	11,4 bis unter	14,6
☐	14,6 bis unter	17,8
☐	17,8 und mehr	

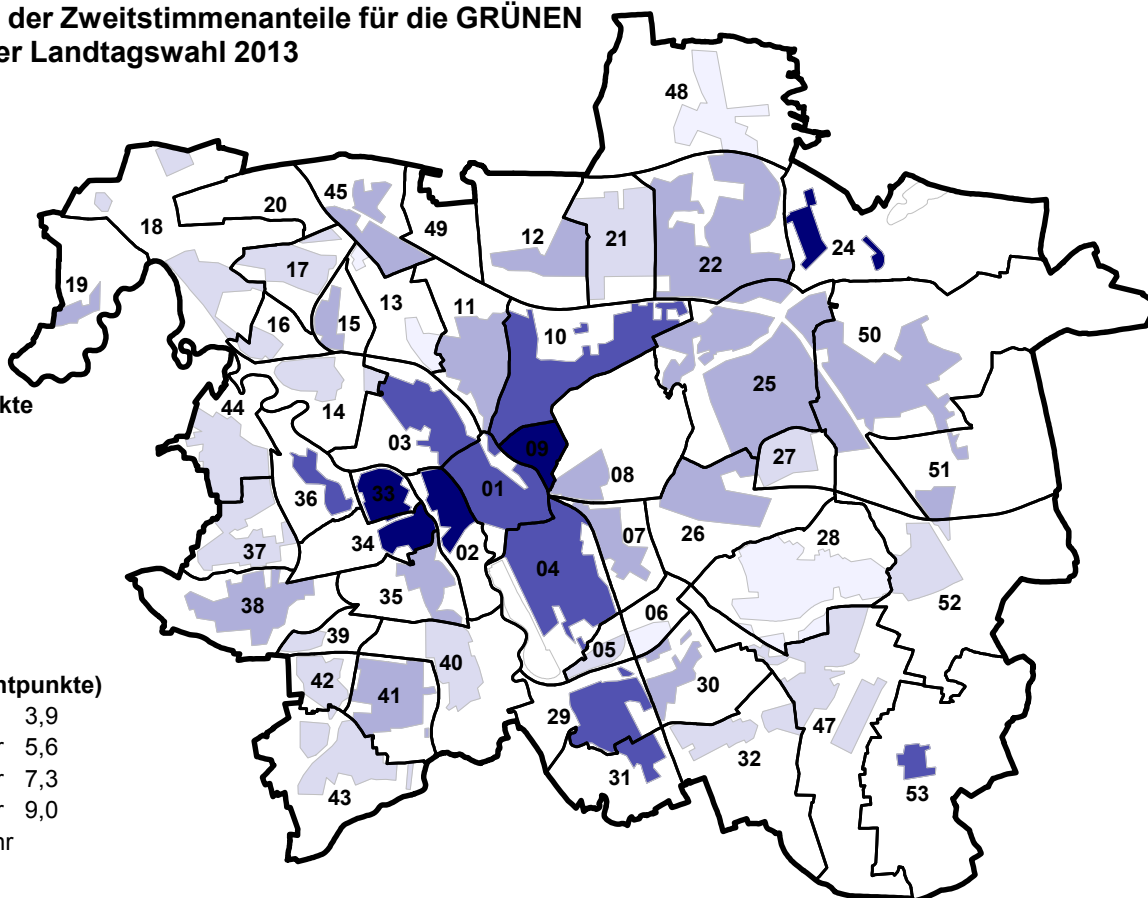


**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN  
gegenüber der Landtagswahl 2013**

**Gesamtverlust:  
-6,8 Prozentpunkte**

**Verluste (Prozentpunkte)**

☐	unter	3,9
☐	3,9 bis unter	5,6
☐	5,6 bis unter	7,3
☐	7,3 bis unter	9,0
☐	9,0 und mehr	



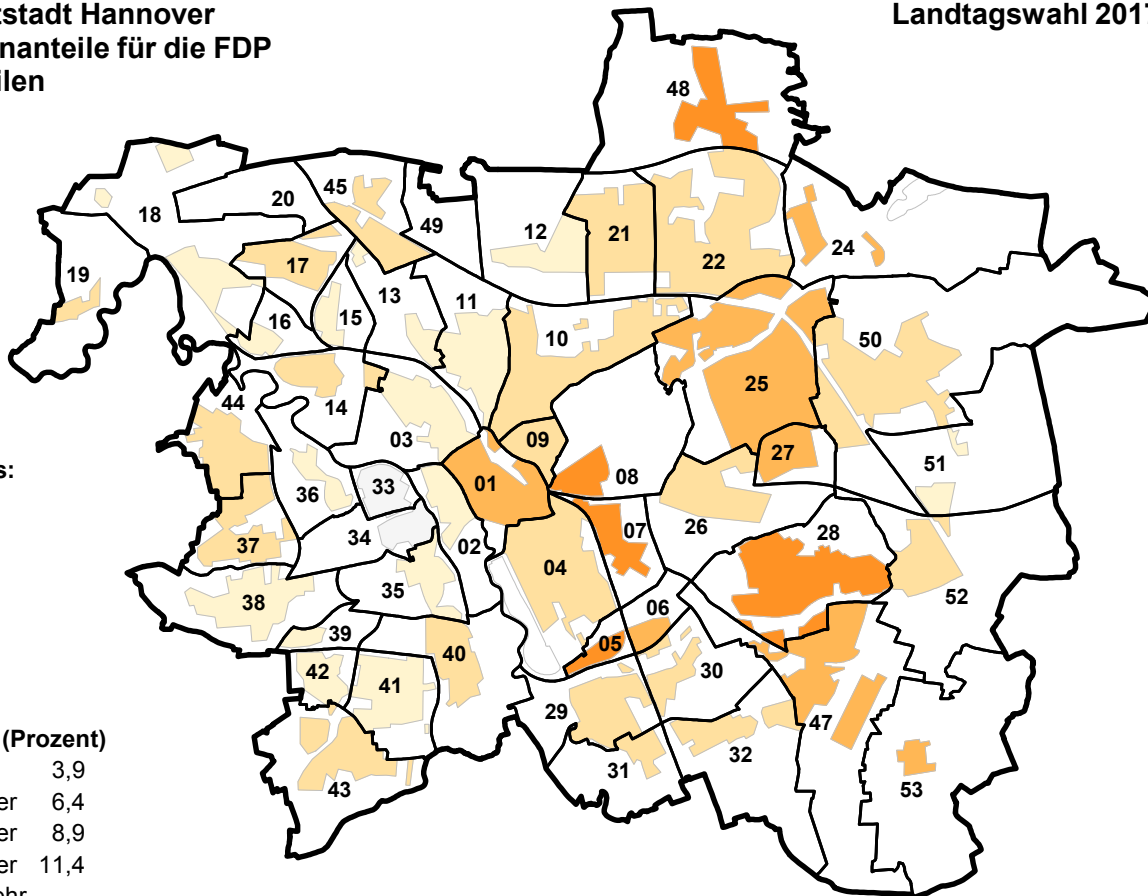
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile für die FDP  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
7,6 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

☐	unter	3,9
☐	3,9 bis unter	6,4
☐	6,4 bis unter	8,9
☐	8,9 bis unter	11,4
☐	11,4 und mehr	



**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die FDP  
gegenüber der Landtagswahl 2013**

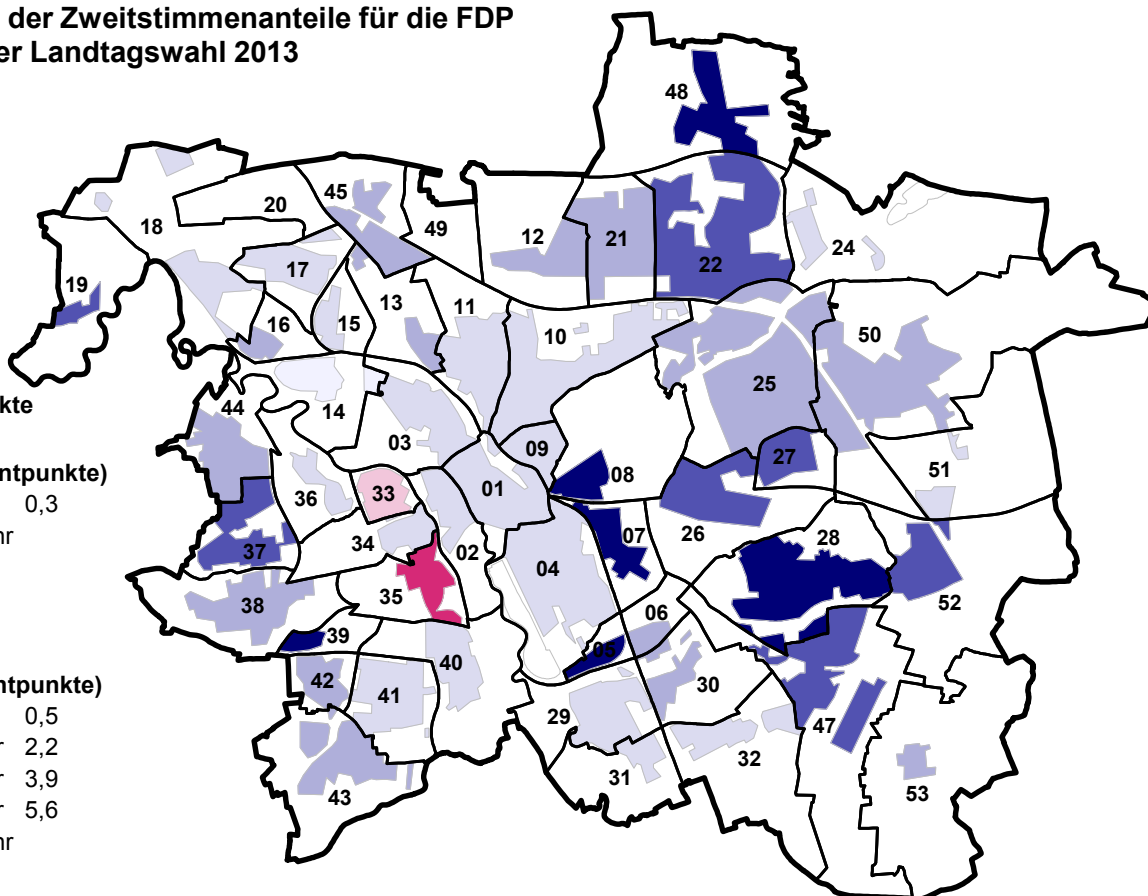
**Gesamtverlust:  
-2,4 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

☐	unter	0,3
☐	0,7 und mehr	

**Verluste (Prozentpunkte)**

☐	unter	0,5
☐	0,5 bis unter	2,2
☐	2,2 bis unter	3,9
☐	3,9 bis unter	5,6
☐	5,6 und mehr	



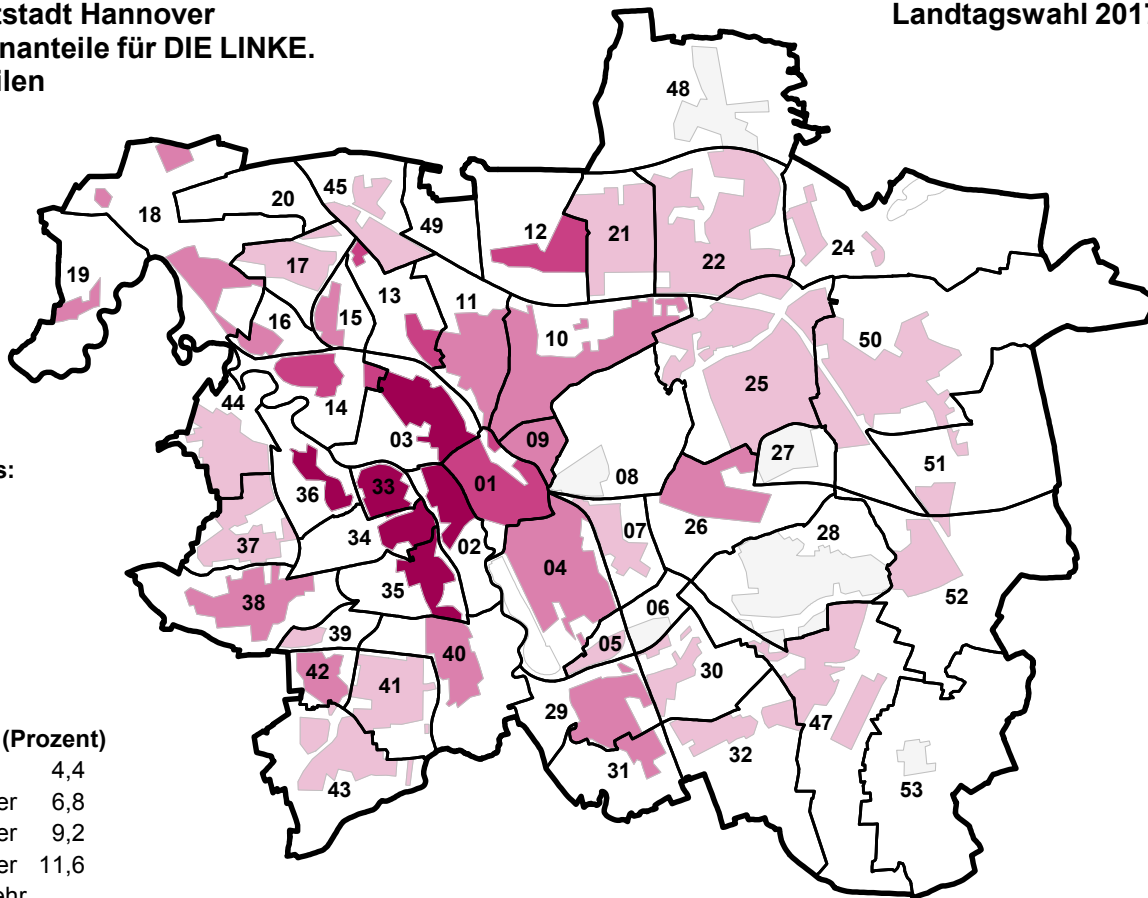
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile für DIE LINKE.  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
8,0 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

☐	unter	4,4
☐	4,4 bis unter	6,8
☐	6,8 bis unter	9,2
☐	9,2 bis unter	11,6
☐	11,6 und mehr	

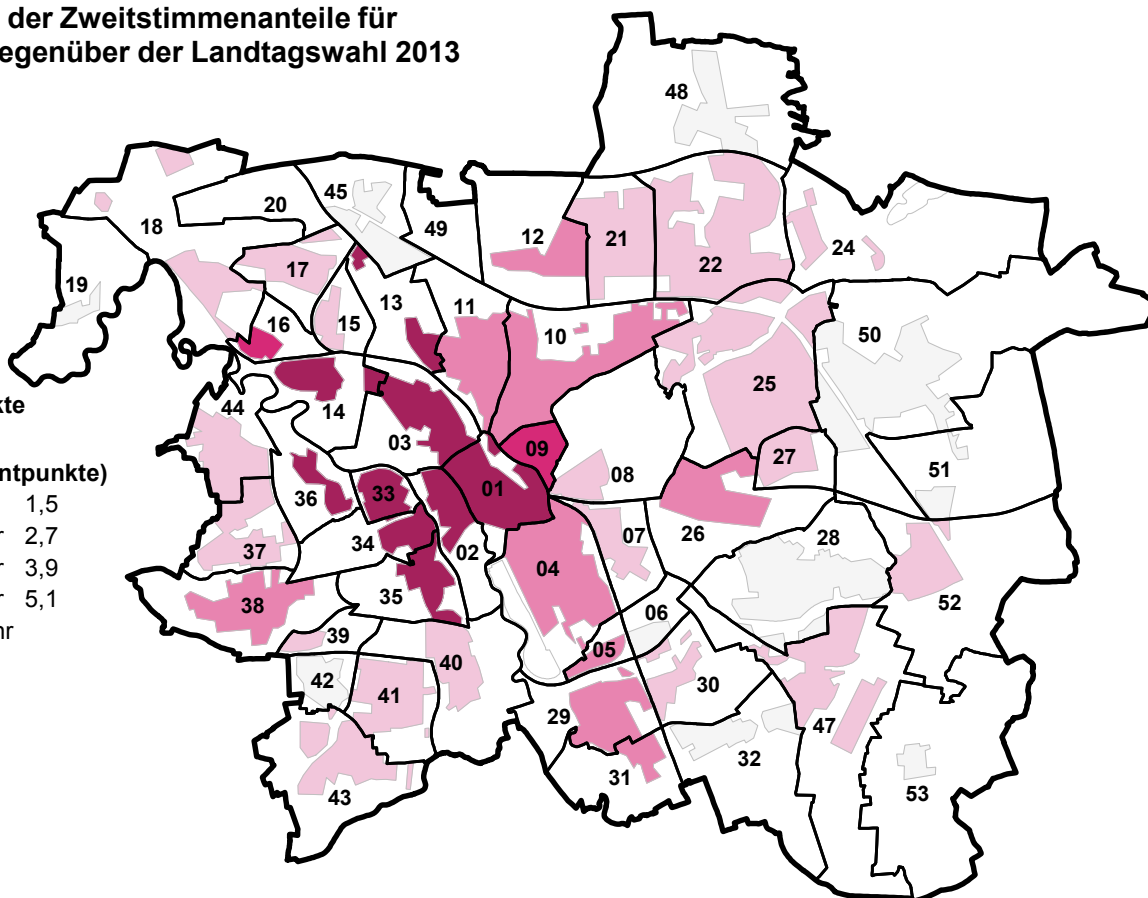


**Veränderung der Zweitstimmenanteile für  
DIE LINKE. gegenüber der Landtagswahl 2013**

**Gesamtgewinn:  
3,7 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

☐	unter	1,5
☐	1,5 bis unter	2,7
☐	2,7 bis unter	3,9
☐	3,9 bis unter	5,1
☐	5,1 und mehr	



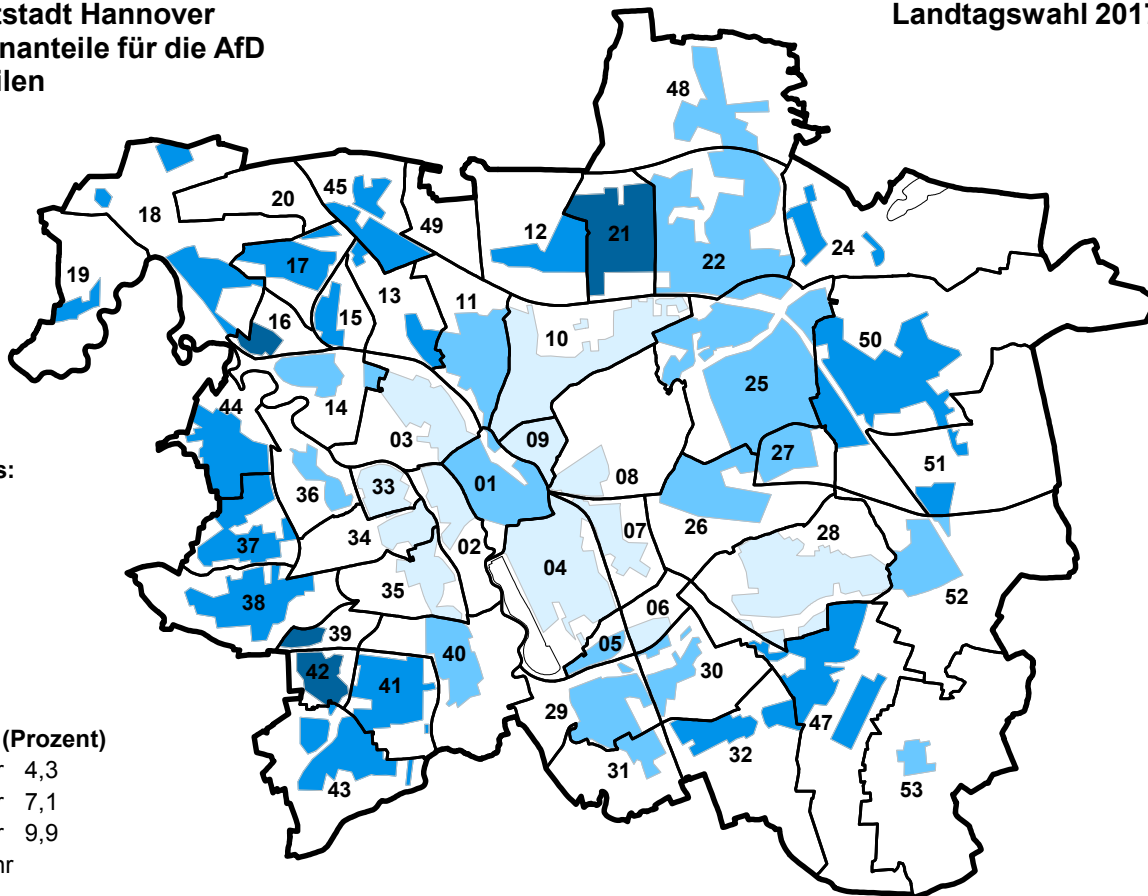
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile für die AfD  
nach Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

**Gesamtergebnis:  
5,7 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

- 1,5 bis unter 4,3
- 4,3 bis unter 7,1
- 7,1 bis unter 9,9
- 9,9 und mehr

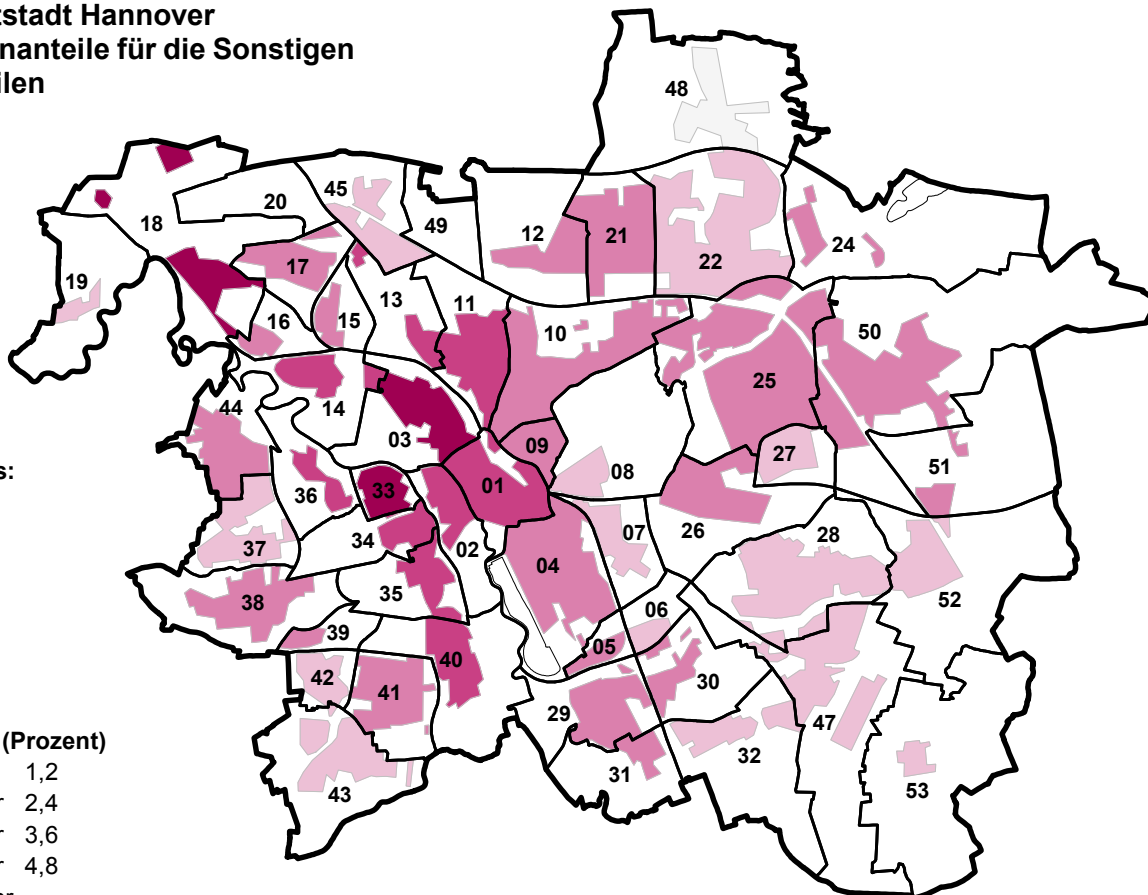


**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile für die Sonstigen  
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:  
3,0 Prozent**

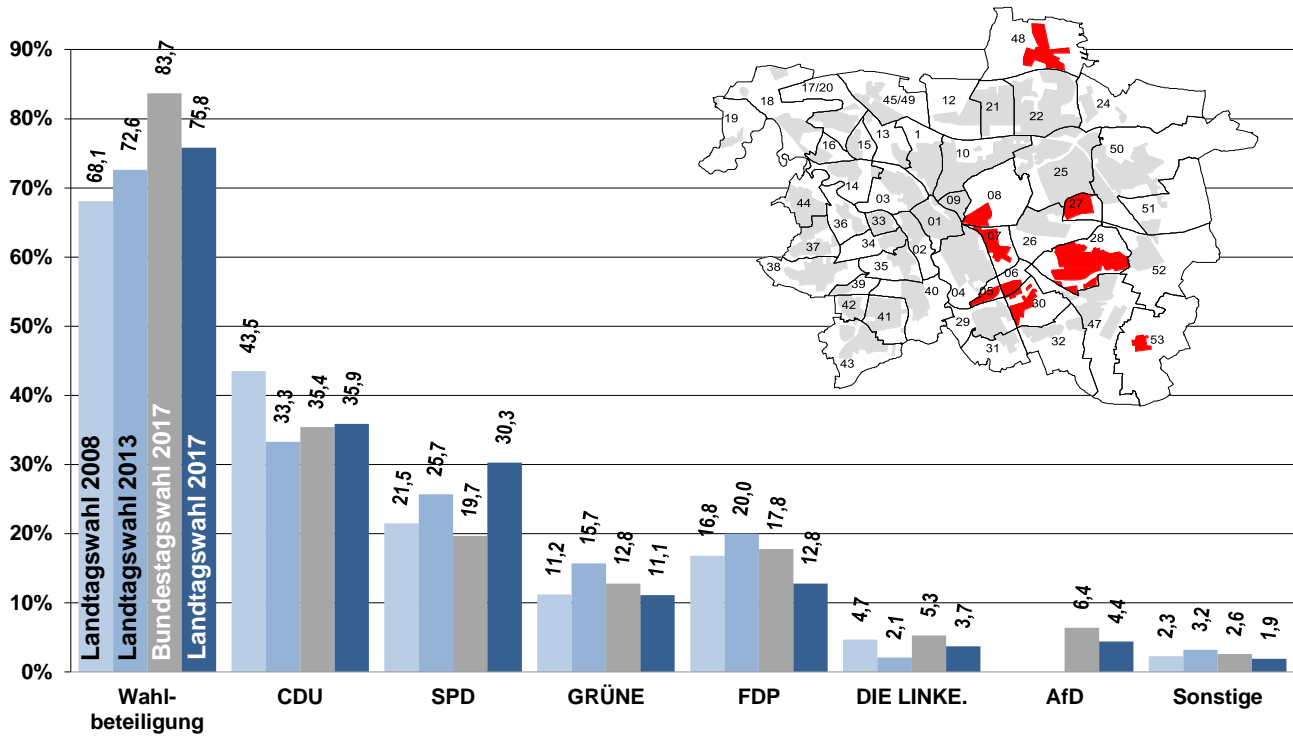
**Stimmenanteile (Prozent)**

- unter 1,2
- 1,2 bis unter 2,4
- 2,4 bis unter 3,6
- 3,6 bis unter 4,8
- 4,8 und mehr



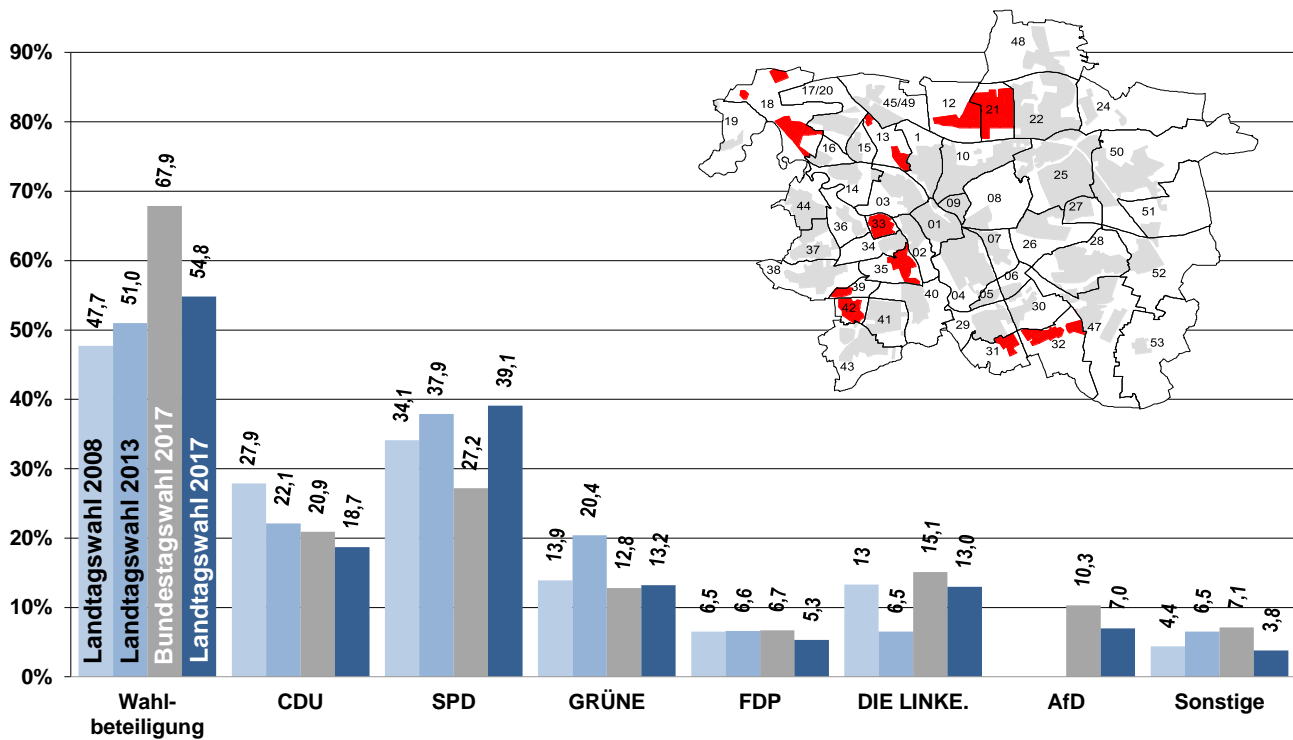
# Landtagswahl 2017

## Das Zweitstimmenergebnis in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

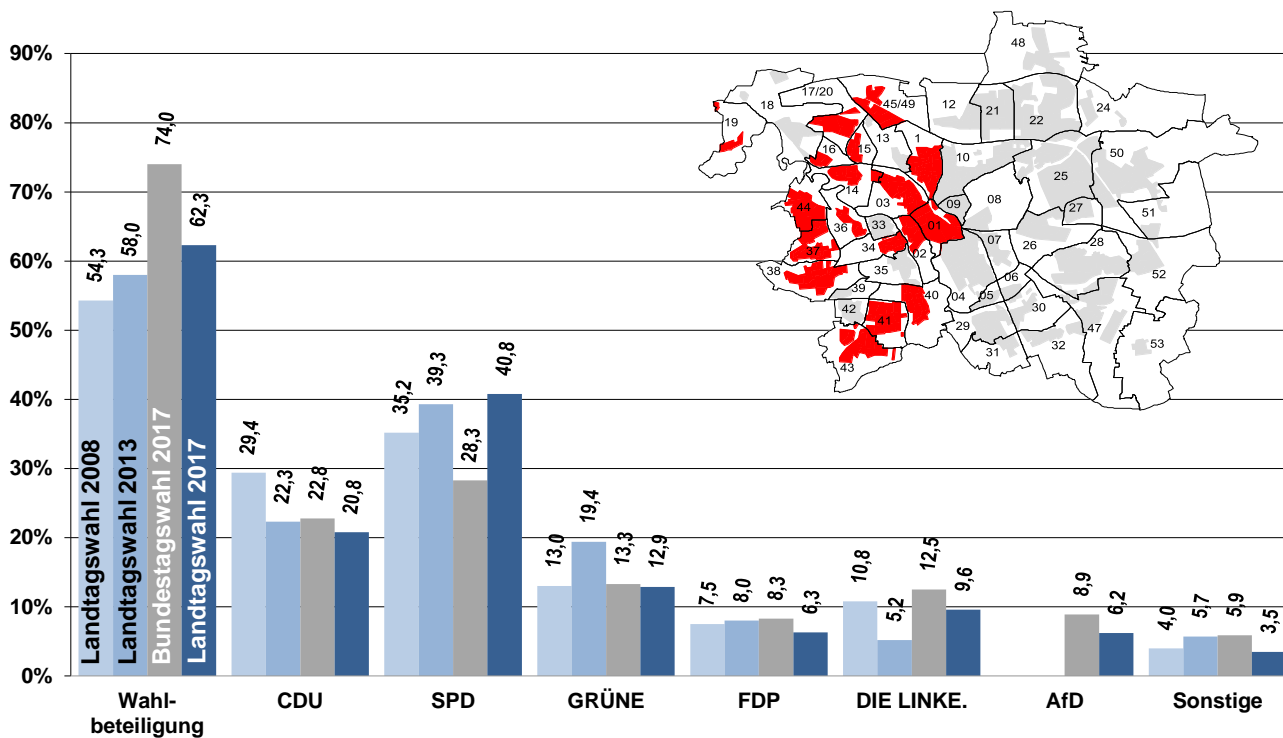
## Das Zweitstimmenergebnis in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlenberg

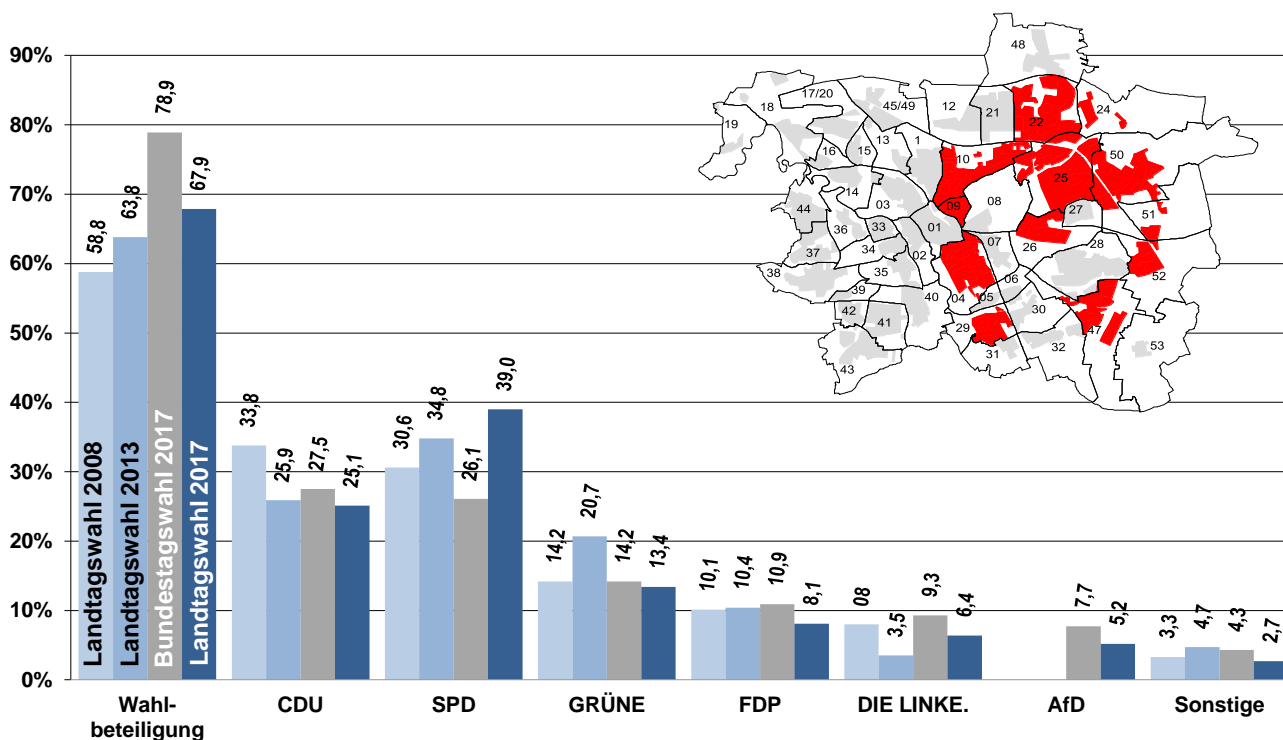
## Landtagswahl 2017

Das Zweitstimmenergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

## Das Zweitstimmenergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

# Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

## Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen im Vergleich zur Landtagswahl 2013

(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahl- berech- tigte	Wählerinnen und Wähler		gültige Zweit- stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
		abs.	Wahl- beteiligung		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
01 Mitte (28)	6.948	4.193	60,3	4.176	23,3	34,8	13,8	9,2	10,0	4,7	4,3
+/- 2013	191	508	5,8	516	-1,5	1,0	-7,3	-1,1	6,4	-	-2,0
02 Calenberger Neustadt (28)	4.856	3.296	67,9	3.282	16,6	34,1	20,4	6,3	15,1	3,3	4,3
+/- 2013	21	302	6,0	314	-0,9	1,3	-9,6	-0,6	8,9	-	-2,4
03 Nordstadt (28)	11.484	7.728	67,3	7.702	14,0	34,2	22,1	6,0	14,9	3,3	5,5
+/- 2013	399	696	3,9	745	-0,6	0,5	-8,0	-0,8	6,9	-	-1,2
04 Südstadt (27/24)	31.763	23.357	73,5	23.287	23,8	39,0	15,6	8,0	7,0	3,7	2,8
+/- 2013	42	1.399	4,3	1.470	-0,6	4,5	-8,0	-1,3	3,7	-	-2,0
05 Waldhausen (24)	1.683	1.256	74,6	1.253	32,9	27,9	13,6	13,7	4,7	4,5	2,8
+/- 2013	-22	41	3,3	46	1,8	3,7	-4,8	-8,2	3,5	-	-0,4
06 Waldheim (24)	1.382	1.017	73,6	1.014	29,7	30,9	19,4	11,3	3,5	3,6	1,6
+/- 2013	-2	8	0,7	16	1,6	-0,2	-1,9	-2,9	1,4	-	-1,6
07 Bult (24)	2.007	1.478	73,6	1.466	31,9	33,4	13,8	11,4	4,4	2,9	2,1
+/- 2013	-43	-5	1,3	-3	1,9	6,4	-6,2	-6,3	2,0	-	-0,8
08 Zoo (24)	3.724	2.881	77,4	2.876	33,9	28,7	14,6	13,2	4,2	3,4	2,0
+/- 2013	232	323	4,1	330	3,8	4,8	-6,7	-5,8	2,0	-	-1,4
09 Oststadt (28)	10.412	7.302	70,1	7.284	20,4	37,0	19,1	8,5	8,3	3,5	3,2
+/- 2013	-59	343	3,6	355	0,7	4,7	-10,4	-1,6	4,5	-	-1,4
10 List (28)	33.678	23.716	70,4	23.659	21,2	40,1	17,0	7,8	7,2	4,1	2,7
+/- 2013	413	1.903	4,8	1.998	-0,1	4,0	-8,5	-0,6	3,3	-	-2,1
11 Vahrenwald (28)	16.805	9.515	56,6	9.454	18,8	45,2	11,2	6,0	8,2	6,8	3,9
+/- 2013	-140	730	4,8	797	-2,1	1,7	-6,0	-0,9	3,4	-	-2,9
12 Vahrenheide (26)	5.127	2.052	40,0	2.031	23,4	44,3	5,6	5,8	9,4	9,2	2,4
+/- 2013	-111	-63	-0,4	-46	-2,6	1,5	-5,8	-2,6	3,2	-	-2,8
13 Hainholz (26)	3.803	1.666	43,8	1.638	19,0	41,5	10,7	5,1	10,0	9,8	4,0
+/- 2013	50	199	4,7	193	-4,7	-0,3	-3,8	-2,2	5,4	-	-4,1
14 Herrenhausen (26)	5.243	3.298	62,9	3.285	19,1	40,8	14,1	6,9	10,0	5,3	3,8
+/- 2013	141	403	6,2	426	-2,9	1,1	-5,5	-0,1	5,2	-	-3,2
15 Burg (26)	2.809	1.792	63,8	1.779	25,0	43,7	7,8	5,6	7,8	7,2	3,0
+/- 2013	-85	59	3,9	62	-1,6	1,7	-5,7	-1,7	2,5	-	-2,4
16 Leinhausen (26)	2.068	1.224	59,2	1.214	18,6	45,6	8,2	5,4	8,6	10,5	3,1
+/- 2013	-52	22	2,5	33	-5,1	1,0	-4,2	-2,5	4,0	-	-3,7
17 Ledeburg (26)	3.990	2.356	59,0	2.321	22,5	43,8	8,1	7,3	6,5	8,8	3,1
+/- 2013	-189	77	4,5	74	-2,2	-0,7	-4,4	-2,0	2,4	-	-1,8
18 Stöcken (26)	7.446	3.679	49,4	3.634	22,2	44,7	7,5	5,7	7,0	8,2	4,8
+/- 2013	-15	164	2,3	179	-1,8	0,0	-5,0	-1,8	2,5	-	-1,9
19 Marienwerder (26)	1.694	936	55,3	927	23,0	46,8	5,9	6,4	6,8	9,2	1,9
+/- 2013	-106	-64	-0,3	-55	-0,9	5,7	-6,0	-4,6	1,2	-	-4,5
21 Sahlkamp (25)	8.545	4.624	54,1	4.583	28,5	39,4	6,6	7,2	6,0	9,9	2,4
+/- 2013	-448	-60	2,0	-25	-3,8	3,5	-5,0	-2,8	2,0	-	-3,8
22 Bothfeld (25)	15.542	11.148	71,7	11.104	29,3	38,3	11,1	8,4	4,7	5,9	2,1
+/- 2013	-198	267	2,6	314	-0,7	5,7	-6,7	-4,6	1,9	-	-1,7
24 Lahe (25)	1.309	871	66,5	869	32,5	30,4	10,4	10,8	4,6	8,6	2,8
+/- 2013	23	62	3,6	66	2,5	4,0	-13,6	-0,9	2,0	-	-2,4
25 Groß-Buchholz (25)	18.133	11.112	61,3	11.063	27,8	38,0	9,6	9,1	6,3	6,8	2,4
+/- 2013	-443	196	2,5	302	-0,7	2,5	-6,3	-2,6	2,4	-	-2,2
26 Kleefeld (24)	8.910	5.756	64,6	5.738	25,5	37,9	12,3	8,2	6,9	5,9	3,4
+/- 2013	-45	399	4,8	431	-0,1	3,1	-6,2	-3,9	3,1	-	-1,7
27 Heideviertel (24)	3.888	2.827	72,7	2.810	33,1	36,2	9,2	8,9	4,3	6,3	2,0
+/- 2013	-100	29	2,5	22	-0,7	4,9	-5,0	-5,5	1,5	-	-1,5



# Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

## Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen im Vergleich zur Landtagswahl 2013

(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahl- berech- tigte	Wählerinnen und Wähler		gültige Zweit- stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
		abs.	Wahl- beteiligung		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
28 Kirchrode (24)	8.902	6.874	77,2	6.854	39,5	28,5	8,8	14,8	2,8	4,0	1,6
+/- 2013	213	526	4,1	550	2,5	5,8	-3,0	-9,0	1,1	-	-1,4
29 Döhren (24)	10.538	7.311	69,4	7.269	24,2	40,8	12,3	7,2	7,3	4,9	3,2
+/- 2013	-75	566	5,8	581	-1,6	4,0	-7,6	-1,7	3,5	-	-1,6
30 Seelhorst (24)	2.575	1.942	75,4	1.937	30,4	37,8	11,6	8,2	4,9	4,5	2,7
+/- 2013	9	115	4,2	126	1,4	3,1	-7,2	-2,7	2,1	-	-1,1
31 Wülfel (24)	2.941	1.726	58,7	1.724	23,6	42,7	9,0	7,1	7,8	6,5	3,3
+/- 2013	-94	135	6,3	142	-4,6	7,9	-7,7	-1,3	3,5	-	-4,3
32 Mittelfeld (24)	5.259	2.863	54,4	2.838	26,7	41,4	8,5	7,0	5,6	8,8	1,9
+/- 2013	-302	56	3,9	92	-6,1	5,1	-5,3	-0,7	1,4	-	-3,3
33 Linden-Nord (26)	11.457	7.942	69,3	7.911	7,7	33,3	23,2	2,8	24,9	2,9	5,2
+/- 2013	104	666	5,2	714	-0,6	-1,4	-13,6	0,1	14,1	-	-1,5
34 Linden-Mitte (26)	8.414	5.971	71,0	5.948	10,1	33,8	25,2	3,2	20,7	2,7	4,2
+/- 2013	106	534	5,6	549	-0,3	0,2	-12,2	-1,3	11,9	-	-1,1
35 Linden-Süd (26)	5.563	3.206	57,6	3.174	10,5	36,5	21,8	5,1	17,6	3,8	4,7
+/- 2013	172	483	7,1	477	-3,7	-0,3	-6,9	0,9	9,6	-	-3,3
36 Limmer (26)	4.189	2.629	62,8	2.614	12,2	40,7	17,1	4,0	15,7	5,8	4,5
+/- 2013	92	275	5,3	283	-2,6	1,1	-7,9	-0,7	6,1	-	-1,9
37 Davenstedt (27)	7.755	5.035	64,9	4.992	27,8	43,4	7,0	6,7	5,6	7,6	1,8
+/- 2013	-275	-34	1,8	-9	1,2	1,8	-5,4	-4,4	1,7	-	-2,6
38 Badenstedt (27)	8.153	4.860	59,6	4.835	22,1	43,1	10,3	5,8	8,0	7,5	3,1
+/- 2013	18	351	4,2	375	-1,6	2,7	-6,8	-2,4	3,3	-	-2,8
39 Bornum (27)	866	474	54,7	470	31,5	36,8	6,6	6,2	6,0	10,2	2,8
+/- 2013	-36	14	3,7	16	-0,2	4,2	-5,3	-7,2	1,8	-	-3,4
40 Ricklingen (27)	8.874	5.134	57,9	5.105	22,8	42,1	10,5	7,1	7,0	6,7	3,8
+/- 2013	-133	369	5,0	402	-1,3	2,2	-5,5	-2,0	2,2	-	-2,2
41 Oberricklingen (27)	7.247	4.622	63,8	4.596	22,7	44,9	10,0	5,9	6,0	7,1	3,4
+/- 2013	-391	119	4,8	145	-0,8	1,5	-6,0	-1,4	1,5	-	-1,9
42 Mühlenberg (27)	3.384	1.552	45,9	1.541	24,9	43,0	4,5	5,3	6,9	13,4	2,1
+/- 2013	-424	-137	1,5	-110	-4,7	0,5	-5,4	-2,5	1,4	-	-2,7
43 Wettbergen (27)	9.857	6.459	65,5	6.428	29,3	40,8	7,4	7,4	5,4	7,7	2,0
+/- 2013	106	385	3,2	421	-2,4	2,4	-5,2	-2,7	2,4	-	-2,1
44 Ahlem (26)	7.194	4.246	59,0	4.217	25,7	43,4	8,0	6,9	6,0	7,5	2,5
+/- 2013	118	353	4,0	373	-2,6	2,7	-4,4	-2,5	2,0	-	-2,8
45 Vinnhorst (26)	4.601	2.801	60,9	2.782	26,7	46,0	7,0	6,5	4,4	7,3	2,0
+/- 2013	-167	4	2,2	14	-1,3	4,0	-6,0	-2,6	0,5	-	-2,0
47 Bemerode (24)	12.879	8.009	62,2	7.976	30,3	35,5	10,6	9,0	5,1	7,2	2,3
+/- 2013	-134	451	4,1	473	-1,6	3,9	-4,9	-4,2	2,0	-	-2,4
48 Isernhagen-Süd (25)	2.194	1.688	76,9	1.683	46,8	17,7	8,4	18,2	2,4	5,4	1,0
+/- 2013	39	36	0,2	41	11,0	2,3	-3,0	-15,3	0,9	-	-1,3
50 Misburg-Nord (25)	16.512	10.138	61,4	10.067	26,8	41,6	8,3	7,6	4,9	7,8	2,9
+/- 2013	-153	612	4,2	659	-1,6	3,4	-5,9	-2,5	1,1	-	-2,5
51 Misburg-Süd (25)	1.894	1.161	61,3	1.156	26,9	44,7	6,2	6,1	4,8	8,0	3,3
+/- 2013	-97	43	5,1	45	-5,9	8,2	-6,8	-1,9	1,2	-	-2,8
52 Anderten (25)	5.823	3.825	65,7	3.796	30,2	39,2	9,2	8,1	4,8	6,1	2,3
+/- 2013	-178	127	4,1	138	-1,7	4,9	-4,5	-3,9	1,7	-	-2,6
53 Wülferode (24)	698	548	78,5	544	31,8	38,2	8,6	10,1	3,3	6,3	1,7
+/- 2013	-2	20	3,1	20	1,1	5,2	-8,4	-2,5	0,6	-	-2,3
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	<b>371.018</b>	<b>240.096</b>	<b>64,7</b>	<b>238.906</b>	<b>23,9</b>	<b>38,8</b>	<b>13,0</b>	<b>7,6</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>3,0</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-2.030</b>	<b>14.007</b>	<b>4,1</b>	<b>15.077</b>	<b>-1,0</b>	<b>3,0</b>	<b>-6,8</b>	<b>-2,4</b>	<b>3,7</b>	<b>-</b>	<b>-2,1</b>

Fortsetzung von Seite 26

Eine – auch hinsichtlich spezifischer Wahlergebnisse – eigene zusammengefasste Stadteilkategorie bilden die **verdichteten zentrums- und universitätsnahen Stadtteile** mit ihrem hohen Anteil an Altbauquartieren. Sie werden geprägt von jungen Menschen in Ausbildung, alternativen Milieus und vielen Bewohnern mit Migrationshintergrund. Dazu zählen die Lindener Stadtteile, die Calenberger Neustadt und die Nordstadt, aber auch die akademisch geprägten und von einem eher kritischem Bildungsbürgertum bewohnten Oststadt und List. Die Wahlergebnisse in diesen Stadtteilen bilden mittlerweile immer einen Kontrast zum gesamtstädtischen Ergebnis und so werden Besonderheiten aus diesem Grunde hier auch kurz beschrieben.

In den letzten Wahlen offenbarten sich hier schon fast gewohnheitsmäßig die Hochburgen der GRÜNEN. In Linden-Mitte und Linden-Nord waren die GRÜNEN 2013 erstmals bei Landtagswahlen stärkste Partei vor der SPD, das können sie dieses Mal nicht wiederholen. Aber in Linden-Mitte, Nordstadt, Linden-Süd und in der Calenberger Neustadt gelingt es ihnen erneut zweitstärkste Kraft zu werden mit Stimmenanteilen von 20,4 bis 25,2 Prozent. Seit einigen Jahren gelingt es der LINKEN immer häufiger in diesen GRÜNEN-Hochburgen zu punkten. In Linden-Nord ist ihr Stimmenanteil sogar bei der Bundestagswahl 2017 höher als derjenige von SPD und GRÜNEN, d.h. sie erzielten dort die meisten Stimmen, bei der jetzigen Landtagswahl gewinnt zwar die SPD im Stadtteil als stärkste Kraft, aber dennoch können sich die LINKEN vor den GRÜNEN behaupten. CDU, FDP und AfD kommen – verglichen mit dem gesamtstädtischen Ergebnis – nur auf unterdurchschnittliche Stimmenanteile, die AfD erreicht hier ihre stadtweit schlechtesten Stimmenanteile.

### 3.2 Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten

- Die SPD gewinnt in ihren sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten eher unterdurchschnittlich hinzu. Besonders hohe Zugewinne sind in Schwerpunktgebieten der CDU zu verzeichnen (z.B. hoher Anteil älterer Bevölkerung ab 65 Jahre, überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person, konservatives Wohnumfeld, hoher Anteil privilegierter Bevölkerung). Hier gewinnt die SPD bis zu 5,5 Prozentpunkte hinzu. Die Ergebnisse hier liegen 12 bis 14 Prozentpunkte höher als bei der vergangenen Bundestagswahl.
- Die CDU gewinnt in ihren eigenen Schwerpunktgebieten nur geringfügig hinzu, verliert dagegen besonders viel (um -4 Prozentpunkte) in Gebieten mit hohen Anteilen von Migranten, auch Deutschen mit Migrationshintergrund, und Wohnumfeldern der Bürgerlichen Mitte. Diese Kontexte sind traditionelle Hochburgen der SPD.
- Die FDP verliert am meisten in ihren eigenen Schwerpunktgebieten, die sich mit denen der CDU überschneiden. Sie erhielt im Gegensatz zu 2013 offenbar kaum Leihstimmen von der CDU in diesen Gebieten und fällt noch unter das Niveau von 2008 zurück. Bei der vergangenen Bundestagswahl lagen die Ergebnisse der FDP in diesen Kontexten rund 3 bis 4 Prozentpunkte höher.
- Die GRÜNEN verlieren am stärksten in ihren eigenen Schwerpunktgebieten (Singles, Altbauwohnungen, „Hedonisten“). Hier erreichen ihre Verluste bis zu -11,5 Prozentpunkte. In diesen Gebieten erzielen die LINKEN hingegen ihr größten Zugewinne von bis zu 9,2 Prozentpunkten. Die aktuellen Ergebnisse unterscheiden sich kaum von den Ergebnissen bei der Bundestagswahl im September.
- Die AfD erzielt relativ hohe Wahlergebnisse dort, wo viele Personen mit Migrationshintergrund, insbesondere Deutsche mit Migrationshintergrund (Aussiedler) und viele Personen mit niedrigen materiellen Standards (Arbeitslose, geringe Wohnflächen, Gebiete mit besonderem Handlungsbedarf) wohnen. Die Ergebnisse der AfD bei der vergangenen Bundestagswahl lagen in diesen Kontexten 4 bis 5 Prozentpunkte höher als aktuell.
- Die Wahlbeteiligung folgt dem bekannten Muster sozialer Privilegierung und sozialer Benachteiligung.

Aus der Wahlforschung ist bekannt, dass das Verhalten der Wähler nicht nur durch die politische „Großwetterlage“, sondern auch in hohem Maße durch die sozialstrukturellen Merkmale der Wähler beeinflusst wird, z. B. durch den beruflichen Status, das Alter, das Geschlecht, die Ethnie usw. In diesem Kapitel werden solche Merkmale, die sich auch schon bei vorherigen Wahlen als besonders aussagekräftig gezeigt haben, auf der Ebene der Wahlbezirke mit den Wahlergebnissen in Beziehung gesetzt. Auch werden die Gewinne und Verluste der Parteien (und die Veränderung der Wahlbeteiligung) seit der Landtagswahl 2013 vor diesem Hintergrund analysiert.

Auf der Grundlage ausgesuchter Sozialstruktur- und Wahldaten wurden von den 385 Normalwahlbezirken (ohne Briefwahlbezirke) jene ausgewählt, die längerfristig weit überdurchschnittliche Anteilswerte (i.d.R. eine Standardabweichung und mehr über dem Stadtdurchschnitt) bei den sozialstrukturellen Merkmalen aufweisen. Diese Wahlbezirke gelten dann als „Merkmals-Hochburgen“ bzw. als „sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete“.

### **Sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete der SPD**

Die SPD (38,8 Prozent; +3,0 Prozentpunkte) gewinnt in Hannover insgesamt etwas weniger als im Landestrend gegenüber der Landtagswahl 2013 hinzu. Ihre sozialstrukturellen Schwerpunktgebiete sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- viele Angehörige des Milieus der „Bürgerlichen Mitte“ (Wahlergebnis 2017: 43,6 Prozent; Gewinn: +0,2 Prozentpunkte)
- viele Arbeitslose (42,6 Prozent; +0,6 Prozentpunkte)
- viele Langzeitarbeitslose (42,2 Prozent; +0,7 Prozentpunkte)
- vielen Empfängern von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (42,6 Prozent; +0,4 Prozentpunkte)
- viele Alleinerziehende (42,5; +2,0 Prozentpunkte)
- viele Deutsche mit einem Migrationshintergrund (42,5 Prozent; +1,7 Prozentpunkte)
- viele Wohnungen der 50er-60er Jahre (42,3 Prozent; +4,2 Prozentpunkte)

In diesen sozialstrukturellen Konstellationen gewinnt die SPD gegenüber der Landtagswahl 2013 leicht hinzu. Die Ergebnisse der Bundestagswahl vom September lagen in diesen Kontexten um 12 bis 14 Prozentpunkte niedriger als bei dieser Wahl.

### **Sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete der CDU**

Die CDU verliert in Hannover gegenüber der Landtagswahl 2013 insgesamt nur leicht (23,9 Prozent; -1,0 Prozentpunkte) und deutlich weniger als im Niedersachsen-Schnitt. Nach wie vor stark ist die CDU in Wahlbezirken mit ...

- vielen Personen mit Kirchenbindung (Wahlergebnis 2017: 31,4 Prozent; Gewinn: +1,3 Prozentpunkte)
- vielen Wohnungen mit großer Wohnfläche pro Person (32,2 Prozent; +3,3 Prozentpunkte)
- vielen Personen 65 Jahre und älter (30,8 Prozent; -0,6 Prozentpunkte)
- vielen Angehörigen des „konservativen Milieus“ (31,5 Prozent; +1,2 Prozentpunkte)
- vielen Ein- und Zweifamilienhäusern (30,3 Prozent; +1,3 Prozentpunkte)

In diesen sozialstrukturellen Konstellationen kann die CDU hingegen überwiegend leichte Gewinne gegenüber der letzten Landtagswahl verzeichnen. Die aktuellen Ergebnisse unterscheiden sich kaum von den Ergebnissen bei der Bundestagswahl im September.

### **Sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete der FDP**

Die FDP verliert in Hannover auf dem Niveau des Landestrends deutlich (7,6 Prozent; -2,4 Prozentpunkte). Das sozialstrukturelle Umfeld, in dem die FDP in Hannover ihre besten Ergebnisse zeigt, überschneidet sich in allen Punkten mit dem der CDU-Hochburgen.

Die Wahlbezirke zeichnen sich ebenfalls aus durch ...

- viele Wohnungen mit großer Wohnfläche pro Person (Wahlergebnis 2017: 11,6 Prozent; Verlust: -7,3 Prozentpunkte)
- einen hohen Anteil privilegierter Bevölkerung (9,9 Prozent; -5,5 Prozentpunkte)
- viele Personen mit Kirchenbindung (10,1 Prozent; -5,9 Prozentpunkte)
- viele Angehörige des „konservativen Milieus“ (9,5 Prozent; -6,0 Prozentpunkte)

- viele Ein- und Zweifamilienhäuser (9,3 Prozent; -5,1 Prozentpunkte)

In diesen sozialstrukturellen Hochburgen weist die FDP ihre höchsten Verluste gegenüber der letzten Landtagswahl 2013 auf. Bei der vergangenen Bundestagswahl lagen die Ergebnisse der FDP in diesen Kontexten rund 3 bis 4 Prozentpunkte höher.

### **Sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete der GRÜNEN**

Die GRÜNEN verlieren in Hannover noch stärker als im Landestrend (13,0 Prozent; Verlust: -6,8 Prozentpunkte). Die GRÜNEN sind in Hannover besonders stark in folgendem sozialstrukturellen Umfeld – Wahlbezirke mit ...

- vielen „Singles“ (Ledige 35-59 Jahre) (Wahlergebnis 2017: 20,6 Prozent; Verlust: -11,4 Prozentpunkte)
- vielen Personen 30-64 Jahre (19,8 Prozent; -11,5 Prozentpunkte)
- vielen Altbauwohnungen (vor 1949 errichtet) (19,7 Prozent; -10,7 Prozentpunkte)
- vielen Angehörigen des Milieus der „Hedonisten“ (20,0 Prozent; -10,6 Prozentpunkte)

In diesen sozialstrukturellen Hochburgen weisen die GRÜNEN ihre höchsten Verluste gegenüber der letzten Landtagswahl auf. Die aktuellen Ergebnisse unterscheiden sich hingegen kaum von den Ergebnissen bei der Bundestagswahl im September.

### **Sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete der LINKEN**

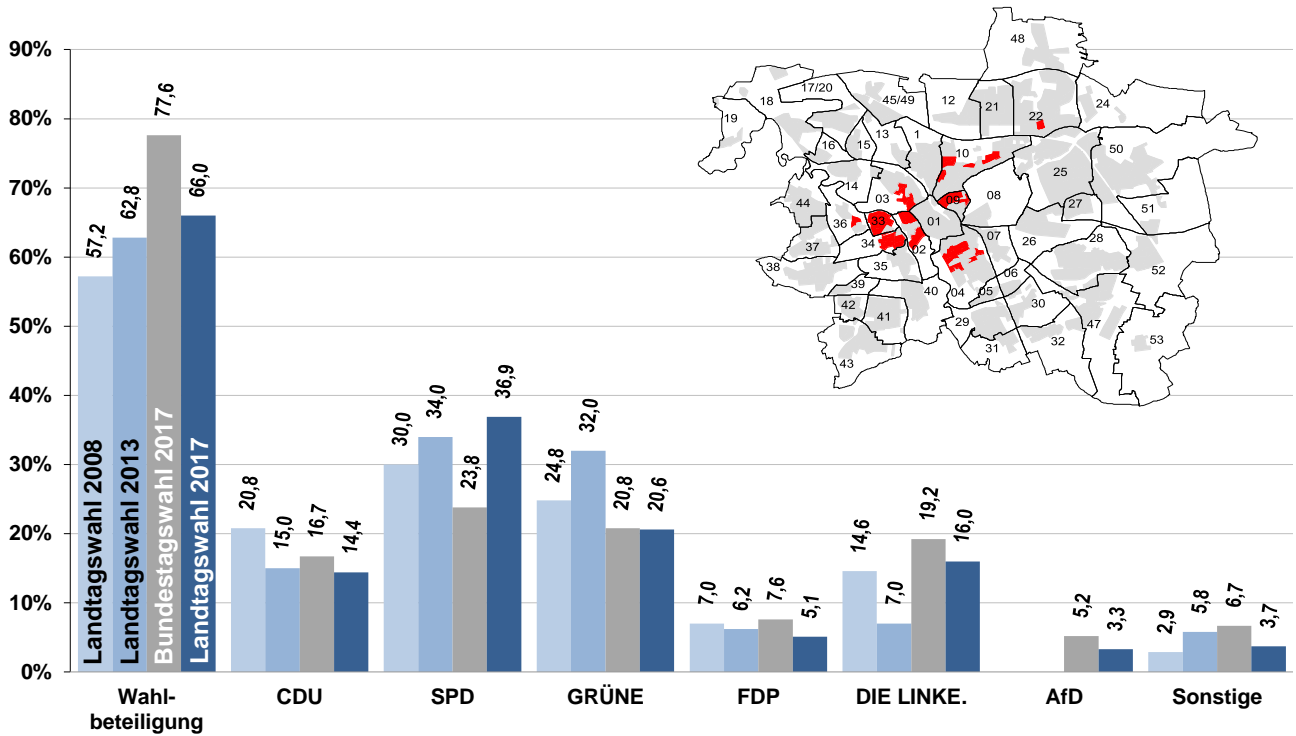
Die LINKE gewinnt in Hannover deutlich stärker als im Landestrend hinzu (8,0 Prozent; Gewinn: +5,7 Prozentpunkte). Sie ist in Hannover besonders stark in Gebieten, die ebenfalls GRÜNE-Hochburgen sind: Gebiete mit ...

- vielen Angehörigen des Milieus der „Hedonisten“ (Wahlergebnis 2017: 16,8 Prozent; Gewinn: +9,2 Prozentpunkte)
- vielen „Singles“ (Ledige 35-59 Jahre) (16,0 Prozent; +9,0 Prozentpunkte)
- vielen Altbauwohnungen (vor 1949 errichtet) (14,1 Prozent; +7,7 Prozentpunkte)
- vielen Personen der Altersgruppe 18-29 Jahre (13,0 Prozent; +7,0 Prozentpunkte)

In diesen sozialstrukturellen Hochburgen weisen die LINKEN auch ihre höchsten Gewinne gegenüber der letzten Landtagswahl auf. Die Ergebnisse bei der vergangenen Bundestagswahl lagen in diesen Kontexten rund 3 Prozentpunkte höher als aktuell.

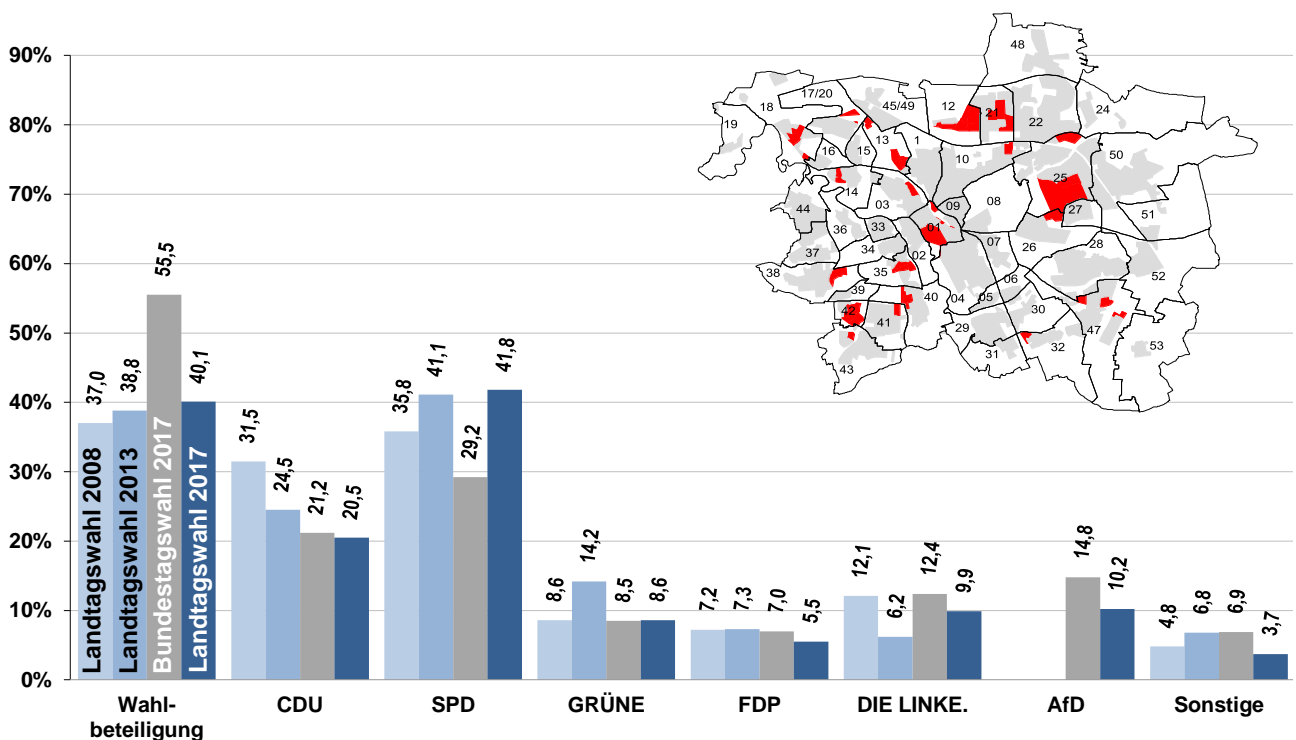
## Landtagswahl 2017

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen ledige Personen im Alter von 35 bis 59 Jahren einen Anteil von mindestens 15,2 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

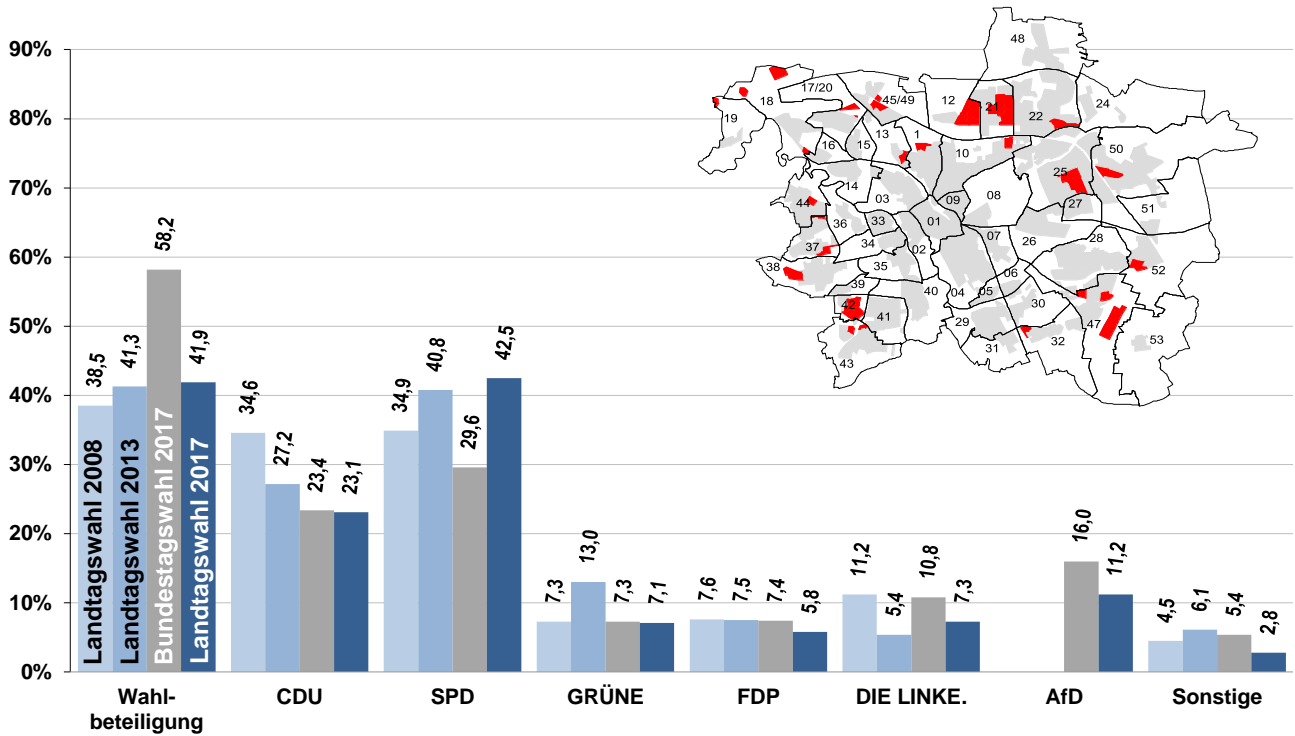
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen Ausländerinnen und Ausländer sowie Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit einen Anteil von mindestens 47,3 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

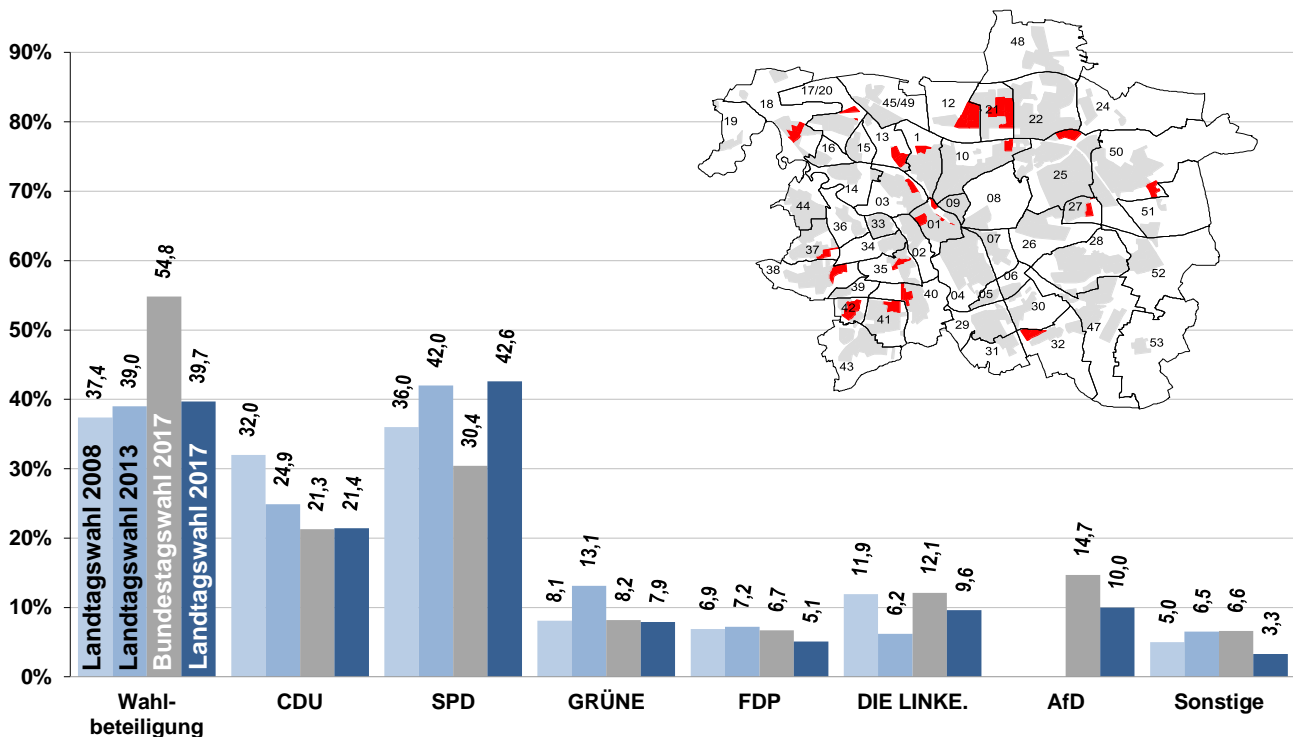
# Landtagswahl 2017

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Deutschen mit Migrationshintergrund



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit einen Anteil von mindestens 20,1 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

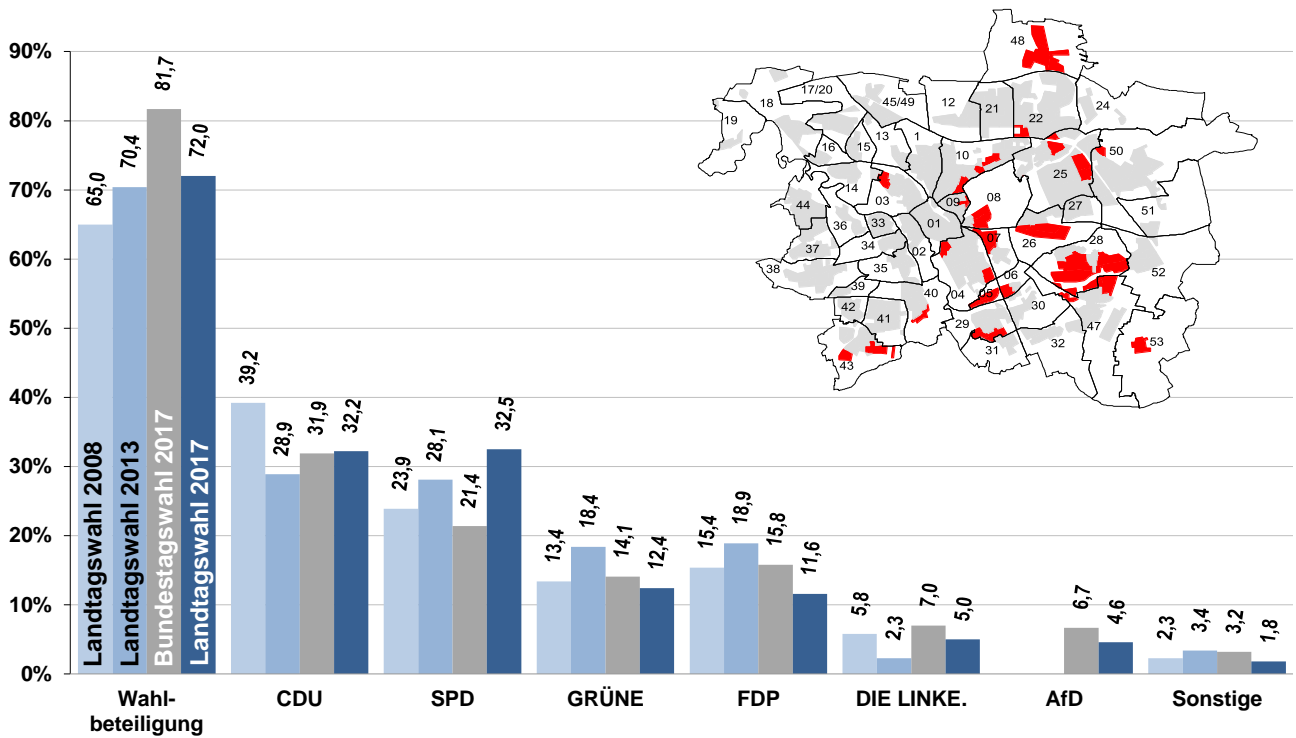
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Arbeitslosen



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen Arbeitslose einen Anteil von mindestens 12,1 Prozent an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand Dezember 2016)

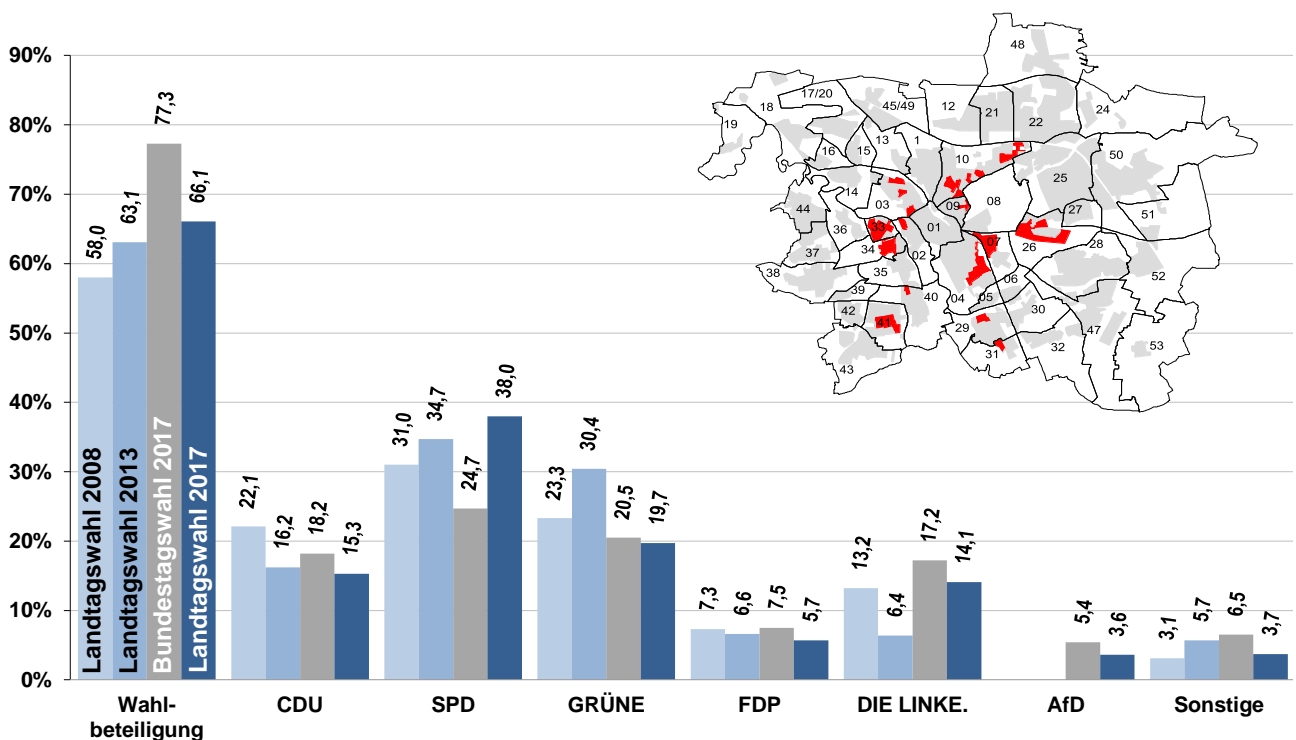
# Landtagswahl 2017

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen jeder Einwohnerin und jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von mindestens 51,5 qm zur Verfügung steht (Stand 31. Dezember 2015)

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Altbauwohnungen

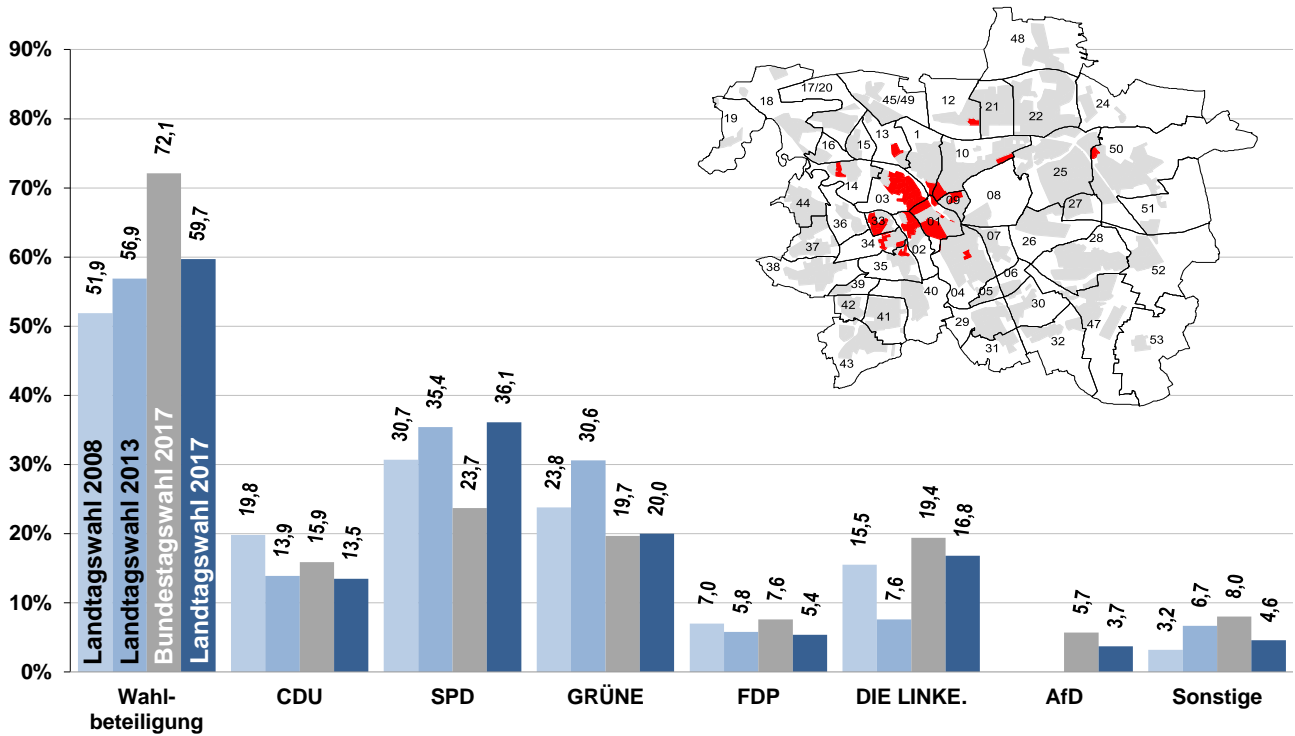


Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen der Bestand an Wohnungen, die vor 1949 errichtet wurden, einen Anteil von mindestens 61,4 Prozent an allen Wohnungen in Wohngebäuden bilden (Stand 31. Dezember 2011)



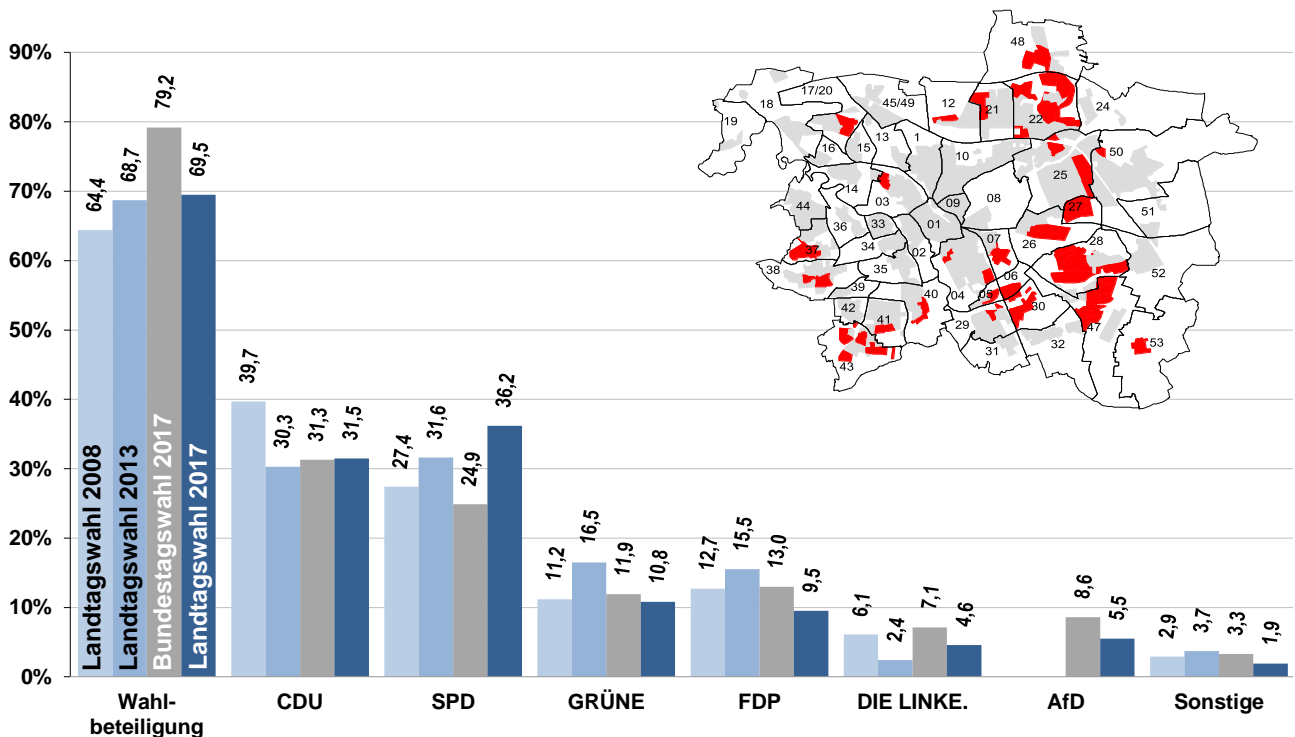
# Landtagswahl 2017

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an "Hedonisten"



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen die "Spaß-orientierte moderne Unterschicht/untere Mittelschicht" einen höheren Anteil der Bevölkerung ausmacht

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an "Konservativen"



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen das "alte deutsche Bildungsbürgertum" einen höheren Anteil der Bevölkerung ausmacht

# Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

## Das Zweitstimmenergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich zur Bundestagswahl (BW) 2017 sowie zu den Landtagswahlen (LW) 2013 und 2008

Veränderungen in Prozentpunkten

Hochburgen = Wahlbezirke mit ...	Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhalten							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige	
einem höheren Anteil an 18- bis unter 30-Jährigen	2017	56,2	16,6	37,5	17,1	6,4	13,0	4,8	4,7
	+/- BW 2017	-13,2	-2,1	12,4	0,2	-2,4	-2,7	-2,4	-3,1
	+/- LW 2013	2,6	-1,5	0,7	-8,3	-0,3	7,0	-	-2,2
	+/- LW 2008	7,1	-8,2	5,4	-1,6	-1,5	0,3	-	1,0
einem höheren Anteil an 30- bis unter 65-Jährigen	2017	68,7	17,1	37,7	19,8	6,1	12,8	3,7	2,9
	+/- BW 2017	-11,1	-2,5	13,6	-0,8	-2,5	-3,2	-2,1	-2,3
	+/- LW 2013	3,2	-0,1	4,2	-11,5	-1,4	7,1	-	-1,9
	+/- LW 2008	8,7	-6,3	8,2	-4,6	-1,8	0,7	-	0,2
einem höheren Anteil an 65-Jährigen und Älteren	2017	63,9	30,8	39,7	8,3	8,6	4,5	6,2	1,9
	+/- BW 2017	-10,1	-0,8	11,6	-0,9	-2,9	-2,6	-3,1	-1,2
	+/- LW 2013	1,4	-0,6	5,2	-5,2	-5,5	1,6	-	-1,7
	+/- LW 2008	5,2	-9,1	9,9	-0,6	-2,7	-2,4	-	-1,4
einem höheren Anteil an kirchengebundener Bevölkerung	2017	69,9	31,4	35,4	11,6	10,1	4,6	5,1	1,8
	+/- BW 2017	-9,1	-0,5	11,3	-1,3	-3,7	-2,2	-2,4	-1,4
	+/- LW 2013	2,1	1,3	4,4	-5,2	-5,9	2,0	-	-1,7
	+/- LW 2008	5,8	-8,5	9,4	-0,4	-3,4	-1,1	-	-1,1
einem höheren Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren	2017	66,0	14,4	36,9	20,6	5,1	16,0	3,3	3,7
	+/- BW 2017	-11,6	-2,3	13,1	-0,2	-2,5	-3,2	-1,9	-3,0
	+/- LW 2013	3,2	-0,6	2,9	-11,4	-1,1	9,0	-	-2,1
	+/- LW 2008	8,8	-6,4	6,9	-4,2	-1,9	1,4	-	0,8
einem höheren Anteil an Alleinerziehenden	2017	50,5	16,1	42,5	13,3	5,0	11,9	7,0	4,2
	+/- BW 2017	-13,6	-2,6	12,6	0,9	-1,5	-3,0	-3,5	-2,9
	+/- LW 2013	2,5	-3,1	2,0	-7,8	-0,7	5,6	-	-2,9
	+/- LW 2008	5,9	-9,1	6,2	-0,8	-1,6	-1,1	-	-0,7
einem höheren Anteil an Familien- haushalten mit Kindern unter 18 Jahren	2017	57,1	26,8	38,0	11,4	8,3	6,4	7,0	2,2
	+/- BW 2017	-13,0	-0,2	11,9	-0,4	-2,4	-3,0	-4,0	-1,8
	+/- LW 2013	1,5	-0,3	3,7	-6,8	-4,0	2,8	-	-2,4
	+/- LW 2008	5,2	-8,9	8,4	-0,8	-2,4	-1,7	-	-1,5
einem höheren Anteil an kinderreichen Familien	2017	46,4	23,5	38,8	9,7	6,8	9,5	8,3	3,4
	+/- BW 2017	-13,4	-0,4	10,8	0,1	-1,7	-2,7	-3,8	-2,2
	+/- LW 2013	0,4	-1,7	1,3	-6,5	-3,2	4,2	-	-2,4
	+/- LW 2008	2,7	-9,7	7,2	-1,1	-2,4	-1,8	-	-0,5
einem höheren Anteil an Personen mit einem Migrationshintergrund	2017	40,1	20,5	41,8	8,6	5,5	9,9	10,2	3,7
	+/- BW 2017	-15,4	-0,7	12,6	0,1	-1,5	-2,5	-4,6	-3,2
	+/- LW 2013	1,3	-4,0	0,7	-5,6	-1,8	3,7	-	-3,1
	+/- LW 2008	3,1	-11,0	6,0	0,0	-1,7	-2,2	-	-1,1
einem höheren Anteil an Deutschen mit einem Migrationshintergrund	2017	41,9	23,1	42,5	7,1	5,8	7,3	11,2	2,8
	+/- BW 2017	-16,3	-0,3	12,9	-0,2	-1,6	-3,5	-4,8	-2,6
	+/- LW 2013	0,6	-4,1	1,7	-5,9	-1,7	1,9	-	-3,3
	+/- LW 2008	3,4	-11,5	7,6	-0,2	-1,8	-3,9	-	-1,7
einem höheren Anteil an Deutschen mit einem osteuropäischen Migrationshintergrund	2017	45,0	24,0	41,5	7,5	6,1	7,2	10,8	2,8
	+/- BW 2017	-15,7	-0,1	12,4	-0,1	-1,8	-3,4	-4,9	-2,1
	+/- LW 2013	0,7	-4,5	2,3	-5,8	-2,3	2,3	-	-3,0
	+/- LW 2008	4,1	-11,7	7,6	-0,1	-1,8	-3,2	-	-1,7
einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person	2017	72,0	32,2	32,5	12,4	11,6	5,0	4,6	1,8
	+/- BW 2017	-9,7	0,3	11,1	-1,7	-4,2	-2,0	-2,1	-1,4
	+/- LW 2013	1,6	3,3	4,4	-6,0	-7,3	2,7	-	-1,6
	+/- LW 2008	7,0	-7,0	8,6	-1,0	-3,8	-0,8	-	-0,5

# Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

## Das Zweitstimmenergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich zur Bundestagswahl (BW) 2017 sowie zu den Landtagswahlen (LW) 2013 und 2008

Veränderungen in Prozentpunkten

Hochburgen = Wahlbezirke mit ...		Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person	2017	41,6	21,2	42,0	9,0	5,3	9,2	9,8	3,5
	+/- BW 2017	-15,0	-0,6	12,4	0,2	-1,6	-2,8	-4,8	-2,8
	+/- LW 2013	1,9	-3,7	0,9	-5,6	-1,6	3,4	-	-3,2
	+/- LW 2008	4,0	-10,3	6,1	0,3	-2,2	-2,4	-	-1,4
einem höheren Anteil an Wohnungen der 50er und 60er Jahre	2017	53,0	23,2	42,3	9,9	6,7	7,6	7,5	2,9
	+/- BW 2017	-13,3	-1,1	13,0	-0,4	-2,4	-2,9	-3,6	-2,5
	+/- LW 2013	1,2	-3,2	4,2	-6,7	-2,0	3,0	-	-2,6
	+/- LW 2008	4,0	-10,5	8,0	-0,1	-1,9	-1,3	-	-1,5
einem höheren Anteil an Altbauwohnungen (vor 1949 errichtet)	2017	66,1	15,3	38,0	19,7	5,7	14,1	3,6	3,7
	+/- BW 2017	-11,2	-2,9	13,3	-0,8	-1,8	-3,1	-1,8	-2,8
	+/- LW 2013	3,0	-0,9	3,3	-10,7	-0,9	7,7	-	-2,0
	+/- LW 2008	8,1	-6,8	7,0	-3,6	-1,6	0,9	-	0,6
einem höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern	2017	67,3	30,3	37,5	10,1	9,3	4,7	6,2	1,9
	+/- BW 2017	-10,5	-0,3	11,3	-0,9	-2,7	-2,4	-3,5	-1,4
	+/- LW 2013	0,6	1,3	4,1	-6,4	-5,1	2,0	-	-2,1
	+/- LW 2008	4,4	-8,1	7,6	-0,3	-2,0	-1,7	-	-1,5
einem höheren Anteil an Arbeitslosen	2017	39,7	21,4	42,6	7,9	5,1	9,6	10,0	3,3
	+/- BW 2017	-15,1	0,1	12,2	-0,3	-1,6	-2,5	-4,7	-3,3
	+/- LW 2013	0,7	-3,5	0,6	-5,2	-2,1	3,4	-	-3,2
	+/- LW 2008	2,3	-10,6	6,6	-0,2	-1,8	-2,3	-	-1,7
einem höheren Anteil an Langzeitarbeitslosen	2017	40,9	20,2	42,2	8,6	5,0	10,6	10,0	3,5
	+/- BW 2017	-14,6	-0,4	11,8	-0,3	-1,6	-2,3	-4,0	-3,2
	+/- LW 2013	0,4	-3,6	0,7	-5,5	-2,3	3,8	-	-3,0
	+/- LW 2008	2,1	-10,8	6,2	-0,1	-1,7	-2,1	-	-1,3
einem höheren Anteil an Empfänge- rinnen und Empfängern von Trans- ferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes	2017	40,1	19,3	42,6	9,2	5,2	10,7	9,5	3,6
	+/- BW 2017	-15,3	-1,1	12,4	0,3	-1,4	-2,5	-4,5	-3,1
	+/- LW 2013	0,8	-3,7	0,4	-5,5	-1,5	4,0	-	-3,1
	+/- LW 2008	2,8	-10,7	5,9	-0,1	-1,2	-2,1	-	-1,2
einem höheren Anteil an "Bürgerlicher Mitte"	2017	41,9	17,7	43,6	10,2	4,8	10,9	8,9	4,0
	+/- BW 2017	-14,9	-1,9	12,6	1,0	-1,4	-2,5	-4,5	-3,2
	+/- LW 2013	1,5	-4,5	0,2	-5,1	-0,9	4,5	-	-3,1
	+/- LW 2008	3,7	-10,4	4,9	0,7	-1,2	-1,5	-	-1,3
einem höheren Anteil an "Hedonisten"	2017	59,7	13,5	36,1	20,0	5,4	16,8	3,7	4,6
	+/- BW 2017	-12,4	-2,4	12,4	0,3	-2,2	-2,6	-2,0	-3,4
	+/- LW 2013	2,8	-0,4	0,7	-10,6	-0,4	9,2	-	-2,1
	+/- LW 2008	7,8	-6,3	5,4	-3,8	-1,6	1,3	-	1,4
einem höheren Anteil an "Konservativen"	2017	69,5	31,5	36,2	10,8	9,5	4,6	5,5	1,9
	+/- BW 2017	-9,7	0,2	11,3	-1,1	-3,5	-2,5	-3,1	-1,4
	+/- LW 2013	0,8	1,2	4,6	-5,7	-6,0	2,2	-	-1,8
	+/- LW 2008	5,1	-8,2	8,8	-0,4	-3,2	-1,5	-	-1,0
einem höheren Anteil an Privilegierten	2017	71,7	29,5	36,0	13,1	9,9	5,2	4,4	1,9
	+/- BW 2017	-9,4	-0,8	12,4	-1,6	-3,9	-2,4	-2,3	-1,3
	+/- LW 2013	1,9	1,3	5,5	-6,6	-5,5	2,6	-	-1,7
	+/- LW 2008	6,9	-7,9	9,8	-1,2	-3,4	-1,1	-	-0,5
<b>zum Vergleich:</b>	<b>2017</b>	<b>64,7</b>	<b>23,9</b>	<b>38,8</b>	<b>13,0</b>	<b>7,6</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>3,0</b>
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	<b>+/- BW 2017</b>	<b>-11,3</b>	<b>-1,9</b>	<b>12,3</b>	<b>-0,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,7</b>	<b>-2,6</b>	<b>-2,0</b>
<b>insgesamt</b>	<b>+/- LW 2013</b>	<b>4,1</b>	<b>-1,0</b>	<b>3,0</b>	<b>-6,8</b>	<b>-2,4</b>	<b>3,7</b>	<b>-</b>	<b>-2,1</b>
	<b>+/- LW 2008</b>	<b>8,4</b>	<b>-8,6</b>	<b>7,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,3</b>	<b>-</b>	<b>-0,6</b>

Fortsetzung von Seite 41

### **Sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete der AfD**

Zum ersten Mal können wir die sozialstrukturellen Schwerpunktgebiete der AfD in Hannover bei einer Landtagswahl analysieren. Das hannoversche Wahlergebnis (5,7 Prozent) blieb wie auch das landesweite hinter den Erwartungen zurück. Bei der Bundestagswahl im September hatte die AfD in der Landeshauptstadt noch 8,3 Prozent erreicht. Die AfD ist stark in Gebieten mit ...

- vielen Deutschen mit einem Migrationshintergrund (Wahlergebnis 2017: 11,2 Prozent)
- vielen Personen mit Migrationshintergrund (10,2 Prozent)
- vielen Arbeitslosen (10,0 Prozent)
- vielen Wohnungen mit geringer Wohnfläche pro Person (9,8 Prozent)
- vielen Langzeitarbeitslosen (10,0 Prozent)
- einem höheren Anteil an besonderem Handlungsbedarf (11,6 Prozent)

Die Ergebnisse der AfD bei der vergangenen Bundestagswahl lagen in diesen Kontexten 4 bis 5 Prozentpunkte höher als aktuell.

### **Sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete der Wahlbeteiligung**

Die Wahlbeteiligung folgt dem Muster sozialer Privilegierung und sozialer Benachteiligung. Besonders hoch ist die Beteiligung in Gebieten mit z.B. großer durchschnittlicher Wohnfläche (Wahlergebnis 2017: 72,0 Prozent; Steigerung: +1,6 Prozentpunkte) und konservativen Wohnmilieus (69,5 Prozent; +0,8 Prozentpunkte). Hier ist die Wahlbeteiligung um bis zu 3,2 Prozentpunkte angestiegen.

Besonders niedrig ist die Beteiligung z.B. in Gebieten mit vielen Arbeitslosen (39,7 Prozent; +0,7 Prozentpunkte), vielen Personen mit Migrationshintergrund (40,1 Prozent; +1,3 Prozentpunkte), oder Milieus der bürgerlichen Mitte (41,9 Prozent; +1,5 Prozentpunkte). Aber auch hier ist die Wahlbeteiligung um 2 Prozentpunkte angestiegen.

Weil die Steigerung der Wahlbeteiligung zu ca. 50 Prozent auf die Steigerung bei der Briefwahl zurückzuführen ist und die Briefwahlbezirke bei diesen Analysen nicht berücksichtigt werden, muss hier zur Einordnung die Gesamt-Wahlbeteiligung ohne Briefwahl genannt werden: Diese lag 2013 bei 57,3 Prozent und liegt nun bei 59,3 Prozent (+2,0 Prozentpunkte).

### 3.3 Parteihochburgen und Wahlbeteiligung

- Die CDU bleibt im Vergleich zur Landtagswahl 2013 und zur Bundestagswahl stabil.
- Die SPD gewinnt in allen Hochburgen hinzu, lediglich in den Hochburgen der LINKEN bleibt sie stabil. Am stärksten gewinnt sie in den Hochburgen der CDU und in den Hochburgen der FDP sowie in den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung.
- Die GRÜNEN verlieren in allen Hochburgen, besonders massiv jedoch in den eigenen Hochburgen, in denen sie ihre Spitzenposition zugunsten der SPD einbüßen. Davon profitiert besonders die LINKE, die überall und besonders in ihren eigenen Hochburgen hinzugewinnt. Im Vergleich zur Bundestagswahl fällt die LINKE jedoch wieder etwas ab und kann daher die Spitzenposition in ihren eigenen Hochburgen nicht verteidigen.
- Die FDP kann ihr gutes Ergebnis von 2013 nicht wiederholen und fällt sogar hinter die Ergebnisse von 2008 und der Bundestagswahl im September zurück.
- Die AfD schneidet überall schlechter ab als noch bei der Bundestagswahl. Besonders stark ist sie in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung und in den Hochburgen der SPD.

Dieses Kapitel bietet einen Blick auf Parteihochburgen und Gebiete mit hoher und niedriger Wahlbeteiligung in der Stadt Hannover. Als Hochburgen werden diejenigen Wahlbezirke bezeichnet, in denen bei den vorangegangenen Wahlen die Parteien über dem Durchschnitt liegende Stimmanteile erringen konnten (i.d.R. eine Standardabweichung und mehr). Die grafischen Darstellungen auf den folgenden Seiten ermöglichen eine genaue Lokalisierung der entsprechenden Wahlbezirke und der in ihnen zu verzeichnenden Ergebnisse. Anhand des Wahlausgangs in den Parteihochburgen und in den Gebieten mit hoher und niedriger Wahlbeteiligung kann bereits kurz nach der Wahl eine erste Ursachenforschung betrieben werden. Es wird sichtbar, in welchen Wahlbezirken die Parteien die Wählenden besonders gut mobilisieren konnten und wie sich die Stimmergebnisse in den Hochburgen im Vergleich zu den letzten beiden Landtagswahlen verändert haben. Von den Gewinnen und Verlusten in den Hochburgen hängt häufig das insgesamt gute oder schlechte Ergebnis einer Partei ab.

#### Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger oder hoher Wahlbeteiligung

Die Gebiete mit einer **hohen Wahlbeteiligung** liegen überwiegend im Osten der Landeshauptstadt Hannover. Insbesondere die besser situierten Stadtteile, wie Bothfeld, Isernhagen, Kirchrode, Waldhausen, Waldheim und Zoo weisen traditionell hohe Stimmenabgaben auf. Wie schon bei der Landtagswahl 2013 liegt die SPD hier mit 35,2 Prozent klar vorn und kann ihre Spitzenposition sogar noch ausbauen (+5,1 %-punkte), wenngleich sie unter dem hannoverweiten Durchschnitt bleibt. Auch die CDU gewinnt hinzu (+2,0 %-punkte) und erreicht mit 27,6 Prozent ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die GRÜNEN (15,4 %) und die FDP (9,4 %) profitieren ebenfalls überdurchschnittlich von einer hohen Wahlbeteiligung, obwohl beide hinter den starken Ergebnissen von 2013 zurückbleiben. LINKE (6,5 %) und AfD (3,9 %) schneiden hier schlecht ab.

Die Wahlbezirke mit **geringer Wahlbeteiligung** liegen spiegelbildlich dazu eher im Westen der Stadt. Vor allem in den sozial benachteiligten Quartieren Hainholz, Mittelfeld, Sahlkamp und Vahrenheide ist die Wahlbeteiligung gering. Der leichte Anstieg der Wahlbeteiligung gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl zeigt sich allerdings auch in diesen Gebieten. Dennoch sind es lediglich 39,2 Prozent der Wahlberechtigten, die hier von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Die CDU kommt hier lediglich auf schwache 20,1 Prozent und auch die FDP (5,6 %) und die GRÜNEN (8,5 %) erhalten dort nur unterdurchschnittliche Stimmergebnisse. SPD (42,1 %) und LINKE (9,6 %) und AfD (10,3 %) schneiden hier im hannoverweiten Vergleich gut ab.

## Wahlverhalten in Parteihochburgen

Die CDU-Hochburgen sind ganz überwiegend im relativ gut situierten Osten der Stadt sowie in Wettbergen zu finden und überschneiden sich in Teilen mit den Stadtgebieten mit hoher Wahlbeteiligung. Die CDU kann in ihren eigenen Hochburgen nur einen kleinen Teil der 2013 verlorengegangenen Stimmen wieder zurückgewinnen (+1,9 %-punkte) und kommt auf 36,4 Prozent. Im Gegenzug gab es weniger Leihstimmen für die FDP, die trotz deutlicher Einbußen (-8,4 %-punkte) auf überdurchschnittliche 11,4 Prozent kommt. SPD (32,3 %) und LINKE (3,7 %) können in den CDU-Hochburgen hinzugewinnen, bleiben aber im Vergleich mit ihren hannoverweiten Werten unterdurchschnittlich. Auch GRÜNE (9,1 %) und AfD (5,5 %) schließen hier unterdurchschnittlich ab.

Die SPD hat ihre Hochburgen in den (ehemaligen) Arbeiterquartieren im Westen und Nordwesten der Stadt sowie in Teilen von Buchholz und Kleefeld. Trotz unterdurchschnittlicher Wahlbeteiligung (49,9 %) verbessert sich die SPD in ihren Hochburgen auf 48,0 Prozent, bei der Bundestagswahl im September hatte sie besonders hier massive Verluste erlitten und war nur auf 34,6 Prozent gekommen. Die CDU verliert in den SPD-Hochburgen und kann dort nur noch 19,7 Prozent der Wählerinnen und Wähler von sich überzeugen. FDP (5,1 %), GRÜNE (7,9 %) und LINKE (7,7 %) erreichen unterdurchschnittliche Ergebnisse. Wie auch bei der Bundestagswahl schließt die AfD (8,5 %) in den Hochburgen der SPD überdurchschnittlich ab.

Die GRÜNEN haben ihre Hochburgen in den modernisierten innenstadtnahen Altbauquartieren von Linden, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Oststadt und List. Die GRÜNEN erleiden in ihren eigenen Hochburgen erhebliche Verluste (-12,5 %-punkte) und geben mit 23,7 Prozent die Spitzenposition an die SPD ab, die hier mit 36,1 Prozent leicht unterdurchschnittlich abschließt, aber im Vergleich zur Bundestagswahl im September 13,1 Prozent zulegen kann. Die LINKE gewinnt in den grünen Hochburgen, die sich mit ihren eigenen überschneiden, im Vergleich zur letzten Landtagswahl ganz erheblich (+10,3 %-punkte) und erzielt starke 17,7 Prozent. Die CDU schneidet in den grünen Hochburgen traditionell schlecht ab (11,5 %). Auch die FDP kommt hier nur auf relativ schwache 4,6 Prozent. Die AfD kommt auf schwache 2,6 Prozent.

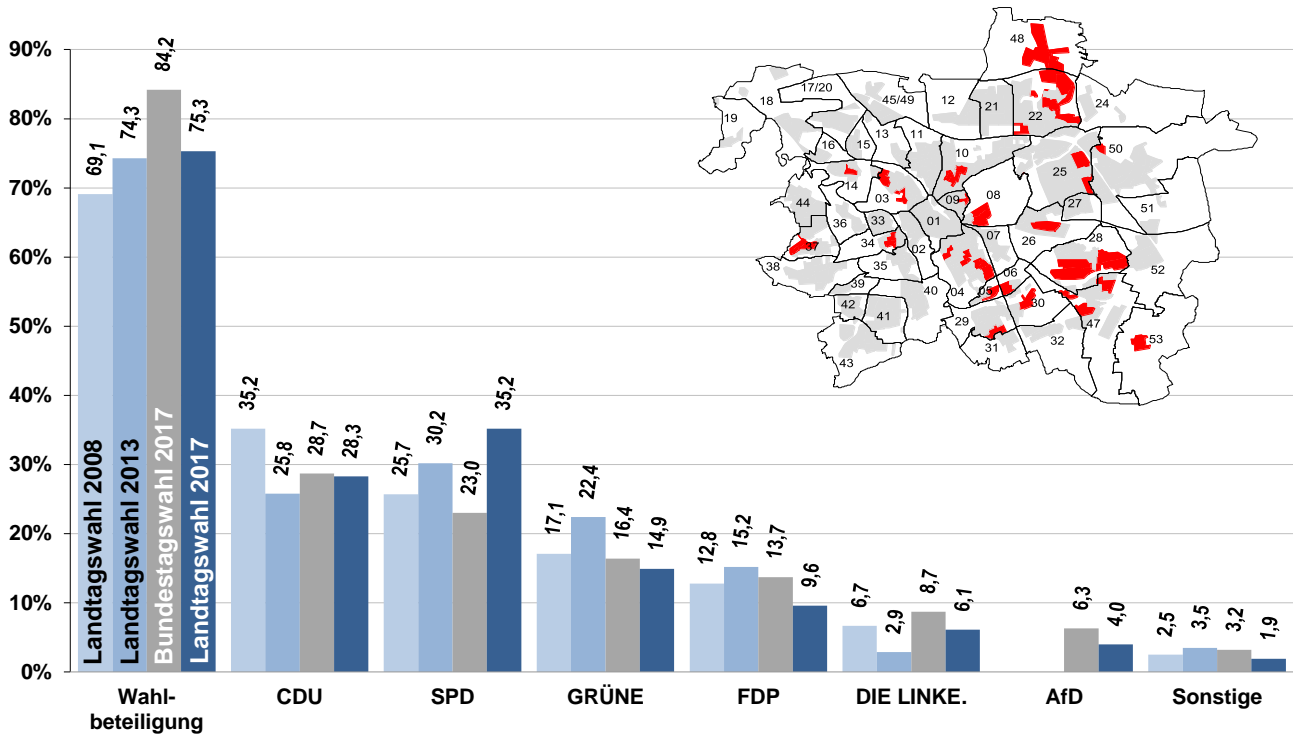
Die Hochburgen der FDP sind noch stärker als die CDU-Hochburgen auf Wahlbezirke mit eher privilegierten Soziallagen konzentriert. Sie befinden sich insbesondere in Isernhagen-Süd, Kirchrode, Kleefeld, Waldhausen, Waldheim und Zoo. Die FDP bricht hier trotz hoher Wahlbeteiligung (70,3 %) massiv ein (-9,4 %-punkte) und fällt mit 13,4 Prozent sogar hinter das Ergebnis von 2008 (18,6 %) zurück. Noch im September bei der Bundestagswahl hatte sie hier 18,7 Prozent holen können. Stärkste Kraft wird in den FDP-Hochburgen klar die CDU mit 34,7 Prozent. Auch die SPD profitiert von den Verlusten der FDP (+5,1 %-punkte) bleibt jedoch mit 29,1 Prozent klar unter ihrem hannoverweiten Durchschnitt. Auch GRÜNE (12,2 %), LINKE (4,2 %) und AfD (4,6 %) schneiden hier schlecht ab.

Die Hochburgen der LINKEN liegen in Linden/Limmer, der Nordstadt und der Calenberger Neustadt. Die LINKEN gewinnen in ihren eigenen Hochburgen massiv hinzu (+11,7 %-punkte) und erreichen starke 21,5 Prozent. Dies geht vor allem zu Lasten der GRÜNEN (-11,7 %-punkte), die trotzdem noch überdurchschnittliche 23,1 Prozent erreichen. Die SPD (34,6 %) schneidet leicht unter dem hannoverschen Durchschnitt ab. Die CDU wird mit 8,8 Prozent in den LINKEN-Hochburgen nur viertstärkste Kraft. Auch die FDP (3,6 %) und die AfD (3,2 %) schneiden hier schlecht ab.

Die AfD-Hochburgen liegen über das Stadtgebiet verstreut, decken sich aber zum Teil mit den SPD-Hochburgen und den Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung. Diese fällt hier mit 44,0 Prozent sehr schlecht aus. Die AfD wird hier mit starken 11,9 Prozent drittstärkste Kraft, verschlechtert sich jedoch im Vergleich zur Bundestagswahl im September um -5,3 Prozentpunkte. Die SPD schneidet mit 43,3 Prozent überdurchschnittlich ab. Die Ergebnisse aller anderen Parteien liegen hier unter ihren hannoverweiten Ergebnissen.

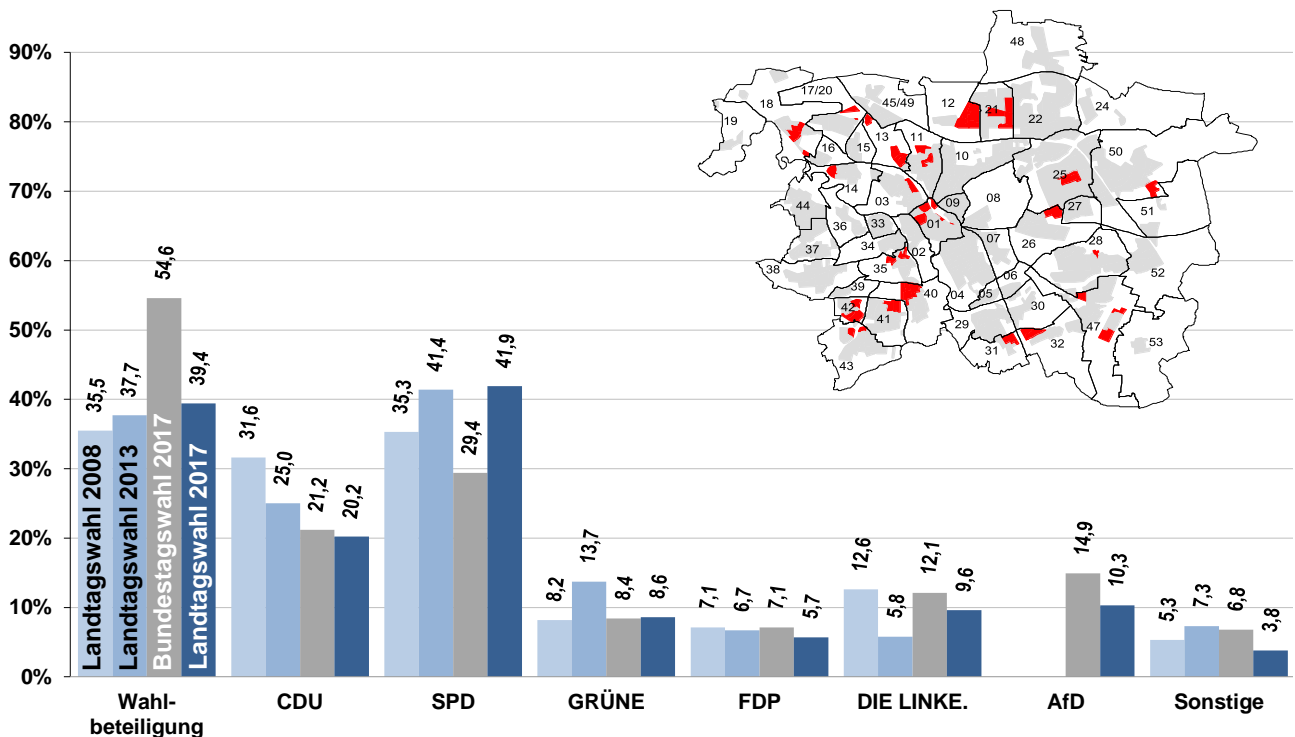
# Landtagswahl 2017

Das Ergebnis in Wahlbezirken  
mit einer hohen Wahlbeteiligung



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 77,0 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

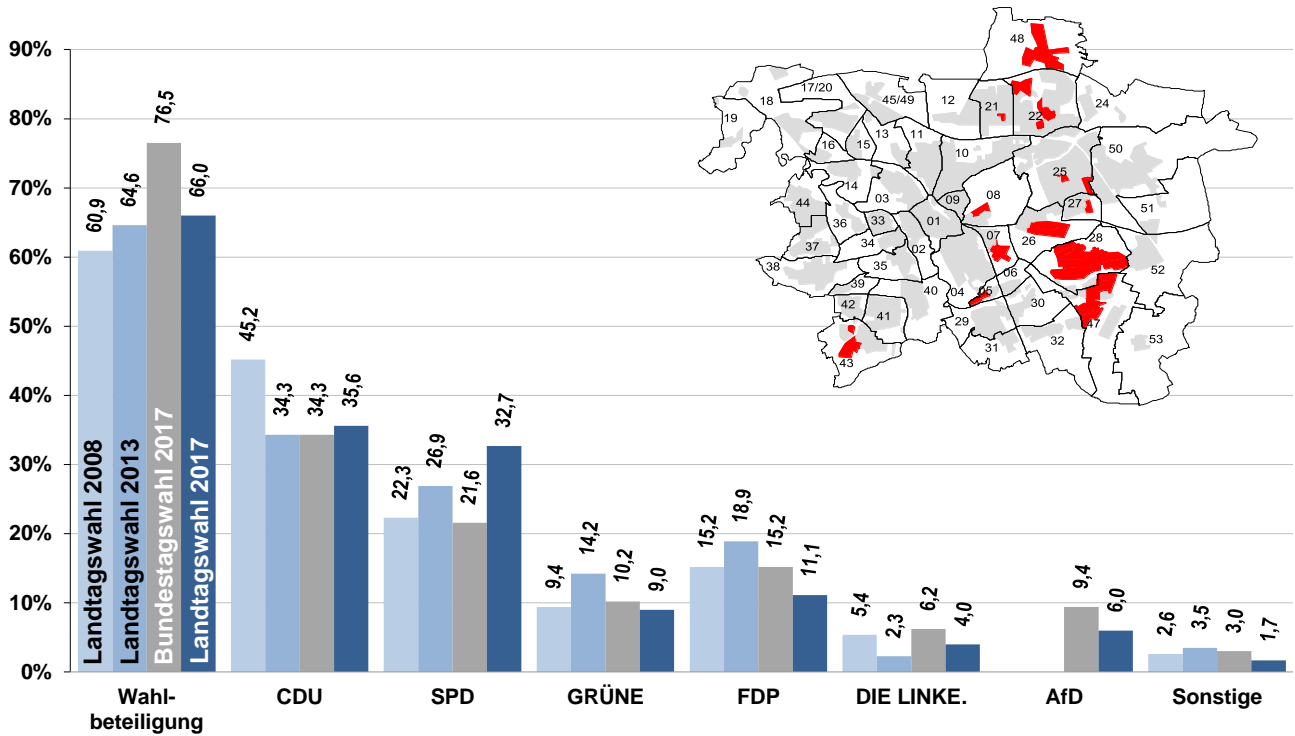
## Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 54,2 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

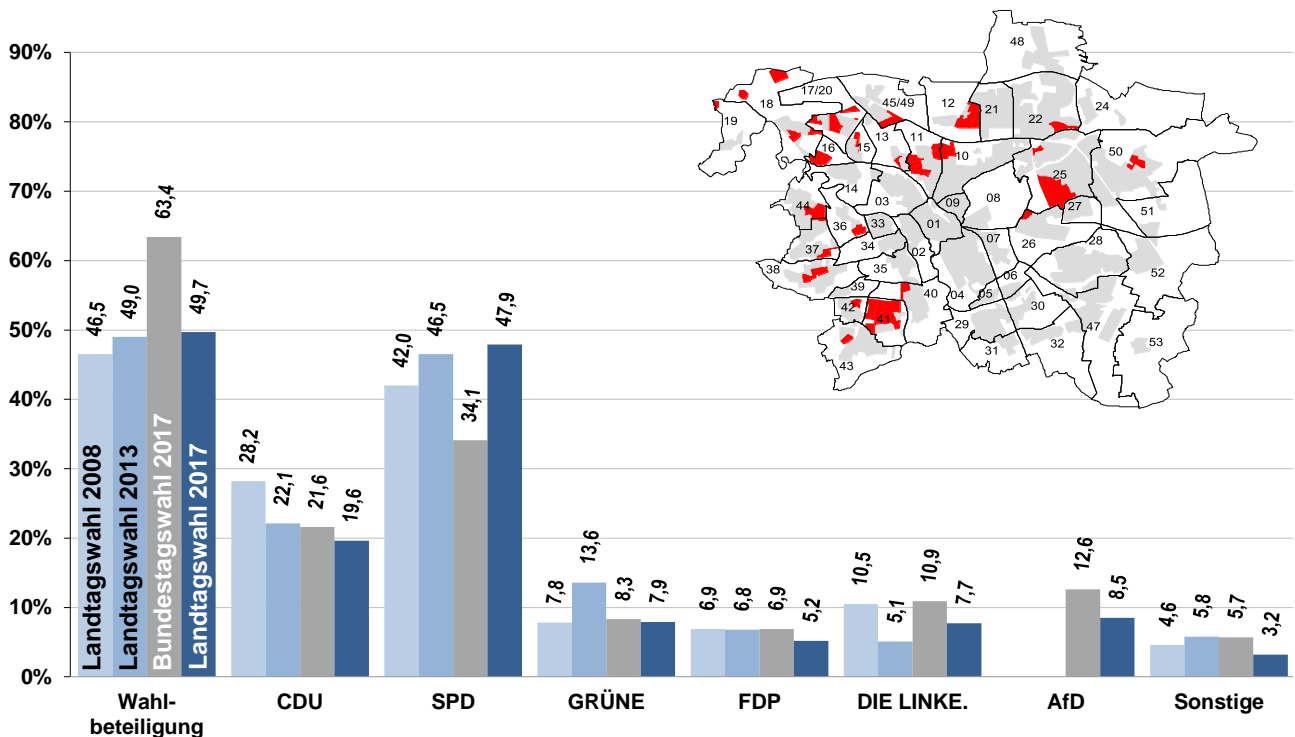
# Landtagswahl 2017

## Das Ergebnis in CDU-Hochburgen



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die CDU ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 33,5 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

## Das Ergebnis in SPD-Hochburgen

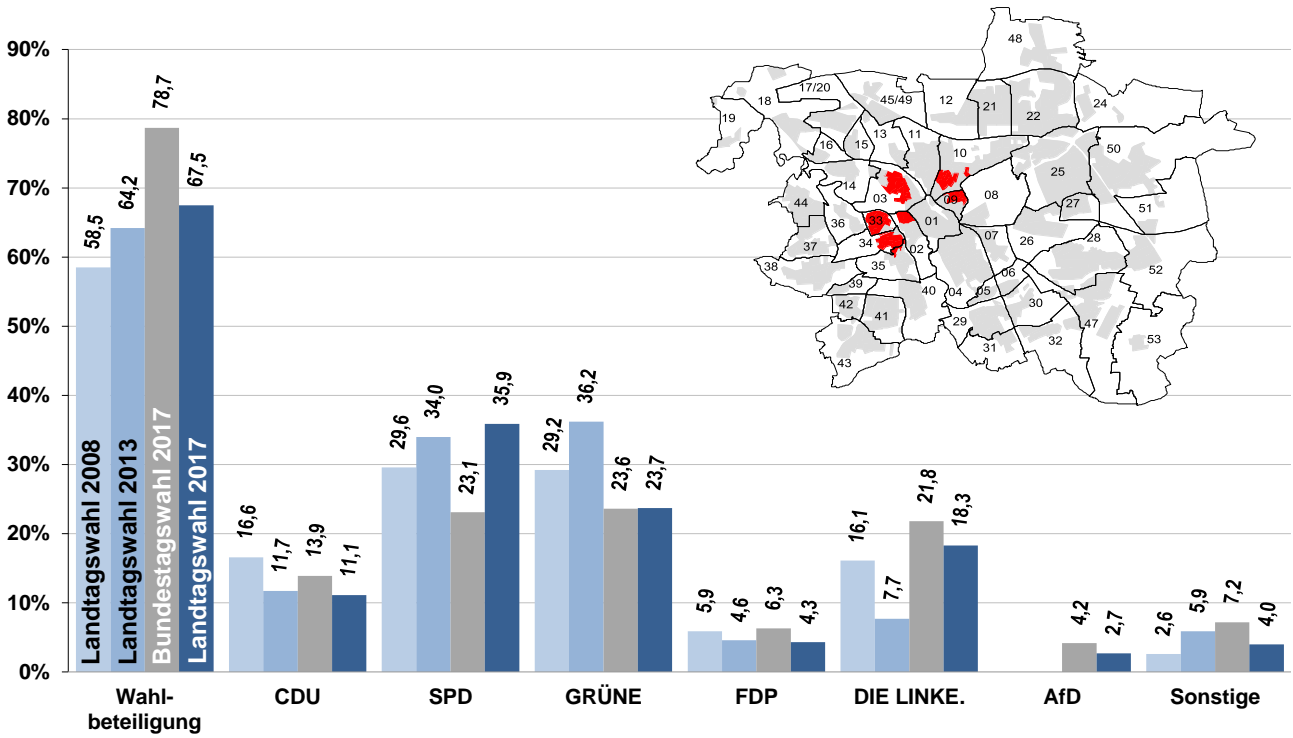


Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die SPD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 39,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



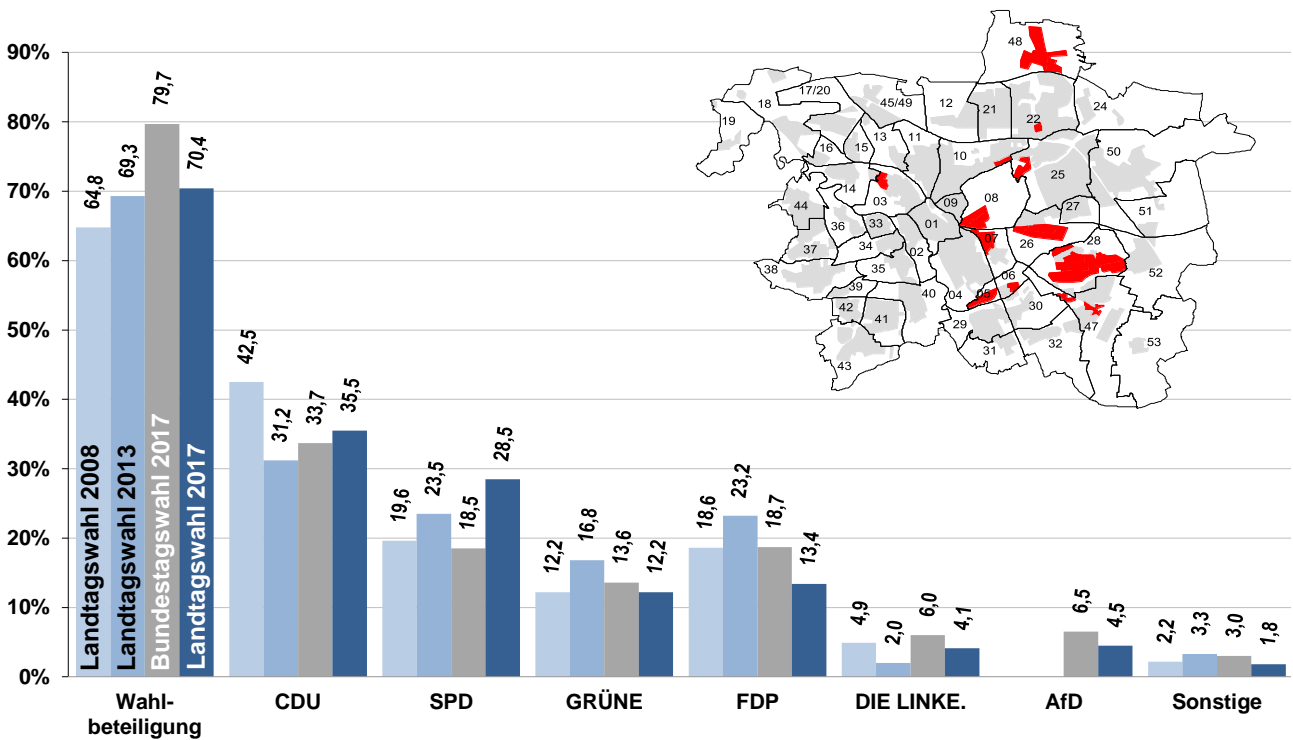
# Landtagswahl 2017

## Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die GRÜNEN ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 23,0 Prozent erzielten (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

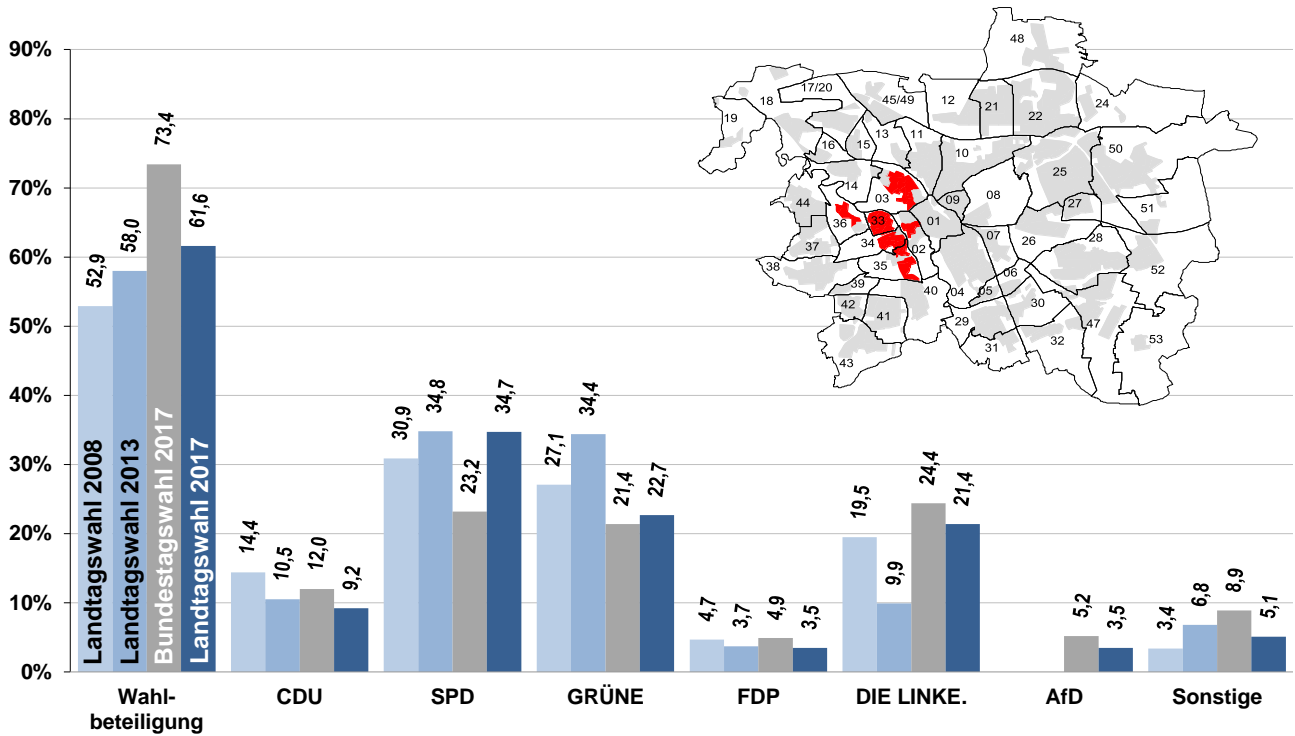
## Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die FDP ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 12,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

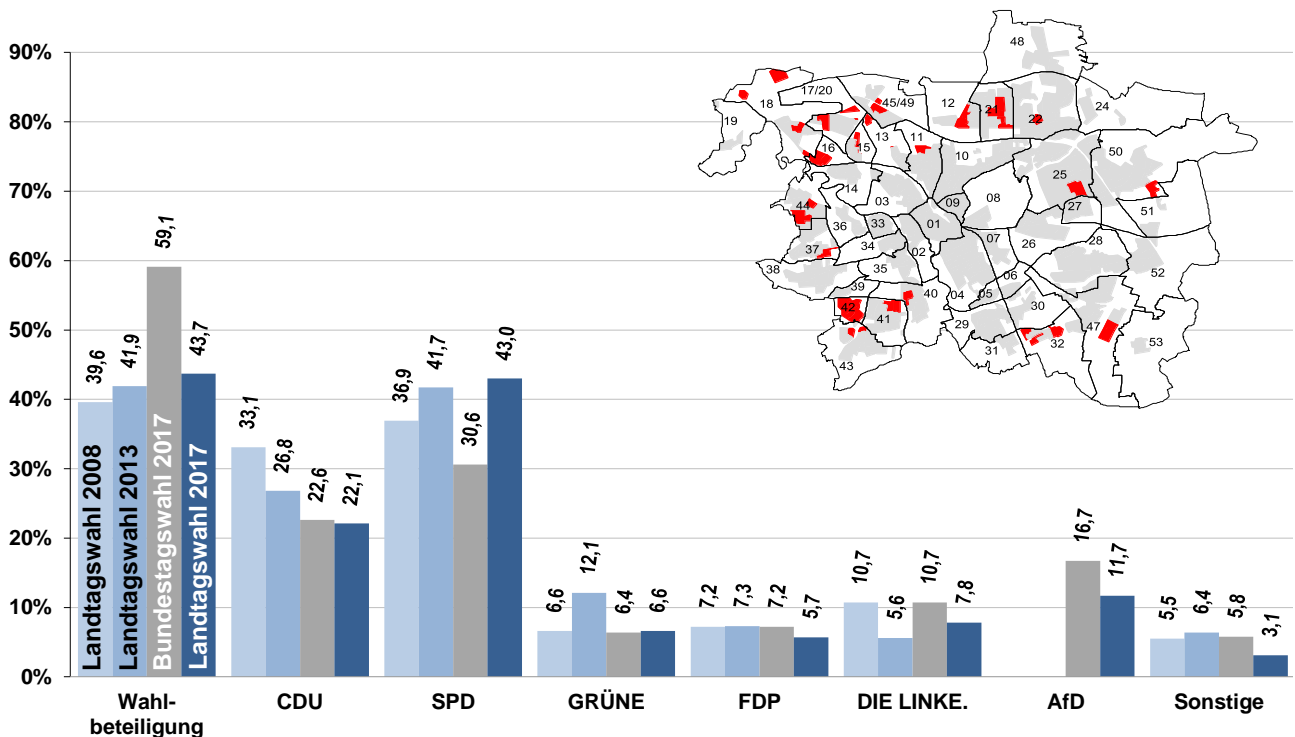
# Landtagswahl 2017

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 DIE LINKE. ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 12,8 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD



Das Zweitstimmenergebnis in Wahlbezirken, in denen bei der Bundestagswahl 2013, der Europawahl 2014, der Wahl der Regionsversammlung 2016 und der Bundestagswahl 2017 die AfD ein durchschnittliches Ergebnis von mindestens 9,5 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

## 4. Die Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

### 4.1 Von Barsinghausen bis Wunstorf – Das Ergebnis nach Städten und Gemeinden

- Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zur Landtagswahl 2013 um 2,8 Prozentpunkte auf 66,6 Prozent gestiegen.
- Die SPD ist mit 39,1 Prozent stärkste Kraft und gewinnt gegenüber ihrem Ergebnis 2013 3,6 Prozentpunkte.
- Die CDU wird zweitstärkste Partei mit 31,9 Prozent.
- Die FDP verschlechtert sich um 2,9 Prozentpunkte und liegt bei 7,9 Prozent.
- Die GRÜNEN verlieren deutlich gegenüber 2013 (12,8 Prozent) und liegen bei 7,7 Prozent.
- Die AfD erreicht aus dem Stand 7,0 Prozent.
- Die LINKE verbessert sich auf 4,0 Prozent, liegt somit leicht unter dem Landestrend.

Zur Landtagswahl 2017 waren 471.378 Wählerinnen und Wähler im Umland aufgefordert ihre Stimme abzugeben, die Wahlbeteiligung lag bei 66,6 Prozent. Im Vergleich zur Landtagswahl 2013 steigt die Wahlbeteiligung somit um 2,8 Prozentpunkte. Spitzenreiter sind die Kommunen Wennigsen (74,4 Prozent), Hemmingen (73,9 Prozent), Burgwedel (72,4 Prozent) und Isernhagen (72,2 Prozent) mit einer Wahlbeteiligung von über 72,0 Prozent.

Die Anzahl der Urnenwähler/-innen hat sowohl bei der SPD (+4,0 Prozentpunkte) als auch den LINKEN (+1,3 Prozentpunkte) zugenommen. Dagegen sind die Zahlen bei der CDU (-1,6 Prozentpunkte), den GRÜNEN (-5,4 Prozentpunkte) und der FDP (-3,1 Prozentpunkte) gesunken. Ähnlich verhält es sich mit der Briefwahl: Während die SPD (+3,5 Prozentpunkte) und die LINKE (+1,1 Prozentpunkte) hinzugewonnen haben, verlieren die CDU (- 3,1 Prozentpunkte), die GRÜNEN (-3,3 Prozentpunkte) und die FDP (-2,9 Prozentpunkte). Umlandweit ist die Zahl der Briefwähler/-innen von 28.509 auf 69.691 zur Landtagswahl gestiegen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 ist die Anzahl der Briefwähler/-innen allerdings insgesamt um 17.758 gesunken. Allein die SPD konnte sowohl mehr Wähler/-innen an die Urnen (+11,1 Prozentpunkte) locken, als auch den Anteil ihrer Briefwähler/-innen (+9,7 Prozentpunkte) steigern.

## Zweitstimmenanteile der Parteien in den Städten und Gemeinden

Die Sozialdemokraten erreichen 39,1 Prozent, verbessern sich somit um 3,6 Prozentpunkte im Vergleich zur Landtagswahl 2013 (35,5 Prozent). Die SPD bleibt, entgegen dem Bundestrend (2017: 28,3 Prozent), stärkste Partei. In Seelze (42,7 Prozent) und Laatzen (42,5 Prozent) erzielen die Sozialdemokraten ihr bestes Ergebnis. Insgesamt betrachtet, gewinnt die SPD aber in allen Umlandkommunen zwischen 2,0 und 6,0 Prozentpunkten. Die geringste Zustimmung erhält die SPD in Isernhagen (32,2 Prozent) und Burgwedel (32,6 Prozent). Sie gewinnt im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 in fast allen Umlandkommunen durchschnittlich 10,8 Prozentpunkte dazu, lediglich in Burgwedel, Gehrden, Springe und der Wedemark bleiben die Sozialdemokraten knapp unter einem Gewinn von 10 Prozentpunkten.

Die CDU ist mit 31,9 Prozent zweitstärkste Partei, damit liegt sie 1,4 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis der Landtagswahl 2013 (33,3 Prozent). Am stärksten schneiden die Christdemokraten in Burgwedel (39,9 Prozent) und Isernhagen (37,0 Prozent) ab. Die wenigsten Stimmen im Umland erringt die CDU in Wennigsen (27,0 Prozent) und Ronnenberg (28,3 Prozent), was deutlich unter dem Landestrend liegt. Sie verlieren gegenüber ihrem Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 (31,9 Prozent) im Umland insgesamt 1,3 Prozentpunkte. Allein in Burgwedel können die Christdemokraten 0,4 Prozentpunkte dazugewinnen.

Die Freien Demokraten (FDP) verschlechtern ihr Ergebnis zur Landtagswahl 2013 um 2,9 Prozentpunkte, werden aber wie zur Landtagswahl 2008 drittstärkste Kraft. Die meisten Stimmen erhielt die FDP in Isernhagen (12,1 Prozent) und Burgwedel (9,6 Prozent). In Ronnenberg (6,6 Prozent) und Lehrte (6,7 Prozent) konnten die Freien Demokraten die geringsten Stimmanteile für sich verbuchen. Die Liberalen verlieren bei dieser Wahl im Schnitt 2,1 Prozentpunkte zur Bundestagswahl 2017 im gesamten Umland.






Die GRÜNEN erreichen 7,7 Prozent, das sind deutliche 5,1 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2013. Ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis erkämpfen die GRÜNEN im Umland in Wennigsen (11,9 Prozent) und Hemmingen (10,4 Prozent). Dagegen können sie in Garbsen (5,8 Prozent), Langenhagen und Seelze (je 6,6 Prozent) die wenigsten Wähler/-innen überzeugen. Die GRÜNEN verlieren im Umland gleichmäßig unter 1,0 Prozentpunkt im Vergleich zu den Ergebnissen der Bundestagswahl drei Wochen vorher.

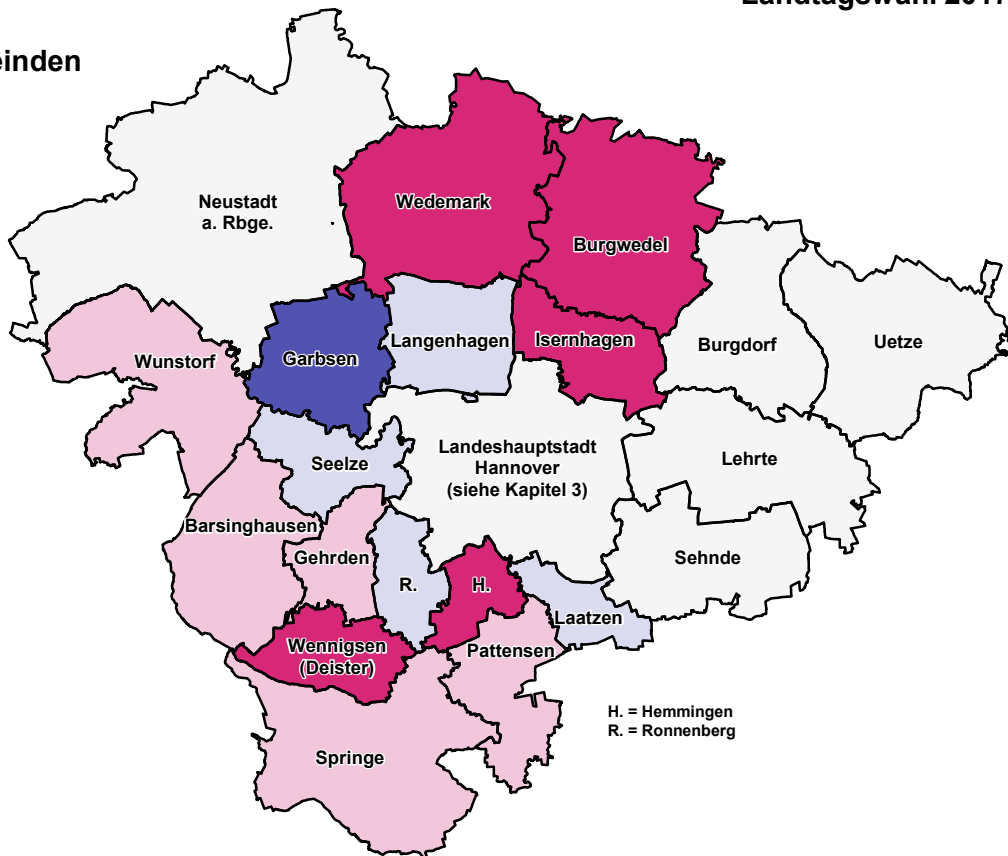
Die AfD erringt 7,0 Prozent, dies liegt etwas über dem Landestrend. Den höchsten Stimmanteil hat die Alternative in Ronnenberg (9,2 Prozent) und Langenhagen (8,4 Prozent). Die wenigsten Wahlberechtigten stimmten in Burgwedel (5,4 Prozent) und Wennigsen (5,7 Prozent) für die AfD. Ihre Ergebnisse liegen unter denen der Bundestagswahl 2017 (10,3 Prozent), deutliche Verluste musste die Partei in Laatzen verkraften (4,1 Prozentpunkte).

Die LINKE erringt 4,0 Prozent, gewinnt somit 1,2 Prozentpunkte im Vergleich zur letzten Landtagswahl 2013. Dieser Zugewinn nutzt nichts, denn sie scheitert an der 5 Prozent Hürde und zieht daher nicht in den neuen Landtag ein.

Gesamtergebnis:  
65,8 Prozent

**Wahlbeteiligung (Prozent)**




	unter 60,3
	60,3 bis unter 64,0
	64,0 bis unter 67,7
	67,7 bis unter 71,4
	71,4 und mehr

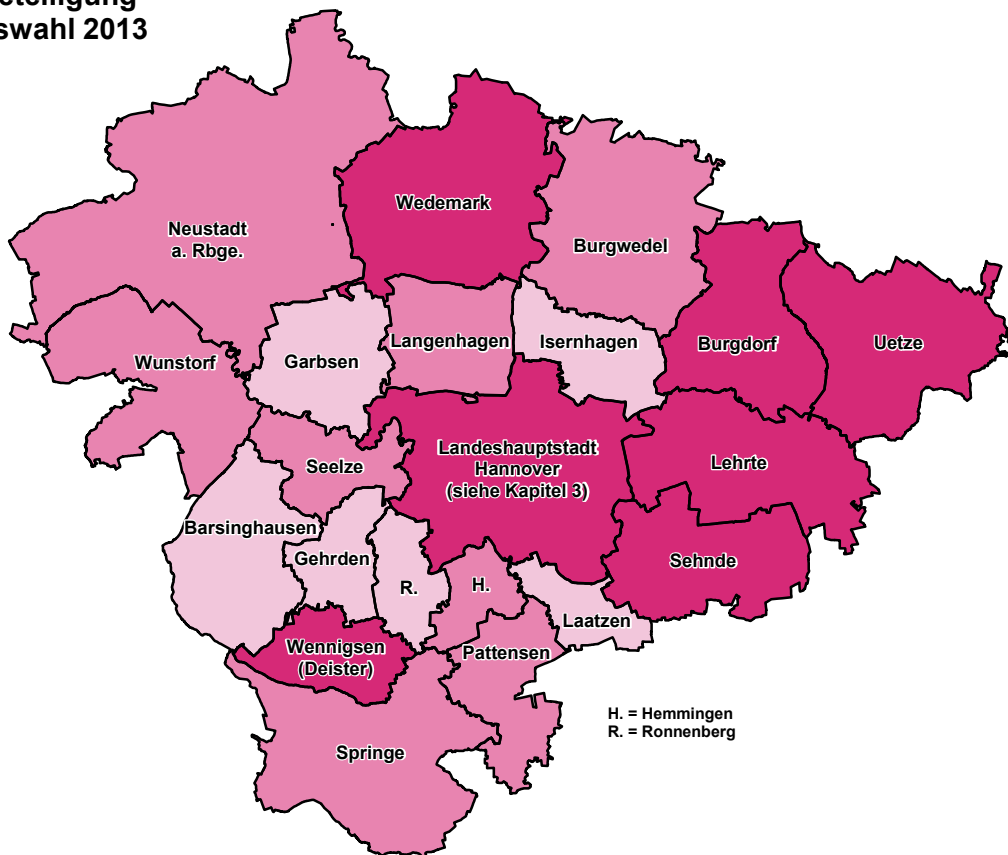


**Veränderung der Wahlbeteiligung  
gegenüber der Landtagswahl 2013**

Gesamtgewinn:  
3,4 Prozentpunkte

**Gewinne (Prozentpunkte)**

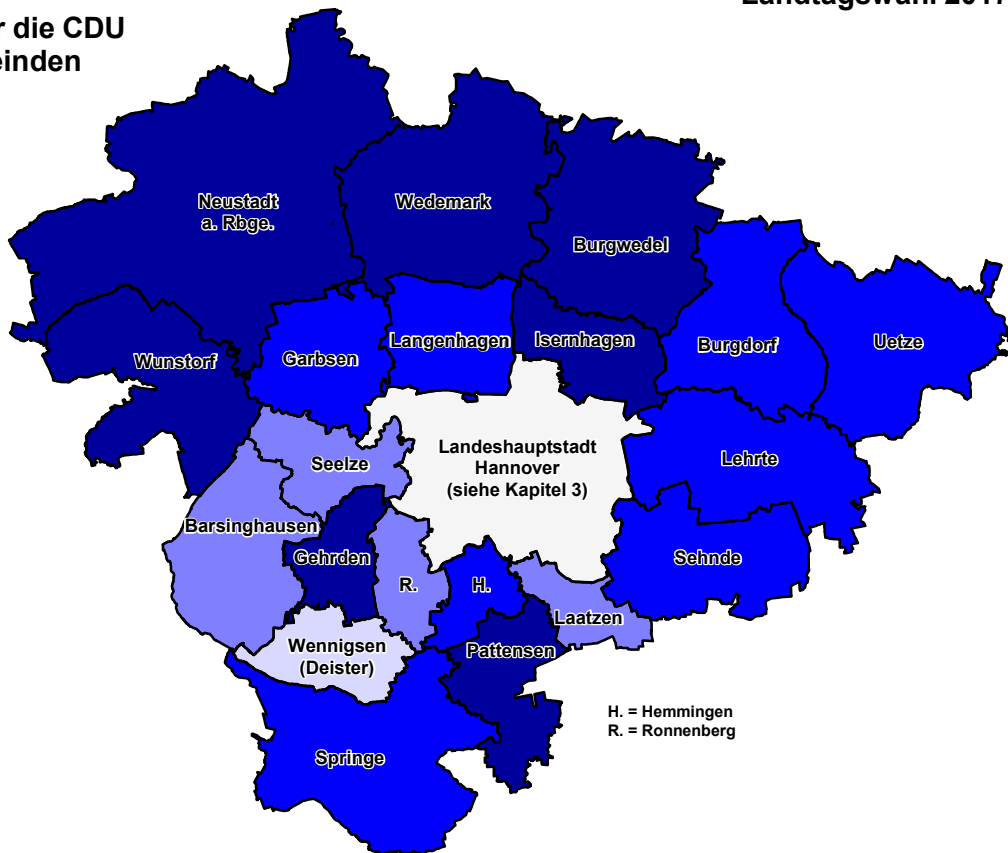
	0,8 bis unter 2,2
	2,2 bis unter 3,6
	3,6 und mehr



**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die CDU  
nach Städten und Gemeinden**

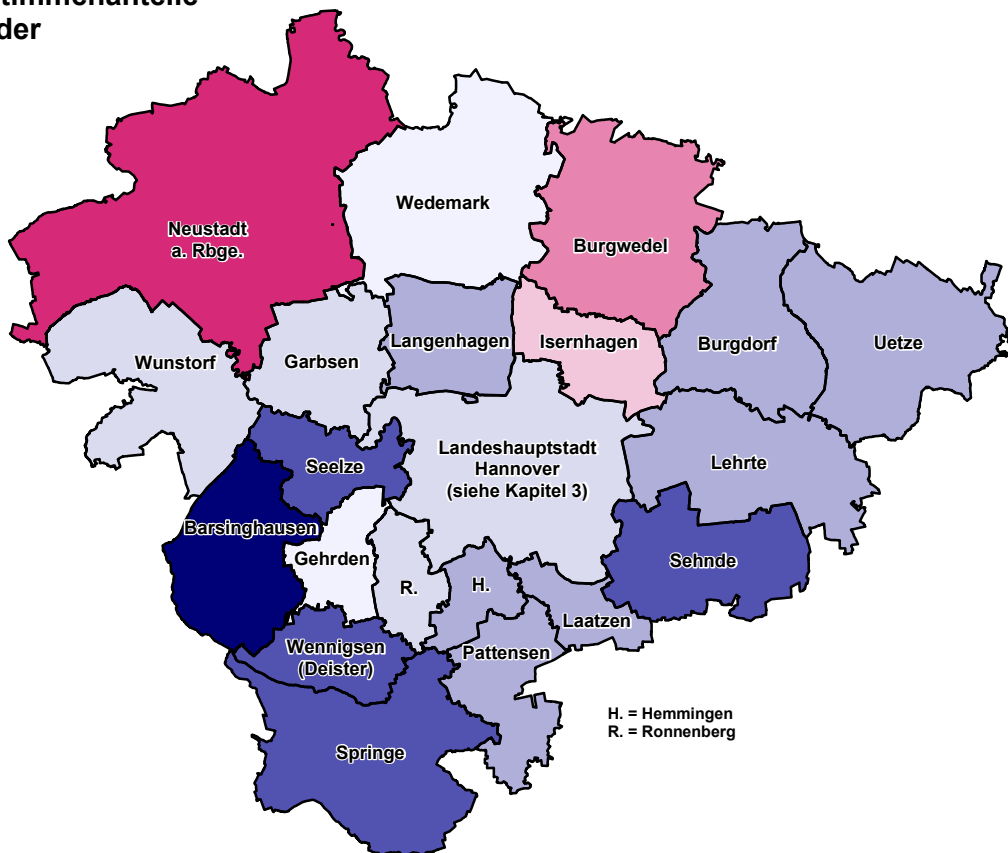
**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
28,4 Prozent**



**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die CDU gegenüber der  
Landtagswahl 2013**

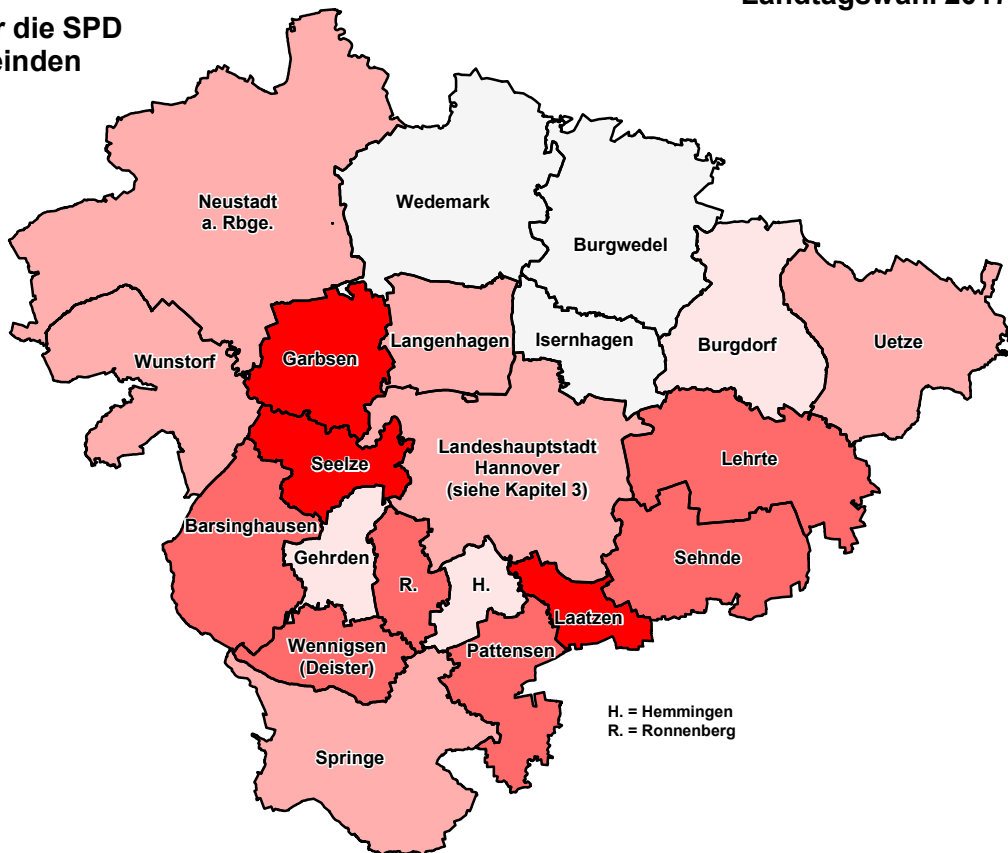
**Gesamtverlust:  
-1,3 Prozentpunkte**



**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die SPD  
nach Städten und Gemeinden**

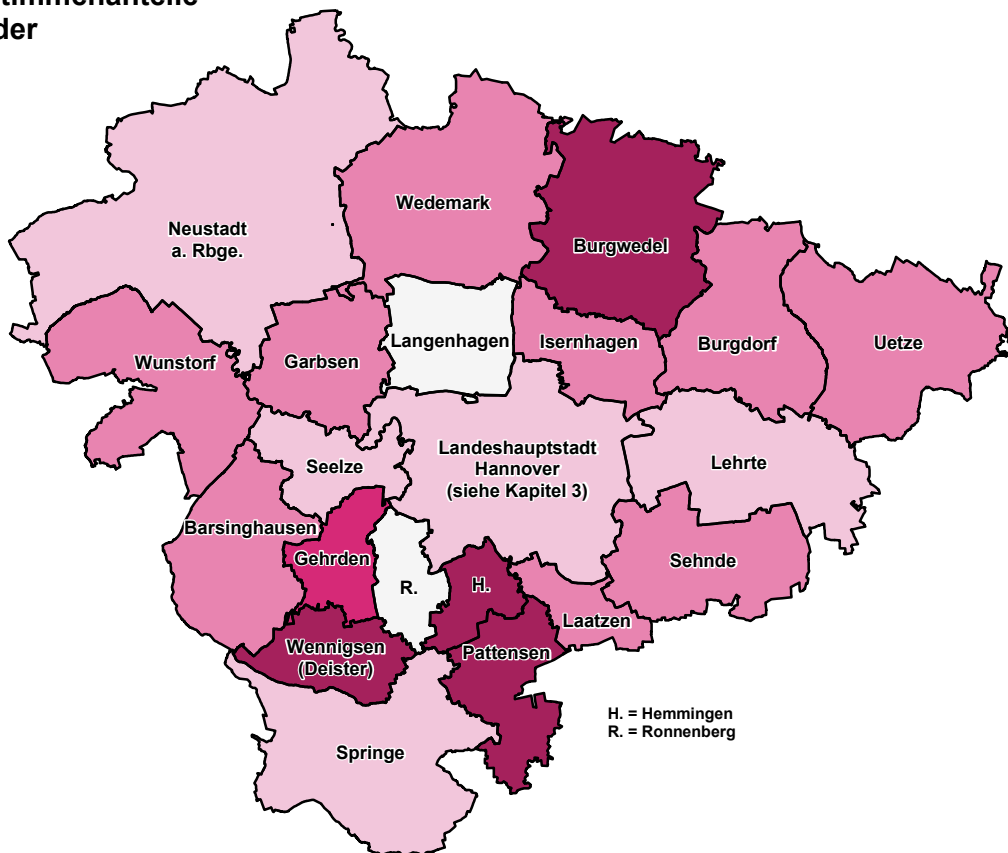
**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
39,0 Prozent**



**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die SPD gegenüber der  
Landtagswahl 2013**

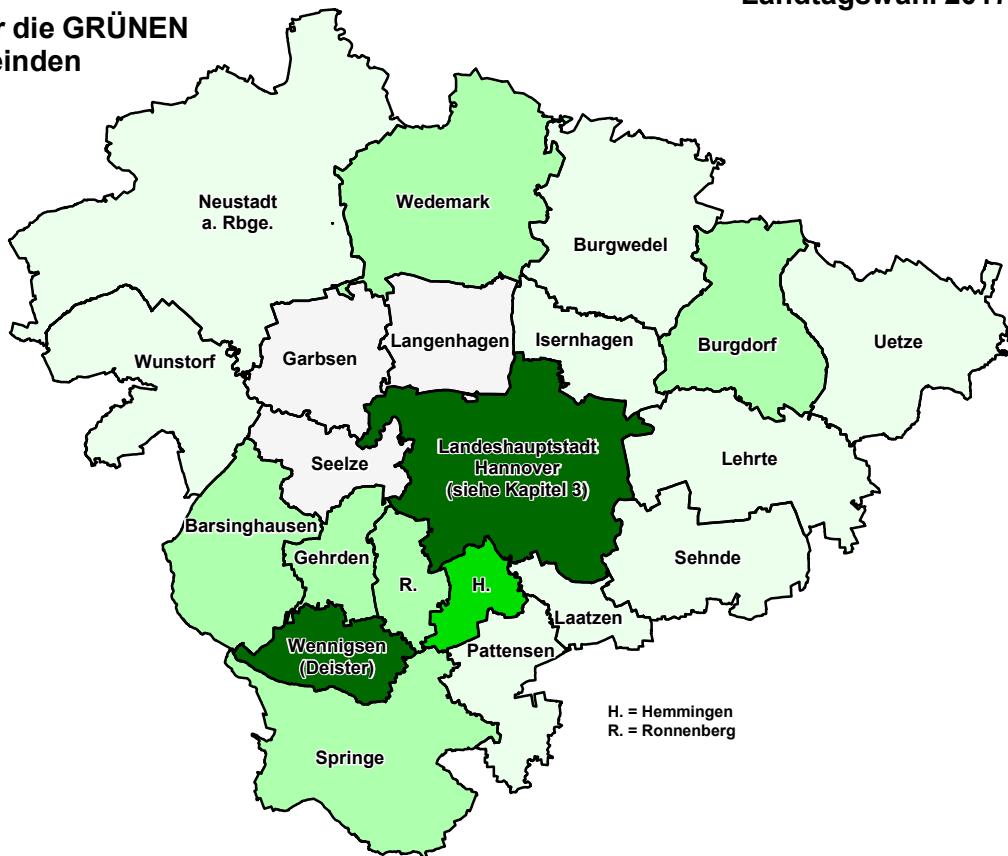
**Gesamtgewinn:  
3,4 Prozentpunkte**



**Region Hannover**  
**Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN**  
**nach Städten und Gemeinden**

Landtagswahl 2017

**Gesamtergebnis:**  
**10,0 Prozent**



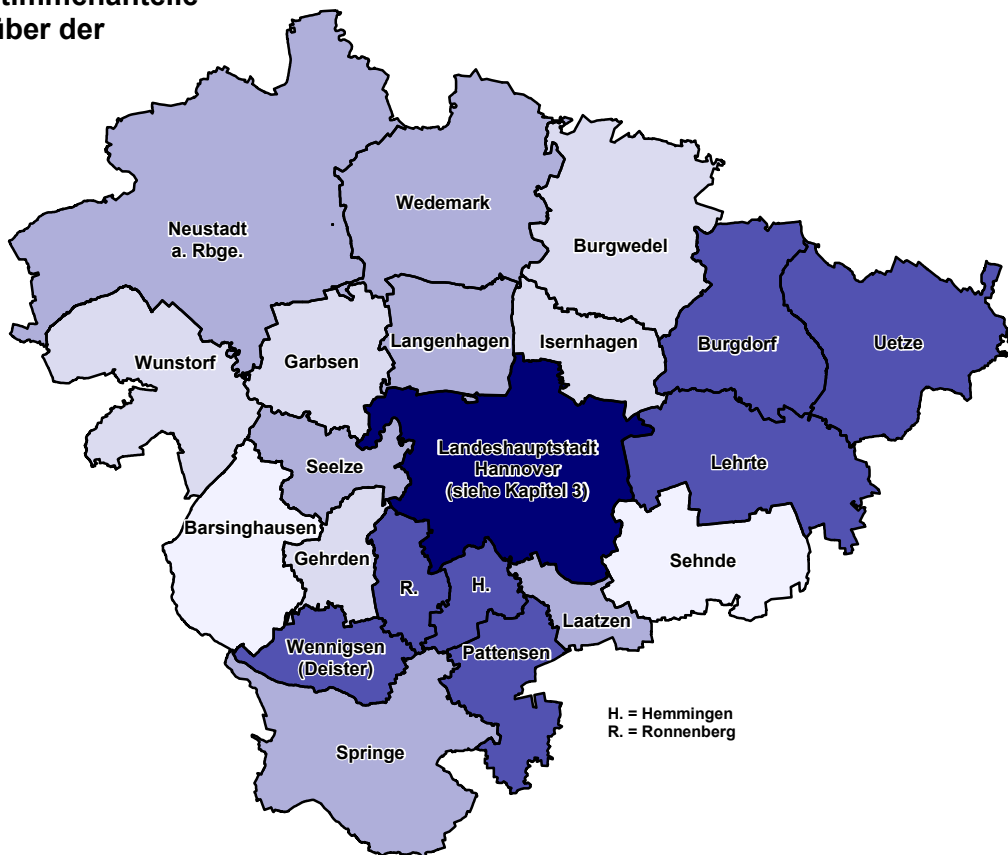
**Stimmenanteile (Prozent)**

- ☐ unter 6,7
- ☐ 6,7 bis unter 8,2
- ☐ 8,2 bis unter 9,7
- ☐ 9,7 bis unter 11,2
- ☐ 11,2 und mehr

H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

**Veränderung der Zweitstimmenanteile**  
**für die GRÜNEN gegenüber der**  
**Landtagswahl 2013**

**Gesamtverlust:**  
**-5,8 Prozentpunkte**



**Verluste (Prozentpunkte)**

- ☐ unter 4,4
- ☐ 4,4 bis unter 5,0
- ☐ 5,0 bis unter 5,6
- ☐ 5,6 bis unter 6,2
- ☐ 6,2 und mehr

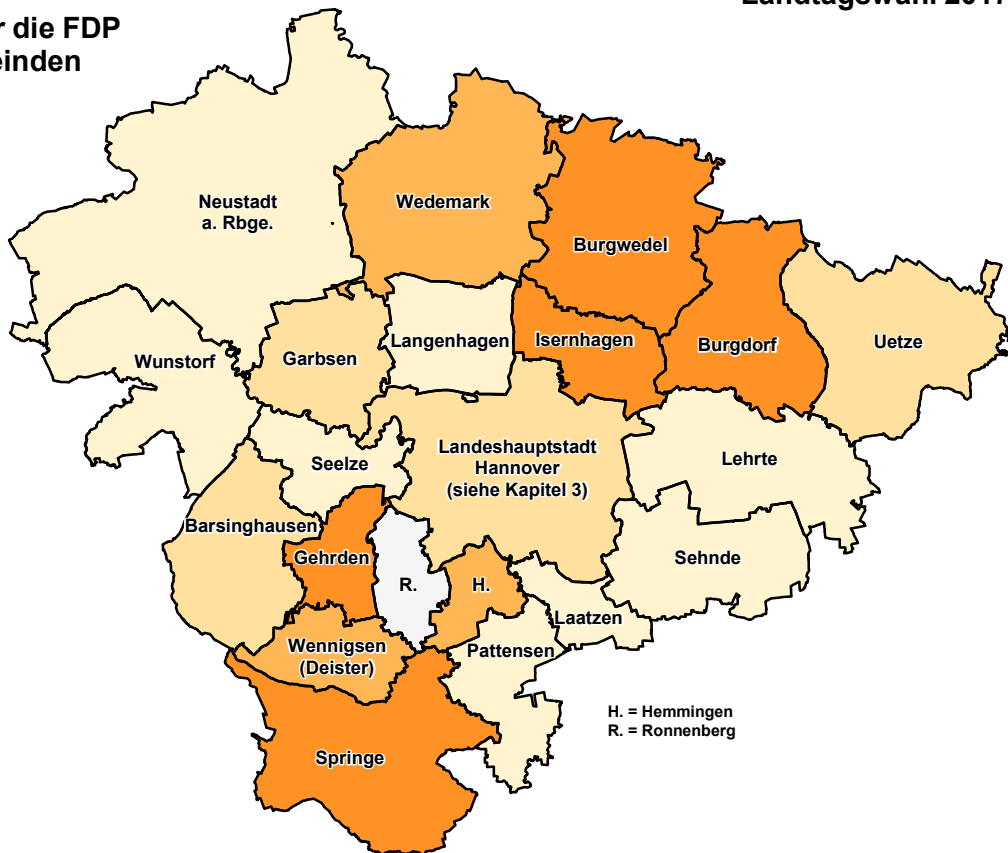
H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg



**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die FDP  
nach Städten und Gemeinden**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
7,8 Prozent**



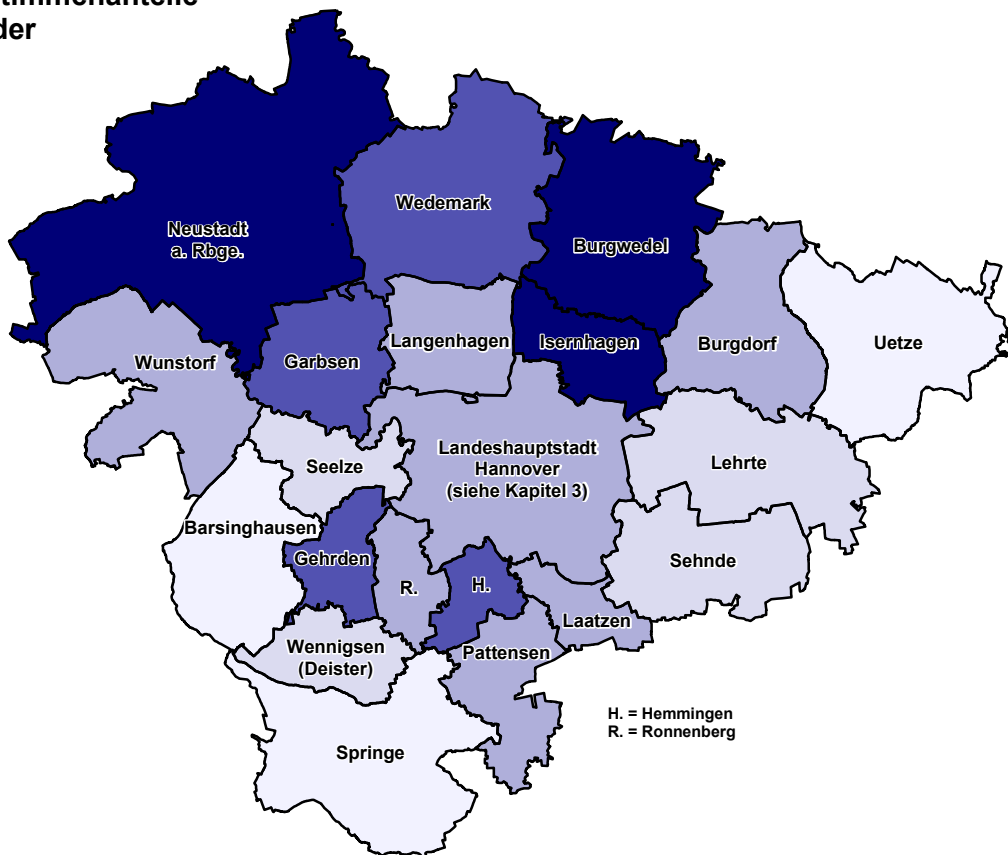
**Stimmenanteile (Prozent)**

- unter 6,7
- 6,7 bis unter 7,5
- 7,5 bis unter 8,3
- 8,3 bis unter 9,1
- 9,1 und mehr

H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die FDP gegenüber der  
Landtagswahl 2013**

**Gesamtverlust:  
-2,7 Prozentpunkte**



**Verluste (Prozentpunkte)**

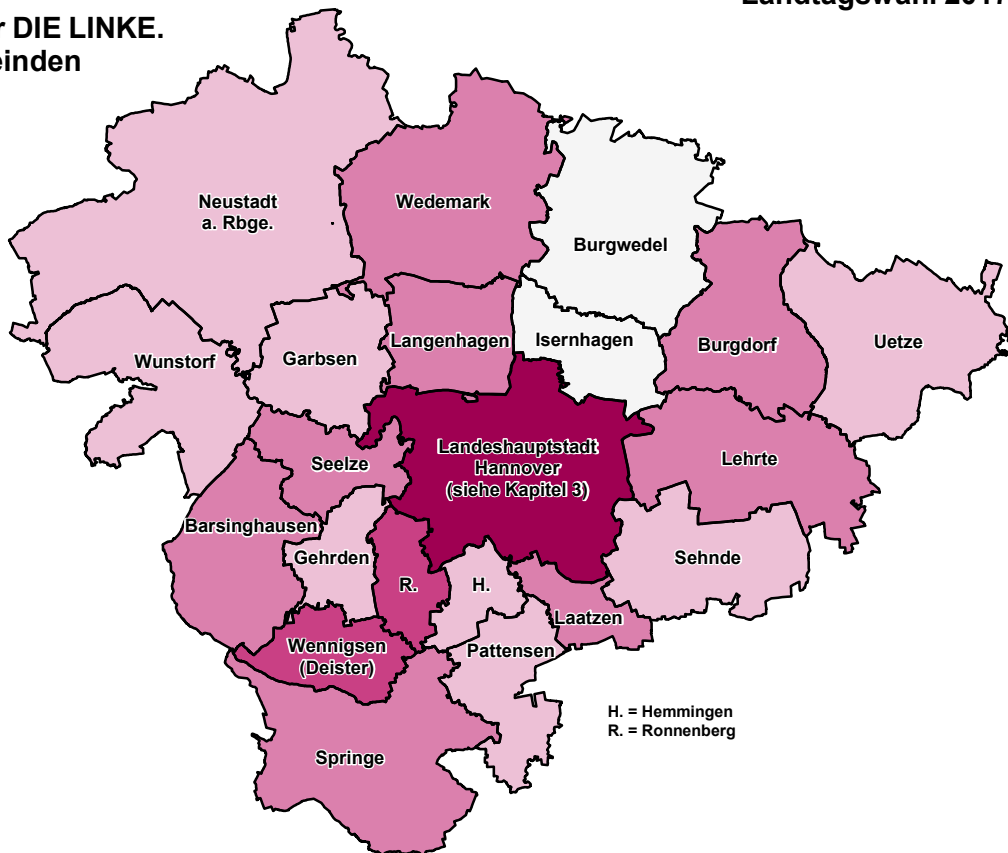
- unter 1,3
- 1,3 bis unter 2,4
- 2,4 bis unter 3,5
- 3,5 bis unter 4,6
- 4,6 und mehr

H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

**Region Hannover**  
**Zweitstimmenanteile für DIE LINKE.**  
**nach Städten und Gemeinden**

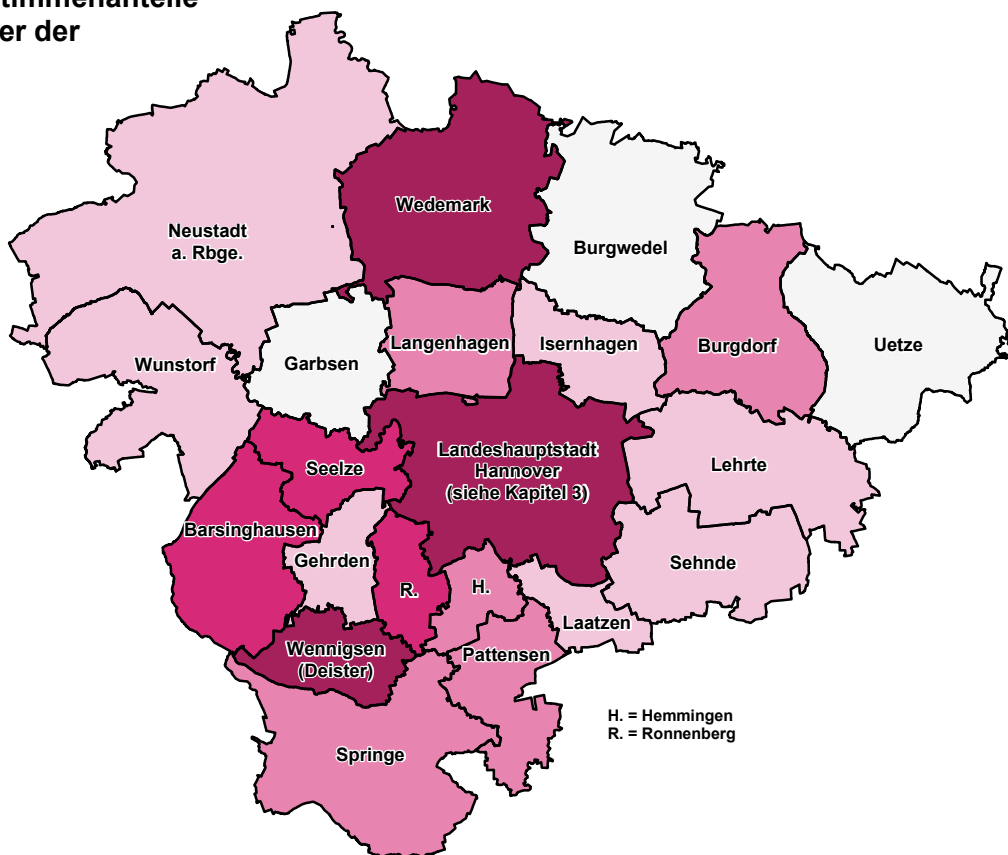
**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:**  
**5,8 Prozent**



**Veränderung der Zweitstimmenanteile**  
**für DIE LINKE. gegenüber der**  
**Landtagswahl 2013**

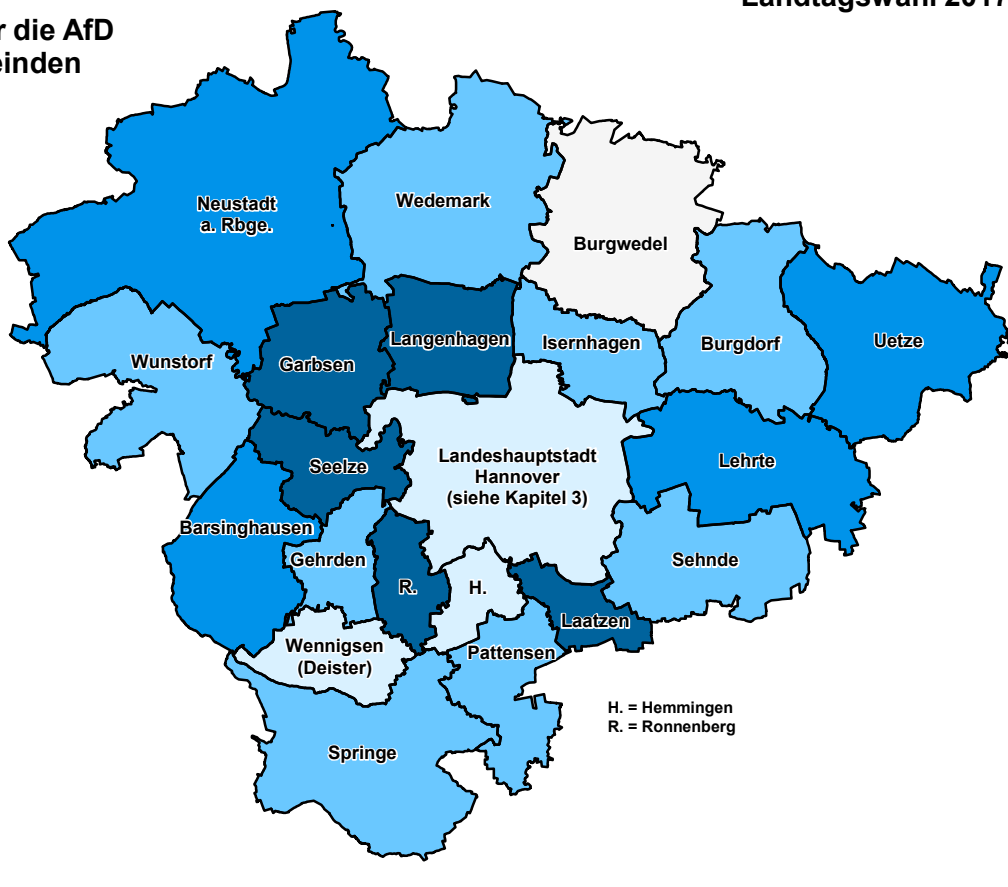
**Gesamtgewinn:**  
**2,4 Prozentpunkte**



**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die AfD  
nach Städten und Gemeinden**

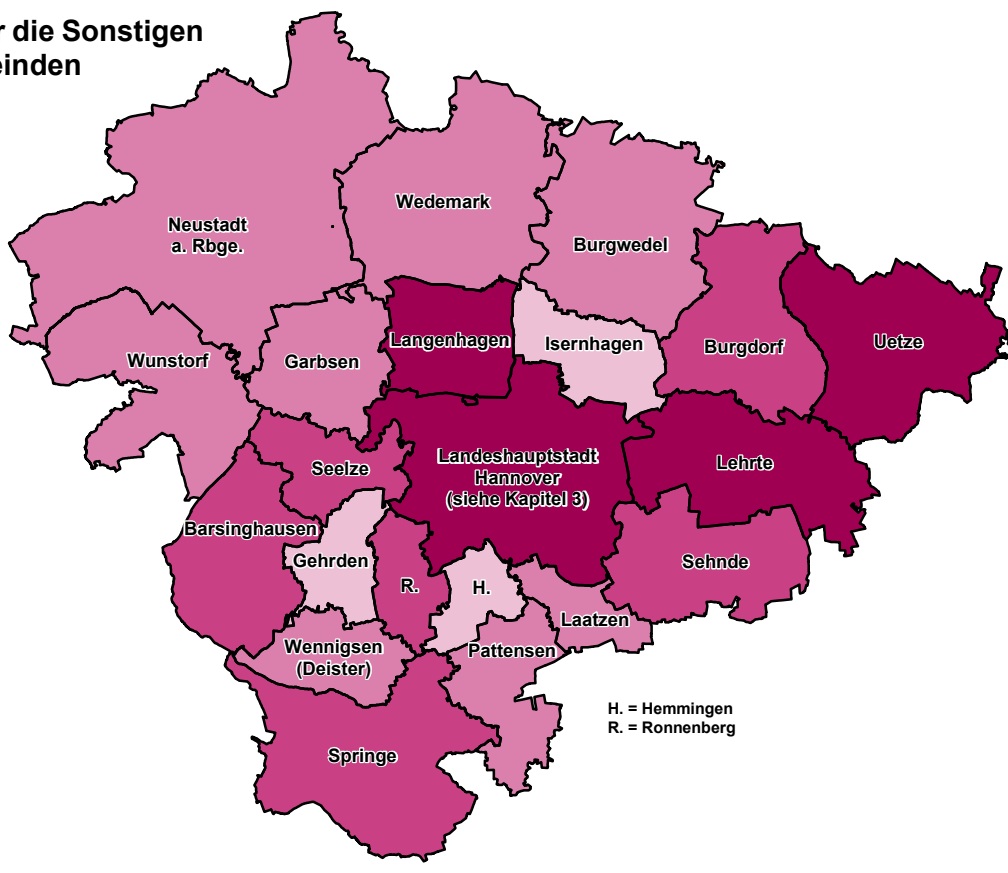
**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
6,4 Prozent**



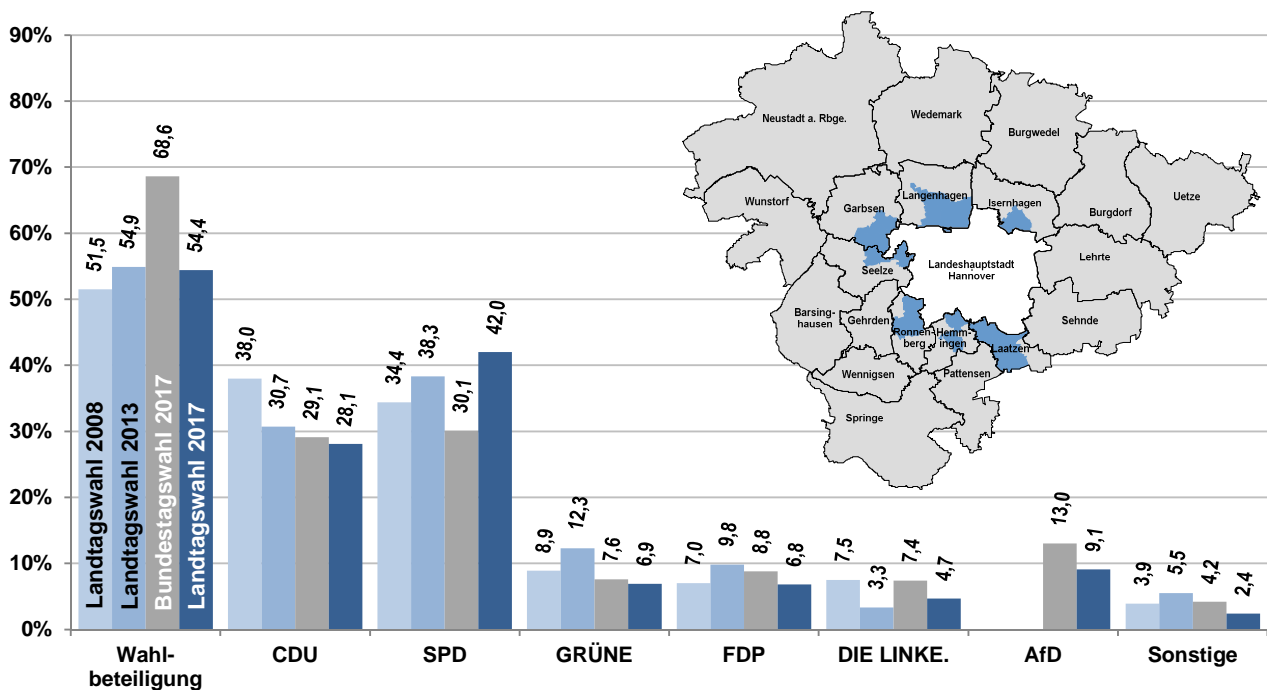
**Landtagswahl 2017  
Zweitstimmenanteile für die Sonstigen  
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:  
2,6 Prozent**



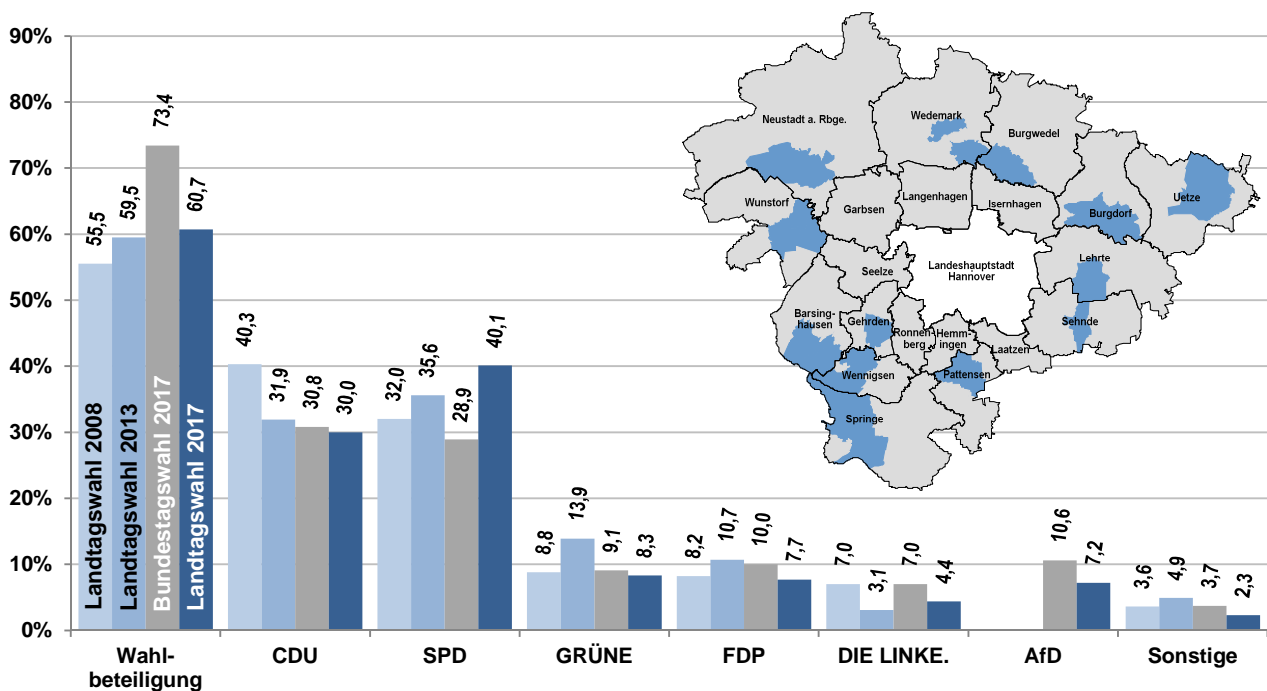
## Landtagswahl 2017

Das Zweitstimmenergebnis in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt



Das Wahlergebnis in den Ortsteilen Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse (Garbsen), Hemmingen-Westerfeld und Arnum (Hemmingen), Altwarmbüchen (Isernhagen), Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen (Laatzen), Langenhagen und Godshorn (Langenhagen), Ronnenberg und Empelde (Ronnenberg) sowie Seelze und Letter (Seelze)

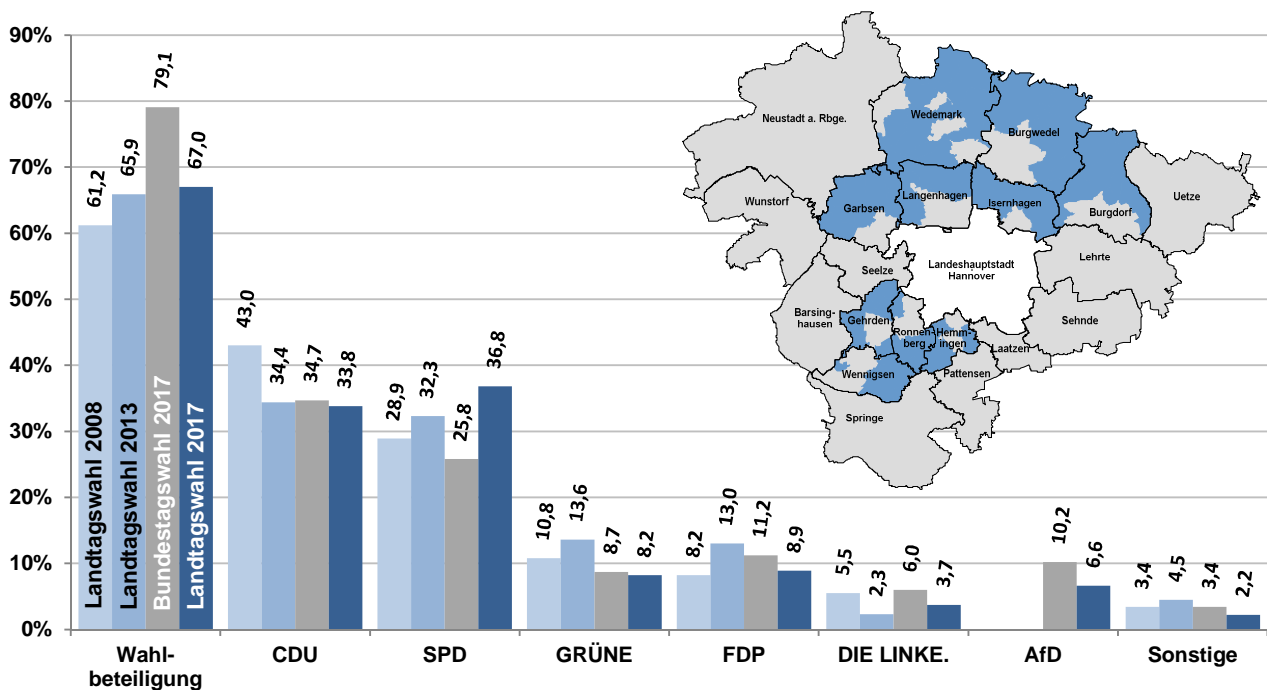
Das Zweitstimmenergebnis in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen der äußeren Städte und Gemeinden der Region Hannover



Das Wahlergebnis in den Kernstädte der Städte Barsinghausen (einschl. Egestorf und Kirchdorf), Burgdorf (einschl. Heeßel und Hülptingsen), Gehrden, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Sehnde, Springe und Wunstorf (einschl. Blumenau und Luthe) sowie die Ortskerne der Gemeinden Uetze, Wedemark (mit Bissendorf und Mellendorf) und Wennigsen (einschl. Degersen)

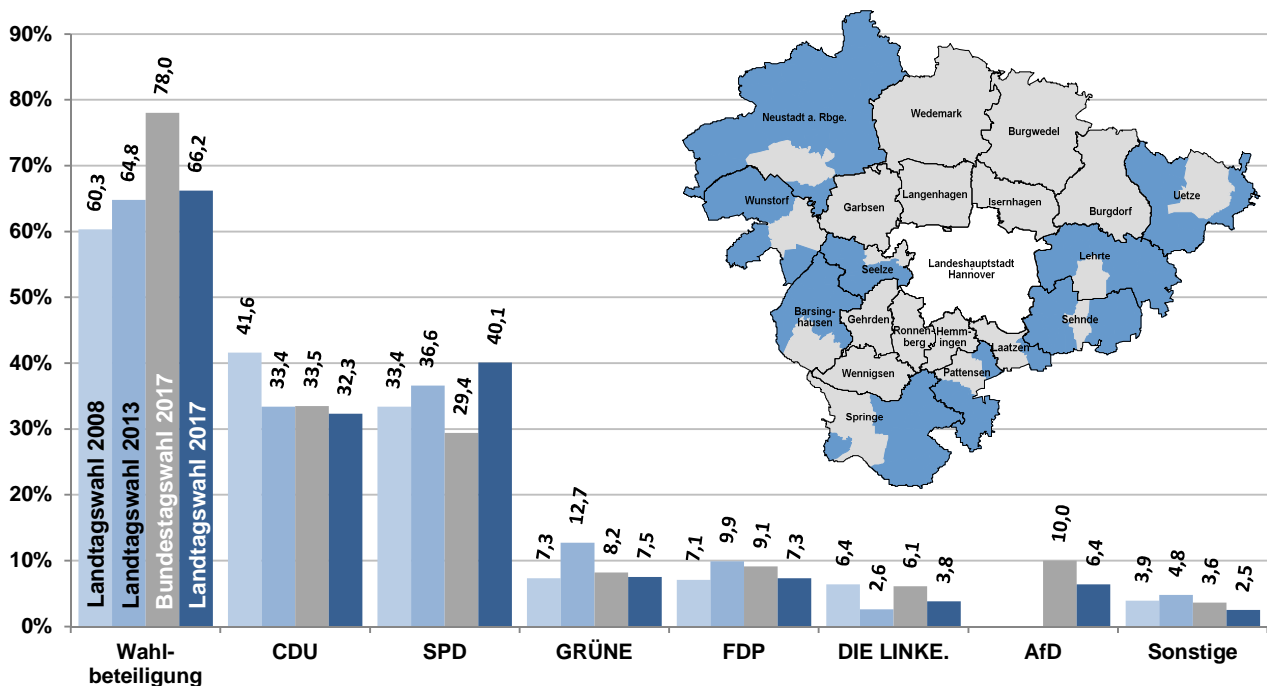
## Landtagswahl 2017

Das Zweitstimmenergebnis außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region Hannover



Das Wahlergebnis außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten in den Städten Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Langenhagen und Ronnenberg sowie den Gemeinden Isernhagen, Wedemark und Wennigsen

Das Zweitstimmenergebnis außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region Hannover



Das Wahlergebnis außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden in den Städten Barsinghausen, Laatzen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Seelze, Sehnde, Springe und Wunstorf sowie der Gemeinde Uetze

# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Barsinghausen</b>	<b>26.511</b>	<b>18.177</b>	<b>68,6</b>	<b>18.061</b>	<b>29,6</b>	<b>40,3</b>	<b>9,0</b>	<b>7,6</b>	<b>4,3</b>	<b>6,8</b>	<b>2,4</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-156</b>	<b>291</b>	<b>1,5</b>	<b>562</b>	<b>-4,5</b>	<b>3,7</b>	<b>-4,3</b>	<b>-1,1</b>	<b>1,6</b>	<b>-</b>	<b>-2,2</b>
01 Kernstadt, Egestorf, Kirchdorf	14.932	9.044	60,6	8.976	27,1	41,4	9,2	7,4	5,1	7,6	2,3
+/- 2013	-1.197	-821	-0,6	-659	-4,4	3,4	-4,3	-1,6	2,1	-	-2,5
02 weitere Ortsteile	7.205	4.938	68,5	4.913	33,1	39,1	8,7	6,7	3,4	6,6	2,4
+/- 2013	-714	-665	-2,3	-562	-3,4	3,5	-4,0	-1,3	0,8	-	-2,2
Briefwahl	-	4.195	-	4.172	31,0	39,4	8,9	9,2	3,6	5,3	2,5
+/- 2013	-	1.777	-	1.783	-7,9	6,1	-4,7	0,0	1,8	-	-0,8
<b>Burgdorf</b>	<b>23.556</b>	<b>15.845</b>	<b>67,3</b>	<b>15.774</b>	<b>32,1</b>	<b>36,8</b>	<b>8,6</b>	<b>9,1</b>	<b>4,5</b>	<b>6,5</b>	<b>2,4</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>70</b>	<b>1.095</b>	<b>4,5</b>	<b>1.177</b>	<b>-1,6</b>	<b>4,0</b>	<b>-5,7</b>	<b>-2,5</b>	<b>1,4</b>	<b>-</b>	<b>-2,1</b>
01 Burgdorf, Heeßel, Hülptingsen	15.472	9.297	60,1	9.249	29,2	38,5	8,6	8,7	5,0	7,2	2,7
+/- 2013	-1.117	-304	2,2	-242	-2,5	4,3	-6,0	-2,4	1,4	-	-2,1
02 weitere Ortsteile	4.816	3.429	71,2	3.411	35,4	35,4	8,6	9,4	3,6	5,4	2,2
+/- 2013	-369	-109	3,0	-90	-1,2	5,3	-6,0	-3,2	1,5	-	-1,8
Briefwahl	-	3.119	-	3.114	37,0	33,0	8,6	10,1	3,9	5,6	1,7
+/- 2013	-	1.508	-	1.509	-2,0	2,8	-3,3	-2,2	1,7	-	-2,7
<b>Burgwedel</b>	<b>16.290</b>	<b>11.792</b>	<b>72,4</b>	<b>11.737</b>	<b>39,9</b>	<b>32,6</b>	<b>7,7</b>	<b>9,6</b>	<b>2,7</b>	<b>5,4</b>	<b>2,1</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-39</b>	<b>472</b>	<b>3,1</b>	<b>511</b>	<b>1,2</b>	<b>5,2</b>	<b>-4,9</b>	<b>-5,5</b>	<b>0,7</b>	<b>-</b>	<b>-2,1</b>
01 Großburgwedel	5.824	3.862	66,3	3.844	39,3	34,2	6,7	9,4	3,0	5,6	1,9
+/- 2013	-688	-390	1,0	-378	2,0	7,1	-5,0	-7,7	0,5	-	-2,3
02 weitere Ortsteile	7.414	5.045	68,0	5.018	37,3	34,8	7,9	8,5	3,3	5,9	2,4
+/- 2013	-582	-286	1,3	-254	-0,5	6,0	-5,8	-4,6	1,4	-	-2,2
Briefwahl	-	2.885	-	2.875	45,4	26,7	8,6	11,8	1,5	4,0	1,9
+/- 2013	-	1.148	-	1.143	0,2	3,0	-2,5	-4,3	0,3	-	-0,9
<b>Garbsen</b>	<b>44.773</b>	<b>26.765</b>	<b>59,8</b>	<b>26.610</b>	<b>30,9</b>	<b>41,8</b>	<b>5,8</b>	<b>7,5</b>	<b>3,6</b>	<b>8,3</b>	<b>2,0</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-894</b>	<b>241</b>	<b>1,7</b>	<b>401</b>	<b>-1,3</b>	<b>3,8</b>	<b>-4,7</b>	<b>-3,8</b>	<b>0,7</b>	<b>-</b>	<b>-3,1</b>
01 zentrale/verdichtete Ortsteile <sup>3)</sup>	25.266	12.646	50,1	12.548	28,1	44,2	5,3	6,6	4,1	9,6	2,1
+/- 2013	-2.254	-1.442	-1,1	-1.355	-2,2	4,0	-5,1	-3,2	0,6	-	-3,7
02 weitere Ortsteile	13.512	8.483	62,8	8.446	32,6	39,7	6,4	8,5	3,2	7,6	2,0
+/- 2013	-1.062	-515	1,1	-446	-0,8	3,8	-4,5	-4,5	1,1	-	-2,6
Briefwahl	-	5.636	-	5.616	34,3	39,7	6,0	8,4	3,3	6,4	1,9
+/- 2013	-	2.198	-	2.202	-2,3	5,1	-3,5	-4,4	0,9	-	-2,2
<b>Gehrden</b>	<b>11.637</b>	<b>8.283</b>	<b>71,2</b>	<b>8.256</b>	<b>33,7</b>	<b>36,6</b>	<b>8,8</b>	<b>9,4</b>	<b>3,6</b>	<b>6,1</b>	<b>1,7</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>164</b>	<b>311</b>	<b>1,7</b>	<b>359</b>	<b>-0,3</b>	<b>4,3</b>	<b>-4,9</b>	<b>-4,0</b>	<b>1,1</b>	<b>-</b>	<b>-2,3</b>
01 Gehrden	6.203	3.925	63,3	3.914	31,1	38,0	9,1	9,0	4,1	7,1	1,6
+/- 2013	-434	-299	-0,3	-267	-1,3	5,5	-6,3	-4,2	1,6	-	-2,5
02 weitere Ortsteile	3.292	2.327	70,7	2.315	34,9	37,1	8,4	8,4	3,4	5,4	2,3
+/- 2013	-256	-202	-0,6	-191	0,7	2,9	-3,7	-4,2	0,4	-	-1,7
Briefwahl	-	2.031	-	2.027	37,4	33,3	8,8	11,4	2,9	4,8	1,3
+/- 2013	-	812	-	817	-1,9	5,5	-2,5	-4,8	1,1	-	-2,3
<b>Hemmingen</b>	<b>14.850</b>	<b>10.980</b>	<b>73,9</b>	<b>10.944</b>	<b>31,6</b>	<b>37,7</b>	<b>10,4</b>	<b>8,9</b>	<b>3,9</b>	<b>5,7</b>	<b>1,9</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>108</b>	<b>417</b>	<b>2,2</b>	<b>463</b>	<b>-2,0</b>	<b>6,2</b>	<b>-5,6</b>	<b>-3,9</b>	<b>1,5</b>	<b>-</b>	<b>-1,8</b>
01 Hemmingen-Westerfeld, Arnum	8.863	6.029	68,0	6.007	29,9	39,4	10,2	8,7	3,9	6,0	1,8
+/- 2013	-744	-510	-0,1	-477	-2,7	6,7	-5,3	-4,1	1,5	-	-2,1
02 weitere Ortsteile	3.501	2.565	73,3	2.558	32,6	37,1	11,0	8,5	3,7	5,2	1,9
+/- 2013	-158	-61	1,5	-46	-2,9	8,0	-6,8	-3,3	1,2	-	-1,4
Briefwahl	-	2.386	-	2.379	34,5	33,8	10,3	9,8	3,9	5,5	2,3
+/- 2013	-	988	-	986	-0,4	3,1	-4,1	-4,5	1,7	-	-1,2

# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Isernhagen</b>	<b>18.600</b>	<b>13.427</b>	<b>72,2</b>	<b>13.369</b>	<b>37,0</b>	<b>32,2</b>	<b>7,8</b>	<b>12,1</b>	<b>3,0</b>	<b>6,1</b>	<b>1,8</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>390</b>	<b>647</b>	<b>2,0</b>	<b>689</b>	<b>1,1</b>	<b>3,8</b>	<b>-4,7</b>	<b>-5,5</b>	<b>1,1</b>	<b>-</b>	<b>-1,9</b>
01 Altwarmbüchen	5.164	3.110	60,2	3.094	31,9	36,8	7,7	10,5	3,9	6,9	2,3
+/- 2013	-474	-396	-2,0	-382	-1,2	4,4	-6,0	-3,6	1,2	-	-1,8
02 weitere Ortsteile	9.674	6.739	69,7	6.702	37,4	31,9	8,1	12,5	2,5	5,8	1,9
+/- 2013	-739	-478	0,4	-454	2,0	4,9	-4,8	-6,7	0,8	-	-1,9
Briefwahl	-	3.578	-	3.573	40,6	28,9	7,3	12,9	3,1	6,0	1,1
+/- 2013	-	1.521	-	1.525	-2,0	2,5	-2,0	-4,8	1,6	-	-1,4
<b>Laatzten</b>	<b>30.248</b>	<b>19.169</b>	<b>63,4</b>	<b>19.072</b>	<b>29,4</b>	<b>42,5</b>	<b>6,8</b>	<b>6,9</b>	<b>4,4</b>	<b>7,9</b>	<b>2,0</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-294</b>	<b>442</b>	<b>2,1</b>	<b>546</b>	<b>-2,3</b>	<b>3,9</b>	<b>-5,1</b>	<b>-2,8</b>	<b>0,9</b>	<b>-</b>	<b>-2,7</b>
01 zentrale/verdichtete Ortsteile <sup>4)</sup>	22.628	12.604	55,7	12.526	27,4	42,8	7,0	6,8	5,0	8,7	2,3
+/- 2013	-2.437	-1.548	-0,8	-1.469	-3,1	4,0	-5,6	-2,6	1,3	-	-2,7
02 Ingeln-Oesselse	2.416	1.651	68,3	1.645	35,7	41,1	5,8	6,1	2,6	7,2	1,4
+/- 2013	-132	-115	-1,0	-101	-0,4	2,8	-3,4	-4,9	0,4	-	-1,9
Briefwahl	-	4.914	-	4.901	32,4	42,2	6,8	7,5	3,3	6,2	1,5
+/- 2013	-	2.105	-	2.116	-2,5	4,5	-3,1	-2,8	-0,2	-	-2,2
<b>Langenhagen</b>	<b>39.275</b>	<b>24.054</b>	<b>61,2</b>	<b>23.938</b>	<b>31,5</b>	<b>39,2</b>	<b>6,6</b>	<b>7,0</b>	<b>4,5</b>	<b>8,4</b>	<b>2,8</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>76</b>	<b>922</b>	<b>2,2</b>	<b>1.071</b>	<b>-1,4</b>	<b>2,1</b>	<b>-5,2</b>	<b>-2,9</b>	<b>1,5</b>	<b>-</b>	<b>-2,5</b>
01 Kernstadt, Godshorn	23.776	12.569	52,9	12.492	29,3	39,9	6,7	6,5	5,0	9,5	3,1
+/- 2013	-1.751	-943	0,0	-845	-2,1	2,0	-5,4	-3,0	1,6	-	-2,5
02 weitere Ortsteile	9.705	5.933	61,1	5.908	31,9	39,0	6,4	7,3	4,4	8,4	2,6
+/- 2013	-164	-12	0,9	17	-0,5	2,1	-6,1	-2,2	1,4	-	-3,0
Briefwahl	-	5.552	-	5.538	36,1	37,9	6,6	7,8	3,4	6,0	2,2
+/- 2013	-	1.877	-	1.899	-2,8	3,7	-2,9	-4,3	1,7	-	-1,5
<b>Lehrte</b>	<b>33.439</b>	<b>21.973</b>	<b>65,7</b>	<b>21.861</b>	<b>30,3</b>	<b>40,5</b>	<b>7,8</b>	<b>6,7</b>	<b>4,5</b>	<b>7,2</b>	<b>2,9</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-261</b>	<b>1.150</b>	<b>3,9</b>	<b>1.296</b>	<b>-1,5</b>	<b>3,2</b>	<b>-5,6</b>	<b>-2,1</b>	<b>1,0</b>	<b>-</b>	<b>-2,3</b>
01 Lehrte	14.676	8.369	57,0	8.312	28,3	42,4	7,1	5,8	5,5	8,1	2,8
+/- 2013	-1.154	-298	2,2	-240	-2,1	2,1	-6,0	-2,3	0,9	-	-0,8
02 weitere Ortsteile	14.560	9.640	66,2	9.594	30,6	39,9	8,6	7,3	3,8	6,8	3,0
+/- 2013	-983	-253	2,6	-171	-0,9	4,3	-5,5	-2,0	1,1	-	-3,8
Briefwahl	-	3.964	-	3.955	33,7	37,9	7,6	7,3	4,2	6,2	3,0
+/- 2013	-	1.701	-	1.707	-4,9	4,8	-4,1	-2,0	1,6	-	-1,7
<b>Neustadt a. Rbge.</b>	<b>34.470</b>	<b>23.067</b>	<b>66,9</b>	<b>22.955</b>	<b>34,1</b>	<b>38,9</b>	<b>6,9</b>	<b>7,2</b>	<b>3,8</b>	<b>6,8</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-111</b>	<b>796</b>	<b>2,5</b>	<b>947</b>	<b>2,0</b>	<b>2,8</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,0</b>	<b>1,1</b>	<b>-</b>	<b>-2,4</b>
01 Neustadt	11.801	6.721	57,0	6.683	29,9	40,7	7,2	7,1	4,2	8,7	0,0
+/- 2013	-887	-370	1,1	-328	0,9	3,1	-6,3	-4,4	0,9	-	-3,1
02 weitere Ortsteile	17.979	12.011	66,8	11.946	35,7	39,7	6,3	6,6	3,6	5,9	2,2
+/- 2013	-1.127	-578	0,9	-470	2,7	4,0	-5,3	-6,1	1,1	-	-2,4
Briefwahl	-	4.335	-	4.326	36,6	34,1	8,1	8,9	3,8	6,4	2,1
+/- 2013	-	1.744	-	1.745	0,2	0,5	-4,1	-3,4	1,8	-	-1,4
<b>Pattensen</b>	<b>11.572</b>	<b>8.250</b>	<b>71,3</b>	<b>8.201</b>	<b>32,9</b>	<b>40,9</b>	<b>7,2</b>	<b>7,0</b>	<b>3,5</b>	<b>6,3</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>294</b>	<b>540</b>	<b>2,9</b>	<b>553</b>	<b>-2,3</b>	<b>5,5</b>	<b>-5,6</b>	<b>-2,7</b>	<b>1,2</b>	<b>-</b>	<b>-2,4</b>
01 Pattensen	5.297	3.368	63,6	3.344	31,6	40,5	8,2	7,5	3,5	6,7	2,0
+/- 2013	-221	-122	0,4	-118	-4,0	7,1	-4,9	-2,4	0,9	-	-3,4
02 weitere Ortsteile	4.189	2.923	69,8	2.904	30,9	42,8	6,7	6,0	4,0	6,9	2,6
+/- 2013	-349	-116	2,8	-107	-1,9	4,1	-6,5	-3,2	1,7	-	-1,2
Briefwahl	-	1.959	-	1.953	37,9	39,0	5,9	7,8	2,6	4,8	2,1
+/- 2013	-	778	-	778	-2,0	6,1	-5,2	-2,4	1,1	-	-2,2

# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Ronnenberg</b>	<b>17.753</b>	<b>11.307</b>	<b>63,7</b>	<b>11.239</b>	<b>28,3</b>	<b>40,1</b>	<b>8,5</b>	<b>6,6</b>	<b>4,8</b>	<b>9,2</b>	<b>2,4</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-192</b>	<b>191</b>	<b>1,8</b>	<b>263</b>	<b>-1,2</b>	<b>2,3</b>	<b>-5,7</b>	<b>-2,6</b>	<b>1,9</b>	<b>-</b>	<b>-4,1</b>
01 Empelde, Ronnenberg	11.514	6.412	55,7	6.363	25,9	41,4	7,9	5,8	5,3	10,9	2,7
+/- 2013	-916	-604	-0,7	-559	-2,2	1,9	-5,8	-2,5	2,1	-	-4,4
02 weitere Ortsteile	3.712	2.490	67,1	2.480	30,0	38,6	10,4	7,3	5,2	6,7	1,9
+/- 2013	-373	-270	-0,5	-251	-0,9	4,8	-6,2	-3,2	2,4	-	-3,4
Briefwahl	-	2.405	-	2.396	33,0	38,3	8,3	7,8	3,3	7,1	2,3
+/- 2013	-	1.065	-	1.073	-0,9	1,6	-3,3	-3,4	1,8	-	-2,8
<b>Seelze</b>	<b>25.030</b>	<b>15.800</b>	<b>63,1</b>	<b>15.716</b>	<b>28,6</b>	<b>42,7</b>	<b>6,6</b>	<b>6,7</b>	<b>4,7</b>	<b>8,2</b>	<b>2,5</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>35</b>	<b>844</b>	<b>3,3</b>	<b>924</b>	<b>-2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>-5,4</b>	<b>-1,7</b>	<b>1,8</b>	<b>-</b>	<b>-3,1</b>
01 Seelze, Letter	13.148	6.644	50,5	6.588	25,2	45,2	5,9	5,6	5,3	10,4	2,4
+/- 2013	-453	-86	1,0	-52	-4,8	3,9	-5,2	-1,9	1,7	-	-4,0
02 weitere Ortsteile	8.239	5.579	67,7	5.557	29,6	41,5	7,9	7,3	4,5	6,6	2,5
+/- 2013	-886	-474	1,4	-437	-1,1	2,3	-6,0	-1,3	2,0	-	-2,6
Briefwahl	-	3.577	-	3.571	33,2	40,0	6,1	7,8	3,7	6,6	2,5
+/- 2013	-	1.404	-	1.413	-2,5	2,0	-3,6	-2,4	2,1	-	-2,2
<b>Sehnde</b>	<b>18.153</b>	<b>12.169</b>	<b>67,0</b>	<b>12.100</b>	<b>32,1</b>	<b>40,9</b>	<b>7,1</b>	<b>7,1</b>	<b>3,8</b>	<b>6,6</b>	<b>2,3</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>270</b>	<b>849</b>	<b>3,7</b>	<b>902</b>	<b>-2,9</b>	<b>3,7</b>	<b>-4,2</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,9</b>	<b>-</b>	<b>-2,6</b>
01 Sehnde	5.540	3.231	58,3	3.213	28,6	43,5	7,0	6,0	4,2	8,0	2,6
+/- 2013	-285	-73	1,6	-45	-5,0	4,5	-4,2	-2,2	0,9	-	-2,2
02 weitere Ortsteile	9.950	6.357	63,9	6.319	32,0	40,5	7,7	7,2	4,0	6,0	2,5
+/- 2013	-596	-210	1,6	-187	-2,3	4,0	-4,5	-1,8	1,1	-	-2,7
Briefwahl	-	2.581	-	2.568	36,8	38,7	5,6	7,9	2,8	6,5	1,5
+/- 2013	-	1.132	-	1.134	-4,6	2,1	-2,1	-0,1	0,6	-	-2,6
<b>Springe</b>	<b>22.891</b>	<b>15.719</b>	<b>68,7</b>	<b>15.643</b>	<b>30,6</b>	<b>38,3</b>	<b>8,3</b>	<b>9,4</b>	<b>4,4</b>	<b>6,6</b>	<b>2,3</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-146</b>	<b>705</b>	<b>3,5</b>	<b>809</b>	<b>-3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>-5,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,5</b>	<b>-</b>	<b>-2,6</b>
01 Springe	7.830	4.574	58,4	4.552	29,0	38,1	8,9	9,4	4,5	7,8	2,3
+/- 2013	-678	-237	1,9	-204	-1,5	1,4	-5,4	-0,6	1,0	-	-2,7
02 weitere Ortsteile	11.083	7.381	66,6	7.341	30,3	38,9	8,3	9,3	4,5	6,2	2,5
+/- 2013	-827	-338	1,8	-277	-3,1	3,5	-5,4	-0,4	1,7	-	-2,4
Briefwahl	-	3.764	-	3.750	32,9	37,5	7,7	9,7	4,0	6,0	2,2
+/- 2013	-	1.280	-	1.290	-7,9	5,9	-3,4	0,0	1,9	-	-2,5
<b>Uetze</b>	<b>15.787</b>	<b>10.414</b>	<b>66,0</b>	<b>10.354</b>	<b>32,3</b>	<b>39,7</b>	<b>7,0</b>	<b>8,0</b>	<b>3,6</b>	<b>6,7</b>	<b>2,8</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>197</b>	<b>713</b>	<b>3,8</b>	<b>775</b>	<b>-2,0</b>	<b>4,0</b>	<b>-5,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,7</b>	<b>-</b>	<b>-2,5</b>
01 Uetze	4.625	2.584	55,9	2.562	33,5	39,3	6,2	7,8	3,8	7,4	2,0
+/- 2013	-277	-114	0,9	-108	-0,5	3,7	-5,6	-2,6	1,1	-	-3,4
02 weitere Ortsteile	9.031	5.846	64,7	5.813	31,2	40,2	7,0	8,0	3,8	6,7	3,2
+/- 2013	-427	10	3,0	64	-2,7	4,6	-6,7	-0,4	0,7	-	-2,1
Briefwahl	-	1.984	-	1.979	34,0	38,7	7,8	8,4	2,7	5,9	2,5
+/- 2013	-	817	-	819	-3,2	2,8	-3,1	0,0	0,4	-	-2,7
<b>Wedemark</b>	<b>23.196</b>	<b>16.605</b>	<b>71,6</b>	<b>16.543</b>	<b>35,1</b>	<b>35,2</b>	<b>8,3</b>	<b>8,8</b>	<b>4,0</b>	<b>6,3</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>388</b>	<b>1.139</b>	<b>3,8</b>	<b>1.221</b>	<b>-0,3</b>	<b>3,8</b>	<b>-5,5</b>	<b>-4,2</b>	<b>2,0</b>	<b>-</b>	<b>-2,2</b>
01 Bissendorf, Mellendorf	8.538	5.567	65,2	5.544	32,6	36,7	9,1	9,3	3,5	6,5	2,3
+/- 2013	-678	-260	2,0	-220	-0,6	4,9	-5,6	-4,6	1,5	-	-2,1
02 weitere Ortsteile	10.466	7.091	67,8	7.063	34,8	35,9	7,9	8,2	3,9	6,8	2,4
+/- 2013	-663	-208	2,2	-167	-0,1	4,0	-6,1	-4,1	1,7	-	-2,3
Briefwahl	-	3.947	-	3.936	39,2	31,8	8,1	9,4	4,8	5,1	1,7
+/- 2013	-	1.607	-	1.608	-3,2	3,0	-2,8	-3,7	3,7	-	-2,0



# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhielten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Wennigsen</b>	<b>11.318</b>	<b>8.421</b>	<b>74,4</b>	<b>8.389</b>	<b>27,0</b>	<b>40,2</b>	<b>11,9</b>	<b>8,3</b>	<b>4,9</b>	<b>5,7</b>	<b>2,1</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>81</b>	<b>512</b>	<b>4,0</b>	<b>555</b>	<b>-3,2</b>	<b>5,7</b>	<b>-5,8</b>	<b>-2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>-</b>	<b>-2,2</b>
01 Wennigsen, Degersen	4.927	3.476	70,6	3.463	24,6	43,3	11,6	7,3	5,1	5,7	2,4
+/- 2013	-351	-64	3,5	-48	-3,0	7,6	-8,1	-2,7	2,3	-	-1,9
02 weitere Ortsteile	4.448	3.119	70,1	3.107	27,7	39,1	11,7	8,8	4,9	6,0	2,0
+/- 2013	-378	-181	1,7	-156	-3,8	4,9	-4,5	-2,1	2,4	-	-2,6
Briefwahl	-	1.826	-	1.819	30,2	36,2	12,8	9,3	4,6	5,1	1,8
+/- 2013	-	757	-	759	-4,7	4,9	-3,1	-1,5	0,9	-	-1,5
<b>Wunstorf</b>	<b>32.029</b>	<b>21.739</b>	<b>67,9</b>	<b>21.649</b>	<b>33,0</b>	<b>39,8</b>	<b>7,8</b>	<b>7,3</b>	<b>3,8</b>	<b>6,1</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>166</b>	<b>1.111</b>	<b>3,2</b>	<b>1.224</b>	<b>-1,0</b>	<b>3,6</b>	<b>-4,7</b>	<b>-2,8</b>	<b>1,1</b>	<b>-</b>	<b>-2,4</b>
01 Wunstorf, Blumenau, Luthe	16.092	9.904	61,5	9.864	30,5	41,7	8,4	6,9	4,1	6,0	2,3
+/- 2013	-1.375	-757	0,5	-691	-1,6	5,2	-5,6	-3,0	1,2	-	-2,4
02 weitere Ortsteile	10.652	6.782	63,7	6.745	33,4	39,8	7,0	7,4	3,6	6,6	2,3
+/- 2013	-851	-422	1,1	-383	-1,4	2,6	-3,7	-2,6	1,2	-	-2,6
Briefwahl	-	5.053	-	5.040	37,1	36,0	8,0	8,0	3,5	5,5	2,0
+/- 2013	-	2.290	-	2.298	-2,0	3,9	-3,3	-2,9	0,8	-	-1,9
<b>Umlandgemeinden insg.</b>	<b>471.378</b>	<b>313.956</b>	<b>66,6</b>	<b>312.411</b>	<b>31,9</b>	<b>39,1</b>	<b>7,7</b>	<b>7,9</b>	<b>4,0</b>	<b>7,0</b>	<b>2,3</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>146</b>	<b>13.388</b>	<b>2,8</b>	<b>15.248</b>	<b>-1,4</b>	<b>3,6</b>	<b>-5,1</b>	<b>-2,9</b>	<b>1,2</b>	<b>-</b>	<b>-2,4</b>
<b>Urnenwahl</b>	<b>397.960</b>	<b>244.265</b>	<b>61,4</b>	<b>242.923</b>	<b>30,9</b>	<b>39,9</b>	<b>7,7</b>	<b>7,6</b>	<b>4,2</b>	<b>7,3</b>	<b>2,3</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-30.007</b>	<b>-15.121</b>	<b>0,8</b>	<b>-13.356</b>	<b>-1,6</b>	<b>4,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>-3,1</b>	<b>1,3</b>	<b>-</b>	<b>-2,6</b>
zentrale Gemeindebereiche insg.	232.116	133.936	57,7	133.138	29,1	40,9	7,7	7,3	4,6	8,0	2,4
+/- 2013	-18.371	-9.638	0,4	-8.687	-2,2	4,1	-5,5	-3,0	1,4	-	-2,8
weitere Gemeindebereiche insg.	165.844	110.329	66,5	109.785	33,0	38,6	7,8	8,0	3,8	6,5	2,4
+/- 2013	-11.636	-5.483	1,2	-4.669	-0,8	3,9	-5,3	-3,2	1,3	-	-2,3
<b>Briefwahl</b>	<b>-</b>	<b>69.691</b>	<b>-</b>	<b>69.488</b>	<b>35,6</b>	<b>36,4</b>	<b>7,7</b>	<b>8,9</b>	<b>3,5</b>	<b>5,8</b>	<b>2,0</b>
<b>+/- 2013</b>	<b>-</b>	<b>28.509</b>	<b>-</b>	<b>28.604</b>	<b>-3,1</b>	<b>3,5</b>	<b>-3,3</b>	<b>-2,9</b>	<b>1,1</b>	<b>-</b>	<b>-1,2</b>

<sup>1)</sup> Die Wahlberechtigten geben auf der Ebene der Stadt und Gemeinde die Zahl aller Wahlberechtigten an. Für die Siedlungskerne und weiteren Ortsteile ist nur die Zahl der Wahlberechtigten ohne Antragsteller für die Briefwahl angegeben.

<sup>2)</sup> Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne AntragstellerInnen von Briefwahl)

<sup>3)</sup> Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Garbsen umfassen die Gemeindeteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse

<sup>4)</sup> Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Laatzen umfassen die Gemeindeteile Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen

Fortsetzung von Seite 56

### **Differenzierung nach strukturgleichen Räumen**

Die Strukturen in den 20 Umlandstädten und –gemeinden der Region Hannover sind sehr heterogen. Um die Strukturen übersichtlicher darstellen zu können, wurden vier Typisierungen festgelegt. Hierzu zählen:

- Kernstädte und zentrale und verdichtete Ortsteile im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt Hannover.
- Kernstädte und zentrale bzw. verdichtete Ortsteile der äußeren Städte und Gemeinden, welche etwas weniger auf Hannover ausgerichtet sind.
- Ortsteile außerhalb der zentralen und verdichteten Kernbereiche im vergleichsweise von Wohlstand geprägten Norden und Südwesten des Umlandes der Region, welche bisher durch höhere Wahlbeteiligung mit höherem Stimmanteil für CDU und FDP aufgefallen sind.
- Ortsteile außerhalb der zentralen und verdichteten Kernbereiche im eher ländlichen und dünn besiedelten Osten, Süden und Westen des Umlandes mit zum Teil hohen Familienanteilen, geprägt durch eine bisher niedrige Wahlbeteiligung und höhere Stimmanteile für die SPD, GRÜNE und die LINKE.

In den urbanisierten Kernstädten und zentralen, verdichteten Ortsteilen mit Anschluss an die Landeshauptstadt Hannover lag die Wahlbeteiligung bei 54,4 Prozent. Die SPD konnte mit 42,0 Prozent ihr Ergebnis im Vergleich zur Landtagwahl 2013 um 3,7 Prozentpunkte verbessern. Die CDU fällt auf 28,1 Prozent ab und liegt damit 2,6 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis von 2013. Die FDP fällt um 3,0 Prozentpunkte, erhält somit 6,8 Prozent. Die GRÜNEN verlieren mit 6,9 Prozent deutlich gegenüber ihrem 2013er Ergebnis um 5,4 Prozentpunkte. Die AfD holt überdurchschnittliche 9,1 Prozent, im Vergleich zu den anderen Räumen ist dies ihr höchster Wert. Die LINKE gewinnt 1,4 Prozentpunkte gegenüber 2013, landet somit auf 4,7 Prozent, auch sie erreicht in diesen strukturellen Bereichen ihr bestes Ergebnis.

In den Kernstädten und zentralen, verdichteten Ortsteile des äußeren Umlands der Region lag die Wahlbeteiligung bei 60,7 Prozent. In diesen Räumen verbessert die SPD ihr Ergebnis um 4,5 Prozentpunkte auf 40,1 Prozent. Die CDU verliert einen kleinen Teil ihrer Wählerinnen und Wähler und erlangt 30,0 Prozent. Die GRÜNEN verlieren zwar 5,6 Prozentpunkte, erreichen aber in diesem Bereich ihr bestes Ergebnis mit 8,3 Prozent. Mit 7,7 Prozent verliert die FDP 3,0 Prozentpunkte und die AfD erreicht 7,2 Prozent. Die LINKE gewinnt 1,3 Prozentpunkte und liegt bei 4,4 Prozent.

Die Ortsteile außerhalb der zentralen, verdichtenden Kernstädte im Norden und Südwesten des Umlandes der Region lag die Wahlbeteiligung bei 67,0 Prozent. Stärkste Kraft ist die SPD mit 36,8 Prozent. Mit 33,8 Prozent verliert die CDU zwar 0,9 Prozentpunkte, erreicht aber in den Teilräumen, wie zu erwarten, ihr bestes Ergebnis. Daneben erringt auch die FDP ihr höchstes Ergebnis mit 8,9 Prozent. Die GRÜNEN verlieren und landen bei 8,2 Prozent. Die AfD erhält 6,6 Prozent, die LINKE gewinnt 1,4 Prozentpunkte und erhält 3,7 Prozent.

In den peripheren Ortsteilen im Osten, Süden und Westen der Region lag die Wahlbeteiligung bei 66,2 Prozent. Die Sozialdemokraten erreichen 40,1 Prozent, verbessern sich also um 3,5 Prozentpunkte. Die CDU schneidet etwas schwächer als 2013 ab und landet bei 32,3 Prozent. Fast gleichauf liegen die GRÜNEN mit 7,5 Prozent und die FDP mit 7,3 Prozent, beide Parteien verlieren damit im Vergleich zu 2013. Die AfD startet mit 6,4 Prozent und die LINKE gewinnt 1,2 Prozentpunkte, landet allerdings trotzdem nur bei 3,8 Prozent.

## 4.2 Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten

Das Wahlverhalten ist u.a. von sozialen Faktoren abhängig. Aus diesem Grund wurden Gebiete identifiziert, die sich durch besonders hohe bzw. niedrige Anteile bestimmter sozialstruktureller Merkmale auszeichnen, um das Wahlverhalten in diesen Gebieten zu vergleichen.

### **Wahlbeteiligung (66,6 %, + 2,8 %-Punkte)**

In urbanen Gebieten ist die Wahlbeteiligung gering, in suburbanen privilegierten Gebieten hoch.

### **SPD (39,1 %, + 3,6 %-Punkte)**

Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die SPD in Gebieten mit...

- stark verdichteten Wohnquartieren (42,8 %)
- einem höheren Anteil an 18- bis unter 30-Jährigen (42,3 %)
- einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (42,2 %)

Überdurchschnittliche Zugewinne konnte die SPD bei den 30- bis unter 65-Jährigen, den Älteren sowie in Gebieten mit einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Kopf erzielen.

Unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die SPD in Gebieten mit...

- einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Kopf (36,4 %)
- einer überdurchschnittlichen PKW-Dichte (36,2 %)
- gering verdichteten Wohnquartieren (36,1 %)

### **CDU (31,9 %, - 1,4 %-Punkte)**

Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die CDU in Gebieten mit...

- hohem Anteil kirchengebundener Personen (37,2 %)
- gering verdichteten Wohnquartieren (36,4 %)
- überdurchschnittlicher PKW-Dichte (35,8 %)

Unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die CDU in Gebieten mit...

- einem höheren Anteil an Arbeitslosen (28,1 %)
- einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (28,0 %)
- stark verdichteten Wohnquartieren (27,1 %)

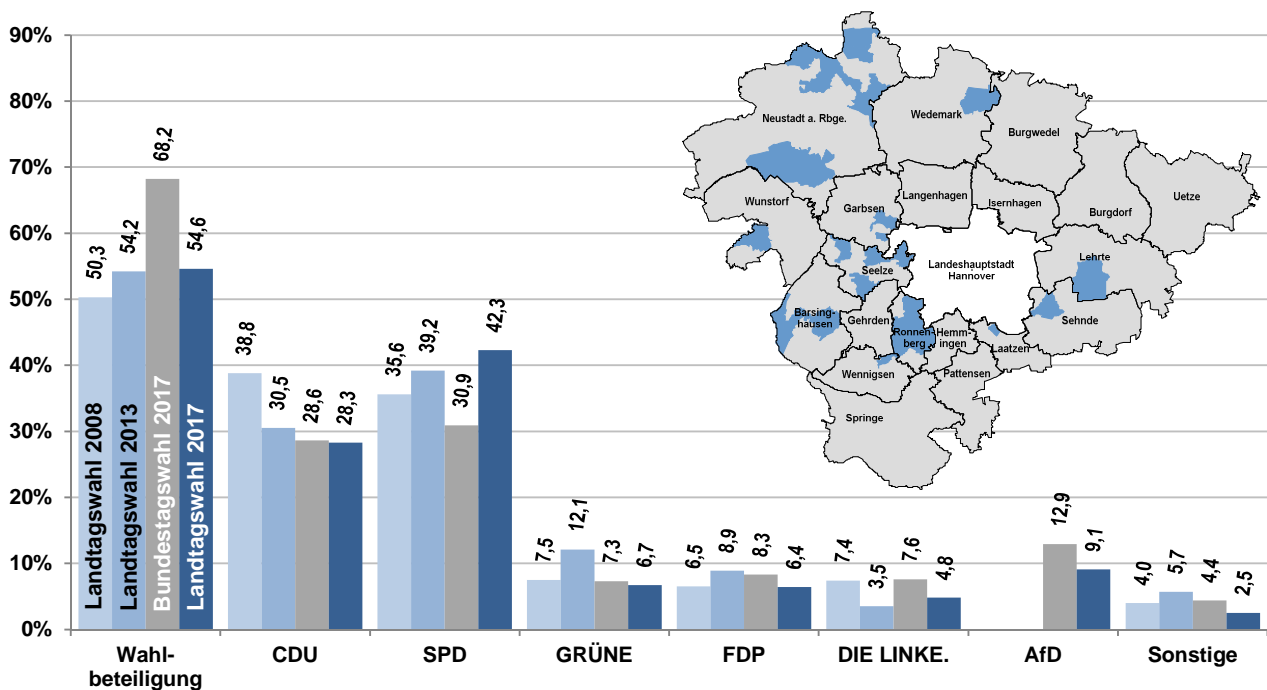
Dort, wo die CDU unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt hat, also in den sozial eher benachteiligten Gebieten, hat sie zugleich auch überproportional stark verloren.

### **DIE LINKE (4,0 %, + 1,2 %-Punkte)**

DIE LINKE konnte nur in einem sozialstrukturellen Schwerpunktgebiet – nämlich in Gebieten mit stark verdichteten Wohnquartieren (5,0%) – knapp die 5-%-Schwelle erreichen.

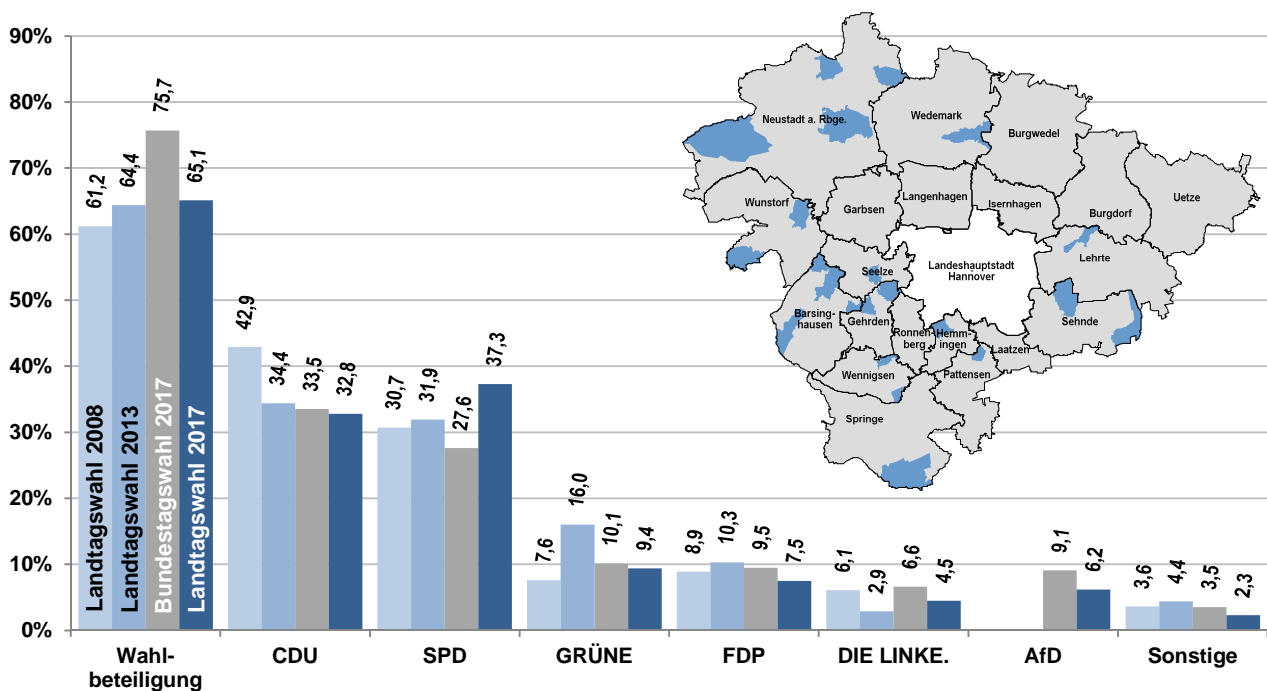
## Landtagswahl 2017

Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an 18- bis unter 30-Jährigen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Personen im Alter von 18 bis 29 Jahren einen Anteil von mindestens 13,9 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

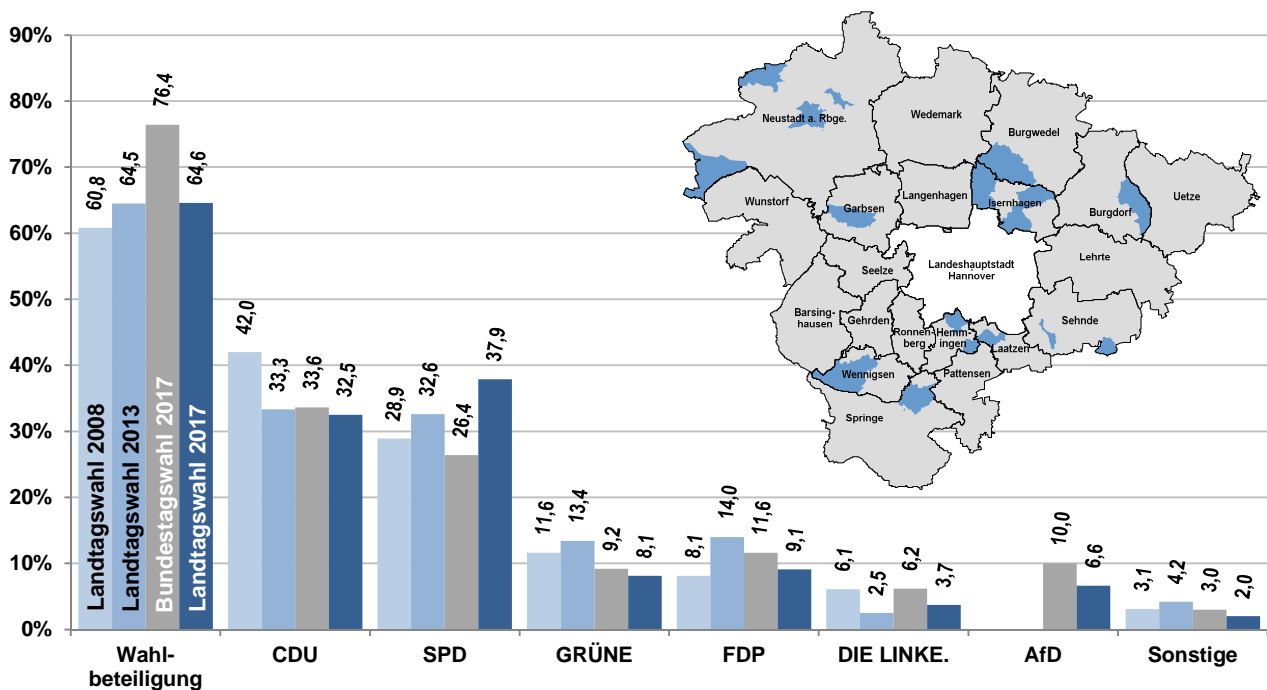
Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil 30- bis unter 65-Jährigen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Personen im Alter von 30 bis 64 Jahren einen Anteil von mindestens 53,0 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

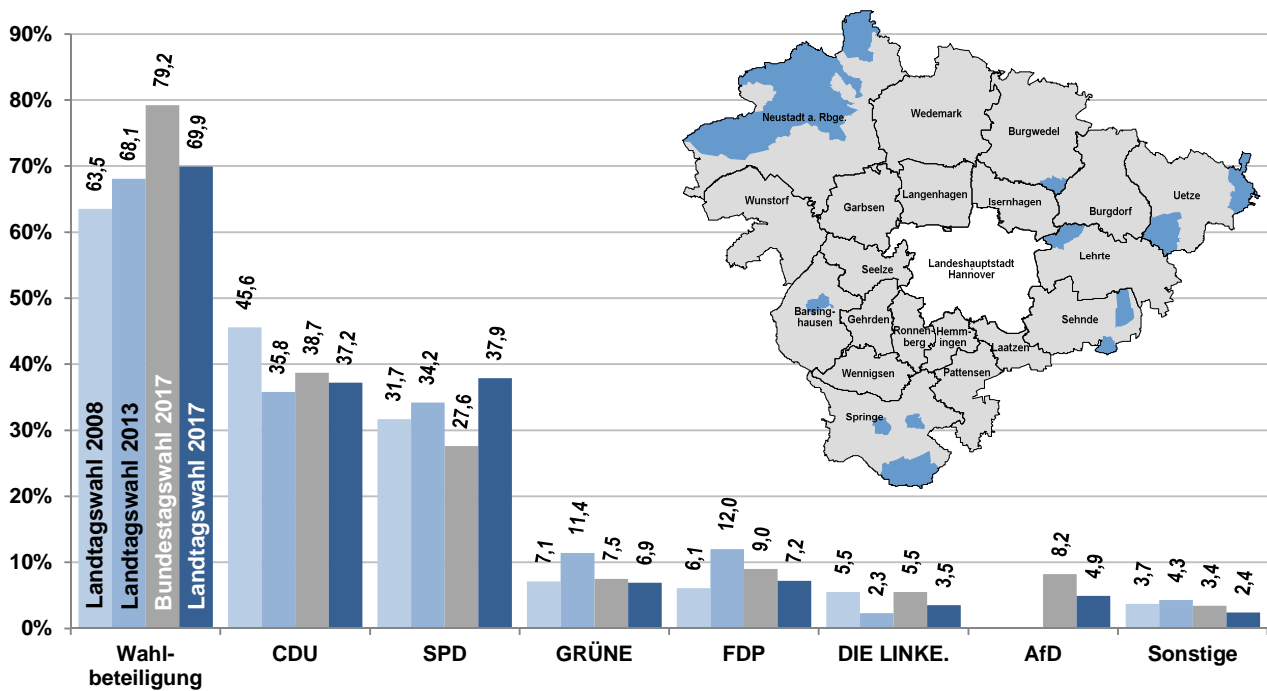
## Landtagswahl 2017

Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem hohen Anteil an 65-Jährigen und Älteren



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Personen im Alter von 65 Jahren oder älter einen Anteil von mindestens 26,6 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

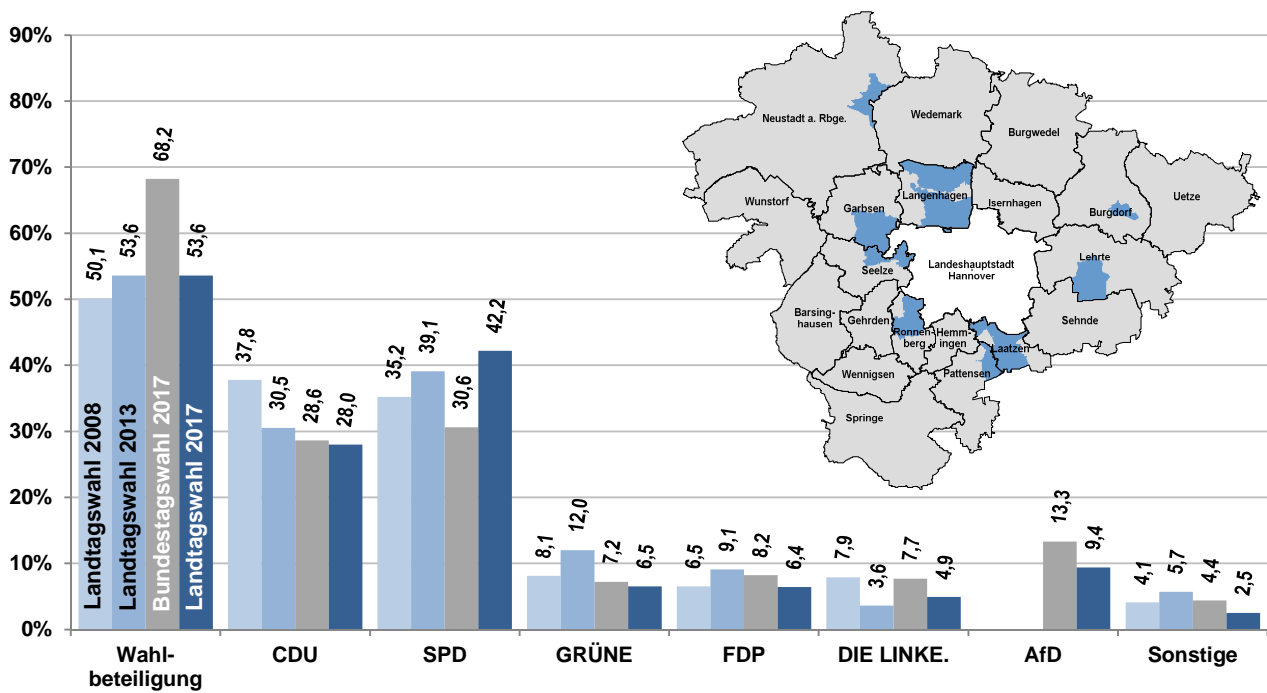
Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an kirchengebundenen Personen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Personen mit evangelischer oder katholischer Kirchenmitgliedschaft einen Anteil von mindestens 66,1 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

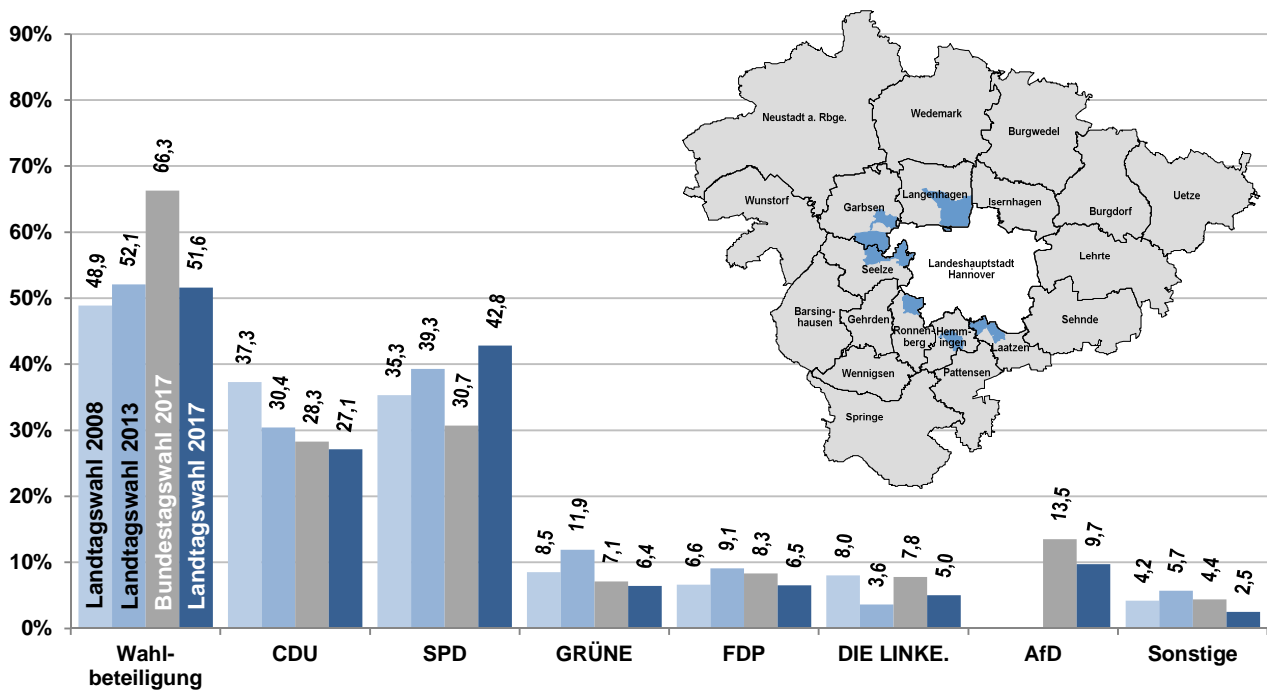
## Landtagswahl 2017

Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Personen mit einem Migrationshintergrund einen Anteil von mindestens 28,0 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2016)

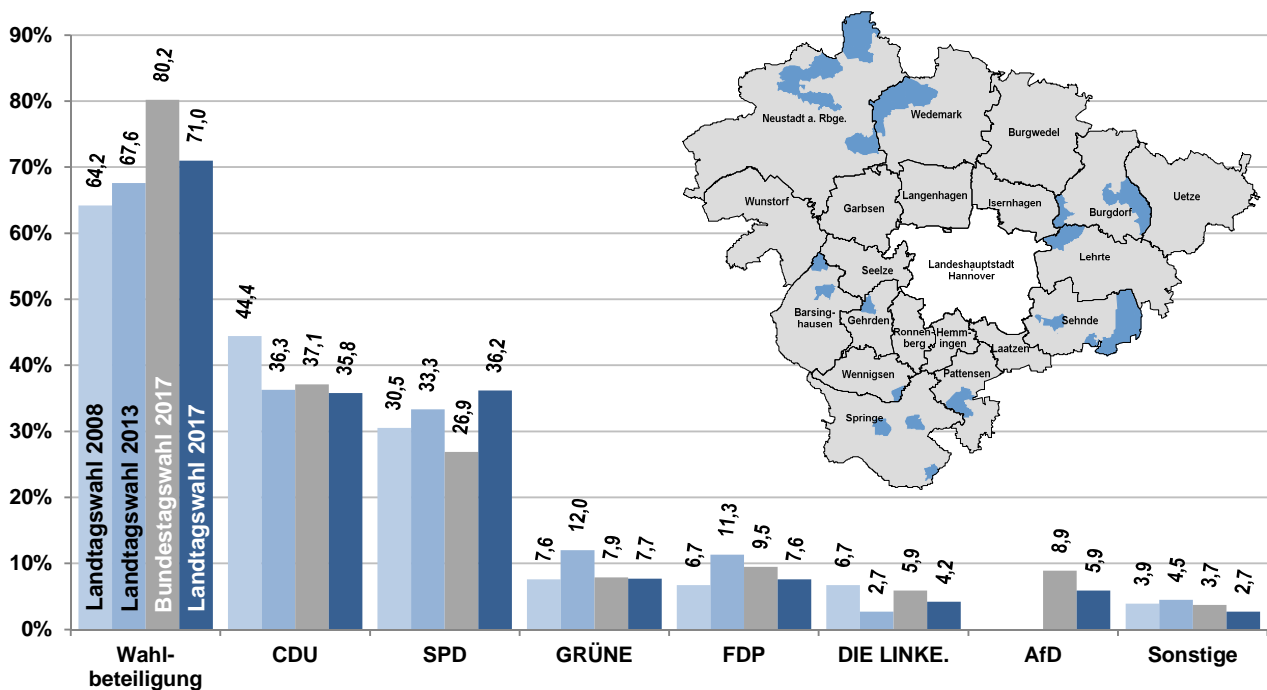
Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit stark verdichteten Wohnquartieren



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die Bevölkerungsdichte einen Wert von 1.500 Personen je Quadratkilometer überschreitet (Stand 31. Dezember 2016)

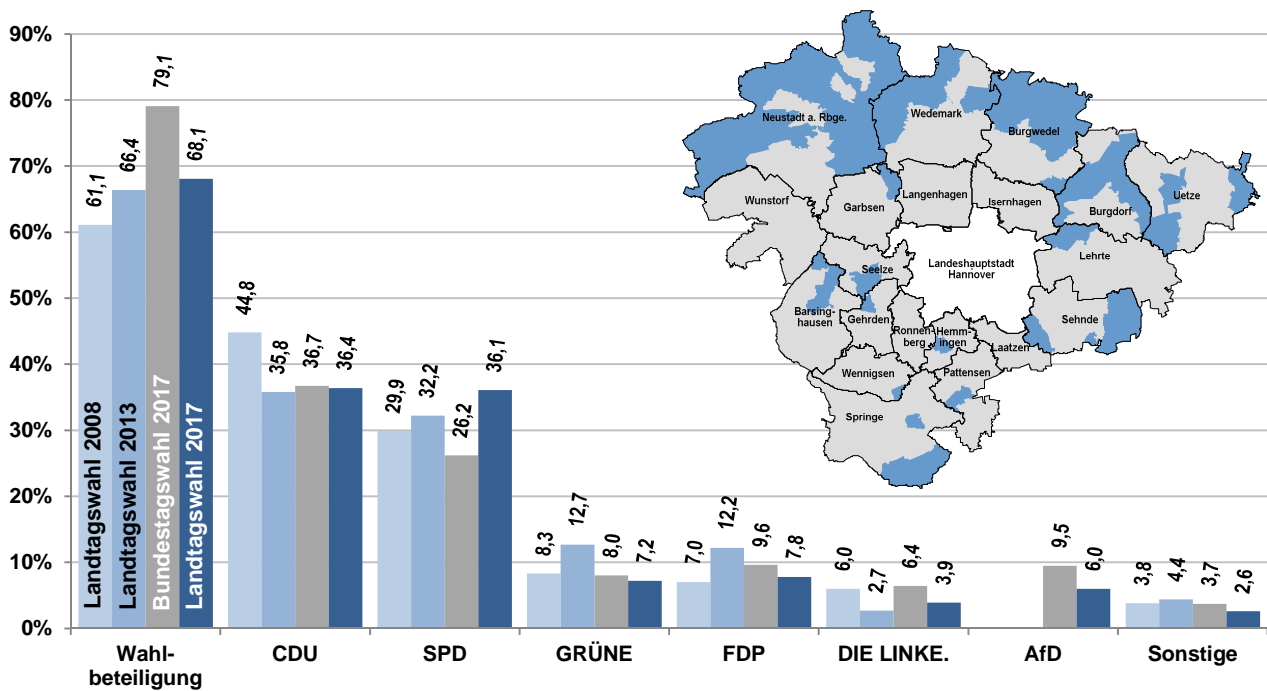
## Landtagswahl 2017

Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einer überdurchschnittlichen PKW-Dichte



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die Zahl der zugelassenen privaten PKW je 1.000 Haushalte einen Wert von 1.442 überschreitet (Stand Haushalte 31. Dezember 2016, PKW-Bestand 31. Dezember 2015)

## Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit gering verdichteten Wohnquartieren



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die Bevölkerungsdichte einen Wert von 100 Personen je Quadratkilometer unterschreitet (Stand 31. Dezember 2016)

**Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden**  
**Das Wahlergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich**  
**zur Bundestagswahl (BW) 2017 sowie zu den Landtagswahlen (LW) 2013 und 2008**  
Veränderungen in Prozentpunkten

Hochburgen = Stadt-/Gemeindeteile mit ...	Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhielten							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige	
einem höheren Anteil an 18- bis unter 30-Jährigen	2017	54,6	28,3	42,3	6,7	6,4	4,8	9,1	2,5
	+/- BW 2017	-13,6	-0,3	11,4	-0,6	-1,9	-2,8	-3,8	-1,9
	+/- LW 2013	0,4	-2,2	3,1	-5,4	-2,5	1,3	-	-3,2
	+/- LW 2008	4,3	-10,5	6,7	-0,8	-0,1	-2,6	-	-1,5
einem höheren Anteil 30- bis unter 65-Jährigen	2017	65,1	32,8	37,3	9,4	7,5	4,5	6,2	2,3
	+/- BW 2017	-10,6	-0,7	9,7	-0,7	-2,0	-2,1	-2,9	-1,2
	+/- LW 2013	0,7	-1,6	5,4	-6,6	-2,8	1,6	-	-2,1
	+/- LW 2008	3,9	-10,1	6,6	1,8	-1,4	-1,6	-	-1,3
einem höheren Anteil an 65-Jährigen und Älteren	2017	64,6	32,5	37,9	8,1	9,1	3,7	6,6	2,0
	+/- BW 2017	-11,8	-1,1	11,5	-1,1	-2,5	-2,5	-3,4	-1,0
	+/- LW 2013	0,1	-0,8	5,3	-5,3	-4,9	1,2	-	-2,2
	+/- LW 2008	3,8	-9,5	9,0	-3,5	1,0	-2,4	-	-1,1
einem höheren Anteil an kirchengebundenen Personen	2017	69,9	37,2	37,9	6,9	7,2	3,5	4,9	2,4
	+/- BW 2017	-9,3	-1,5	10,3	-0,6	-1,8	-2,0	-3,3	-1,0
	+/- LW 2013	1,8	1,4	3,7	-4,5	-4,8	1,2	-	-1,9
	+/- LW 2008	6,4	-8,4	6,2	-0,2	1,1	-2,0	-	-1,3
einem höheren Anteil an Einpersonenhaushalten zwischen 30 und unter 60 Jahren	2017	67,6	33,0	38,1	8,1	7,7	4,0	6,7	2,5
	+/- BW 2017	-10,8	-0,3	9,6	-0,6	-1,6	-2,7	-3,2	-1,2
	+/- LW 2013	-0,2	-0,7	4,0	-6,2	-2,5	1,2	-	-2,4
	+/- LW 2008	5,4	-8,8	7,2	-0,4	0,0	-2,5	-	-1,8
einem höheren Anteil an Alleinerziehenden mit Kindern	2017	55,8	28,5	42,0	7,4	6,8	4,6	8,3	2,4
	+/- BW 2017	-14,0	-0,5	11,2	-0,7	-1,8	-2,6	-3,7	-1,9
	+/- LW 2013	0,4	-2,6	3,7	-5,7	-2,1	1,3	-	-3,0
	+/- LW 2008	3,7	-10,4	6,5	-0,1	-0,2	-2,6	-	-1,3
einem höheren Anteil an Familienhaushalten mit Kindern	2017	61,1	32,2	38,2	7,8	8,4	4,2	6,9	2,4
	+/- BW 2017	-13,0	-0,7	10,8	-0,6	-1,8	-2,4	-3,6	-1,6
	+/- LW 2013	0,6	-1,1	3,1	-5,4	-2,4	1,5	-	-2,5
	+/- LW 2008	4,5	-9,4	6,4	-1,2	0,8	-2,2	-	-1,0
einem höheren Anteil an kinderreichen Familienhaushalten	2017	57,0	31,6	39,1	7,0	7,6	4,5	7,8	2,5
	+/- BW 2017	-14,0	-0,4	11,1	-0,6	-1,6	-2,6	-4,1	-1,6
	+/- LW 2013	0,0	-0,8	1,9	-4,7	-3,0	1,6	-	-2,7
	+/- LW 2008	3,6	-9,1	5,1	-1,1	1,0	-2,4	-	-1,0
einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund	2017	53,6	28,0	42,2	6,5	6,4	4,9	9,4	2,5
	+/- BW 2017	-14,6	-0,6	11,6	-0,7	-1,8	-2,8	-3,9	-1,9
	+/- LW 2013	0,0	-2,5	3,1	-5,5	-2,7	1,3	-	-3,2
	+/- LW 2008	3,5	-9,8	7,0	-1,6	-0,1	-3,0	-	-1,6
einem höheren Anteil an Deutschen mit Migrationshintergrund	2017	54,0	28,2	41,8	6,6	6,7	4,9	9,3	2,5
	+/- BW 2017	-14,5	-0,8	11,6	-0,7	-1,8	-2,7	-3,9	-1,7
	+/- LW 2013	0,0	-2,2	3,1	-5,6	-2,8	1,4	-	-3,1
	+/- LW 2008	3,5	-9,9	7,0	-1,8	0,1	-2,9	-	-1,6
einem höheren Anteil an Aussiedlerinnen und Aussiedlern	2017	54,3	28,6	41,9	6,4	6,8	4,6	9,3	2,4
	+/- BW 2017	-14,6	-1,1	11,7	-0,6	-1,6	-2,8	-3,9	-1,7
	+/- LW 2013	-0,1	-2,6	3,2	-5,3	-2,7	1,3	-	-3,2
	+/- LW 2008	3,4	-9,9	7,1	-2,2	0,4	-3,0	-	-1,6
einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person	2017	69,5	35,0	36,4	8,0	9,0	3,5	5,9	2,2
	+/- BW 2017	-10,2	-0,6	10,0	-0,5	-2,7	-2,3	-3,1	-0,9
	+/- LW 2013	1,5	-0,7	4,9	-5,2	-3,9	1,0	-	-2,0
	+/- LW 2008	5,4	-8,8	7,4	-2,8	1,4	-2,0	-	-1,0



**Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden**  
**Das Wahlergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich**  
**zur Bundestagswahl (BW) 2017 sowie zu den Landtagswahlen (LW) 2013 und 2008**  
Veränderungen in Prozentpunkten

Hochburgen = Stadt-/Gemeindeteile mit ...	Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhielten							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AFD	Sonstige	
einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person	2017	55,7	29,1	41,7	6,9	6,7	4,7	8,4	2,4
	+/- BW 2017	-13,9	-0,7	11,5	-0,7	-1,8	-2,9	-3,9	-1,7
	+/- LW 2013	0,6	-1,7	3,2	-5,7	-2,6	1,3	-	-3,0
	+/- LW 2008	4,3	-9,7	7,1	-1,0	-0,2	-2,9	-	-1,6
einem höheren Anteil an Wohnungen mit Baujahr in den 1950er oder 1960er Jahren	2017	54,0	28,1	41,9	6,8	7,1	4,6	9,1	2,5
	+/- BW 2017	-14,1	-0,9	11,4	-0,7	-1,7	-2,7	-3,5	-1,7
	+/- LW 2013	0,1	-2,8	3,7	-5,4	-2,6	1,2	-	-3,1
	+/- LW 2008	3,5	-10,3	7,6	-1,8	0,4	-3,1	-	-1,6
einem höheren Anteil an Altbauwohnungen	2017	70,9	35,4	37,8	6,9	7,0	4,2	5,7	2,9
	+/- BW 2017	-9,3	-1,2	10,6	-0,6	-2,8	-2,0	-3,2	-1,0
	+/- LW 2013	2,1	0,4	4,2	-5,5	-4,3	1,0	-	-1,6
	+/- LW 2008	6,2	-7,5	6,4	-0,7	0,0	-2,7	-	-1,0
einem höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern	2017	70,6	34,2	39,0	6,8	6,9	3,9	6,5	2,7
	+/- BW 2017	-9,0	-1,8	10,8	-1,0	-1,8	-2,2	-2,8	-1,3
	+/- LW 2013	3,2	-0,6	3,1	-5,3	-3,5	1,4	-	-1,6
	+/- LW 2008	6,1	-8,0	5,5	-1,0	0,4	-2,1	-	-1,0
einem höheren Anteil an Arbeitslosen	2017	54,4	28,1	41,6	6,8	6,8	4,9	9,2	2,6
	+/- BW 2017	-14,2	-0,8	11,5	-0,7	-1,9	-2,6	-3,9	-1,7
	+/- LW 2013	0,2	-2,5	2,9	-5,5	-2,5	1,5	-	-3,0
	+/- LW 2008	3,8	-9,9	6,9	-1,6	0,0	-2,9	-	-1,5
einer überdurchschnittlichen PKW- Dichte	2017	71,0	35,8	36,2	7,7	7,6	4,2	5,9	2,7
	+/- BW 2017	-9,2	-1,3	9,3	-0,2	-1,9	-1,7	-3,0	-1,0
	+/- LW 2013	3,4	-0,5	2,9	-4,3	-3,7	1,5	-	-1,8
	+/- LW 2008	6,8	-8,6	5,7	0,1	0,9	-2,5	-	-1,2
einer unterdurchschnittlichen PKW- Dichte	2017	54,8	28,2	41,5	7,3	7,0	4,9	8,6	2,5
	+/- BW 2017	-13,9	-0,8	11,4	-0,7	-1,9	-2,7	-3,7	-1,7
	+/- LW 2013	0,2	-2,4	3,6	-5,6	-2,7	1,4	-	-2,9
	+/- LW 2008	3,8	-10,1	7,5	-1,1	-0,3	-2,8	-	-1,5
stark verdichteten Wohnquartieren	2017	51,6	27,1	42,8	6,4	6,5	5,0	9,7	2,5
	+/- BW 2017	-14,7	-1,2	12,1	-0,7	-1,8	-2,8	-3,8	-1,9
	+/- LW 2013	-0,5	-3,3	3,5	-5,5	-2,6	1,4	-	-3,2
	+/- LW 2008	2,7	-10,2	7,5	-2,1	-0,1	-3,0	-	-1,7
gering verdichteten Wohnquartieren	2017	68,1	36,4	36,1	7,2	7,8	3,9	6,0	2,6
	+/- BW 2017	-11,0	-0,3	9,9	-0,8	-1,8	-2,5	-3,5	-1,1
	+/- LW 2013	1,7	0,6	3,9	-5,5	-4,4	1,2	-	-1,8
	+/- LW 2008	7,0	-8,4	6,2	-1,1	0,8	-2,1	-	-1,2
einem höheren Anteil an Personen, die länger als 15 Jahre in der gleichen Wohnung leben	2017	64,0	30,3	39,7	8,0	8,3	4,2	7,3	2,2
	+/- BW 2017	-12,9	-1,5	11,3	-0,9	-2,0	-2,4	-3,4	-1,2
	+/- LW 2013	1,3	-2,3	4,5	-6,3	-1,6	1,3	-	-2,8
	+/- LW 2008	5,1	-10,0	6,9	-0,8	0,4	-2,3	-	-1,3
einem höheren Anteil an Personen, die kürzer als 5 Jahre in der gleichen Wohnung leben	2017	55,9	30,8	39,3	7,3	7,9	4,4	7,9	2,3
	+/- BW 2017	-13,9	0,4	11,1	-0,5	-2,4	-2,8	-4,1	-1,8
	+/- LW 2013	-0,3	-1,4	3,2	-4,9	-3,7	1,3	-	-2,5
	+/- LW 2008	2,9	-9,8	6,0	-2,0	1,2	-2,2	-	-1,0
<b>übrige regionsangehörige Städte und Gemeinden insgesamt</b>	<b>2017</b>	<b>66,6</b>	<b>31,9</b>	<b>39,1</b>	<b>7,7</b>	<b>7,9</b>	<b>4,0</b>	<b>7,0</b>	<b>2,3</b>
	<b>+/- BW 2017</b>	<b>-11,7</b>	<b>-1,3</b>	<b>10,8</b>	<b>-0,6</b>	<b>-2,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>-3,3</b>	<b>-1,3</b>
	<b>+/- LW 2013</b>	<b>2,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>3,6</b>	<b>-5,1</b>	<b>-2,9</b>	<b>1,2</b>	<b>-</b>	<b>-2,4</b>
	<b>+/- LW 2008</b>	<b>7,0</b>	<b>-9,5</b>	<b>7,1</b>	<b>0,3</b>	<b>-1,0</b>	<b>-2,5</b>	<b>-</b>	<b>-1,6</b>

Fortsetzung von Seite 71

### **FDP (7,9 %, - 2,9 %-Punkte)**

Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die FDP in Gebieten mit...

- einem höheren Anteil an 65-Jährigen und Älteren (9,1 %)
- einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Kopf (9,0 %)
- einem höheren Anteil an Familienhaushalten mit Kindern (8,4 %)

Unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die FDP in Gebieten mit...

- stark verdichteten Wohnquartieren (6,5 %)
- einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (6,4 %)
- einem höheren Anteil an 18- bis unter 30-Jährigen (6,4 %)

Dort, wo die FDP überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen konnte sowie bei den Gebieten mit höherem Anteil kirchengebundener Personen hat sie überproportional stark verloren.

### **GRÜNE (7,7 %, - 5,1 %-Punkte)**

Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten die GRÜNEN in Gebieten mit...

- einem höheren Anteil an 30- bis unter 65-Jährigen (9,4 %)
- einem höheren Anteil von 65-Jährigen und Älteren (8,1 %)
- einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Kopf (8,0 %)

Unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielten die GRÜNEN in Gebieten mit...

- einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (6,5 %)
- stark verdichteten Wohnquartieren (6,4 %)
- einem höheren Anteil an Aussiedlerinnen und Aussiedlern (6,4 %)

In Gebieten mit einem höheren Anteil von 30- bis unter 65-Jährigen haben die GRÜNEN zwar hohe Anteile erzielen können, zugleich stark überproportional stark verloren.

### **AfD (7,0 %, + 7,0 %-Punkte, in 2017 erstmals angetreten)**

Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die AfD in Gebieten mit...

- stark verdichteten Wohnquartieren (9,7 %)
- einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (9,4 %)
- einem höheren Anteil an Deutschen mit Migrationshintergrund (9,3 %)

Unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die AfD in Gebieten mit...

- überdurchschnittlicher PKW-Dichte (5,9 %)
- einem höheren Anteil an Altbauwohnungen (5,7 %)
- einem höheren Anteil kirchengebundener Personen (4,9 %)

Die AfD hat damit nur in den sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten mit einem höheren Anteil an kirchengebundenen Personen die 5-%-Schwelle nicht erreichen können.

### 4.3 Parteihochburgen und Wahlbeteiligung

- In keiner der räumlich erfassten Hochburgen gab es eine relevante Veränderung der Wahlbeteiligung. Die gestiegene Wahlbeteiligung schlägt sich fast ausschließlich in einer gestiegenen Briefwahlbeteiligung nieder.
- In den Hochburgen von CDU und FDP kann die CDU ihr Ergebnis leicht verbessern, wohingegen die FDP dort ihre stärksten Verluste verbucht.
- Die CDU kann in allen anderen Parteihochburgen weder ihr Ergebnis von 2013 noch ihr Ergebnis von der Bundestagswahl halten. In ihren eigenen Hochburgen kann sie das Ergebnis der Bundestagswahl indessen leicht verbessern.
- Die SPD gewinnt in allen Hochburgen hinzu und schneidet durchgängig erheblich besser ab als bei der Bundestagswahl. Überdurchschnittlich fallen die Gewinne gegenüber 2013 dabei in den Hochburgen von CDU, FDP und GRÜNEN aus. In ihren eigenen Hochburgen wie in den Hochburgen von LINKEN und AfD legt die SPD unterdurchschnittlich zu.
- Die GRÜNEN verlieren in allen Hochburgen deutlich, die stärksten Verluste mussten sie in ihren eigenen Hochburgen hinnehmen.
- Die FDP fällt außer in den CDU-Hochburgen hinter das 2008 erreichte Niveau zurück.
- Die LINKE hat in allen Hochburgen Stimmenanteile zugewinnen können, kann jedoch nur in ihren eigenen Hochburgen mehr als 5 Prozent erzielen.
- Die AfD verliert gegenüber der Bundestagswahl in allen Hochburgen, die stärksten Verluste erleidet sie dabei in ihren Hochburgen. Sie kann mehr als fünf Prozent in allen Parteihochburgen erzielen, schneidet jedoch mit hoher Wahlbeteiligung schwächer ab als in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung. Neben ihren eigenen Hochburgen schneidet sie in den Hochburgen von SPD und LINKEN überdurchschnittlich ab.
- Eine lagergebundene Mehrheit für ein Zweierbündnis besteht lediglich in den SPD-Hochburgen.

#### Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger oder hoher Wahlbeteiligung

Sowohl in den Gebieten mit hoher als auch in den Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung ist die Wahlbeteiligung gegenüber der vorherigen Landtagswahl nur geringfügig angestiegen. Der Gesamtzuwachs der Wahlbeteiligung resultiert ausschließlich aus der gestiegenen Briefwahl.

Bei den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung liegt die SPD mit einem Ergebnis von 37,9 % um 4,6 Prozentpunkte vor der CDU. Die GRÜNEN sind in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung wieder auf das Niveau der Landtagswahl 2008 zurückgefallen, bei jedoch deutlich höherer Wahlbeteiligung als damals. Wie schon bei der Bundestagswahl erzielen CDU und GRÜNE in den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung überdurchschnittliche Resultate, wohingegen SPD und AfD dort nur unterdurchschnittlich erfolgreich sind. Das Ergebnis der FDP entspricht in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung fast dem Ergebnis im Umland insgesamt.

In den Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung bleibt die SPD mit 41,5 Prozent ebenfalls stärkste Partei und kann ihren Vorsprung gegenüber der CDU auf 13,1 Prozentpunkte ausbauen. Die CDU verliert in diesen Gebieten 2,4 Prozentpunkte. Die AfD wird in diesen Gebieten mit 8,6 % drittstärkste Kraft.

## Wahlverhalten in Parteihochburgen

Die CDU erreicht in ihren Hochburgen mit 40,9 Prozent ein um 1,6 Prozentpunkte besseres Ergebnis als 2013. Ein Zuwachs ist ihr ansonsten lediglich in den Hochburgen der FDP gelungen (+0,5 %). Sie kann in ihren eigenen Hochburgen auch gegenüber der Bundestagswahl zulegen (+1,1 %). Die Stabilität der CDU in ihren Hochburgen korrespondiert mit deutlich überdurchschnittlichen Verlusten der FDP, die von 15,4 auf 8,5 Prozent fällt und damit auch ihr Ergebnis von der Bundestagswahl unterbietet, jedoch geringfügig besser als bei der Landtagswahl 2008 abschneidet. CDU und FDP erreichen zusammengenommen in keiner Hochburg mehr eine absolute Mehrheit der Stimmen. Die stärksten Zuwächse gelangen in den CDU-Hochburgen der SPD, die mit 32,8 Prozent um 5,7 Prozentpunkte besser als 2013 abschneidet. Wie schon bei der Bundestagswahl erreicht die AfD in den Hochburgen der CDU nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis.

Die SPD legt in ihren eigenen Hochburgen leicht unterdurchschnittlich um 3,1 Prozentpunkte zu und erreicht 43,9 Prozent. CDU (-2,3 %) und GRÜNE (-5,6 %) verlieren überdurchschnittlich, die FDP unterdurchschnittlich (-2,0 %). Lediglich die LINKE kann Gewinne in den Hochburgen der SPD erzielen. Die erstmals bei der Landtagswahl angetretene AfD schneidet in den SPD-Hochburgen mit 8,4 Prozent überdurchschnittlich ab und wird drittstärkste Kraft, sie büßt jedoch im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 auch überdurchschnittliche 3,8 Prozentpunkte ein. Die SPD-Hochburgen sind die einzigen Hochburgen, in denen SPD und GRÜNE zusammengenommen eine absolute Mehrheit der Stimmen erzielen.

Die GRÜNEN verlieren in ihren Hochburgen 6,7 Prozentpunkte und damit überdurchschnittlich stark. Starke Zuwächse erzielt hingegen die SPD, die sich auf 37,3 Prozent steigert (+5,1 %) und dort nunmehr deutlich stärkste Partei ist. Neben der SPD können nur die LINKEN in den Hochburgen der GRÜNEN Zuwächse verbuchen; sie bleiben jedoch mit einem Ergebnis von 4,2 Prozent nur geringfügig über ihrem Gesamtergebnis.

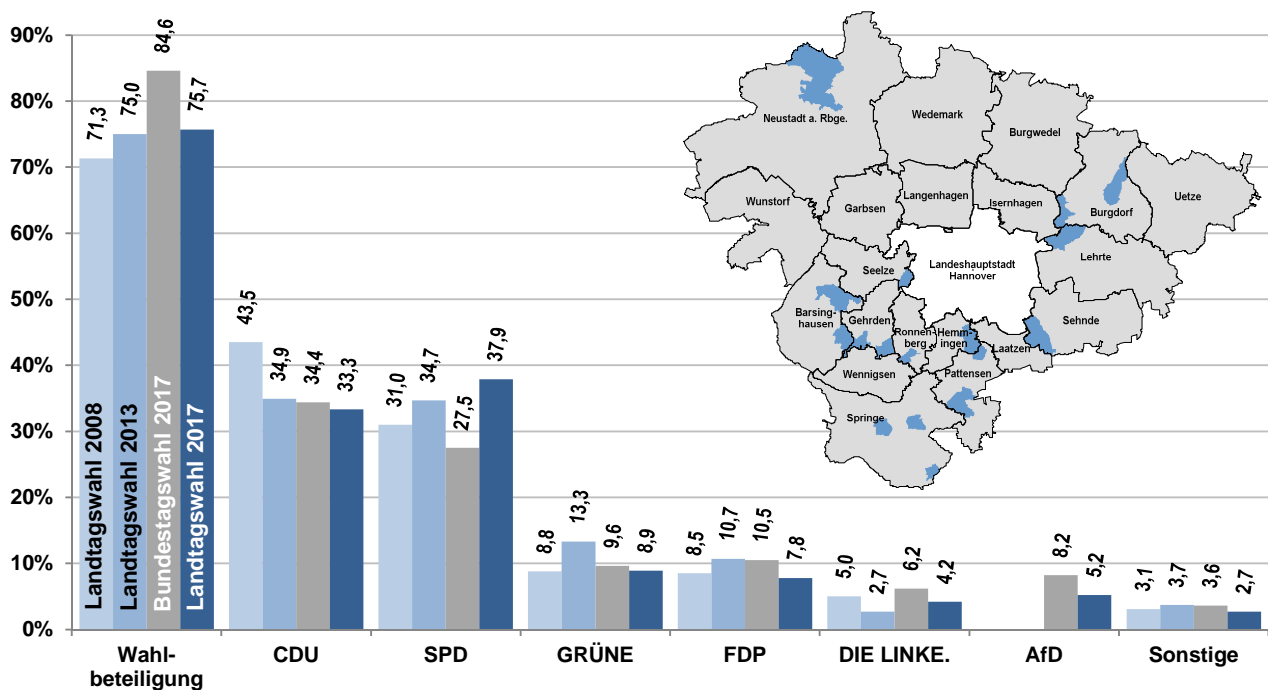
Die FDP hat in ihren Hochburgen überdurchschnittliche Verluste (-5,9 %) hinnehmen müssen. Mit 9,9 Prozent liegt ihr Ergebnis 2017 jedoch über dem Wert aus dem Jahr 2008, bei einer zugleich deutlich höheren Wahlbeteiligung. Die Verluste der FDP gegenüber 2013 gehen mit überdurchschnittlichen Zuwächsen der SPD einher, die mit 35,1 Prozent (+5,7 %) dort nun mit der CDU gleichauf liegt. Die FDP hat in ihren eigenen Hochburgen gegenüber der Bundestagswahl einen überdurchschnittlichen Rückgang ihres Stimmenanteils hinzunehmen gehabt (-3,7 %). Die AfD schneidet mit 5,8 Prozent in den Hochburgen der FDP unterdurchschnittlich, die GRÜNEN hingegen mit 8,7 Prozent überdurchschnittlich ab.

Die LINKE überschreitet mit 5,3 Prozent allein in ihren Hochburgen die 5-Prozent-Hürde. Die AfD schneidet wie bei der Bundestagswahl in den Hochburgen der LINKEN mit 9,1 Prozent überdurchschnittlich ab. Die Verluste der CDU fallen dafür mit einem Verlust von 3,1 Prozentpunkten in den Hochburgen der LINKEN überdurchschnittlich hoch aus. Stärkste Kraft in den Hochburgen der LINKEN wird die SPD mit 42,0 Prozent.

Die AfD kann das Ergebnis in ihren eigenen Hochburgen mit 10,0 Prozent zweistellig konsolidieren. Allerdings ist die Diskrepanz zwischen dem Bundestagsergebnis und dem Ergebnis bei der Landtagswahl in keiner anderen Hochburg so hoch wie in den eigenen Hochburgen. Um 4,0 Prozentpunkte schneidet die AfD hier schwächer ab als bei der Bundestagswahl. Demgegenüber kann die SPD hier ihren Stimmenanteil zur Bundestagswahl sogar um 11,8 Prozentpunkte steigern. In keiner anderen Hochburg kann die SPD ihr Ergebnis gegenüber der Bundestagswahl derart steigern. Die Hochburgen der AfD sind die einzigen Parteihochburgen, in denen die Wahlbeteiligung leicht (-0,1 %) zurückgegangen ist.

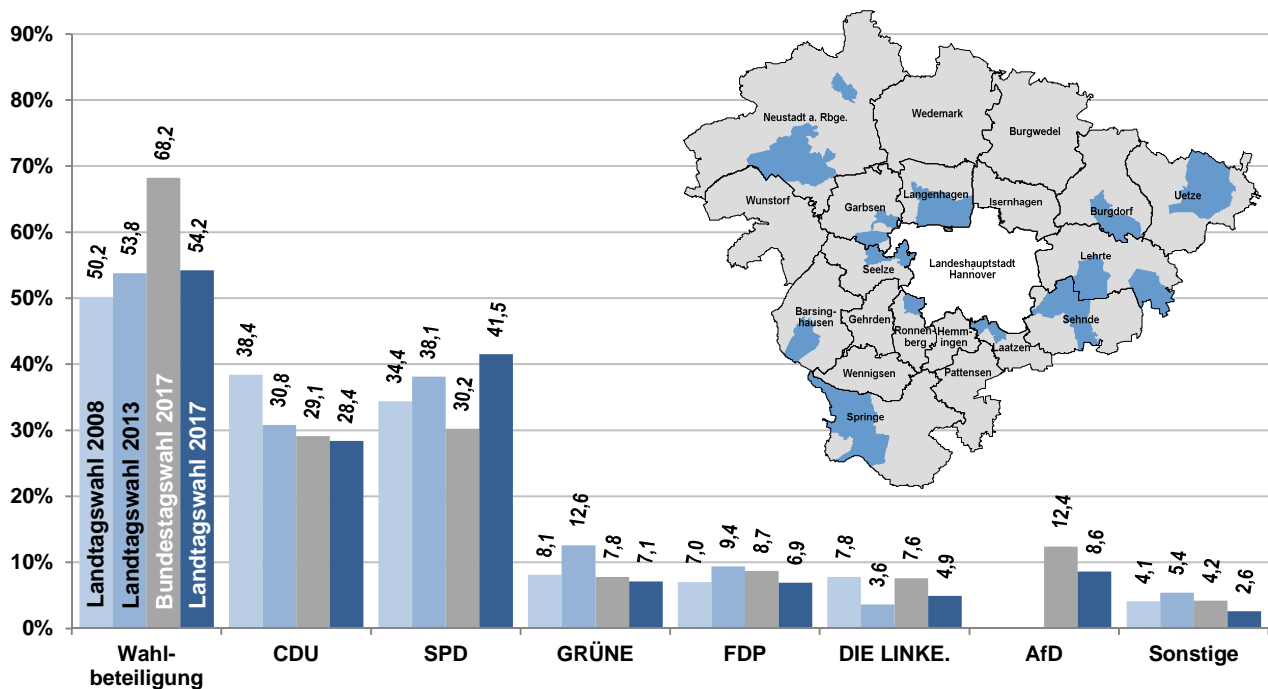
## Landtagswahl 2017

### Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einer hohen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 78,8 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

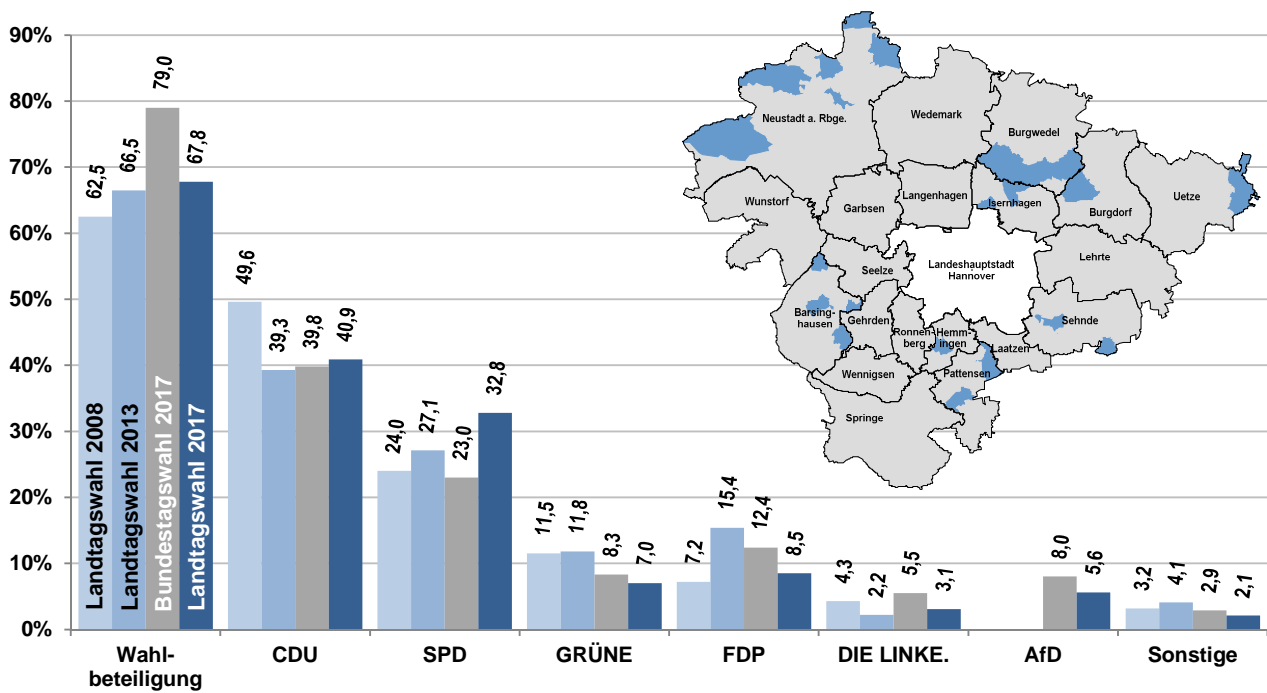
### Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einer geringen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 65,9 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

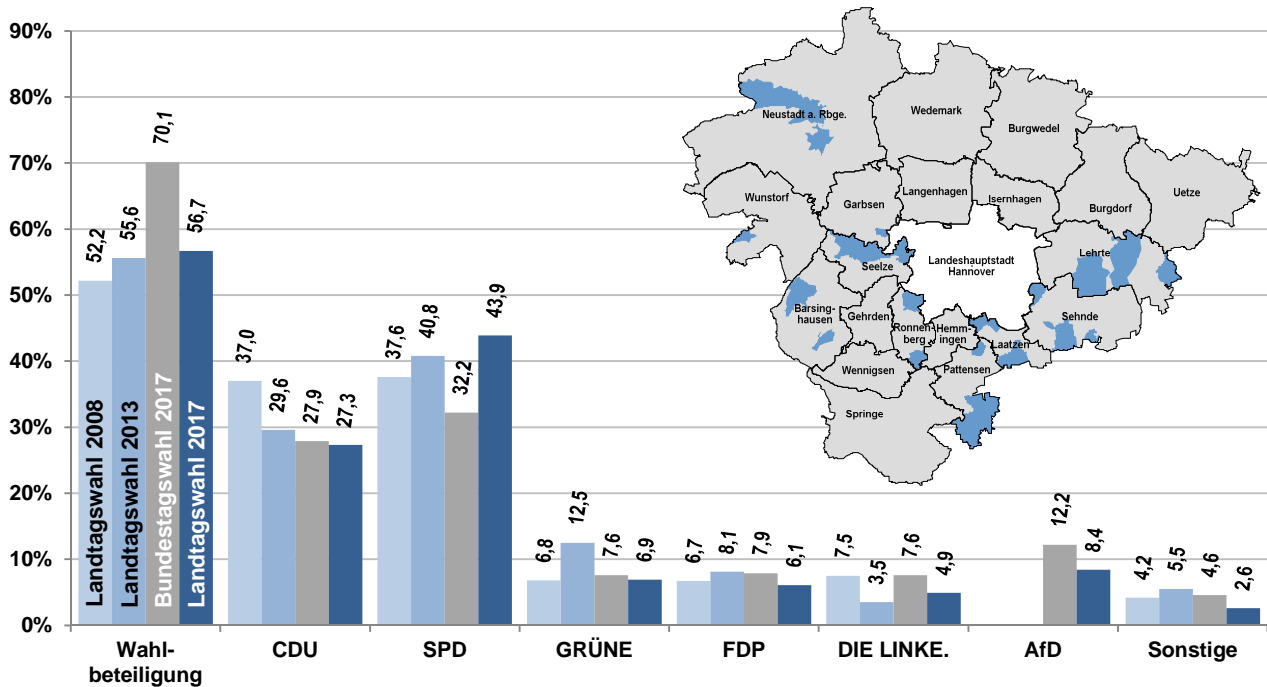
# Landtagswahl 2017

## Das Zweitstimmenergebnis in CDU-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die CDU ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 40,4 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

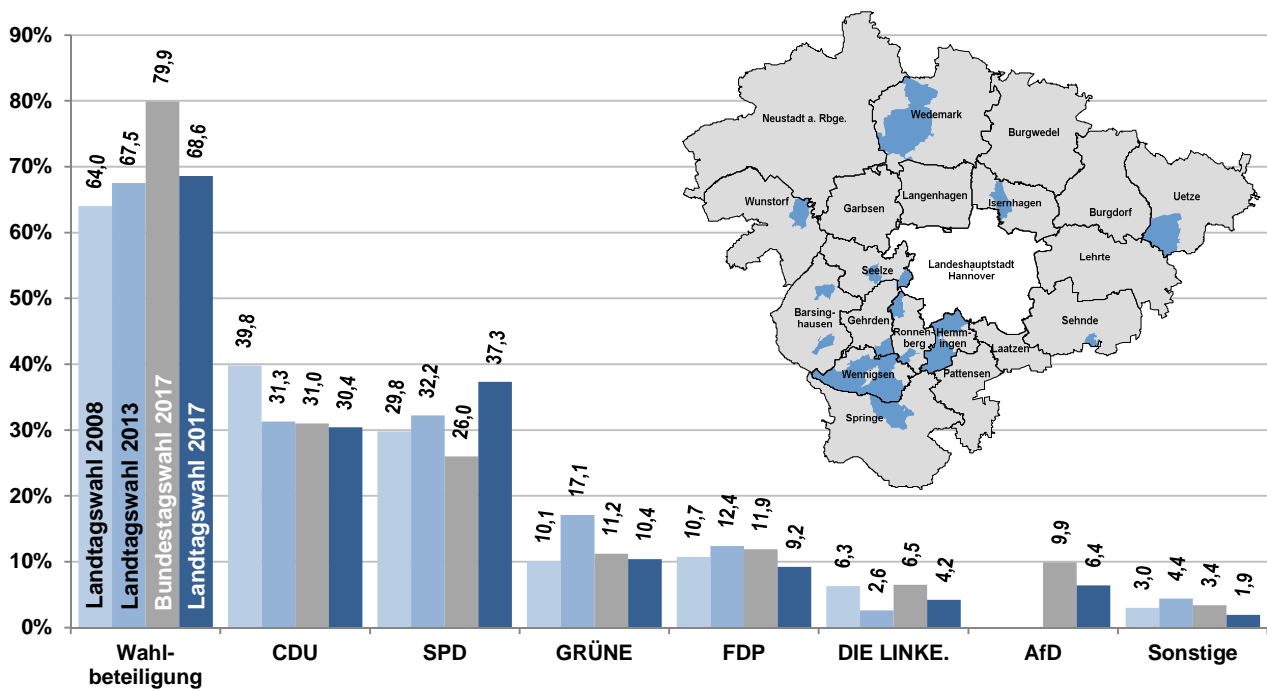
## Das Zweitstimmenergebnis in SPD-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die SPD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 38,7 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

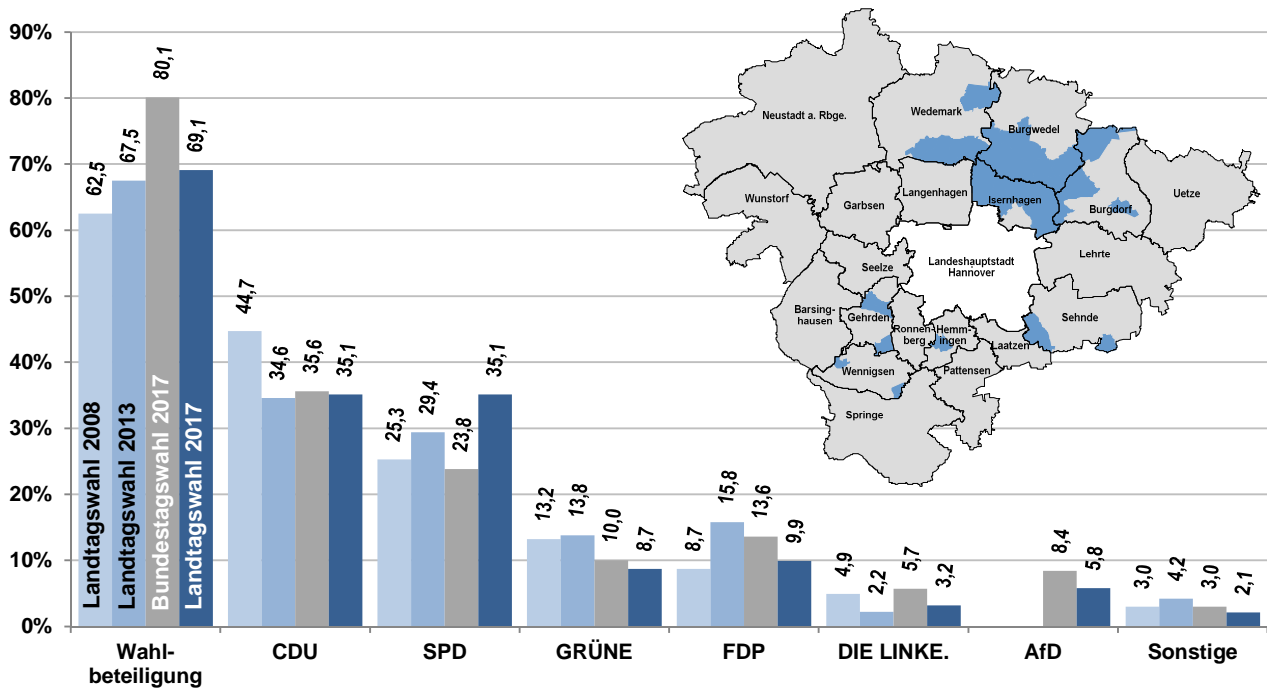
# Landtagswahl 2017

## Das Zweitstimmenergebnis in GRÜNEN-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die GRÜNEN ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 11,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

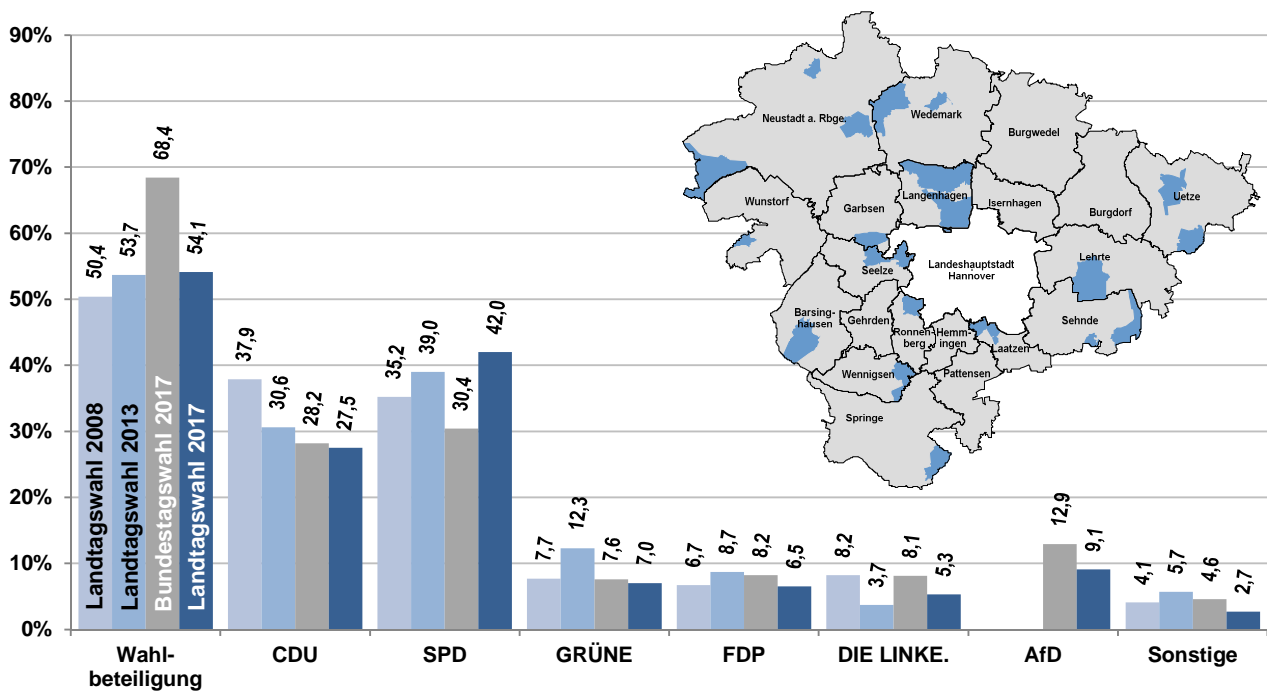
## Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die FDP ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 11,8 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

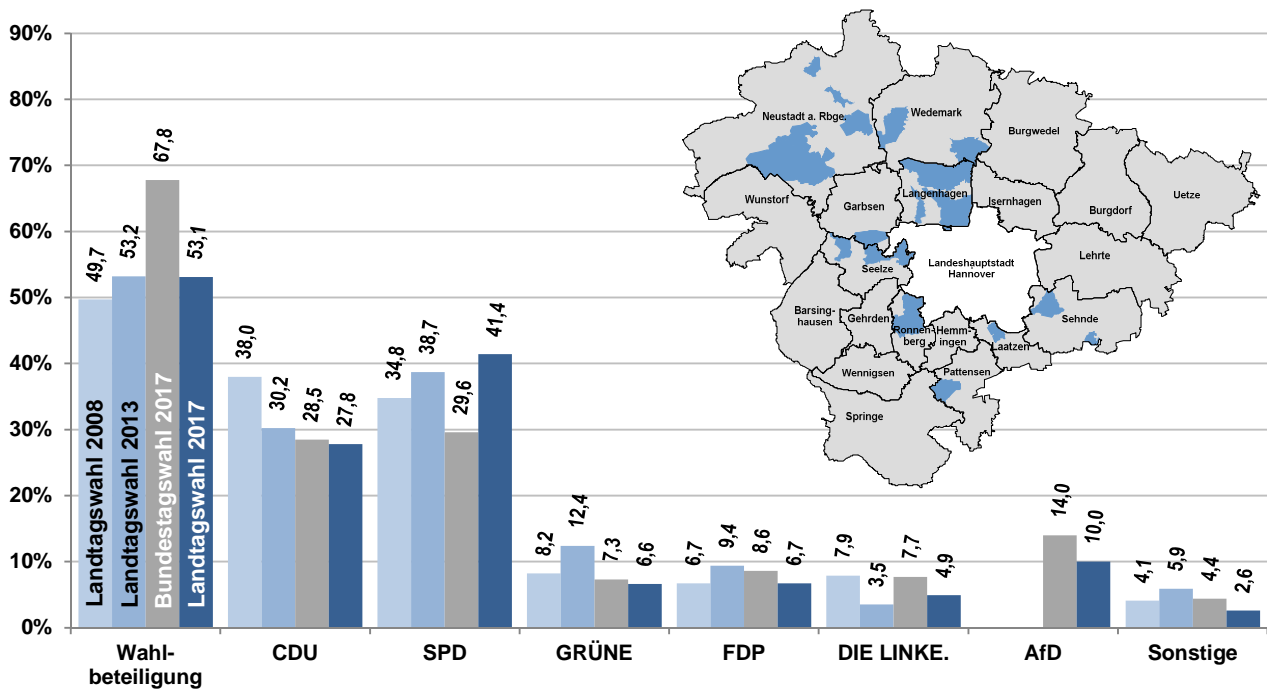
## Landtagswahl 2017

### Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für die LINKE



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 DIE LINKE. ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 6,4 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

### Das Zweitstimmenergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den seit 2013 abgehaltenen Wahlen die AfD einen durchschnittlichen Stimmenanteil von mindestens 10,8 Prozent erzielt hat (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



## 5. Taktisches Wahlverhalten – Eine Erst- und Zweitstimmenanalyse

- Unklare Koalitionsperspektiven vor der Wahl haben einerseits zu Verringerung des Stimmensplittings insgesamt geführt. Zum Beispiel betrug die höchsten Erststimmenüberhänge in der Landeshauptstadt Hannover 2013 4870 Stimmen (Wahlkreis 24) und 2017 3.953 Stimmen (Wahlkreis 25). Im Umland im Wahlkreis 31 lag der höchste Erststimmenüberhang 2013 bei 4.642 Stimmen und 2017 in Wahlkreis 34 bei 2.484 Stimmen. Von der Abnahme des Stimmensplittings sind im höheren Maße die CDU-Kandidatinnen und Kandidaten betroffen.
- Andererseits führt diese Unklarheit zu einer Abnahme des lagerorientierten Stimmensplittings. Das hohe Niveau des schwarz-gelben Stimmensplittings hatte seine Ursache in einer ausgeprägten Leihstimmenkampagne. Bei dieser Wahl erhalten einige Kandidatinnen und Kandidaten Stimmen über alle Parteigrenzen hinweg, was auf eine Zunahme von personenbezogenen Wahlentscheidungen verweist.
- Weil das Zweitstimmenergebnis stark angestiegen ist fallen die Erststimmenüberhänge relativ niedriger aus, bis auf zwei Ausnahmen: Ministerpräsident Stephan Weil (3.953 Stimmen) und Thela Wernstedt (1.967 Stimmen) beide von der SPD.
- Die höchsten Erststimmenüberhänge für die CDU erlangen Dirk Toepffer (3.078 Stimmen) in der Stadt und Max Matthiesen (2.484 Stimmen) im Umland.
- In den Wahlkreisen wo die AfD einen Direktkandidaten aufgestellt hat findet ein Stimmensplitting kaum statt. In den Wahlkreisen ohne AfD Direktkandidat profitieren vor allem die sonstigen Parteien von den Erststimmen der AfD Wählerinnen und Wähler.
- In den Umlandgemeinden lässt sich eine Nähe von CDU und GRÜNEN in Form von Stimmensplitting von GRÜNEN Wählerinnen und Wähler zugunsten der CDU Kandidatinnen und Kandidaten erkennen.

Das Taktische Wahlverhalten, das sogenannte Stimmensplitting, führt in der Regel für die großen Parteien zu Überhängen bei den Erststimmen und für die kleinen Parteien zu Überhängen bei den Zweitstimmen. In einer solchen Wahlentscheidung drückt sich meist ein bestimmter Koalitionswunsch aus.

### Stimmensplitting in der Stadt Hannover

Das Stimmensplitting findet jedoch in beiden Lagern nicht in ausgeprägtem Maße statt.

Im Wahlkreis 24 Hannover-Döhren erlangt der CDU-Kandidat Dirk Toepffer zwar einen Überhang von 6 Prozent der Erststimmen, unterliegt jedoch Doris Schröder-Köpf von der SPD.

Der Ministerpräsident Weil erhält in seinem Wahlkreis 25 Hannover-Buchholz den höchsten Erststimmenüberhang (8,9 Prozent) der SPD aller hannoverschen Wahlkreise, im Vergleich zu 2013 fiel der Überhang jedoch etwas geringer aus (10,3 Prozent). Stephan Weil kann über alle Parteigrenzen hinweg Stimmen auf sich vereinen. Das Stimmensplitting zugunsten des neuen CDU-Kandidaten Felix Blaschzyk ist im Vergleich zu 2013 massiv eingebrochen.

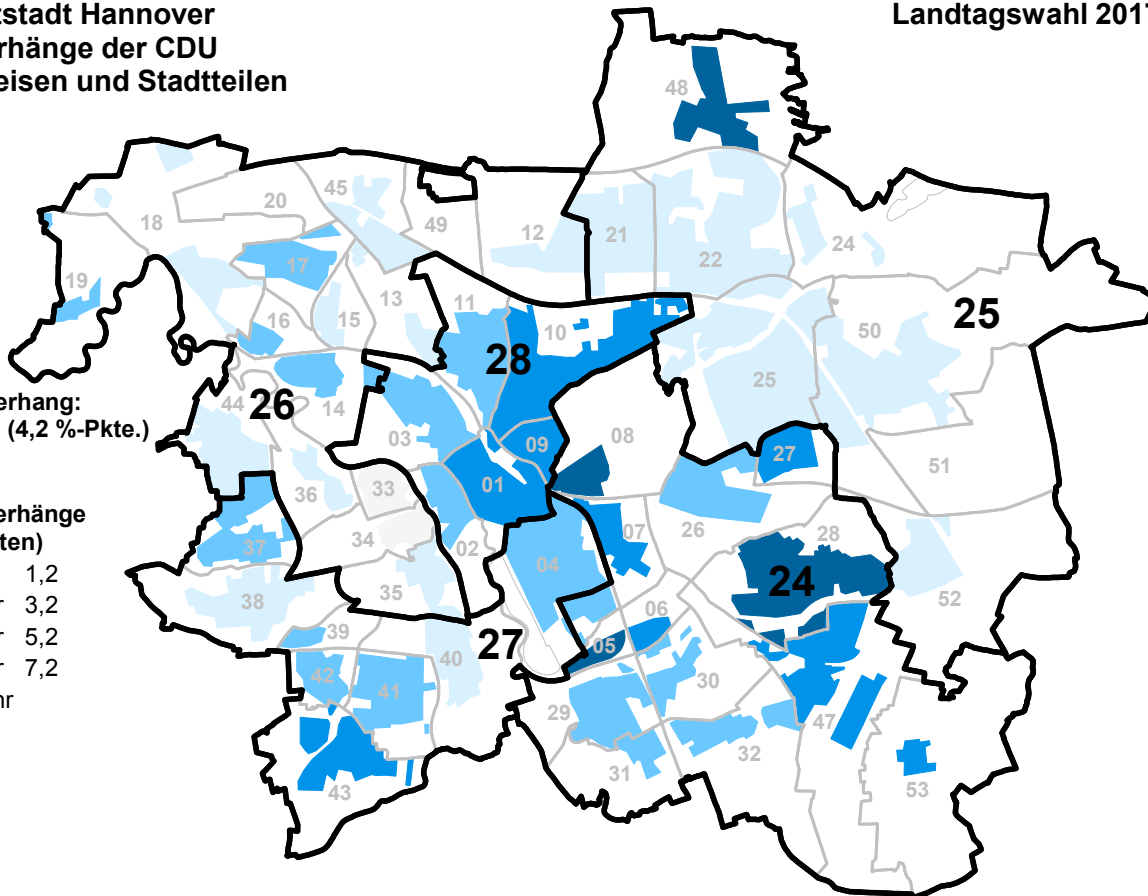
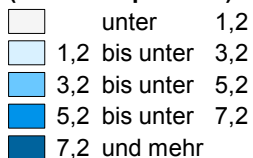
Das Stimmensplitting zugunsten des CDU-Kandidaten ist im Vergleich zu 2013 deutlich zurückgegangen (11,1 Prozent). Das Fehlen eines Direktkandidaten für die AfD führt hier, gegen die etablierten Parteien, zu Erststimmenüberhängen für DIE LINKE und sonstiger Parteien.

**Landeshauptstadt Hannover  
Stimmenüberhänge der CDU  
nach Wahlkreisen und Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

**Erststimmenüberhang:  
10.051 Stimmen (4,2 %-Pkte.)  
insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

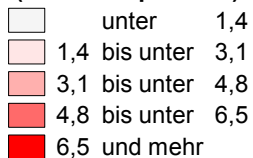


Im Stadtteil 51 ist die Anzahl der Erststimmen und Zweitstimmen identisch.

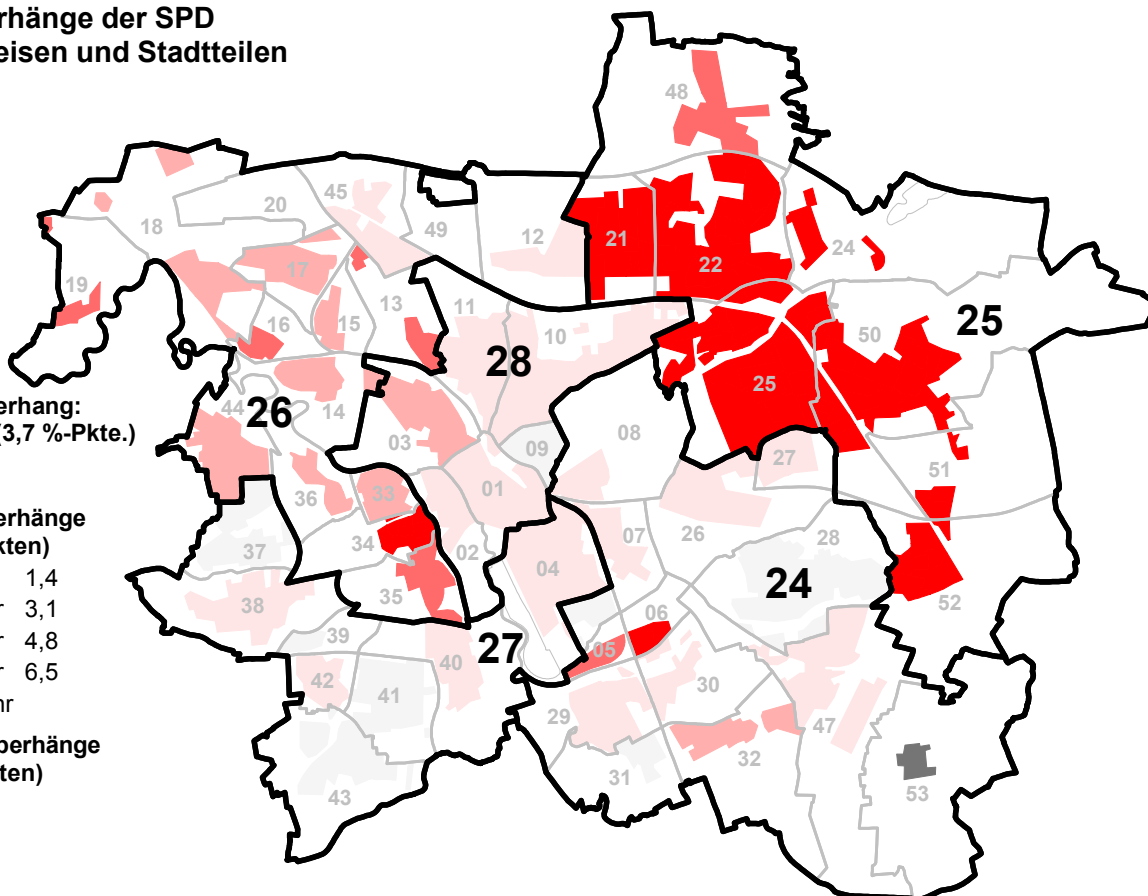
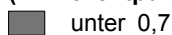
**Stimmenüberhänge der SPD  
nach Wahlkreisen und Stadtteilen**

**Erststimmenüberhang:  
8.732 Stimmen (3,7 %-Pkte.)  
insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**



**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**



**Landeshauptstadt Hannover  
Stimmenüberhänge der FDP  
nach Wahlkreisen und Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

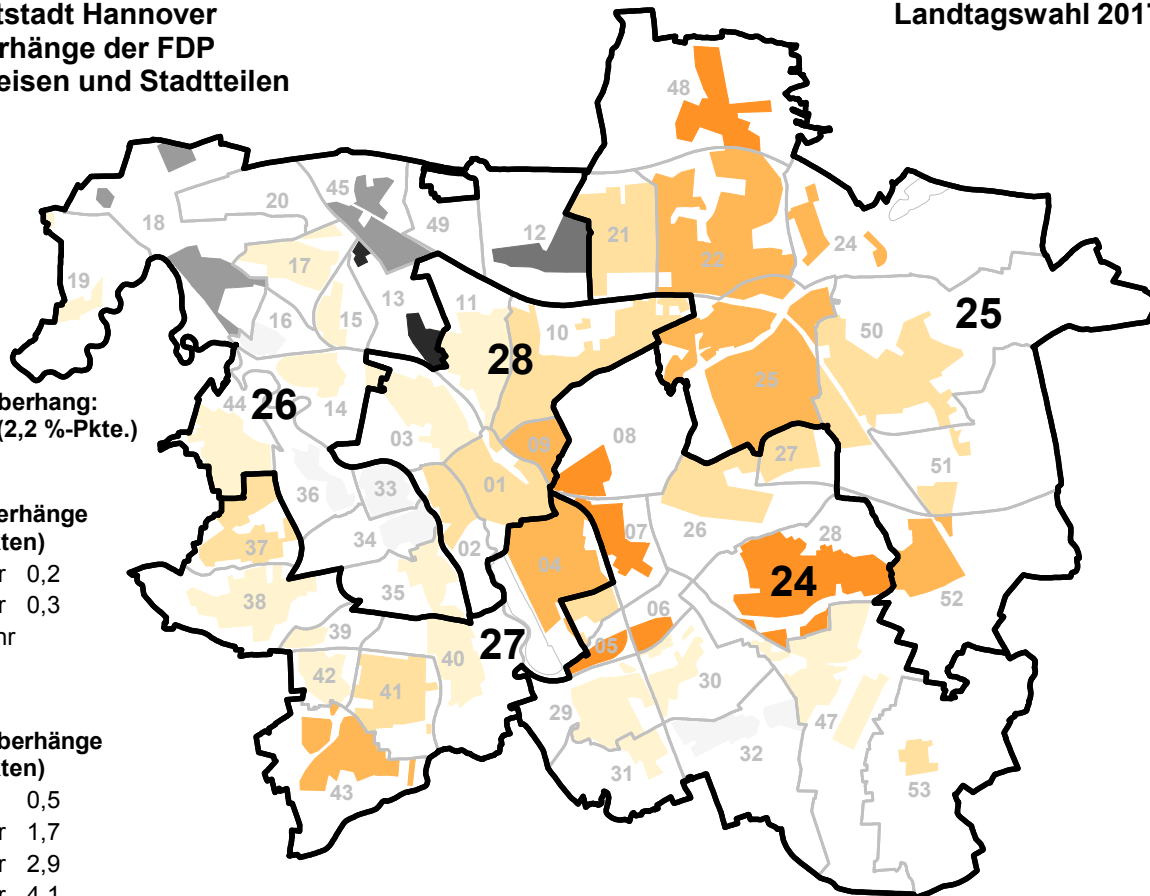
**Zweitstimmenüberhang:  
5.271 Stimmen (2,2 %-Pkte.)  
insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- 0,1 bis unter 0,2
- 0,2 bis unter 0,3
- 0,4 und mehr

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- unter 0,5
- 0,5 bis unter 1,7
- 1,7 bis unter 2,9
- 2,9 bis unter 4,1
- 4,1 und mehr



**Stimmenüberhänge der GRÜNEN  
nach Wahlkreisen und Stadtteilen**

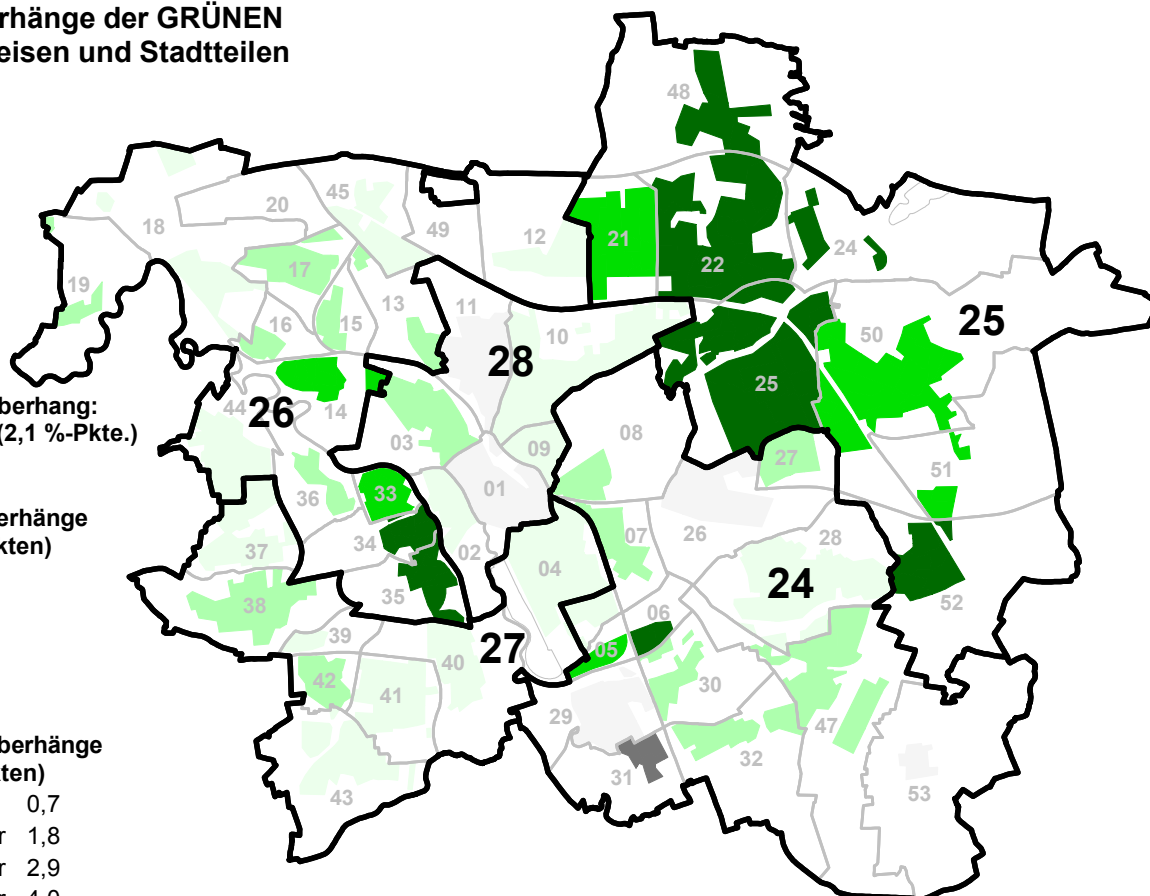
**Zweitstimmenüberhang:  
5.049 Stimmen (2,1 %-Pkte.)  
insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- unter 0,8

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- unter 0,7
- 0,7 bis unter 1,8
- 1,8 bis unter 2,9
- 2,9 bis unter 4,0
- 4,0 und mehr



**Landeshauptstadt Hannover  
Stimmenüberhänge der AfD  
nach Wahlkreisen und Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

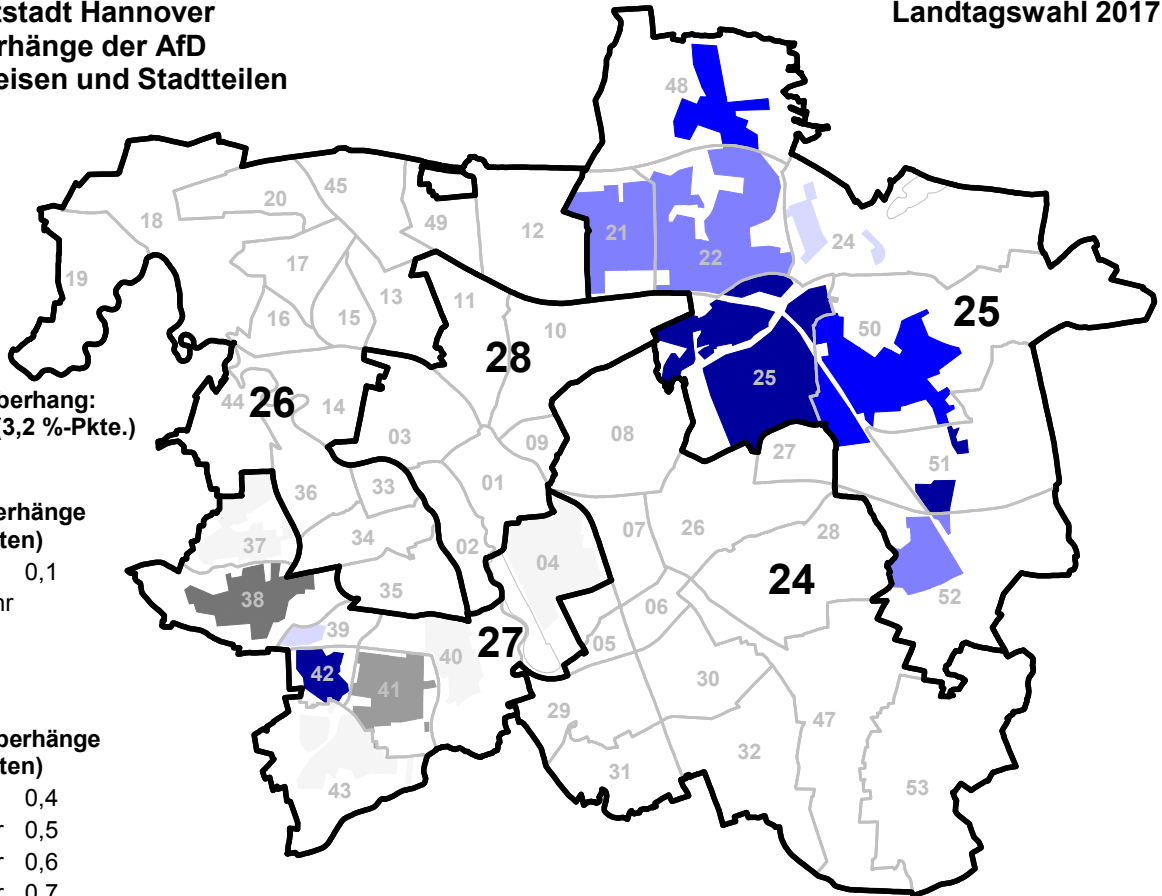
**Zweitstimmenüberhang:  
7.852 Stimmen (3,2 %-Pkte.)  
insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- ☐ unter 0,1
- 0,1 und mehr

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- ☐ unter 0,4
- ☐ 0,4 bis unter 0,5
- ☐ 0,5 bis unter 0,6
- ☐ 0,6 bis unter 0,7
- ☐ 0,7 und mehr



Die AfD tritt nur in den Wahlkreisen 25 und 27 mit einem Direktkandidaten an.

**Stimmenüberhänge für DIE LINKE.  
nach Wahlkreisen und Stadtteilen**

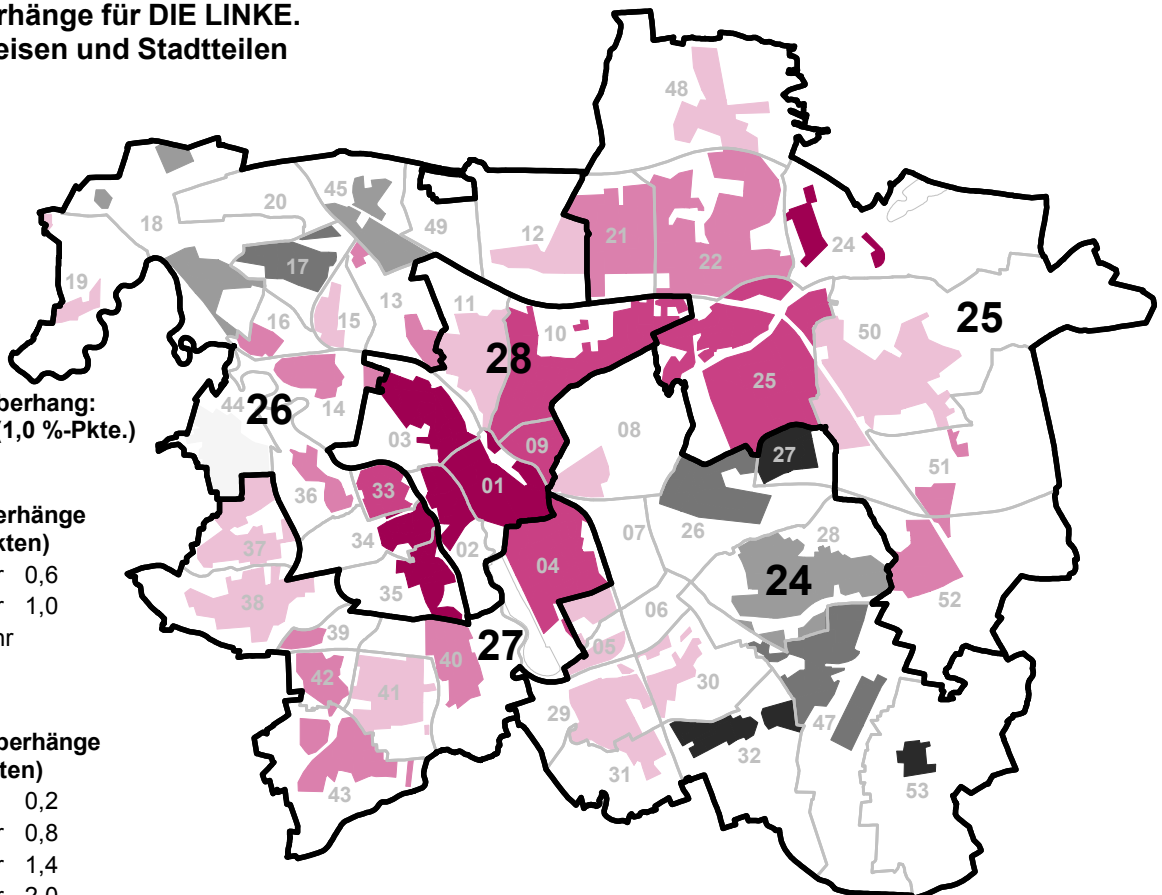
**Zweitstimmenüberhang:  
2.258 Stimmen (1,0 %-Pkte.)  
insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- ☐ 0,2 bis unter 0,6
- ☐ 0,6 bis unter 1,0
- ☐ 1,4 und mehr

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- ☐ unter 0,2
- ☐ 0,2 bis unter 0,8
- ☐ 0,8 bis unter 1,4
- ☐ 1,4 bis unter 2,0
- ☐ 2,0 und mehr



In den Stadtteilen 06 und 07 ist die Anzahl der Erststimmen und Zweitstimmen identisch.

Fortsetzung von Seite 85

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch im Wahlkreis 26 Hannover-Linden, auch hier tritt die AfD ohne Direktkandidaten an sodass auch hier ein Erststimmenüberhang für die sonstigen Parteien zu verzeichnen ist (1402 Stimmen). Dr. Thela Wernstedt von der SPD kann den zweithöchsten Erststimmenüberhang der SPD von 4,5 Prozent auf sich verbuchen, dabei wurde sie massiv von GRÜNEN Wählerinnen und Wählern unterstützt (1183 Stimmen).

Der CDU-Kandidat Jesse Jeng aus dem Wahlkreis 27 Hannover-Ricklingen erlangt mit 4,2 Prozent einen höheren Erststimmenüberhang, als Stefan Politze von der SPD mit 1,6 Prozent, kann jedoch das Direktmandat nicht erringen. Der CDU Erststimmenüberhang ging um rund 1000 Stimmen zurück, im Vergleich zu 2013. Jesse Jeng wird auch von Wählerinnen und Wählern aus dem GRÜNEN Lager unterstützt (681 Stimmen).

Im Wahlkreis 28 Hannover-Mitte erlangt die Kandidatin Mareike Wulf der CDU einen deutlich höheren Erststimmenüberhang von 5,6 Prozent, als Alptekin Kirci von der SPD 2,0 Prozent. Mareike Wulf profitiert wahrscheinlich von Stimmen aus dem GRÜNEN Lager (591 Stimmen). Der Erststimmenüberhang der SPD ist wahrscheinlich auf Stimmen von der LINKEN zurückzuführen. Aber auch hier erlangt die CDU nicht das Direktmandat. Auch hier ist der Erststimmenüberhang der sonstigen Parteien auf ein Fehlen des AfD Kandidaten zurück zu führen.

### **Stimmensplitting im Umland**

In allen Umlandwahlkreisen ist der Erststimmenüberhang der CDU deutlich größer als der SPD. Dennoch gewinnt die SPD 6 der 7 Wahlkreise.

Im Wahlkreis 32 Garbsen/Wedemark kann die CDU-Kandidatin Editha Lorberg Erststimmen von allen anderen Parteien gewinnen, die meisten Stimmen erhält sie von DIE Linke (446 Stimmen) und sonstiger Parteien (436 Stimmen). Dennoch setzt sich der SPD-Kandidat Rüdiger Kauroff als Direktkandidat durch.

Im Wahlkreis 31 Langenhagen büßt der CDU-Kandidat Rainer Fredermann mehr als die Hälfte seiner Erststimmen ein, gegenüber 2013 mit rund 4.600 Stimmen auf 1.900 Stimmen ein. Dennoch kann er den Wahlkreis für sich entscheiden. Das Stimmensplitting bei der SPD findet kaum noch statt.

Im Wahlkreis 29 Laatzen geht der Erststimmenüberhang der CDU mit Christoph Dreyer von 7,9 Prozent 2013 auf 4,3 Prozent 2017 zurück. Die Ergebnisse legen nahe, dass Herr Dreyer zu großem Teil von FDP Wählenden unterstützt wurde (1113 Stimmen).

Im Wahlkreis 30 Lehrte gehen die Erststimmenüberhänge zugunsten des CDU-Kandidaten Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens stark zurück 7,6 Prozent 2013 auf 4,6 Prozent 2017. Auch Thordies Hanisch von der SPD verzeichnet im Vergleich zu 2013 (4,6 Prozent) einen um ca. die Hälfte geringeren Erststimmenüberhang (2,2 Prozent). Der Erststimmenüberhang der SPD setzt sich vor allem aus Erststimmen der LINKEN Wählerinnen und Wähler zusammen.

Im Wahlkreis 33 Neustadt/Wunstorf konnte Bernd Wischhöver für die AfD einen, wenn auch geringen, Erststimmenüberhang erzielen (147 Stimmen). Auch hier ist ein zurückgehender Erststimmenüberhang des CDU-Kandidaten Sebastian Lechner (7,6 Prozent 2013 auf 3,6 Prozent 2017) zu erkennen. Die SPD-Kandidatin Wiebke Osigus wurde im großen Umfang von LINKEN Wählerinnen und Wähler (1.080 Stimmen) unterstützt, wohingegen der CDU-Kandidat stark von GRÜNEN Stimmen (861 Stimmen) profitierte.

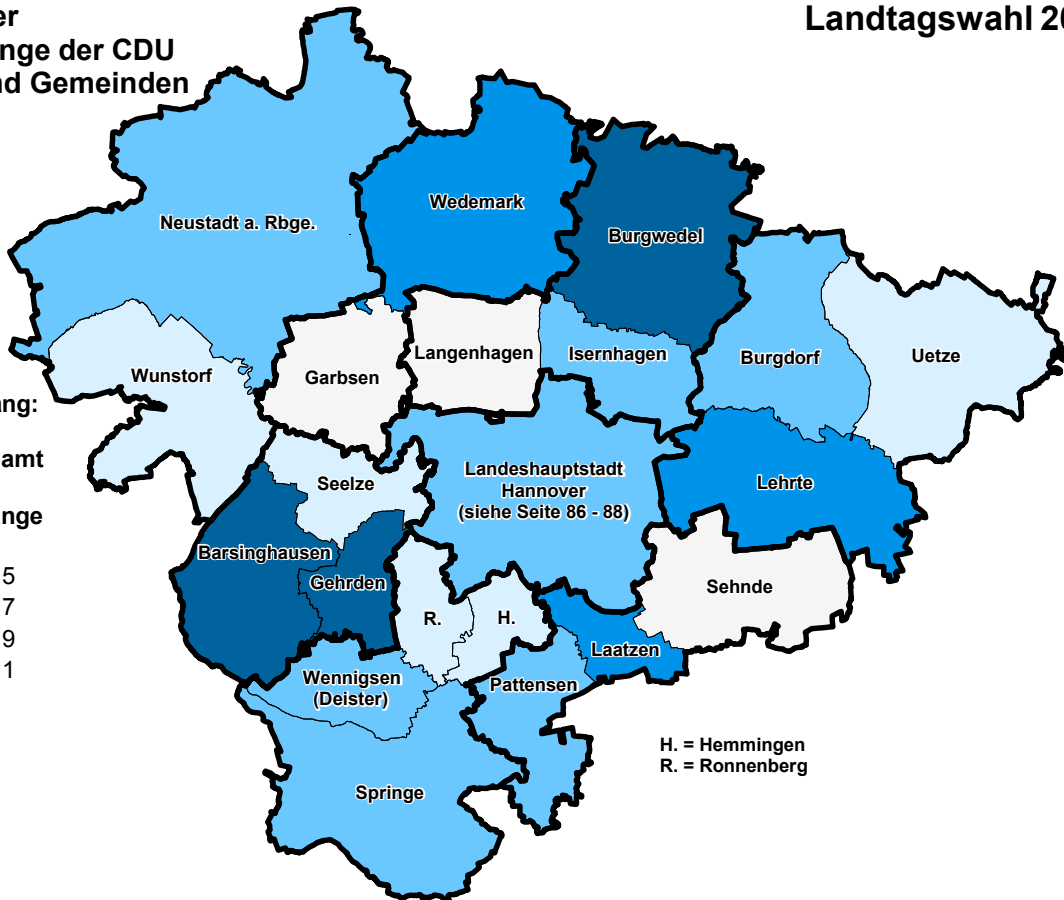
**Region Hannover  
Stimmenüberhänge der CDU  
nach Städten und Gemeinden**

**Landtagswahl 2017**

**Erststimmenüberhang:  
23.241 Stimmen  
(4,2 %-Pkte.) insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- unter 2,5
- 2,5 bis unter 3,7
- 3,7 bis unter 4,9
- 4,9 bis unter 6,1
- 6,1 und mehr



H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

Veränderung der CDU

**Stimmenüberhänge der SPD  
nach Städten und Gemeinden**

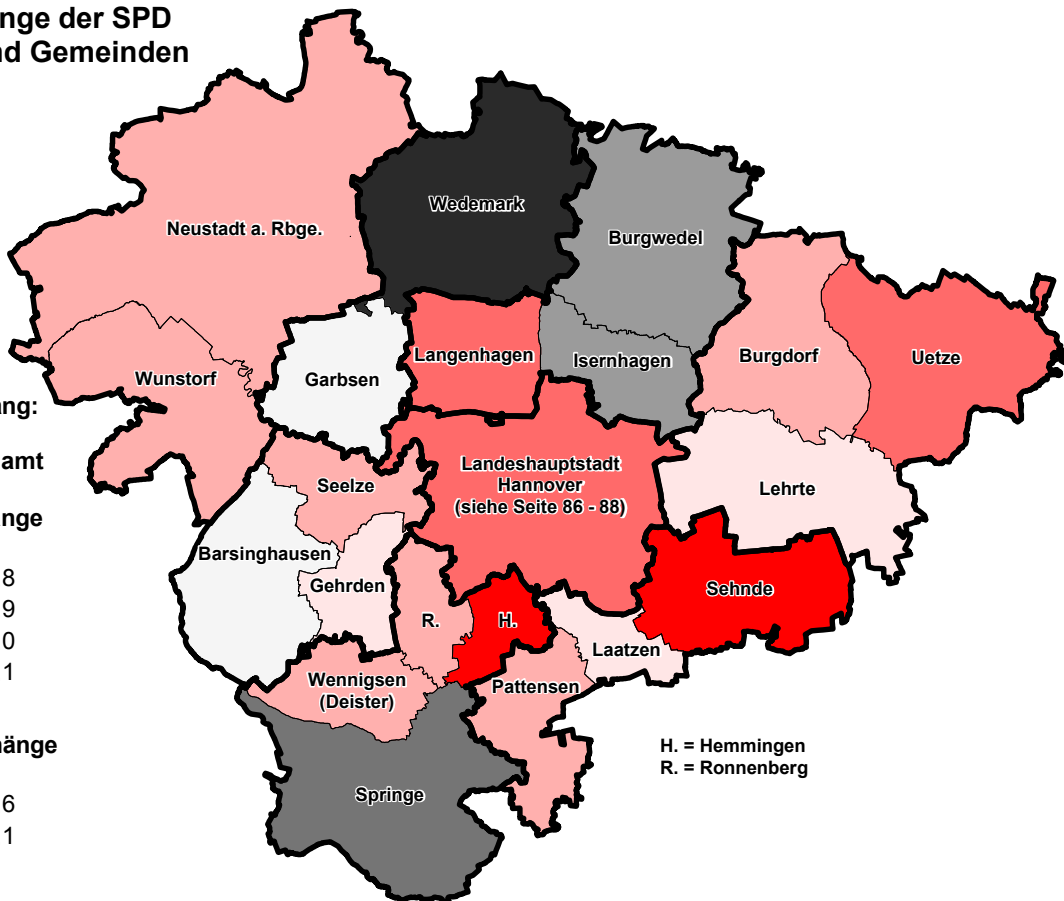
**Erststimmenüberhang:  
13.590 Stimmen  
(2,4 %-Pkte.) insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- unter 0,8
- 0,8 bis unter 1,9
- 1,9 bis unter 3,0
- 3,0 bis unter 4,1
- 4,1 und mehr

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- 0,1 bis unter 0,6
- 0,6 bis unter 1,1
- 1,6 und mehr



H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

**Region Hannover  
Stimmenüberhänge für FDP  
nach Städten und Gemeinden**

**Landtagswahl 2017**

**Zweitstimmenüberhang:  
12.110 Stimmen  
(2,2 %-Pkte.) insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

■ unter 0,6

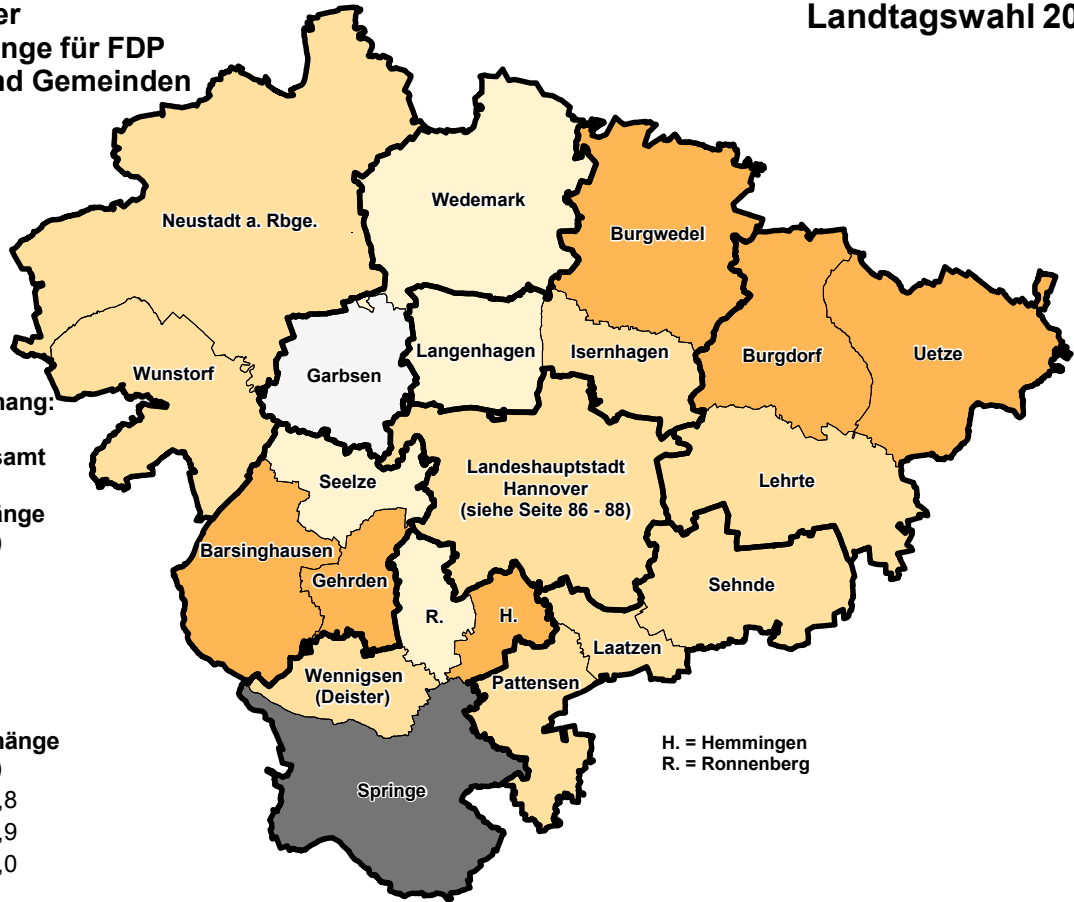
**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

□ unter 0,8

□ 0,8 bis unter 1,9

□ 1,9 bis unter 3,0

□ 3,0 und mehr



**Stimmenüberhänge der GRÜNEN  
nach Städten und Gemeinden**

**Zweitstimmenüberhang:  
9.313 Stimmen  
(1,6 %-Pkte.) insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

■ unter 0,2

■ 0,4 und mehr

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

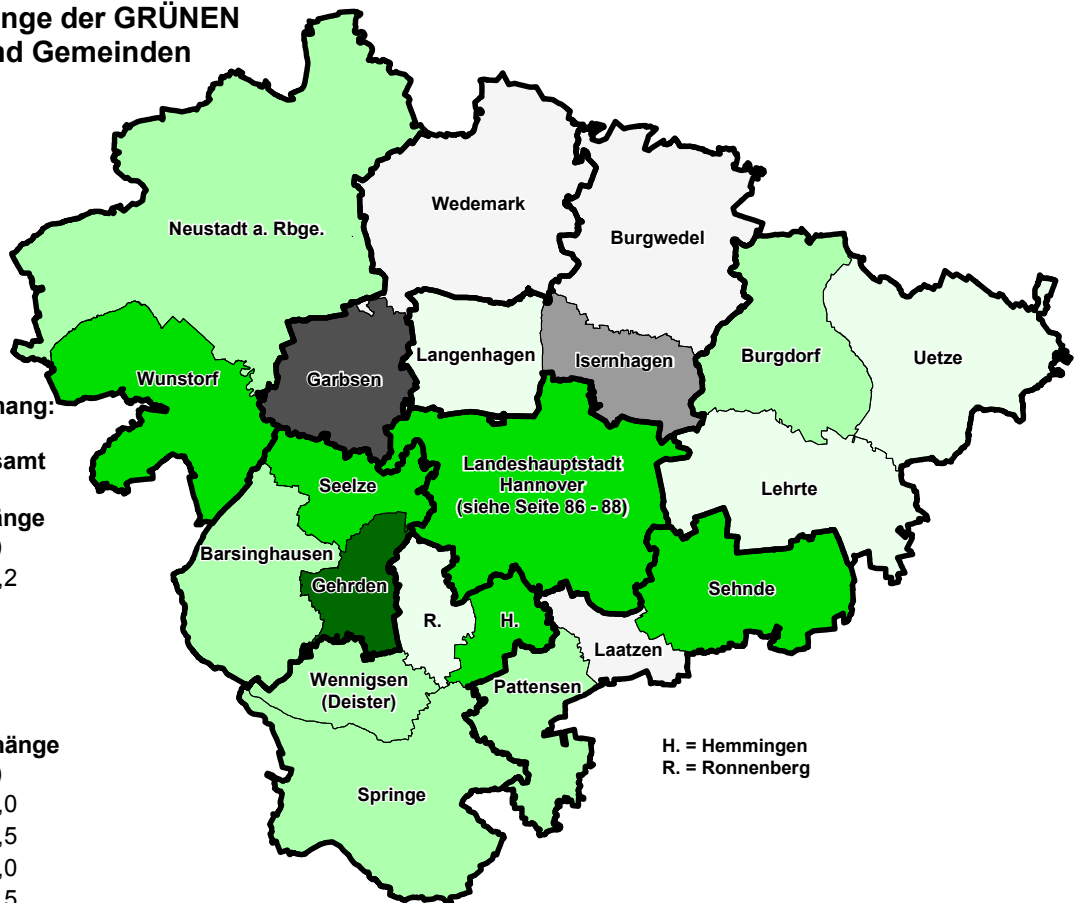
□ unter 1,0

□ 1,0 bis unter 1,5

□ 1,5 bis unter 2,0

□ 2,0 bis unter 2,5

□ 2,5 und mehr



**Region Hannover  
Stimmenüberhänge der AfD  
nach Städten und Gemeinden**

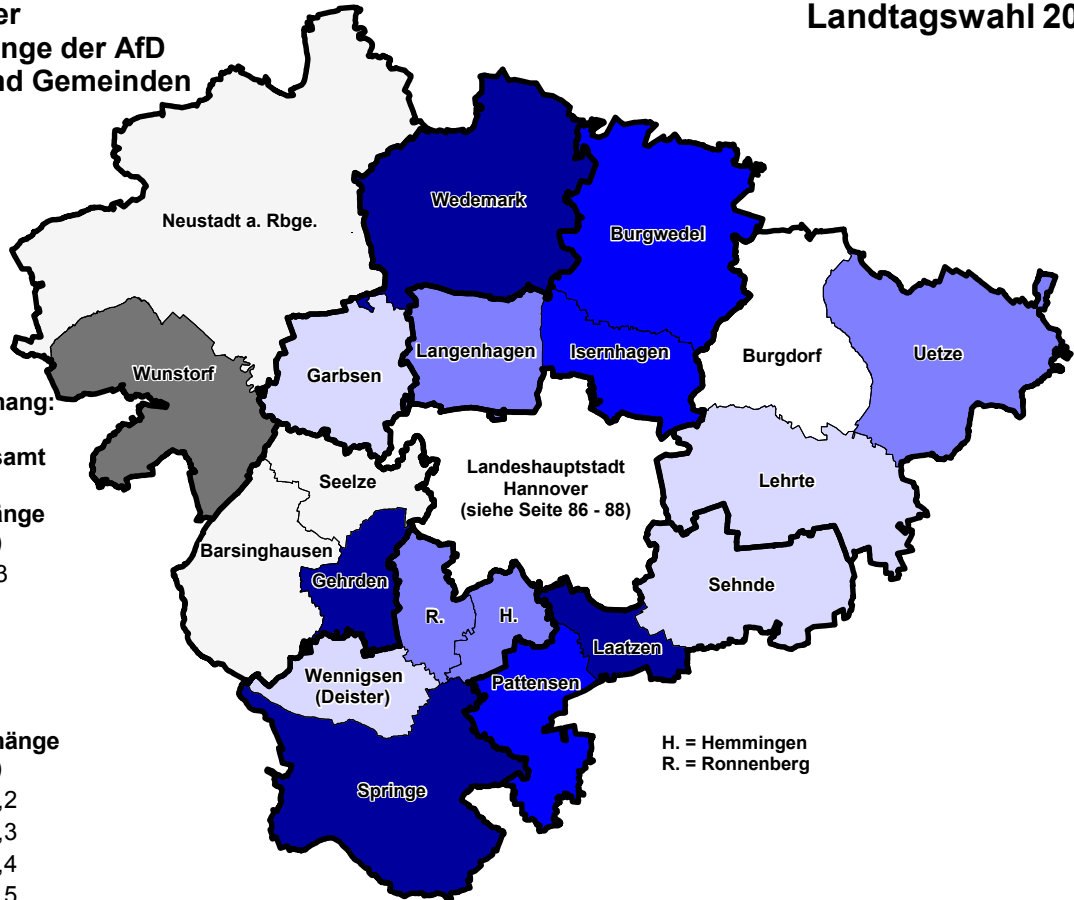
**Landtagswahl 2017**

**Zweitstimmenüberhang:  
8.511 Stimmen  
(1,5 %-Pkte.) insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**  
■ 0,3 bis unter 1,3

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- unter 0,2
- 0,2 bis unter 0,3
- 0,3 bis unter 0,4
- 0,4 bis unter 0,5
- 0,5 und mehr



In Burgdorf ist die Anzahl der Erst- und Zweitstimmen identisch.  
In Hannover tritt die AfD nur in zwei Wahlkreisen mit Direktkandidaten an. Aus diesem Grund wird Hannover in dieser Ansicht nicht dargestellt.

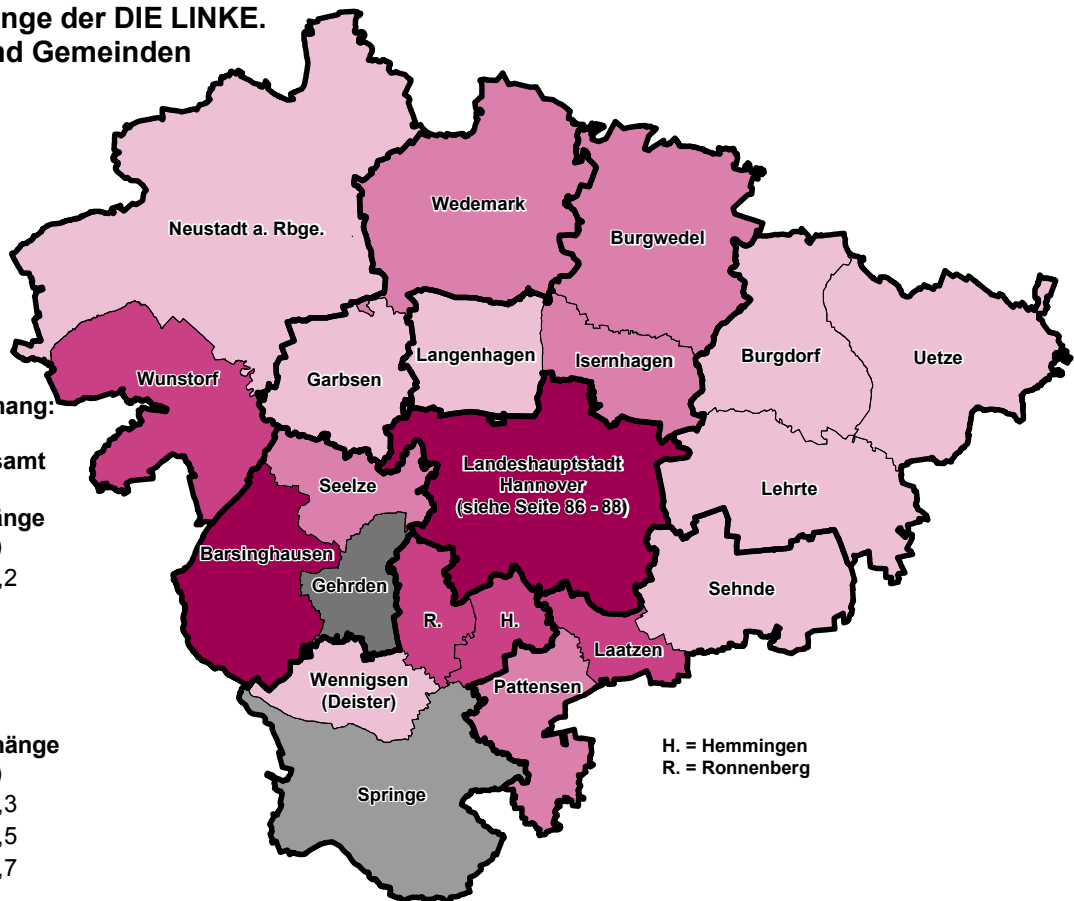
**Stimmenüberhänge der DIE LINKE.  
nach Städten und Gemeinden**

**Zweitstimmenüberhang:  
3.165 Stimmen  
(0,5 %-Pkte.) insgesamt**

**Erststimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**  
■ 0,1 bis unter 0,2  
■ 0,2 und mehr

**Zweitstimmenüberhänge  
(in Prozentpunkten)**

- 0,1 bis unter 0,3
- 0,3 bis unter 0,5
- 0,5 bis unter 0,7
- 0,7 und mehr





Fortsetzung von Seite 89

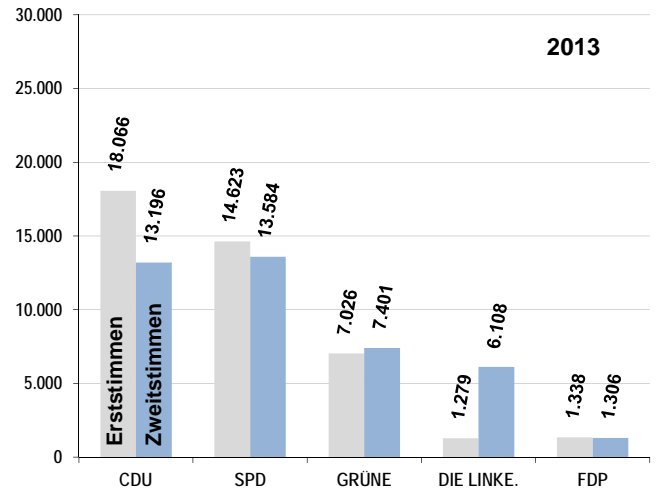
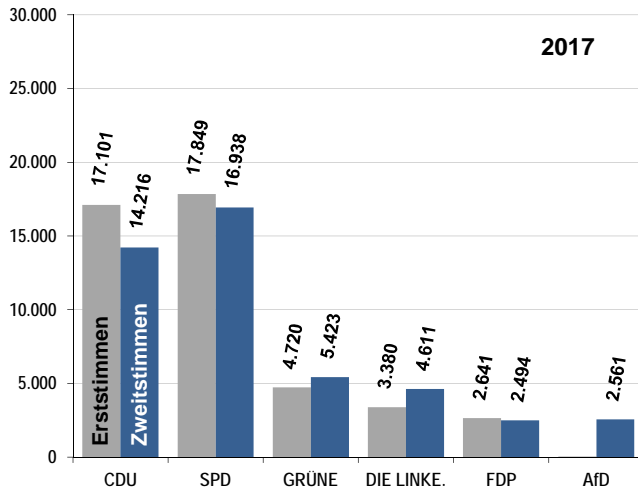
Im Wahlkreis 34 Barsinghausen profitiert der CDU-Kandidat Max Matthiesen von Stimmen aus dem GRÜNEN Lager (964 Stimmen). Das Stimmensplitting bei der SPD findet kaum noch statt.

Im Wahlkreis 35 Springe der Erststimmenüberhang des neuen CDU-Kandidaten Torsten Luhm schrumpft von 8,0 Prozent in 2013 auf nur noch 3,8 Prozent 2017. Die SPD-Kandidatin Kerstin Liebelt profitiert besonders von Erststimmen der LINKEN (757 Stimmen). Auch hier profitiert der CDU-Kandidat von den Erststimmen des GRÜNEN.

## Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

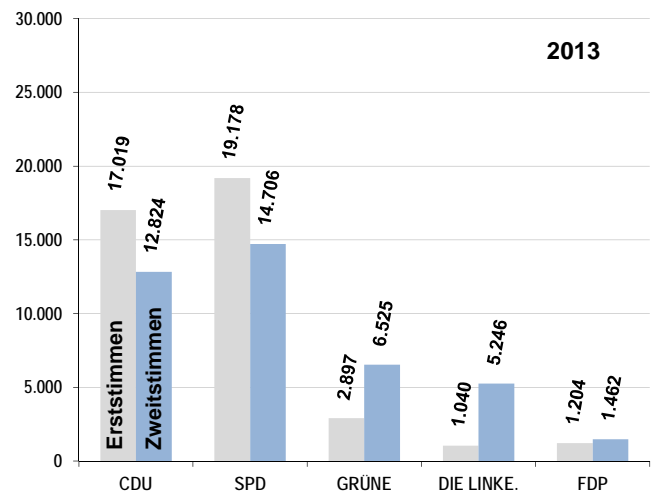
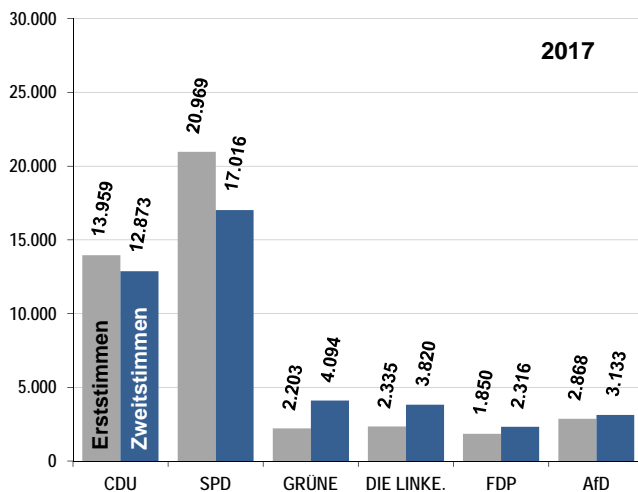
### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 24 Hannover-Döhren

Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	47.608	17.101	17.849	4.720	3.380	2.641	-	1.917
in % der Wählerinnen u. Wähler		35,9	37,5	9,9	7,1	5,5	-	4,0
mit der Zweitstimme		14.216	16.938	5.423	4.611	2.494	2.561	1.365
in % der Wählerinnen u. Wähler		29,9	35,6	11,4	9,7	5,2	5,4	2,9
Erststimmenüberhang		2.885	911	-	-	147	-	552
in %-Pkt.		6,0	1,9	-	-	0,3	-	1,1
Zweitstimmenüberhang		-	-	703	1.231	-	-	-
in %-Pkt.		-	-	1,5	2,6	-	-	-



### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 25 Hannover-Buchholz

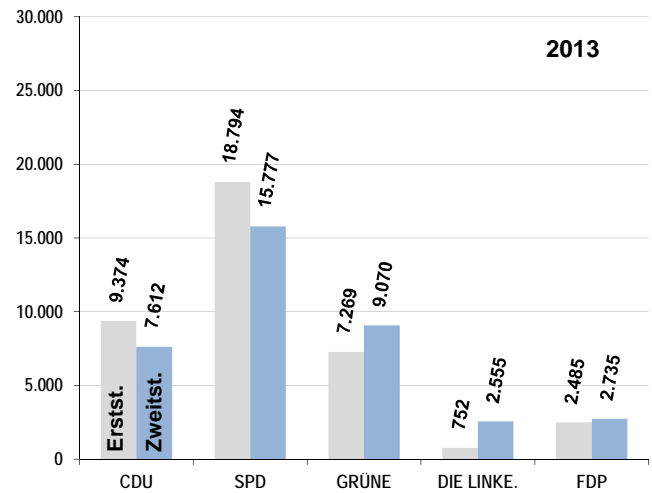
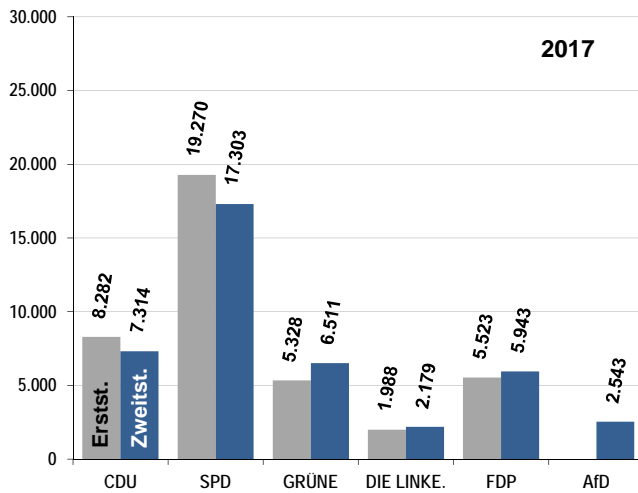
Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	44.567	13.959	20.969	2.203	2.335	1.850	2.868	383
in % der Wählerinnen u. Wähler		31,3	47,1	4,9	5,2	4,2	6,4	0,9
mit der Zweitstimme		12.873	17.016	4.094	3.820	2.316	3.133	1.315
in % der Wählerinnen u. Wähler		28,9	38,2	9,2	8,6	5,2	7,0	3,0
Erststimmenüberhang		1.086	3.953	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		2,4	8,9	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	1.891	1.485	466	265	932
in %-Pkt.		-	-	4,3	3,4	1,0	0,6	2,1



## Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

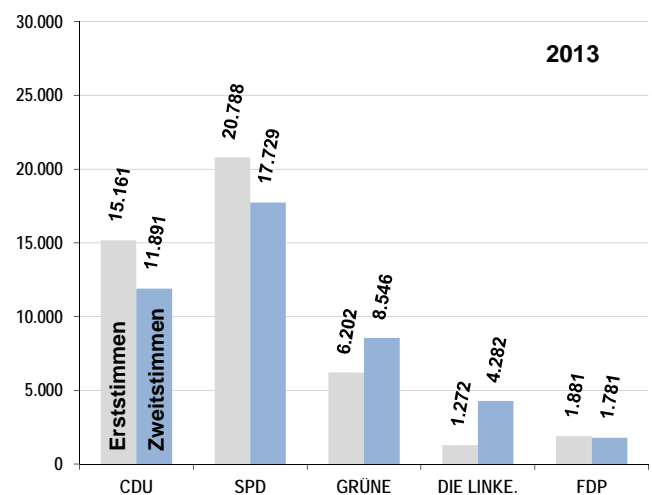
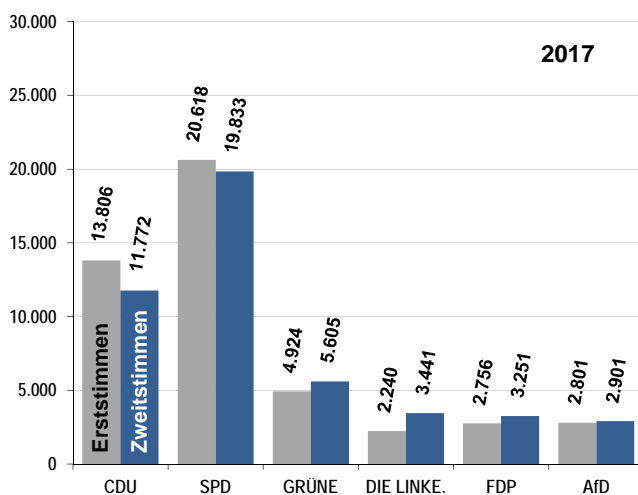
### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 26 Hannover-Linden

Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	43.798	8.282	19.270	5.328	1.988	5.523	0	3.407
in % der Wählerinnen u. Wähler		18,9	44,0	12,2	4,5	12,6	0,0	7,8
mit der Zweitstimme		7.314	17.303	6.511	2.179	5.943	2.543	2.005
in % der Wählerinnen u. Wähler		16,7	39,5	14,9	5,0	13,6	5,8	4,6
Erststimmenüberhang		968	1.967	-	-	-	-	1.402
in %-Pkt.		2,2	4,5	-	-	-	-	3,2
Zweitstimmenüberhang		-	-	1.183	191	420	2.543	-
in %-Pkt.		-	-	2,7	0,5	1,0	5,8	-



### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 27 Hannover-Ricklingen

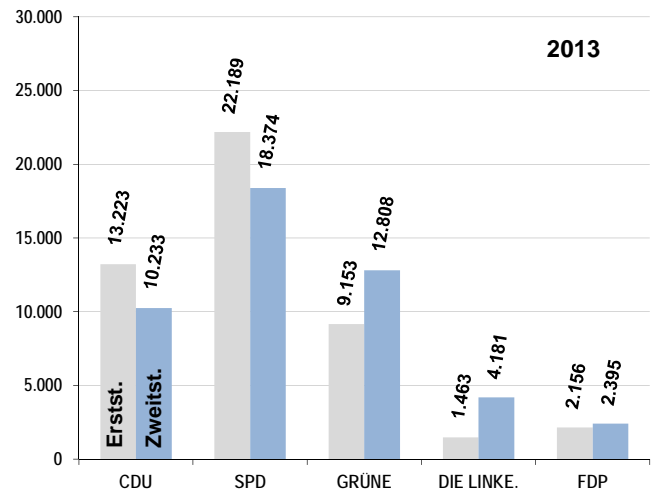
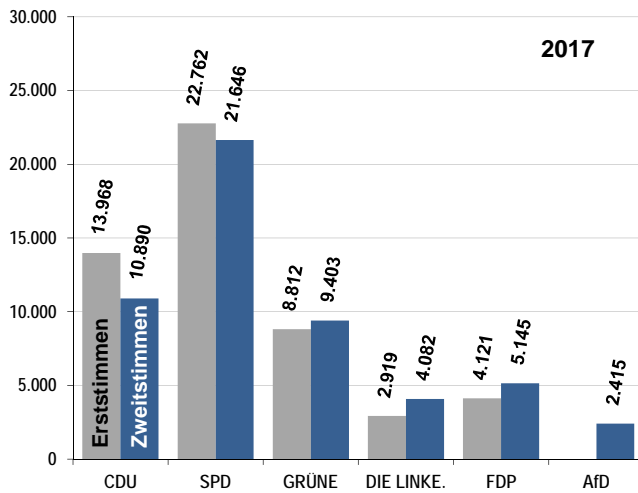
Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	48.373	13.806	20.618	4.924	2.240	2.756	2.801	1.228
in % der Wählerinnen u. Wähler		28,5	42,6	10,2	4,6	5,7	5,8	2,5
mit der Zweitstimme		11.772	19.833	5.605	3.441	3.251	2.901	1.570
in % der Wählerinnen u. Wähler		24,3	41,0	11,6	7,1	6,7	6,0	3,2
Erststimmenüberhang		2.034	785	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		4,2	1,6	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	681	1.201	495	100	342
in %-Pkt.		-	-	1,4	2,5	1,0	0,2	0,7



## Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

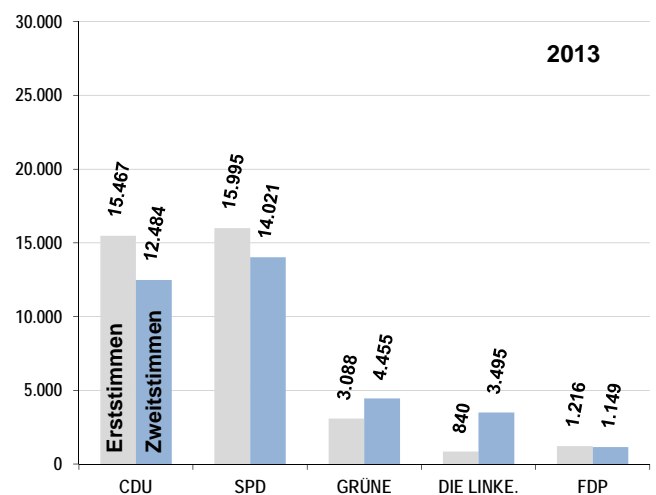
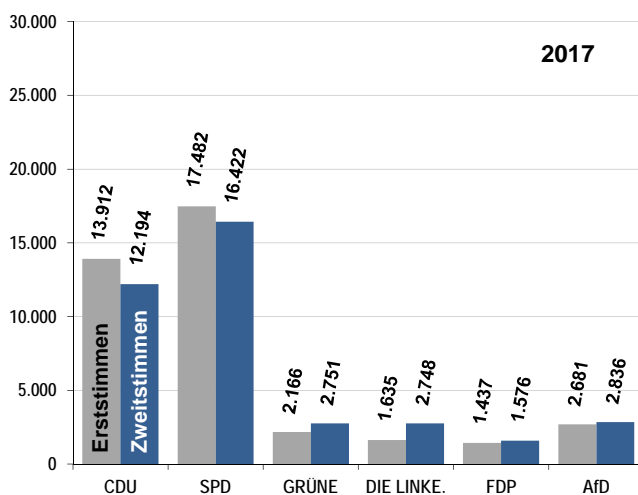
### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 28 Hannover-Mitte

Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	55.750	13.968	22.762	8.812	2.919	4.121	-	3.168
in % der Wählerinnen u. Wähler		25,1	40,8	15,8	5,2	7,4	-	5,7
mit der Zweitstimme		10.890	21.646	9.403	4.082	5.145	2.415	2.169
in % der Wählerinnen u. Wähler		19,5	38,8	16,9	7,3	9,2	4,3	3,9
Erststimmenüberhang		3.078	1.116	-	-	-	-	999
in %-Pkt.		5,6	2,0	-	-	-	-	1,8
Zweitstimmenüberhang		-	-	591	1.163	1.024	-	-
in %-Pkt.		-	-	1,1	2,1	1,8	-	-



### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 29 Laatzen

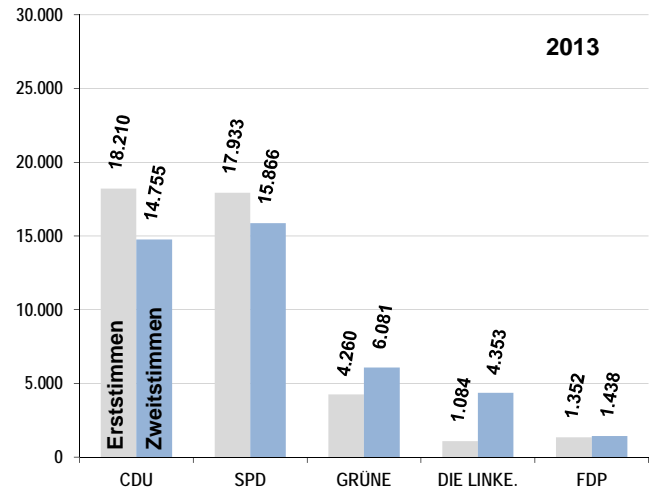
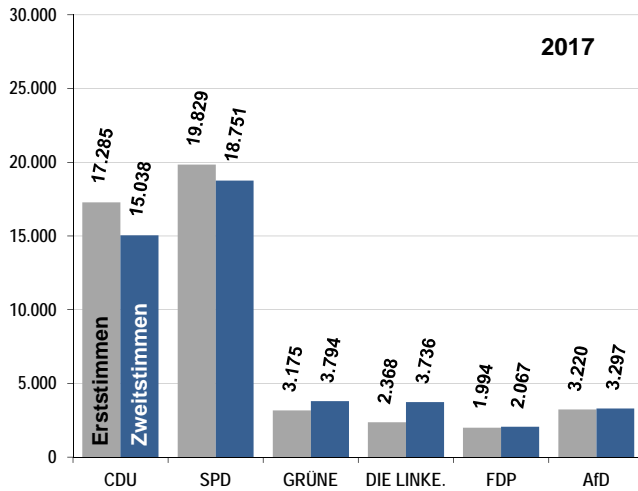
Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	39.588	13.912	17.482	2.166	1.635	1.437	2.681	275
in % der Wählerinnen u. Wähler		35,1	44,2	5,5	4,1	3,6	6,8	0,7
mit der Zweitstimme		12.194	16.422	2.751	2.748	1.576	2.836	1.061
in % der Wählerinnen u. Wähler		30,8	41,5	6,9	6,9	4,0	7,2	2,7
Erststimmenüberhang		1.718	1.060	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		4,3	2,7	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	585	1.113	139	155	786
in %-Pkt.		-	-	1,4	2,8	0,4	0,4	2,0



## Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

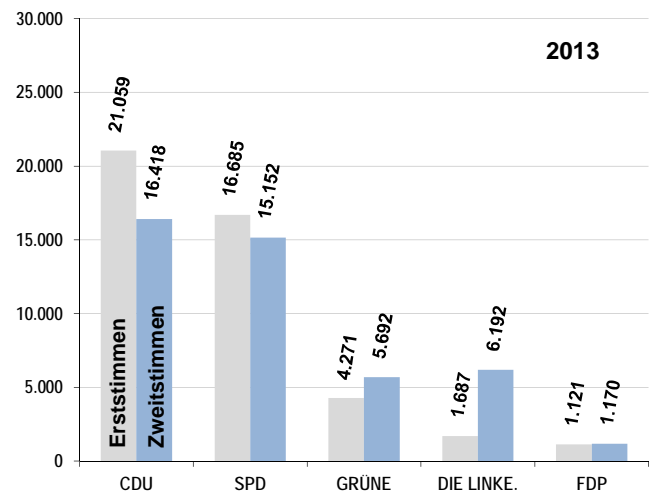
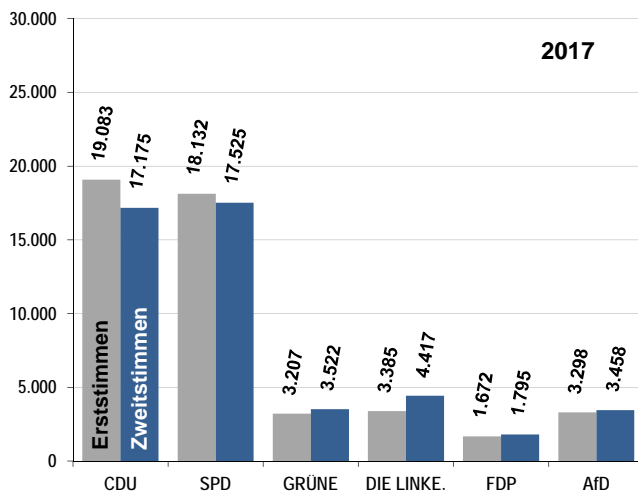
### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 30 Lehrte

Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						sonstige und ungültige Stimmen
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	
mit der Erststimme	48.232	17.285	19.829	3.175	2.368	1.994	3.220	361
in % der Wählerinnen u. Wähler		35,8	41,1	6,6	4,9	4,1	6,7	0,7
mit der Zweitstimme		15.038	18.751	3.794	3.736	2.067	3.297	1.549
in % der Wählerinnen u. Wähler		31,2	38,9	7,9	7,7	4,3	6,8	3,2
Erststimmenüberhang		2.247	1.078	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		4,6	2,2	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	619	1.368	73	77	1.188
in %-Pkt.		-	-	1,3	2,8	0,2	0,1	2,5



### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 31 Langenhagen

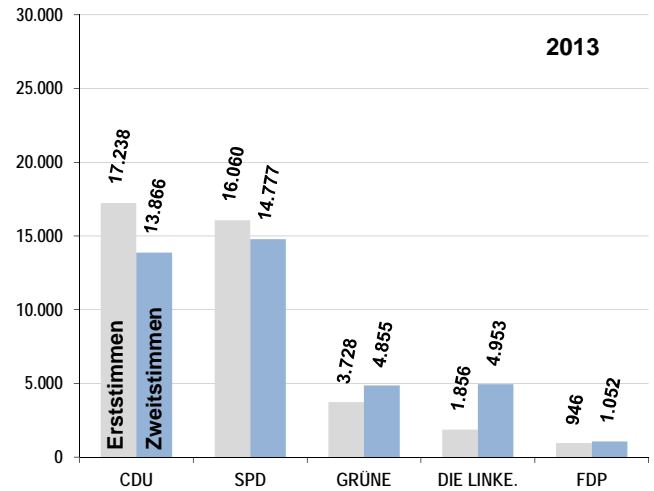
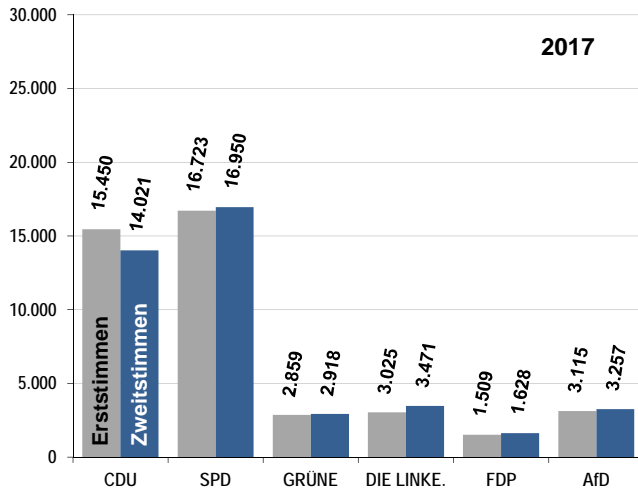
Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						sonstige und ungültige Stimmen
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	
mit der Erststimme	49.273	19.083	18.132	3.207	3.385	1.672	3.298	496
in % der Wählerinnen u. Wähler		38,7	36,8	6,5	6,9	3,4	6,7	1,0
mit der Zweitstimme		17.175	17.525	3.522	4.417	1.795	3.458	1.381
in % der Wählerinnen u. Wähler		34,9	35,6	7,1	9,0	3,6	7,0	2,8
Erststimmenüberhang		1.908	607	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		3,8	1,2	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	315	1.032	123	160	885
in %-Pkt.		-	-	0,6	2,1	0,2	0,3	1,8



## Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

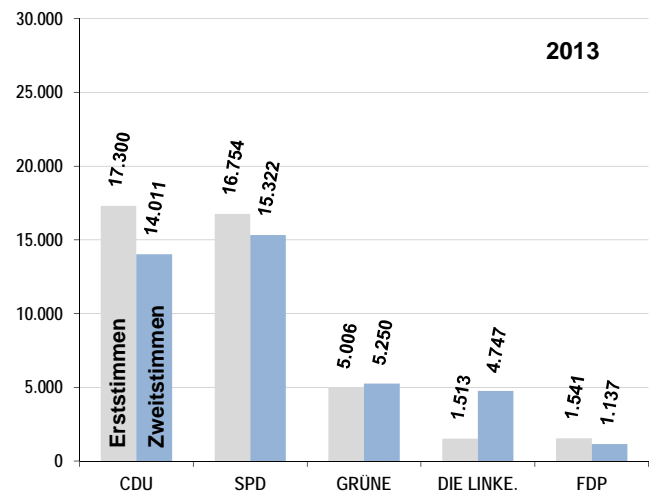
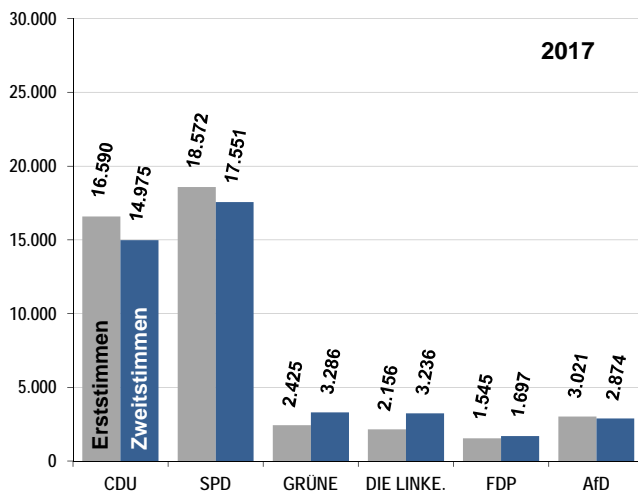
### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 32 Garbsen/Wedemark

Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	43.370	15.450	16.723	2.859	3.025	1.509	3.115	689
in % der Wählerinnen u. Wähler		35,6	38,6	6,6	7,0	3,5	7,2	1,6
mit der Zweitstimme		14.021	16.950	2.918	3.471	1.628	3.257	1.125
in % der Wählerinnen u. Wähler		32,3	39,1	6,7	8,0	3,8	7,5	2,6
Erststimmenüberhang		1.429	-	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		3,3	-	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	227	59	446	119	142	436
in %-Pkt.		-	0,5	0,1	1,0	0,3	0,3	1,0



### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 33 Neustadt/Wunstorf

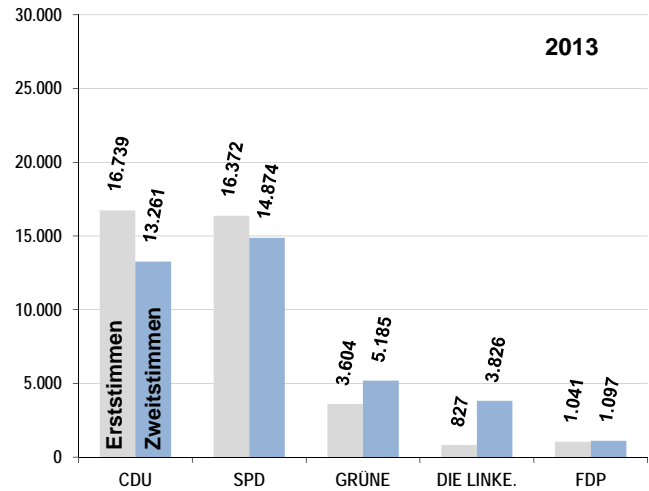
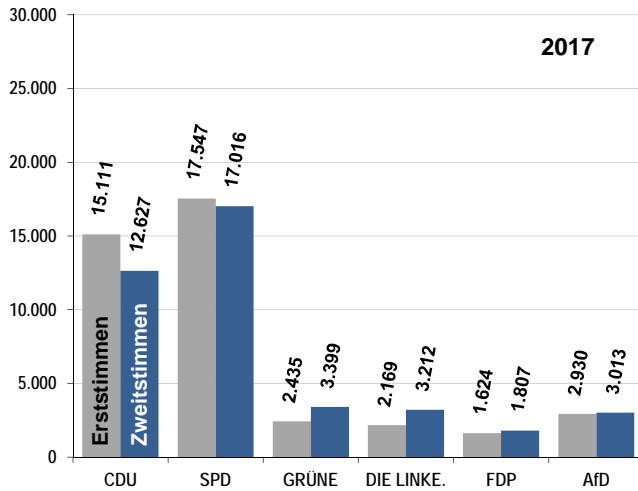
Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	sonstige und ungültige Stimmen
mit der Erststimme	44.806	16.590	18.572	2.425	2.156	1.545	3.021	497
in % der Wählerinnen u. Wähler		37,0	41,4	5,4	4,8	3,4	6,7	1,1
mit der Zweitstimme		14.975	17.551	3.286	3.236	1.697	2.874	1.187
in % der Wählerinnen u. Wähler		33,4	39,2	7,3	7,2	3,8	6,4	2,6
Erststimmenüberhang		1.615	1.021	-	-	-	147	-
in %-Pkt.		3,6	2,2	-	-	-	0,3	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	861	1.080	152	-	690
in %-Pkt.		-	-	1,9	2,4	0,4	-	1,5



## Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

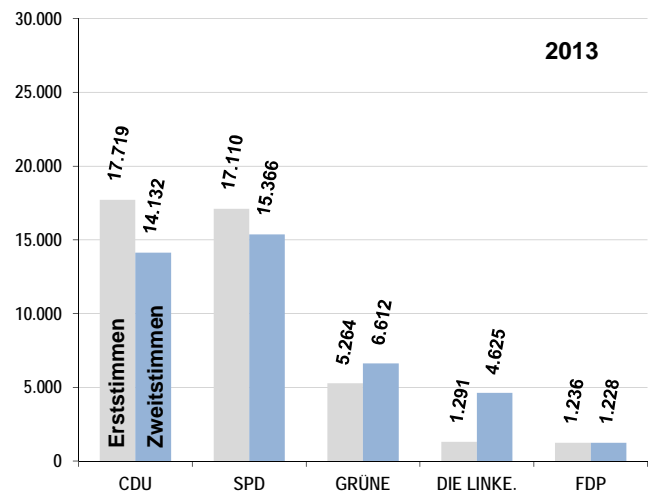
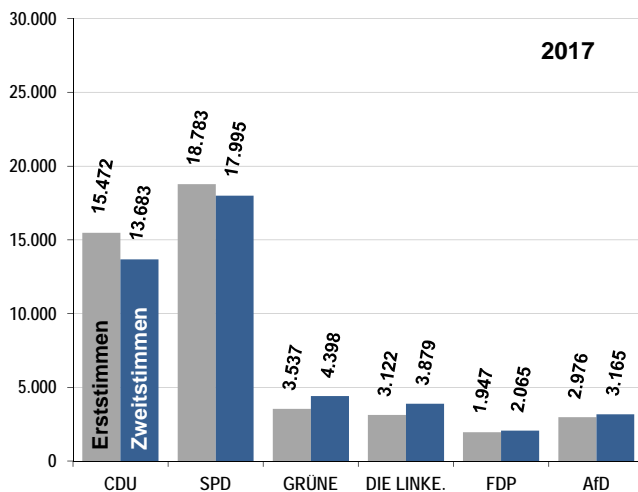
### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 34 Barsinghausen

Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						sonstige und ungültige Stimmen
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	
mit der Erststimme	42.260	15.111	17.547	2.435	2.169	1.624	2.930	444
in % der Wählerinnen u. Wähler		35,8	41,5	5,8	5,1	3,8	6,9	1,1
mit der Zweitstimme		12.627	17.016	3.399	3.212	1.807	3.013	1.186
in % der Wählerinnen u. Wähler		29,9	40,3	8,0	7,6	4,3	7,1	2,8
Erststimmenüberhang		2.484	531	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		5,9	1,2	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	964	1.043	183	83	742
in %-Pkt.		-	-	2,2	2,5	0,5	0,2	1,7



### Erst- und Zweitstimmenüberhänge im Wahlkreis 35 Springe

Erststimme Zweitstimme Überhang	Wählerinnen und Wähler	von den Wählerinnen und Wählern stimmten für						sonstige und ungültige Stimmen
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	AfD	
mit der Erststimme	46.427	15.472	18.783	3.537	3.122	1.947	2.976	590
in % der Wählerinnen u. Wähler		33,3	40,5	7,6	6,7	4,2	6,4	1,3
mit der Zweitstimme		13.683	17.995	4.398	3.879	2.065	3.165	1.242
in % der Wählerinnen u. Wähler		29,5	38,8	9,5	8,4	4,4	6,8	2,7
Erststimmenüberhang		1.789	788	-	-	-	-	-
in %-Pkt.		3,8	1,7	-	-	-	-	-
Zweitstimmenüberhang		-	-	861	757	118	189	652
in %-Pkt.		-	-	1,9	1,7	0,2	0,4	1,4







## 6. Stammwählende, Wechselwählende und Nichtwählende – Analyse der Wählerwanderung

- Die SPD kann im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 – trotz deutlich geringerer Wahlbeteiligung – als einzige Partei Stimmengewinne verbuchen. Diese resultieren aus Wanderungsgewinnen aus allen Lagern, besonders aber aus Zuwanderungen von Wählerinnen und Wählern, die zur Bundestagswahl noch die CDU gewählt hatten.
- Im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 ist die Zahl der Wählerinnen und Wähler um fast 100.000 zurückgegangen. Diese Mobilitätsschwäche betrifft alle Parteien – wenn auch in unterschiedlichem Maße. Die AfD verliert auf diesem Wege rund 27.800 Wählerinnen und Wähler.
- Im bürgerlich-liberalen Lager führen taktische Überlegungen diesmal zu einer Rückwanderung von der FDP zur CDU. Galt es bei der Bundestagswahl den Wunschkoalitionspartner zu stärken, möchte man nun der CDU eine gute Ausgangsposition für die anstehenden Koalitionsverhandlungen verschaffen.

Die Beschäftigung mit der Frage, warum Wählerinnen und Wähler bei einer Wahl die eine Partei wählen und bei der nächsten Wahl zu einer anderen Partei wechseln, gehört seit jeher zu den spannendsten Aspekten in der Nachbetrachtung einer Wahl. Die Frage nach den Wechselgründen kann aber nur dann hinreichend beantwortet werden, wenn Umfang und Richtung der einzelnen Wählerwanderungsströme bekannt sind oder zumindest geschätzt werden können: Wie viele Wählerinnen und Wähler wechselten von einer Partei zur anderen? Fand dieser Wechsel innerhalb des politischen „Lagers“ oder darüber hinaus statt? Wer profitiert von den Stimmenverlusten einer Partei? Wie viele ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler lassen sich von welcher Partei wieder zur Teilnahme an der Wahl mobilisieren? Und wie viele ehemalige Wählerinnen und Wähler einer Partei verzichteten bei der aktuellen Wahl auf ihre Stimmabgabe, gemeinhin als Mobilisierungsschwäche bezeichnet?

Zur Schätzung der Wählerwanderungsströme bietet sich auf kommunaler Ebene das Instrument der sogenannten Aggregatdatenanalyse an, da mangels Umfragedaten Individualdatenanalysen meist schon ausscheiden. Die Berechnung der Wählerwanderung erfolgt auf der Grundlage der Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken der Landeshauptstadt bzw. der Gemeindeteile der übrigen 20 regionsangehörigen Städten und Gemeinden. Im Gegensatz zur Wahlnachbefragung basiert diese Methode somit flächendeckend auf realen Wahlergebnissen, Nichtwählende werden berücksichtigt und Briefwahlergebnisse eingeschlossen. Die methodische Schwäche dieser „ökologischen Analyse“ besteht jedoch in der Gefahr des ökologischen Fehlschlusses, da eben aus dem aggregierten Wahlergebnis eines Gebietes nicht zwingend auf das individuelle Wahlverhalten der in ihm wohnenden Wahlberechtigten geschlossen werden kann.

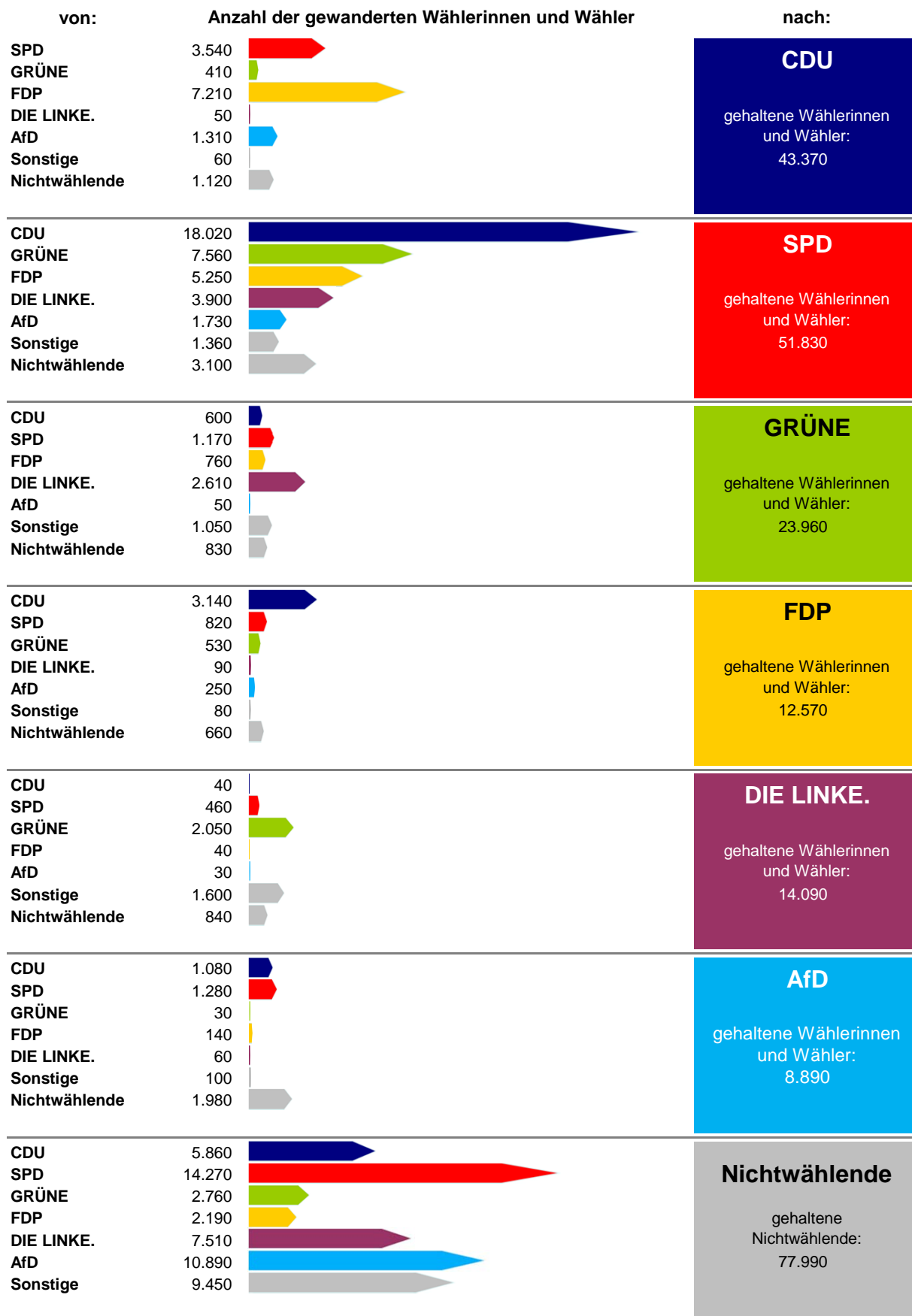
Die vorliegende Schätzung der Wählerwanderungen zwischen der nur drei Wochen zurückliegenden Bundestagswahl und der aktuellen Landtagswahl basiert auf dem seit Jahren bewährten und als Logit-Modell bekannten Verfahren des dänischen Politologen und Mathematikers S.R. Thomsen<sup>1</sup>. Dabei fließen die Wahlergebnisse aus 385 städtischen Normalwahlbezirken sowie aus 218 Gemeindeteilen der übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden nach Einbeziehung der Ergebnisse aus allen 140 Briefwahlbezirken in die Berechnung ein.

---

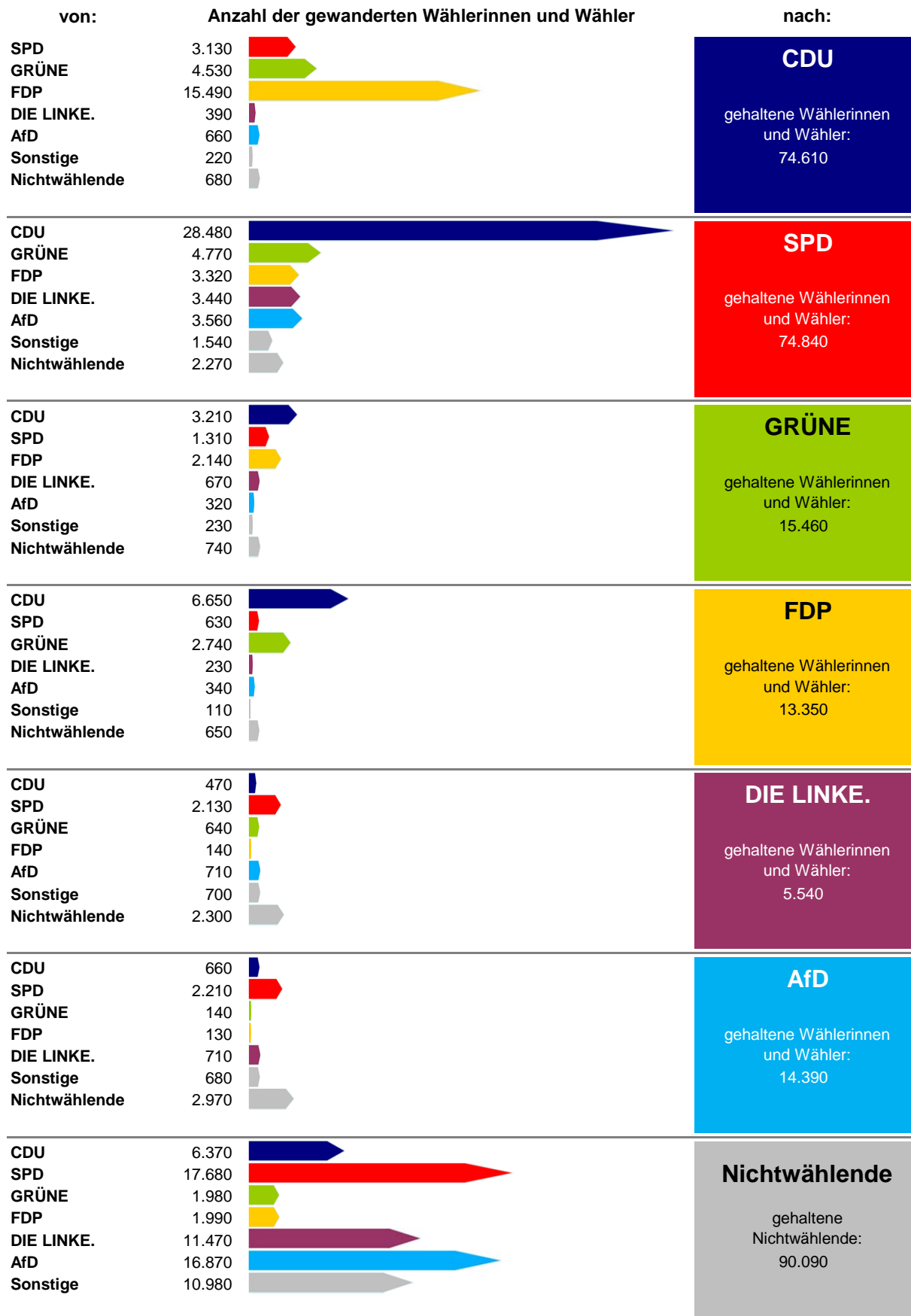
<sup>1</sup> Thomsen, S.R.: Danish Elections 1920-79. A Logit Approach to Ecological Analysis and Inference. Aarhus 1987.

# Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

## Wählerwanderungen zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2017



**Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden**  
**Wählerwanderungen zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2017**



Fortsetzung von Seite 101

Im Vergleich zu der drei Wochen zurückliegenden Bundestagswahl ging die Zahl der Wählerinnen und Wähler regionsweit deutlich um nahezu 100.000 zurück. Diese rückläufige Wahlbeteiligung schlägt sich in z.T. deutlichen Abwanderungen von allen Parteien an das Nichtwählerlager nieder: So haben in der Landeshauptstadt Hannover knapp 10.900 und im Umland knapp 16.900 Wählerinnen und Wähler, die bei der Bundestagswahl die AfD gestützt haben, dieses Mal gänzlich auf eine Stimmabgabe verzichtet. Aber auch SPD und LINKE verlieren Teile ihrer Wählerschaft an das Lager der Nichtwähler. So verliert die SPD in der Landeshauptstadt Hannover rund 14.300 und im Umland rund 17.700 Wählerinnen und Wähler, die LINKE rund 7.500 in der Stadt und rund 11.500 im Umland.

In der Landeshauptstadt Hannover verlor die SPD bei der Bundestagswahl 2017 an nahezu alle Parteien und an die Nichtwählerschaft. Während 7.400 ehemalige Wählerinnen und Wähler der SPD der Wahl insgesamt fern blieben, profitierte insbesondere die CDU mit mehr als 10.000 Stimmen deutlich von der Abwanderung der ehemaligen SPD-Wählerschaft. Dieser Verlust wurde jedoch durch eine schwächere Gegenwanderung von mehr als 7.000 ehemaligen CDU-Wählerinnen und -Wählern abgemildert. Im Saldo verlor die SPD dennoch gut 3.000 Zweitstimmen an die Christdemokraten. Aber auch GRÜNE und DIE LINKE sowie die FDP und AfD profitierten in der Landeshauptstadt von der Abwanderung ehemaliger Wählerinnen und Wähler der SPD (im Saldo rund 4.500 an GRÜNE, 5.000 an DIE LINKE, 3.400 an die FDP und 2.400 an die AfD). In den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden gab die SPD vorwiegend Stimmen an die AfD (im Saldo rund -8.400 Stimmen), DIE LINKE. (im Saldo -4.600), ins konservativ-liberale Lager (CDU -270, FDP -1.200) sowie an die Nichtwählerschaft (-2.310) ab.

Trotz der hohen Wanderungsverluste an die Nichtwählerschaft gewinnt die SPD bei der aktuellen Landtagswahl gegenüber der Bundestagswahl 2017 regionsweit dennoch wieder rund 36.400 Stimmen hinzu. Dieser Gewinn ist nicht zuletzt auf einen deutlichen Zustrom an Wählerinnen und Wählern zurückzuführen, die vor drei Wochen mit ihrer Zweitstimme noch die CDU unterstützt haben: So gewinnt die SPD aus diesem Lager rund 28.500 Stimmen (+25.400 im Saldo) im Umland und rund 18.000 (+14.400 im Saldo) in der Landeshauptstadt hinzu. Auch von den anderen Parteien wechseln Wählerinnen und Wähler zur SPD. So gewinnen die Sozialdemokraten in der Stadt im Saldo rund 6.400 von den GRÜNEN, 4.400 von der FDP und 3.400 von den LINKEN und im Umland rund 3.500 von den GRÜNEN, 2.700 von der FDP und jeweils 1.300 von AfD und den LINKEN.

Die CDU verlor bei der Bundestagswahl regionsweit an die FDP gut 32.000, an die SPD rund 14.700 Stimmen und an die AfD 9.700 Stimmen. Insbesondere in der Landeshauptstadt wechseln ehemalige CDU-Anhängerinnen und -Anhänger zur AfD. Hier waren es allein rund 6.300 Wählerinnen und Wähler. Durch zum Teil deutlich geringere Gegenströme zur CDU mussten die Christdemokraten im Saldo Wanderungsverluste gegenüber 2013 hinnehmen: in der Landeshauptstadt 9.540 an die FDP und 4.400 an die AfD, in den übrigen Städten und Gemeinden der Region 15.650 an die FDP, 1.600 an die GRÜNEN, aber lediglich 780 an die AfD.

Hatten taktische Überlegungen eines Teils der CDU-Wählerschaft bei der Bundestagswahl 2017 zu einer Wanderungsbewegung innerhalb des konservativ-bürgerlichen Lagers zu der FDP geführt, verliert nun die FDP stadtweit rund 4.000 und im Umland sogar 8.800 Stimmen wieder an die CDU.

Die AfD gewann zur Bundestagswahl 2017 in der Region Hannover mit Abstand am meisten Stimmen gegenüber der Bundestagswahl 2013 hinzu (regionsweit rund +37.800 Stimmen/+5,6 Prozentpunkte). Eine deutliche Zuwanderung erfuhr die AfD von der SPD (rund +10.800 Stimmen im Saldo) und der CDU (knapp +5.200 Stimmen). Den größten Zustrom erhielt die AfD zur Bundestagswahl jedoch durch die Mobilisierung ehemaliger Nichtwählerinnen und Nichtwähler (knapp +19.000 im Saldo). Diesen deutlichen Zuspruch verliert die AfD zur Landtagswahl durch die starke Rückwanderung in das Lager der Nichtwähler.

Konnten die GRÜNEN zur Bundestagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover und in den übrigen Städten und Gemeinden der Region Hannover ihr Ergebnis von 2013 nahezu halten (+1.202 Stimmen/-0,3 %-Punkte), verlieren sie nun regionsweit fast 14.000 Stimmen. Bei der Bundestagswahl wurden sie noch durch einen starken Wanderungszuwachs durch ehemalige SPD-Wählerinnen und -Wähler in der Stadt (5.790 Stimmen/im Saldo +4.510 Stimmen) gestützt. Nun verlieren sie besonders an die SPD im Saldo rund 6.400 Wählerinnen und Wähler in der Stadt und 3.500 im Umland.

Die LINKE gehörte in der Region Hannover mit zu den Gewinnern der Bundestagswahl 2017. Während sie in den übrigen Städten und Gemeinden der Region Hannover besonders von den Stimmenverlusten der SPD profitierten (6.850 Stimmen/im Saldo +4.640 Stimmen) und ehemalige Nichtwähler mobilisieren konnte (+8.110/im Saldo +1.840), kam den LINKEN in der Stadt zusätzlich die Zuwanderung ehemaliger Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN zugute (+5.610/im Saldo +3.810). Dieser Trend setzte sich zur aktuellen Wahl jedoch nicht fort. Die LINKEN geben an alle Parteien mehr Stimmen ab, als sie von ihnen zurück erhalten. Insbesondere die SPD und die GRÜNEN profitieren in der Landeshauptstadt von den wanderungsbereiten Wählerinnen und Wählern der LINKEN.



# **Anhang**

## **Die Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2017**

## Inhaltsverzeichnis

### Die Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2017

#### 1. Ergebnisse der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

1.1 Wahlbeteiligung	.....	A - 3
1.2 Zweitstimmen CDU	.....	A - 4
1.3 Zweitstimmen SPD	.....	A - 5
1.4 Zweitstimmen GRÜNE	.....	A - 6
1.5 Zweitstimmen FDP	.....	A - 7
1.6 Zweitstimmen DIE LINKE.	.....	A - 8
1.7 Zweitstimmen AfD	.....	A - 9
1.8 Tabelle Zweitstimmenergebnisse	.....	A - 10

#### 2. Ergebnisse der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 in den übrigen Städten und Gemeinden der Region Hannover

2.1 Wahlbeteiligung	.....	A - 13
2.2 Zweitstimmen CDU	.....	A - 14
2.3 Zweitstimmen SPD	.....	A - 15
2.4 Zweitstimmen GRÜNE	.....	A - 16
2.5 Zweitstimmen FDP	.....	A - 17
2.6 Zweitstimmen DIE LINKE.	.....	A - 18
2.7 Zweitstimmen AfD	.....	A - 19
2.8 Tabelle Zweitstimmenergebnisse	.....	A - 20








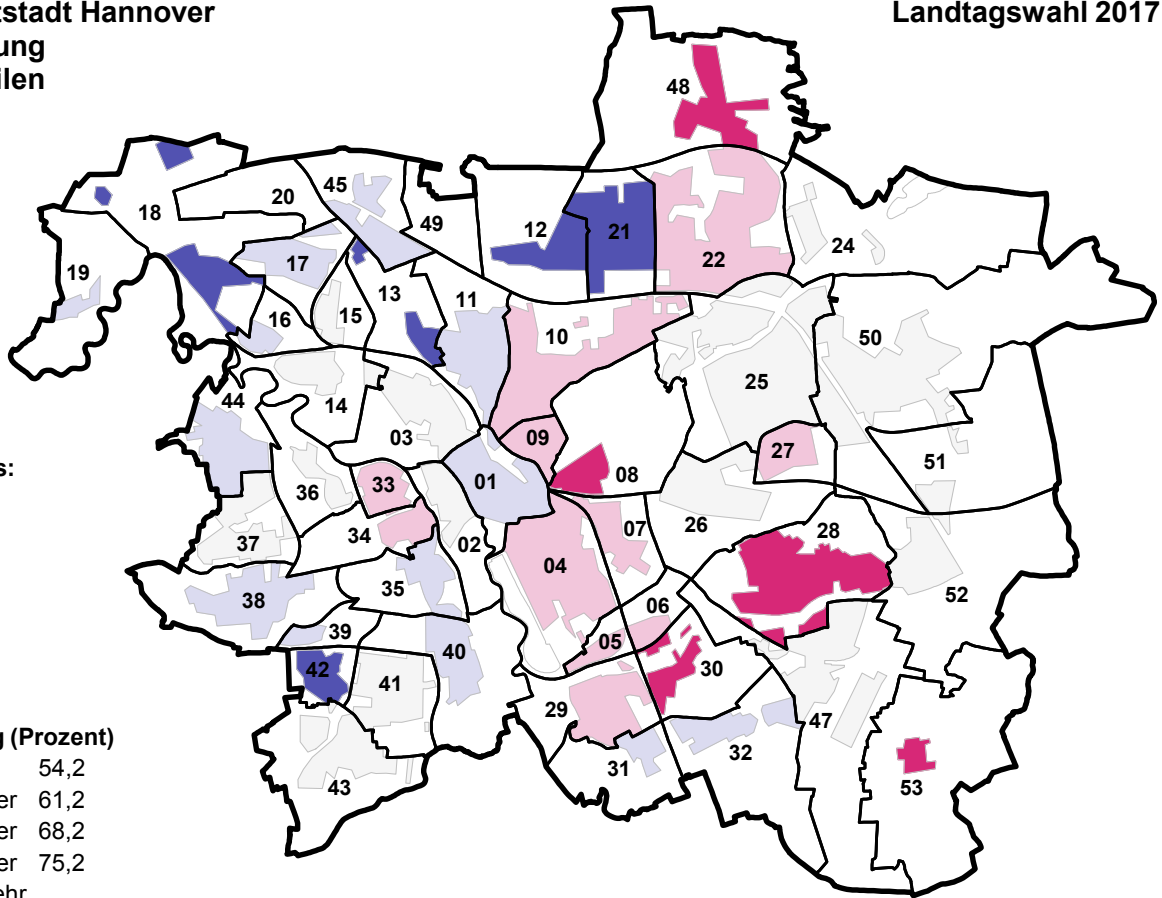
**Landeshauptstadt Hannover  
Wahlbeteiligung  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
64,7 Prozent**

**Wahlbeteiligung (Prozent)**






	unter 54,2
	54,2 bis unter 61,2
	61,2 bis unter 68,2
	68,2 bis unter 75,2
	75,2 und mehr

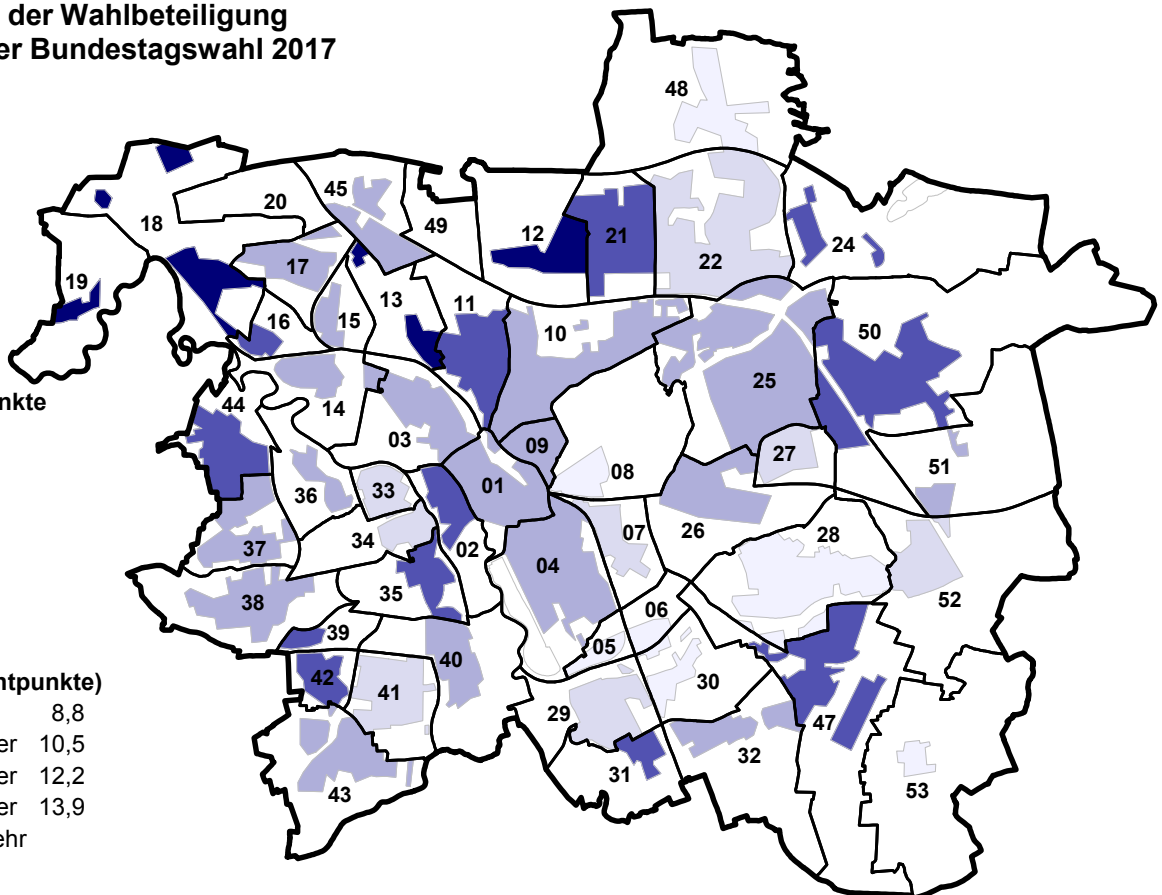


**Veränderung der Wahlbeteiligung  
gegenüber der Bundestagswahl 2017**

**Gesamtverlust:  
-11,3 Prozentpunkte**

**Verluste (Prozentpunkte)**

	unter 8,8
	8,8 bis unter 10,5
	10,5 bis unter 12,2
	12,2 bis unter 13,9
	13,9 und mehr

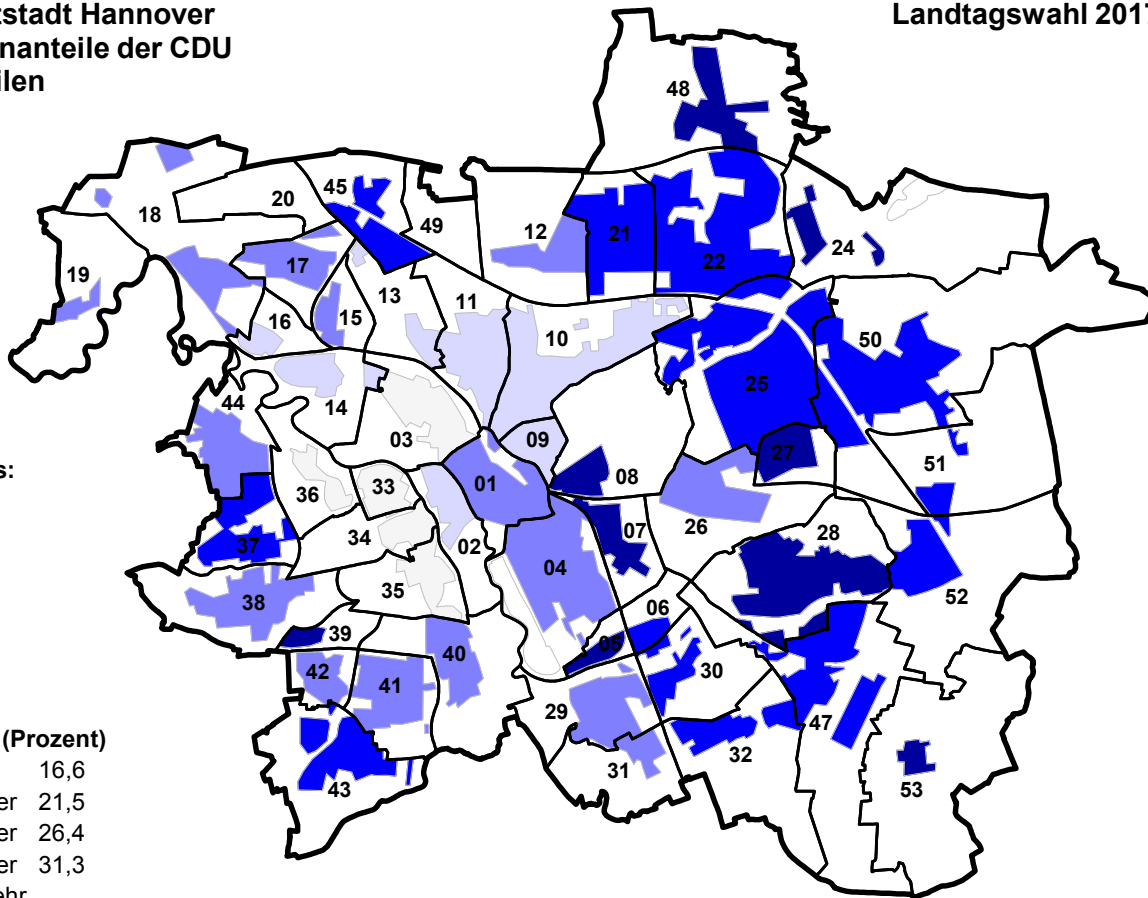
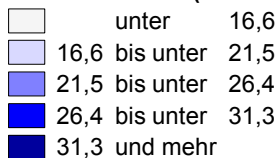


**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile der CDU  
nach Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

**Gesamtergebnis:  
23,9 Prozent**

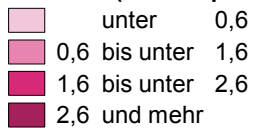
**Stimmenanteile (Prozent)**



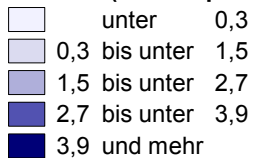
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die CDU  
gegenüber der Bundestagswahl 2017**

**Gesamtverlust:  
-1,9 Prozentpunkte**

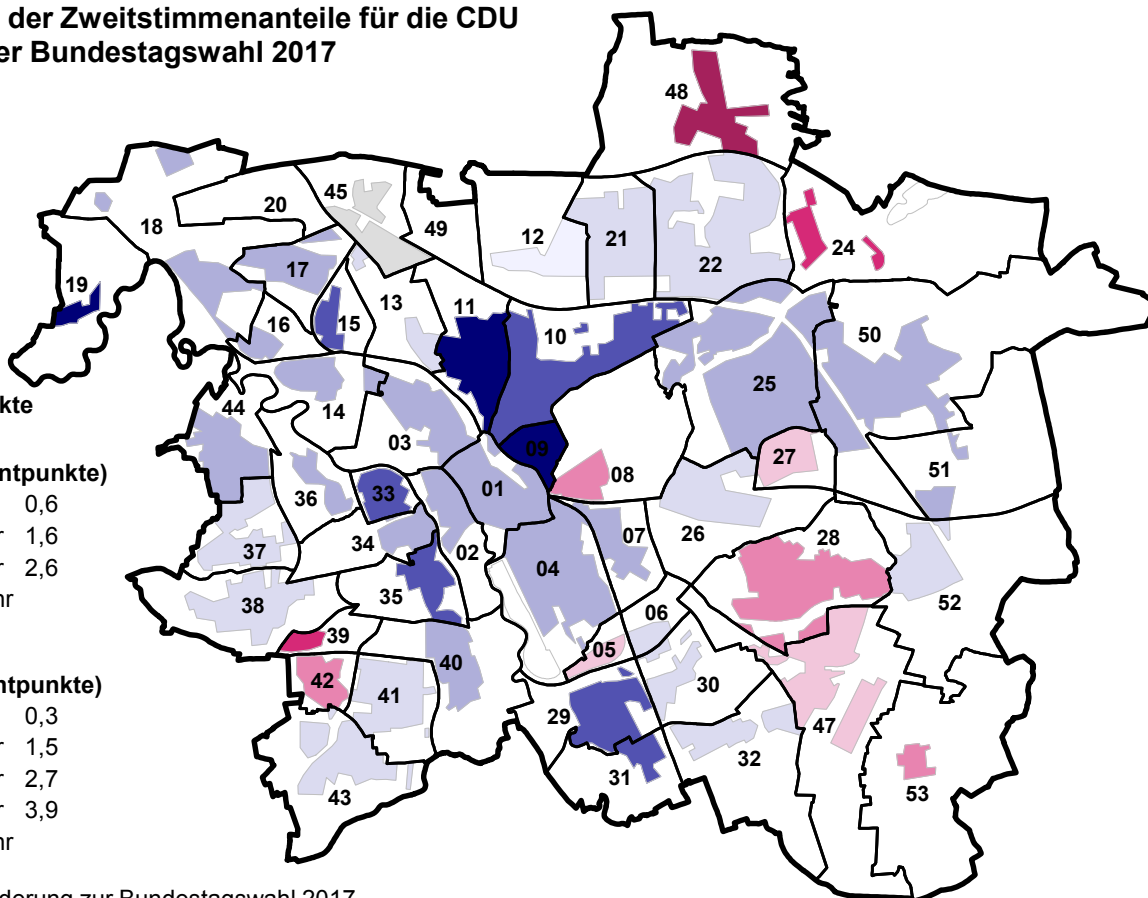
**Gewinne (Prozentpunkte)**



**Verluste (Prozentpunkte)**



☐ Keine Veränderung zur Bundestagswahl 2017








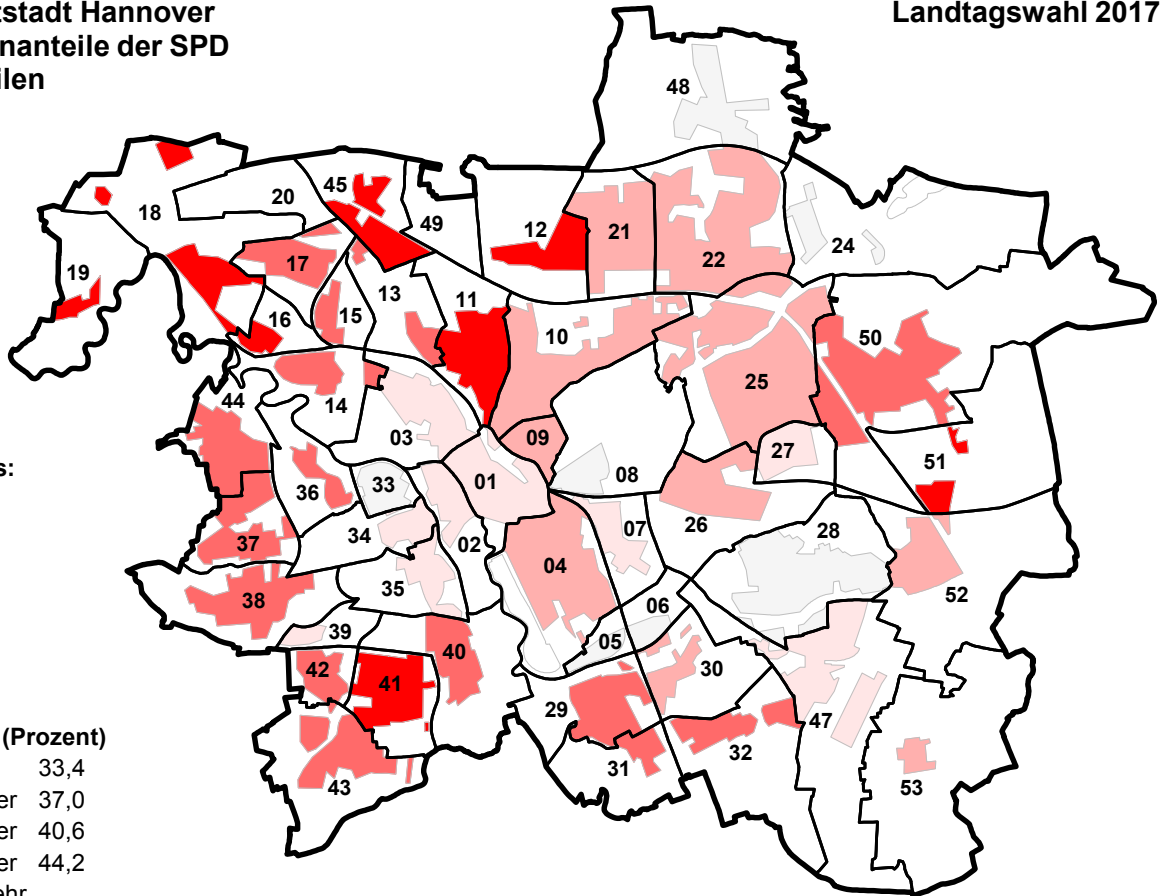
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile der SPD  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
38,8 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**






	unter	33,4
	33,4 bis unter	37,0
	37,0 bis unter	40,6
	40,6 bis unter	44,2
	44,2 und mehr	

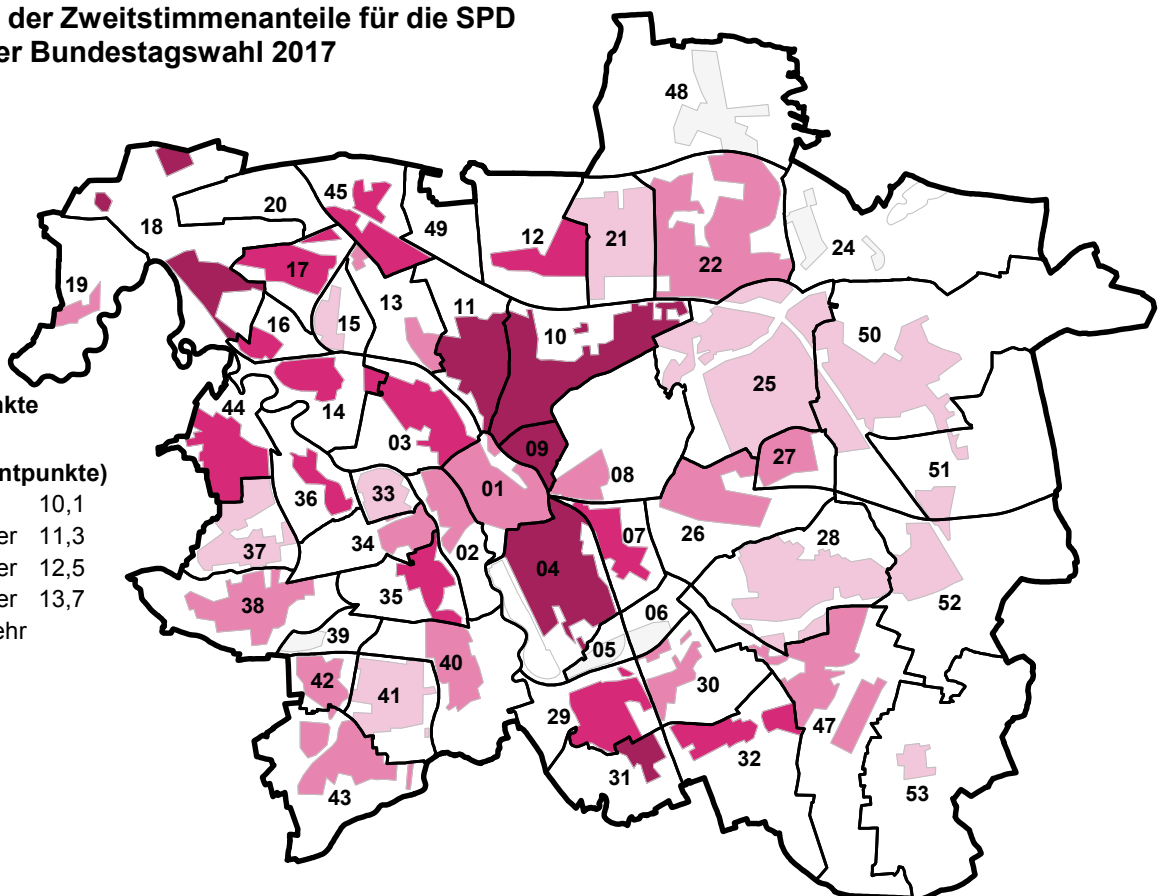


**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die SPD  
gegenüber der Bundestagswahl 2017**

**Gesamtgewinn:  
12,3 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

	unter	10,1
	10,1 bis unter	11,3
	11,3 bis unter	12,5
	12,5 bis unter	13,7
	13,7 und mehr	








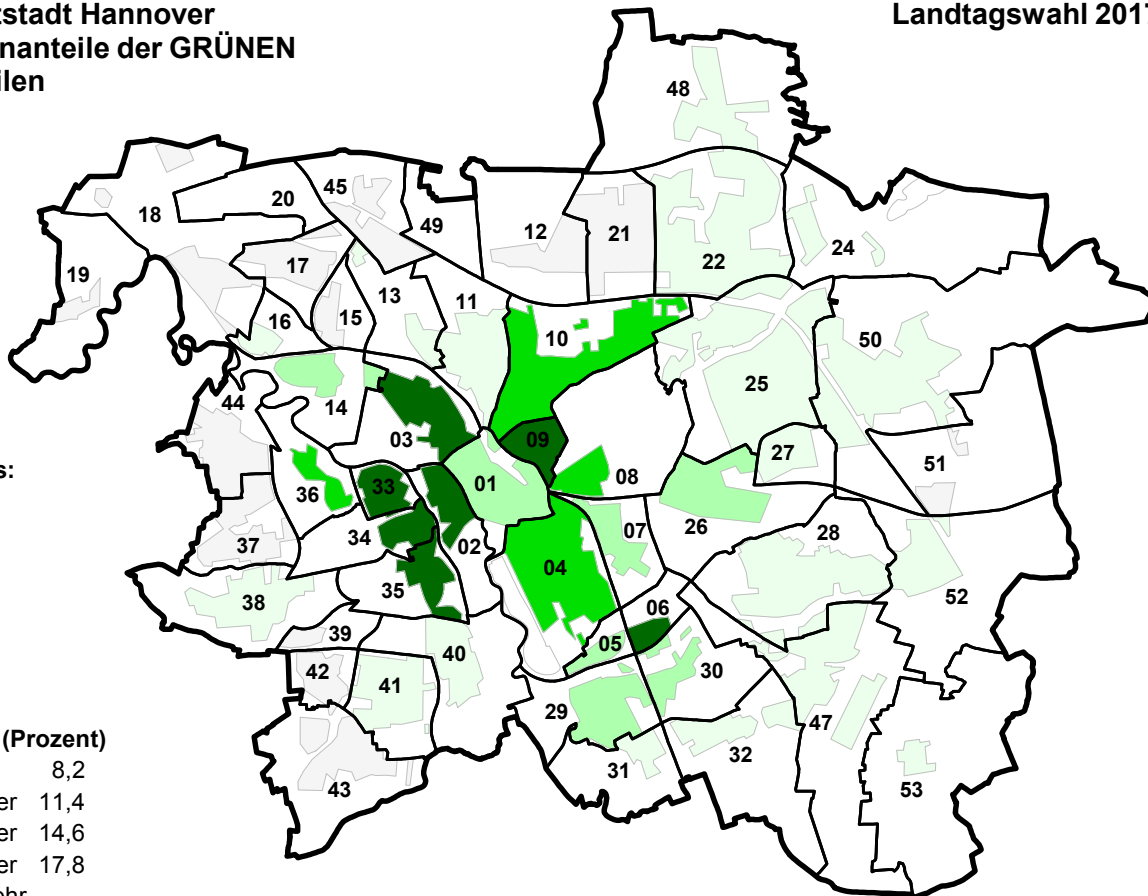
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile der GRÜNEN  
nach Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

**Gesamtergebnis:  
13,0 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**





	unter	8,2
	8,2 bis unter	11,4
	11,4 bis unter	14,6
	14,6 bis unter	17,8
	17,8 und mehr	







**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN  
gegenüber der Bundestagswahl 2017**

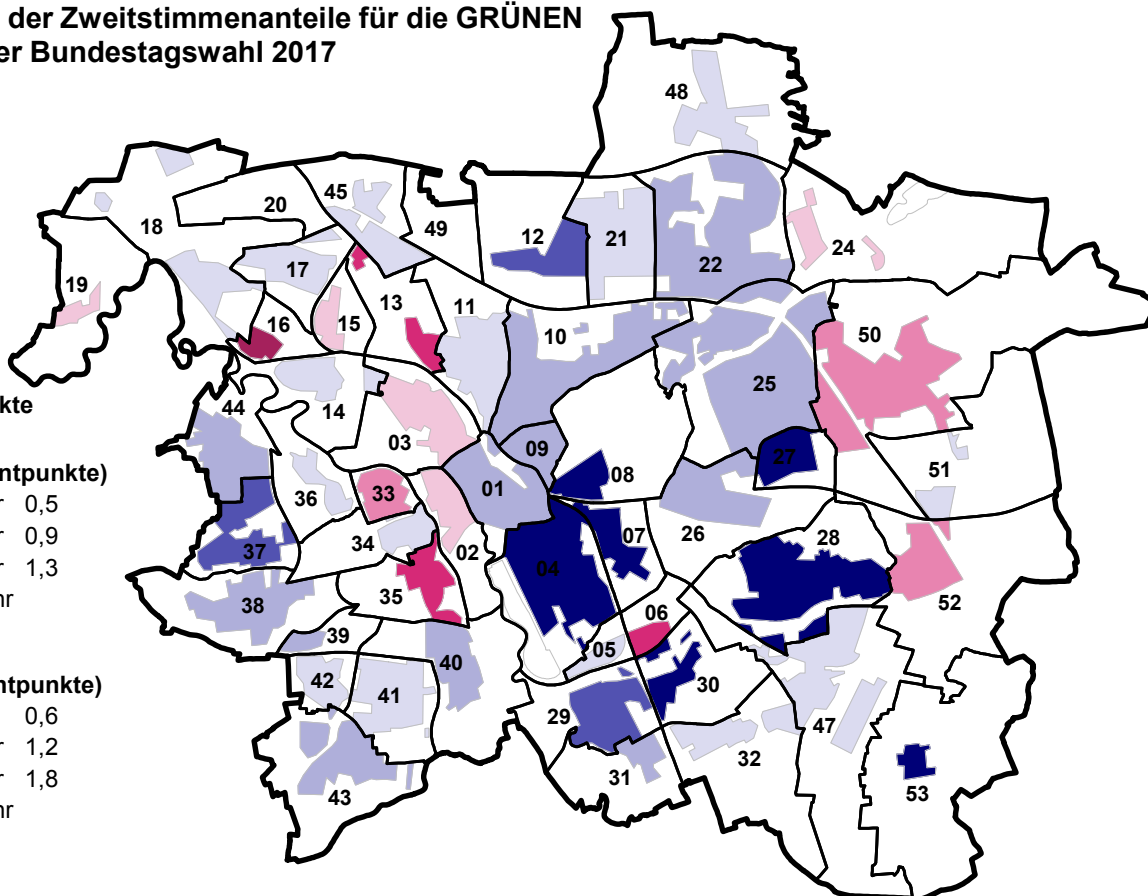
**Gesamtverlust:  
-0,6 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

	0,1 bis unter	0,5
	0,5 bis unter	0,9
	0,9 bis unter	1,3
	1,3 und mehr	

**Verluste (Prozentpunkte)**

	unter	0,6
	0,6 bis unter	1,2
	1,2 bis unter	1,8
	1,8 und mehr	



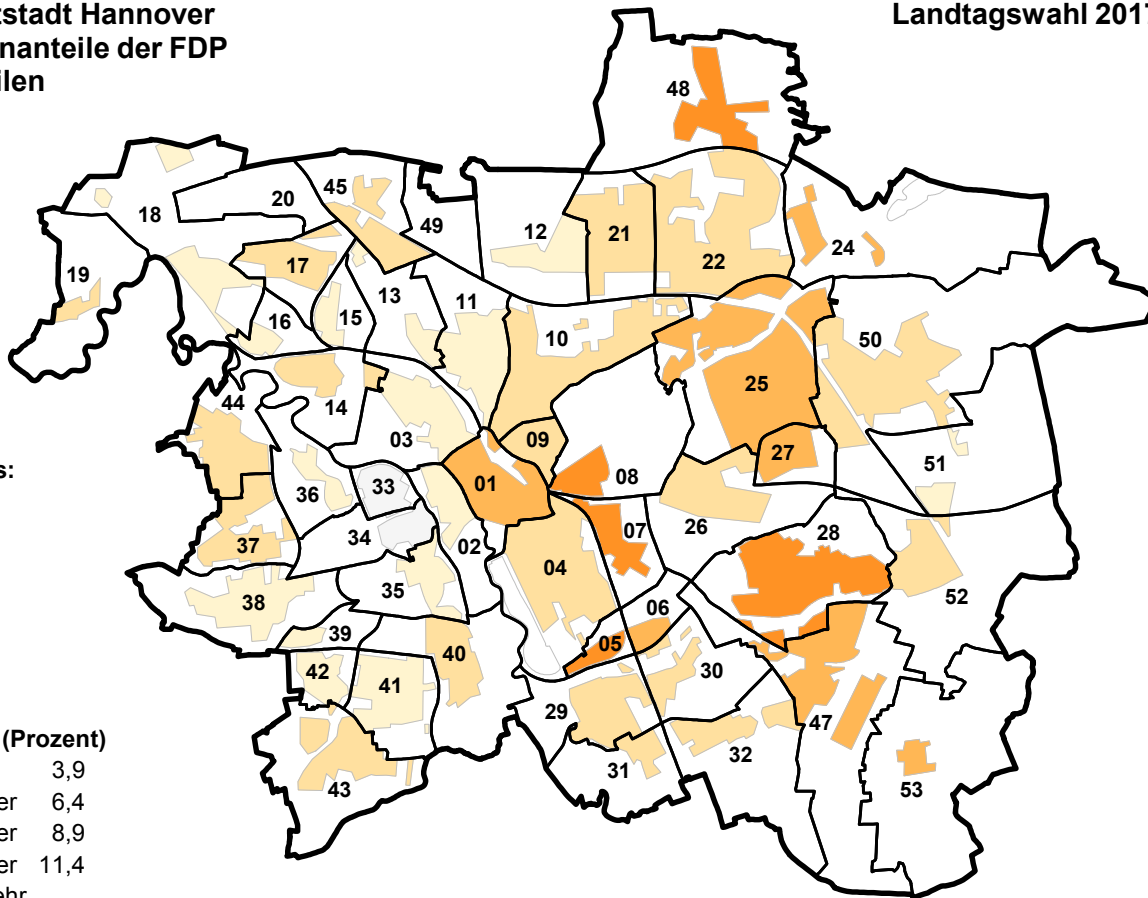
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile der FDP  
nach Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

**Gesamtergebnis:  
7,6 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

	unter	3,9
	3,9 bis unter	6,4
	6,4 bis unter	8,9
	8,9 bis unter	11,4
	11,4 und mehr	



**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die FDP  
gegenüber der Bundestagswahl 2017**

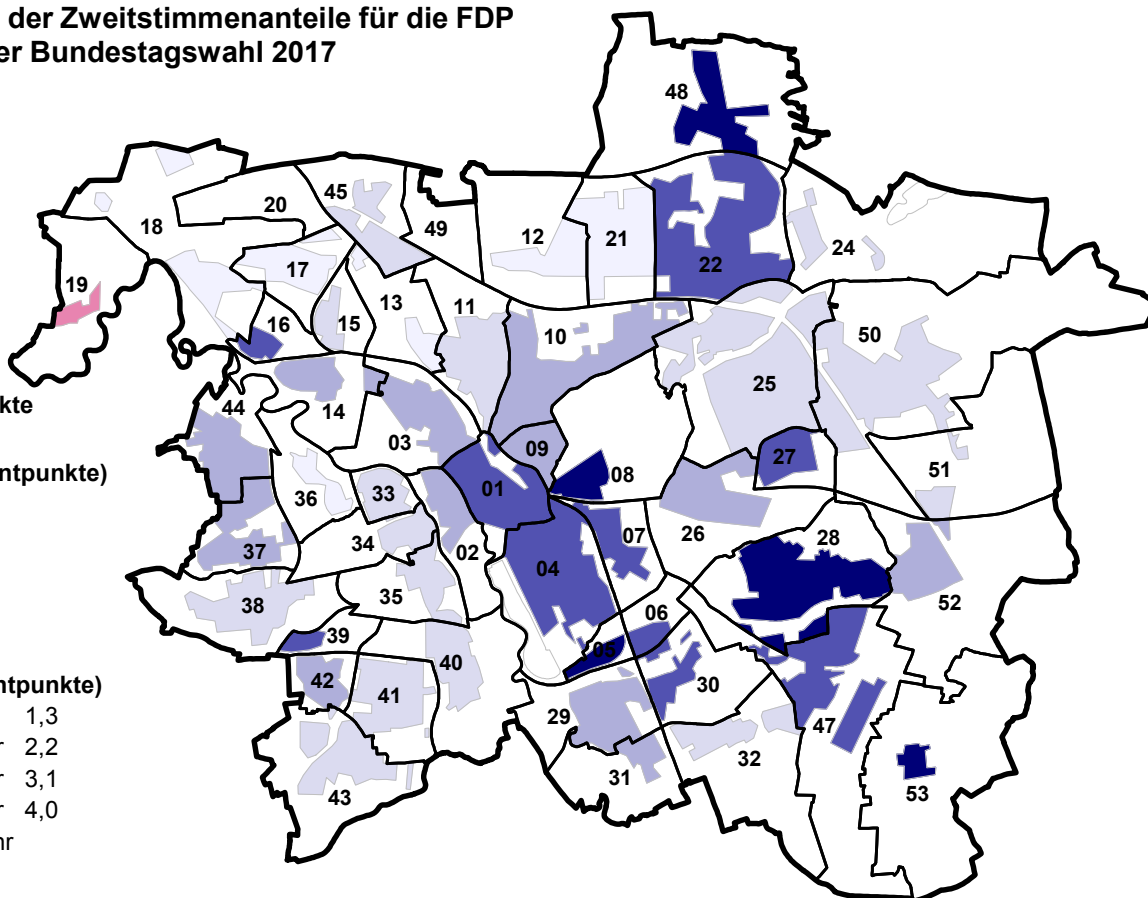
**Gesamtverlust:  
-2,5 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

	unter 0,6
--	-----------

**Verluste (Prozentpunkte)**

	unter	1,3
	1,3 bis unter	2,2
	2,2 bis unter	3,1
	3,1 bis unter	4,0
	4,0 und mehr	



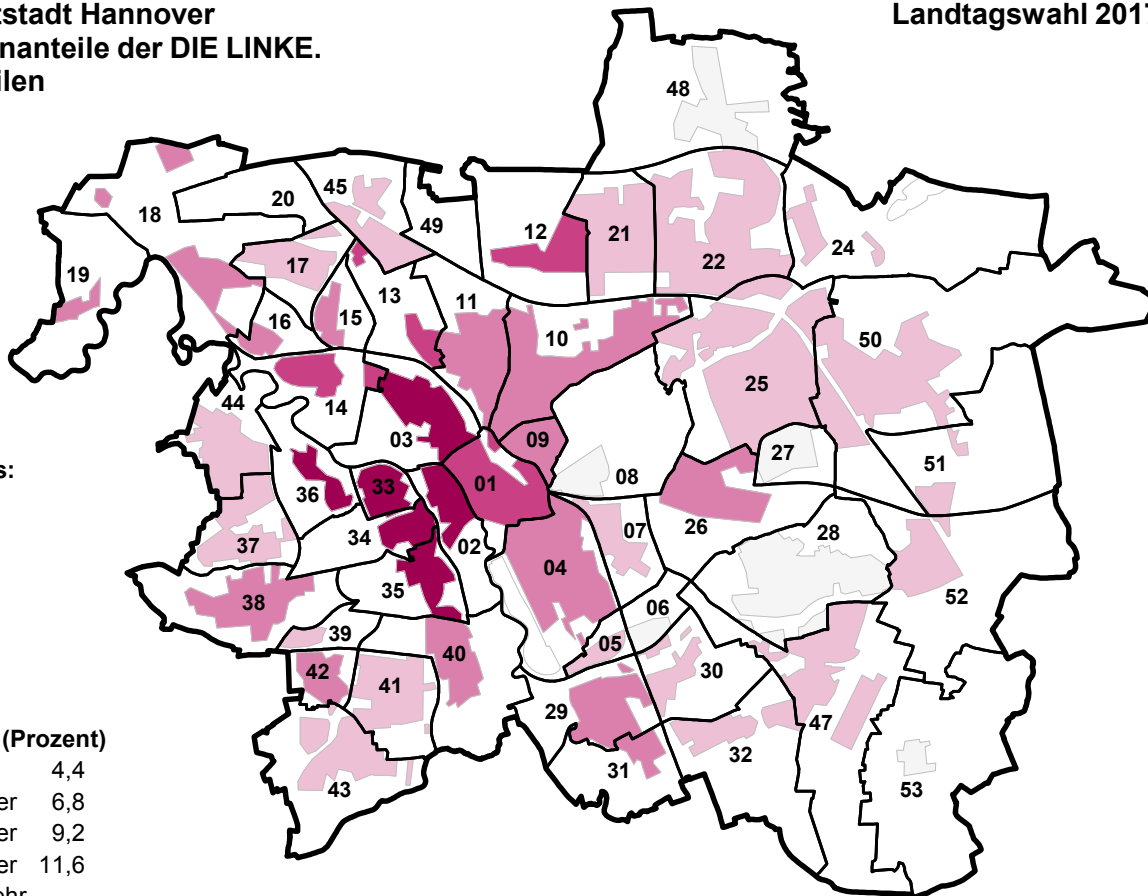
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile der DIE LINKE.  
nach Stadtteilen**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
8,0 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

☐	unter	4,4
☐	4,4 bis unter	6,8
☐	6,8 bis unter	9,2
☐	9,2 bis unter	11,6
☐	11,6 und mehr	

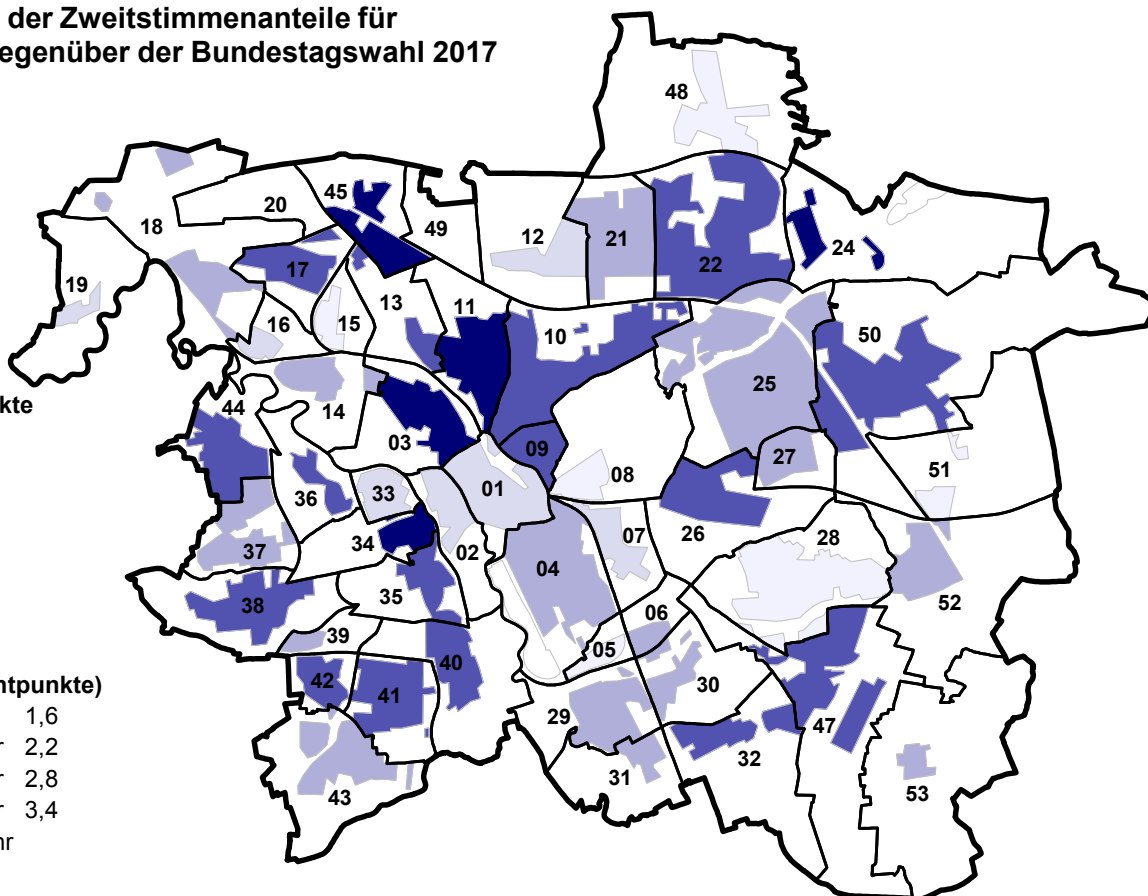


**Veränderung der Zweitstimmenanteile für  
DIE LINKE. gegenüber der Bundestagswahl 2017**

**Gesamtverlust:  
-2,7 Prozentpunkte**

**Verluste (Prozentpunkte)**

☐	unter	1,6
☐	1,6 bis unter	2,2
☐	2,2 bis unter	2,8
☐	2,8 bis unter	3,4
☐	3,4 und mehr	



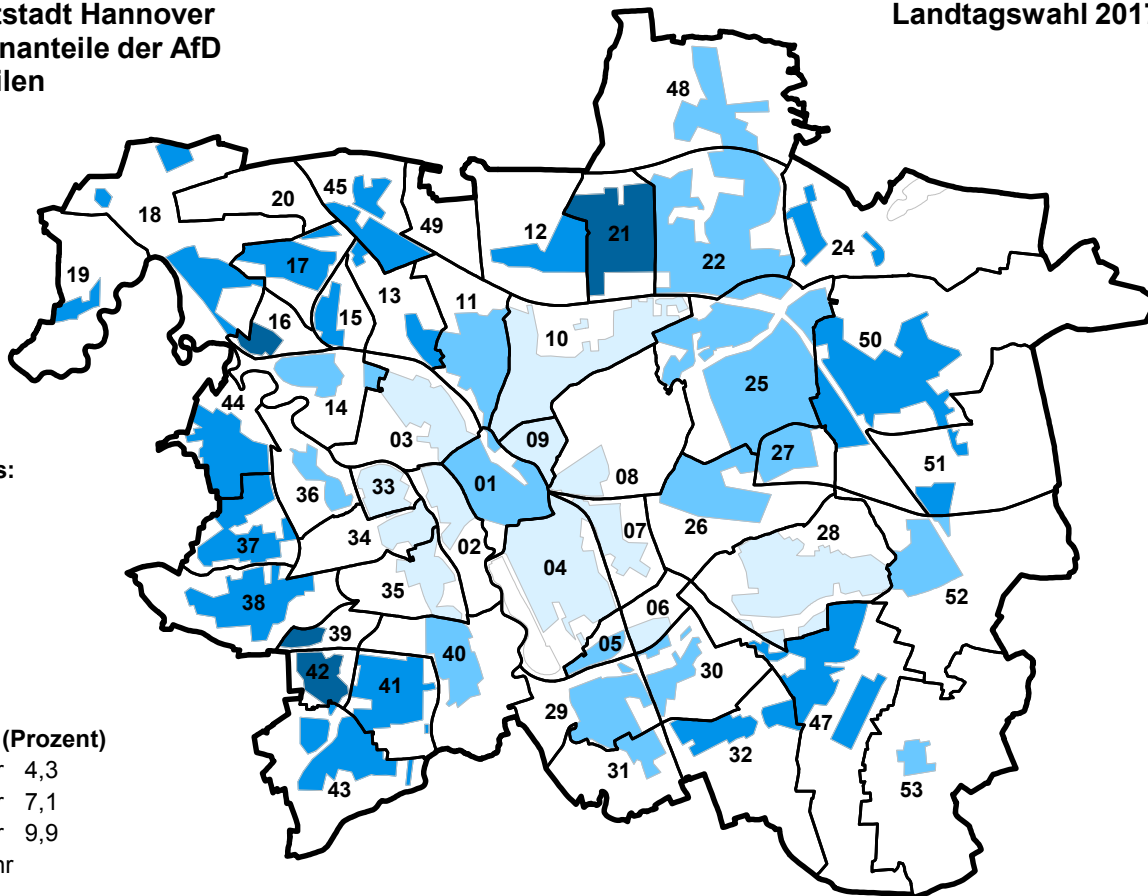
**Landeshauptstadt Hannover  
Zweitstimmenanteile der AfD  
nach Stadtteilen**

Landtagswahl 2017

**Gesamtergebnis:  
5,7 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

- 1,5 bis unter 4,3
- 4,3 bis unter 7,1
- 7,1 bis unter 9,9
- 9,9 und mehr

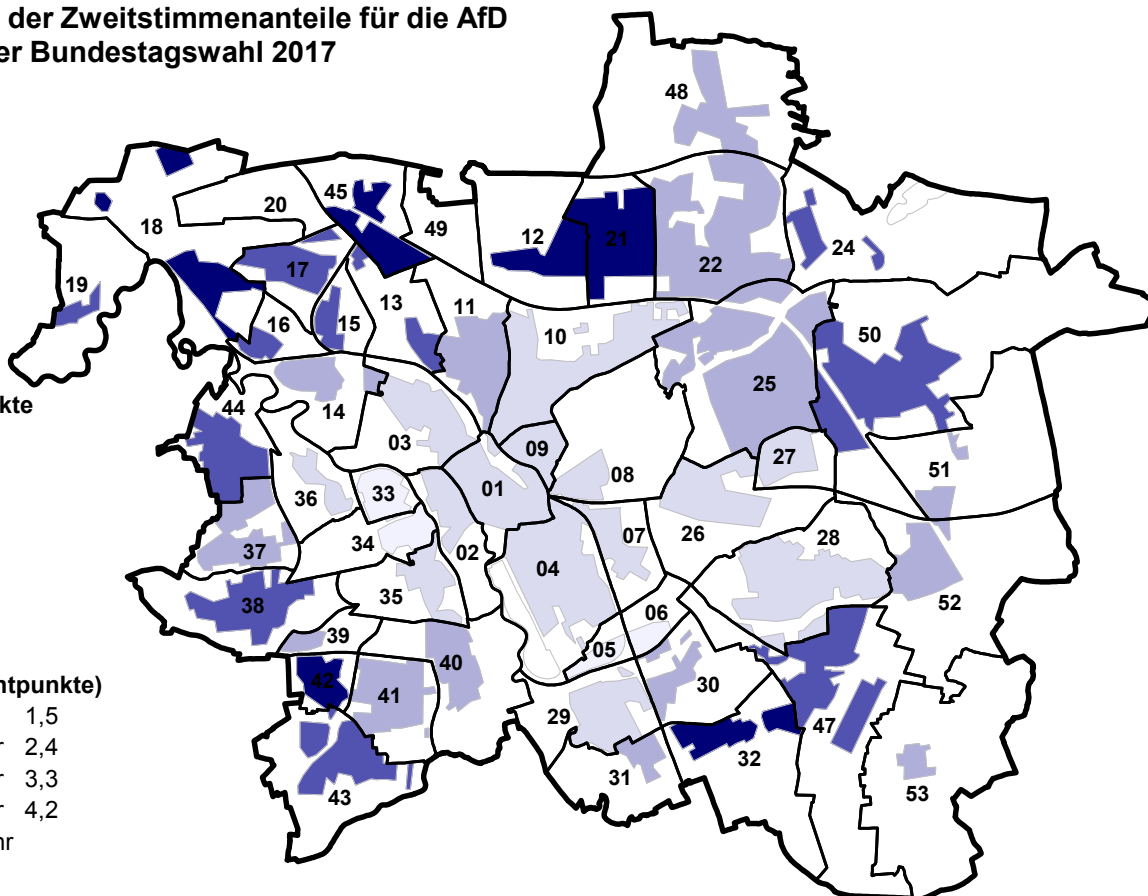


**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die AfD  
gegenüber der Bundestagswahl 2017**

**Gesamtverlust:  
-2,6 Prozentpunkte**

**Verluste (Prozentpunkte)**

- unter 1,5
- 1,5 bis unter 2,4
- 2,4 bis unter 3,3
- 3,3 bis unter 4,2
- 4,2 und mehr



# Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

## Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen im Vergleich zur Bundestagswahl 2017

Veränderungen zur Bundestagswahl (BW) 2017 in Prozentpunkten

Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahl- berech- tigte	Wählerinnen und Wähler		gültige Zweit- stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
		abs.	Wahl- beteiligung		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
01 Mitte (28)	6.948	4.193	60,3	4.176	23,3	34,8	13,8	9,2	10,0	4,7	4,3
+/- BW 2017	-121	-916	-12,0	-905	-1,7	12,3	-1,1	-3,9	-1,8	-1,6	-2,1
02 Calenberger Neustadt (28)	4.856	3.296	67,9	3.282	16,6	34,1	20,4	6,3	15,1	3,3	4,3
+/- BW 2017	-36	-629	-12,3	-621	-2,2	11,7	0,4	-3,0	-1,7	-1,5	-3,5
03 Nordstadt (28)	11.484	7.728	67,3	7.702	14,0	34,2	22,1	6,0	14,9	3,3	5,5
+/- BW 2017	-142	-1.407	-11,3	-1.388	-2,6	12,7	0,4	-2,2	-3,4	-1,5	-3,3
04 Südstadt (27/24)	31.763	23.357	73,5	23.287	23,8	39,0	15,6	8,0	7,0	3,7	2,8
+/- BW 2017	-266	-3.542	-10,5	-3.513	-2,6	14,2	-1,9	-3,6	-2,4	-1,9	-1,8
05 Waldhausen (24)	1.683	1.256	74,6	1.253	32,9	27,9	13,6	13,7	4,7	4,5	2,8
+/- BW 2017	-13	-155	-8,6	-154	0,1	6,9	-0,5	-5,2	-0,1	-0,9	-0,2
06 Waldheim (24)	1.382	1.017	73,6	1.014	29,7	30,9	19,4	11,3	3,5	3,6	1,6
+/- BW 2017	-12	-108	-7,1	-97	-1,3	8,8	1,0	-3,6	-2,4	-1,3	-1,2
07 Bult (24)	2.007	1.478	73,6	1.466	31,9	33,4	13,8	11,4	4,4	2,9	2,1
+/- BW 2017	-19	-194	-8,9	-197	-2,4	13,1	-2,7	-3,3	-1,6	-2,0	-1,3
08 Zoo (24)	3.724	2.881	77,4	2.876	33,9	28,7	14,6	13,2	4,2	3,4	2,0
+/- BW 2017	-34	-355	-8,7	-349	0,7	11,9	-2,5	-6,1	-1,5	-1,8	-0,6
09 Oststadt (28)	10.412	7.302	70,1	7.284	20,4	37,0	19,1	8,5	8,3	3,5	3,2
+/- BW 2017	-94	-1.234	-11,1	-1.222	-4,1	14,0	-1,1	-2,9	-2,9	-1,6	-1,4
10 List (28)	33.678	23.716	70,4	23.659	21,2	40,1	17,0	7,8	7,2	4,1	2,7
+/- BW 2017	-239	-3.842	-10,9	-3.781	-3,8	14,2	-0,8	-2,4	-3,3	-1,9	-1,9
11 Vahrenwald (28)	16.805	9.515	56,6	9.454	18,8	45,2	11,2	6,0	8,2	6,8	3,9
+/- BW 2017	-104	-2.250	-13,0	-2.205	-3,9	14,9	-0,4	-1,8	-3,5	-2,8	-2,5
12 Vahrenheide (26)	5.127	2.052	40,0	2.031	23,4	44,3	5,6	5,8	9,4	9,2	2,4
+/- BW 2017	-14	-872	-16,9	-850	-0,1	12,8	-1,3	-0,6	-1,6	-5,0	-4,0
13 Hainholz (26)	3.803	1.666	43,8	1.638	19,0	41,5	10,7	5,1	10,0	9,8	4,0
+/- BW 2017	-16	-538	-13,9	-538	-1,3	11,9	1,1	-1,2	-3,1	-3,5	-3,8
14 Herrenhausen (26)	5.243	3.298	62,9	3.285	19,1	40,8	14,1	6,9	10,0	5,3	3,8
+/- BW 2017	-39	-603	-11,0	-591	-2,3	12,9	-0,1	-2,7	-2,6	-2,5	-2,6
15 Burg (26)	2.809	1.792	63,8	1.779	25,0	43,7	7,8	5,6	7,8	7,2	3,0
+/- BW 2017	-13	-321	-11,1	-311	-2,8	11,2	0,1	-1,6	-1,1	-3,3	-2,4
16 Leinhausen (26)	2.068	1.224	59,2	1.214	18,6	45,6	8,2	5,4	8,6	10,5	3,1
+/- BW 2017	-6	-265	-12,6	-262	-2,3	13,1	1,6	-3,9	-1,7	-3,3	-3,6
17 Ledeburg (26)	3.990	2.356	59,0	2.321	22,5	43,8	8,1	7,3	6,5	8,8	3,1
+/- BW 2017	-11	-484	-12,0	-490	-2,2	13,0	-0,3	-0,8	-3,1	-4,1	-2,3
18 Stöcken (26)	7.446	3.679	49,4	3.634	22,2	44,7	7,5	5,7	7,0	8,2	4,8
+/- BW 2017	-23	-1.204	-16,0	-1.195	-1,6	13,9	-0,1	-1,1	-2,5	-5,0	-3,6
19 Marienwerder (26)	1.694	936	55,3	927	23,0	46,8	5,9	6,4	6,8	9,2	1,9
+/- BW 2017	-3	-245	-14,3	-245	-4,5	12,2	0,1	0,1	-2,1	-3,6	-2,3
21 Sahlkamp (25)	8.545	4.624	54,1	4.583	28,5	39,4	6,6	7,2	6,0	9,9	2,4
+/- BW 2017	-38	-1.148	-13,1	-1.130	-0,7	10,7	-0,3	-1,0	-2,3	-4,4	-2,0
22 Bothfeld (25)	15.542	11.148	71,7	11.104	29,3	38,3	11,1	8,4	4,7	5,9	2,1
+/- BW 2017	-91	-1.497	-9,2	-1.480	-1,2	12,0	-0,8	-3,3	-2,8	-3,2	-1,0
24 Lahe (25)	1.309	871	66,5	869	32,5	30,4	10,4	10,8	4,6	8,6	2,8
+/- BW 2017	1	-173	-13,3	-167	1,6	8,4	0,3	-1,9	-4,2	-4,0	0,0
25 Groß-Buchholz (25)	18.133	11.112	61,3	11.063	27,8	38,0	9,6	9,1	6,3	6,8	2,4
+/- BW 2017	-97	-2.225	-11,9	-2.166	-1,6	10,9	-0,7	-2,1	-2,7	-2,8	-1,1
26 Kleefeld (24)	8.910	5.756	64,6	5.738	25,5	37,9	12,3	8,2	6,9	5,9	3,4
+/- BW 2017	-68	-1.061	-11,3	-1.039	-1,3	12,0	-1,1	-2,7	-3,2	-1,8	-1,8
27 Heideviertel (24)	3.888	2.827	72,7	2.810	33,1	36,2	9,2	8,9	4,3	6,3	2,0
+/- BW 2017	-4	-360	-9,2	-359	0,4	11,4	-2,5	-3,8	-2,7	-2,2	-0,5



# Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

## Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen im Vergleich zur Bundestagswahl 2017

Veränderungen zur Bundestagswahl (BW) 2017 in Prozentpunkten

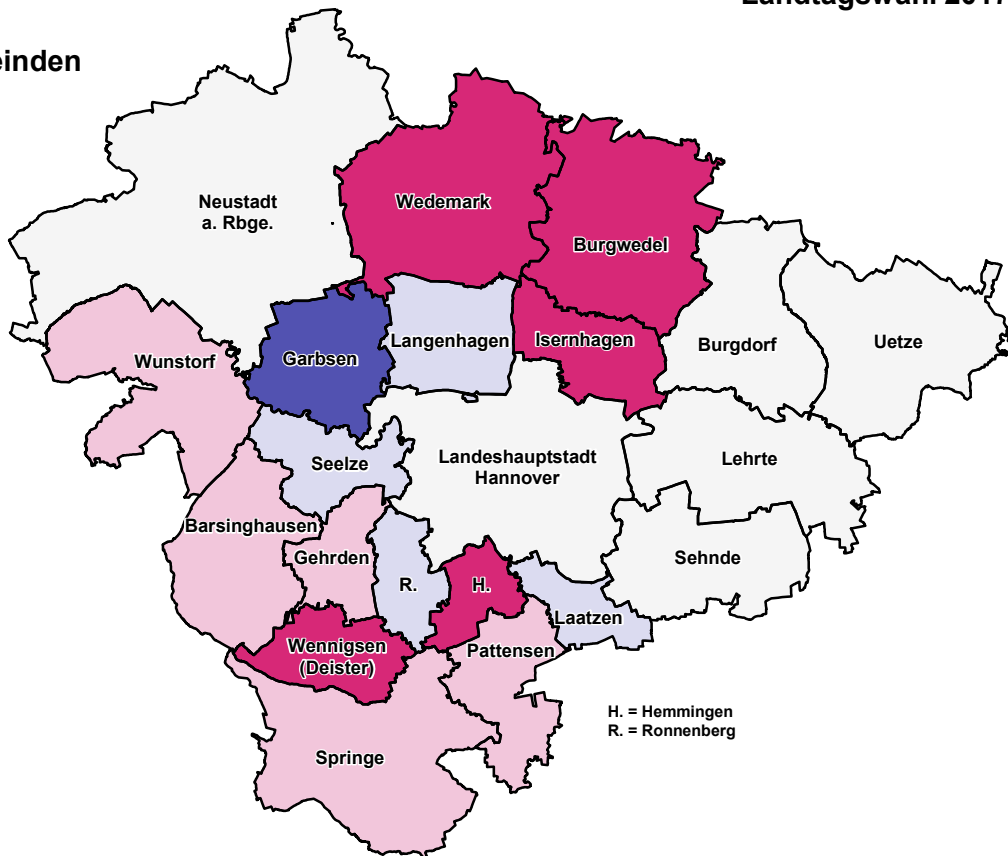
Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahl- berech- tigte	Wählerinnen und Wähler		gültige Zweit- stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
		abs.	Wahl- beteiligung		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
28 Kirchrode (24)	8.902	6.874	77,2	6.854	39,5	28,5	8,8	14,8	2,8	4,0	1,6
+/- BW 2017	-33	-592	-6,4	-560	1,2	10,6	-1,8	-6,0	-1,4	-1,9	-0,7
29 Döhren (24)	10.538	7.311	69,4	7.269	24,2	40,8	12,3	7,2	7,3	4,9	3,2
+/- BW 2017	-57	-1.078	-9,8	-1.069	-3,0	12,6	-1,3	-2,4	-2,5	-1,9	-1,5
30 Seelhorst (24)	2.575	1.942	75,4	1.937	30,4	37,8	11,6	8,2	4,9	4,5	2,7
+/- BW 2017	-21	-236	-8,5	-234	-1,3	12,2	-1,9	-3,4	-2,3	-2,8	-0,4
31 Wülfel (24)	2.941	1.726	58,7	1.724	23,6	42,7	9,0	7,1	7,8	6,5	3,3
+/- BW 2017	-7	-371	-12,4	-349	-3,8	14,8	-0,7	-2,4	-2,5	-2,5	-2,9
32 Mittelfeld (24)	5.259	2.863	54,4	2.838	26,7	41,4	8,5	7,0	5,6	8,8	1,9
+/- BW 2017	-4	-635	-12,1	-616	-1,4	12,5	-0,4	-1,5	-3,3	-4,2	-1,9
33 Linden-Nord (26)	11.457	7.942	69,3	7.911	7,7	33,3	23,2	2,8	24,9	2,9	5,2
+/- BW 2017	-115	-1.253	-10,2	-1.224	-3,0	11,0	0,6	-1,4	-1,8	-0,8	-4,5
34 Linden-Mitte (26)	8.414	5.971	71,0	5.948	10,1	33,8	25,2	3,2	20,7	2,7	4,2
+/- BW 2017	-62	-892	-10,0	-882	-2,3	11,8	-0,2	-1,6	-3,5	-1,2	-3,0
35 Linden-Süd (26)	5.563	3.206	57,6	3.174	10,5	36,5	21,8	5,1	17,6	3,8	4,7
+/- BW 2017	-58	-760	-13,0	-771	-3,7	12,9	1,0	-1,5	-3,0	-1,6	-4,1
36 Limmer (26)	4.189	2.629	62,8	2.614	12,2	40,7	17,1	4,0	15,7	5,8	4,5
+/- BW 2017	-24	-516	-11,8	-512	-2,3	13,0	-0,5	-0,9	-3,1	-2,2	-3,9
37 Davenstedt (27)	7.755	5.035	64,9	4.992	27,8	43,4	7,0	6,7	5,6	7,6	1,8
+/- BW 2017	-17	-852	-10,8	-846	-0,3	10,9	-1,4	-2,3	-2,7	-2,8	-1,6
38 Badenstedt (27)	8.153	4.860	59,6	4.835	22,1	43,1	10,3	5,8	8,0	7,5	3,1
+/- BW 2017	-39	-969	-11,6	-939	-0,7	12,3	-1,0	-2,1	-3,1	-3,7	-1,7
39 Bornum (27)	866	474	54,7	470	31,5	36,8	6,6	6,2	6,0	10,2	2,8
+/- BW 2017	-3	-121	-13,8	-118	1,7	9,8	-0,7	-3,2	-2,3	-2,6	-2,6
40 Ricklingen (27)	8.874	5.134	57,9	5.105	22,8	42,1	10,5	7,1	7,0	6,7	3,8
+/- BW 2017	-59	-1.060	-11,4	-1.046	-1,7	12,3	-0,8	-1,6	-3,0	-2,8	-2,3
41 Oberricklingen (27)	7.247	4.622	63,8	4.596	22,7	44,9	10,0	5,9	6,0	7,1	3,4
+/- BW 2017	-25	-722	-9,7	-694	-1,3	11,2	-0,5	-1,9	-3,2	-3,2	-1,2
42 Mühlenberg (27)	3.384	1.552	45,9	1.541	24,9	43,0	4,5	5,3	6,9	13,4	2,1
+/- BW 2017	-14	-466	-13,5	-451	0,7	12,0	-0,4	-2,8	-3,0	-4,8	-1,7
43 Wettbergen (27)	9.857	6.459	65,5	6.428	29,3	40,8	7,4	7,4	5,4	7,7	2,0
+/- BW 2017	-37	-1.208	-12,0	-1.188	-1,2	11,8	-1,0	-1,9	-2,3	-3,7	-1,8
44 Ahlem (26)	7.194	4.246	59,0	4.217	25,7	43,4	8,0	6,9	6,0	7,5	2,5
+/- BW 2017	-22	-932	-12,8	-915	-1,5	13,2	-0,8	-2,3	-2,8	-4,1	-1,6
45 Vinnhorst (26)	4.601	2.801	60,9	2.782	26,7	46,0	7,0	6,5	4,4	7,3	2,0
+/- BW 2017	-8	-556	-11,9	-533	0,0	12,5	-0,4	-1,5	-3,4	-4,3	-3,1
47 Bemerode (24)	12.879	8.009	62,2	7.976	30,3	35,5	10,6	9,0	5,1	7,2	2,3
+/- BW 2017	-75	-1.736	-13,0	-1.720	0,2	12,4	-0,5	-3,1	-3,2	-3,9	-2,0
48 Isernhagen-Süd (25)	2.194	1.688	76,9	1.683	46,8	17,7	8,4	18,2	2,4	5,4	1,0
+/- BW 2017	-13	-194	-8,4	-190	3,5	6,4	-0,2	-5,5	-0,7	-2,8	-0,8
50 Misburg-Nord (25)	16.512	10.138	61,4	10.067	26,8	41,6	8,3	7,6	4,9	7,8	2,9
+/- BW 2017	-66	-2.094	-12,4	-2.059	-2,2	11,2	0,5	-1,7	-3,3	-3,5	-1,1
51 Misburg-Süd (25)	1.894	1.161	61,3	1.156	26,9	44,7	6,2	6,1	4,8	8,0	3,3
+/- BW 2017	-25	-217	-10,5	-215	-2,6	11,1	-0,1	-2,1	-1,5	-2,8	-2,0
52 Anderten (25)	5.823	3.825	65,7	3.796	30,2	39,2	9,2	8,1	4,8	6,1	2,3
+/- BW 2017	-10	-600	-10,2	-595	-1,4	10,5	0,7	-2,8	-2,4	-3,1	-1,5
53 Wülferode (24)	698	548	78,5	544	31,8	38,2	8,6	10,1	3,3	6,3	1,7
+/- BW 2017	-2	-52	-7,2	-53	0,6	10,9	-1,8	-4,3	-2,4	-2,4	-0,6
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	<b>371.018</b>	<b>240.096</b>	<b>64,7</b>	<b>238.906</b>	<b>23,9</b>	<b>38,8</b>	<b>13,0</b>	<b>7,6</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>3,0</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-2.298</b>	<b>-43.740</b>	<b>-11,3</b>	<b>-43.034</b>	<b>-1,9</b>	<b>12,3</b>	<b>-0,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,7</b>	<b>-2,6</b>	<b>-2,0</b>



Gesamtergebnis:  
65,8 Prozent

Wahlbeteiligung (Prozent)

■	unter	60,3
■	60,3 bis unter	64,0
■	64,0 bis unter	67,7
■	67,7 bis unter	71,4
■	71,4 und mehr	

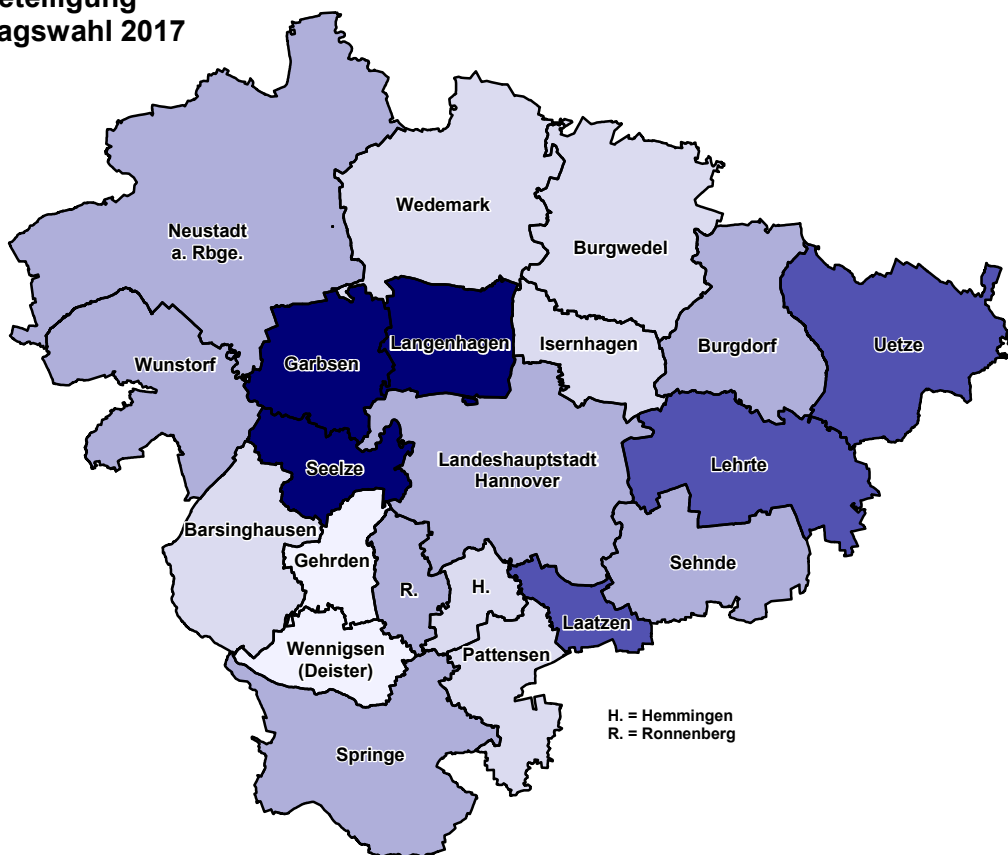


Veränderung der Wahlbeteiligung  
gegenüber der Bundestagswahl 2017

Gesamtverlust:  
-11,5 Prozentpunkte

Verluste (Prozentpunkte)

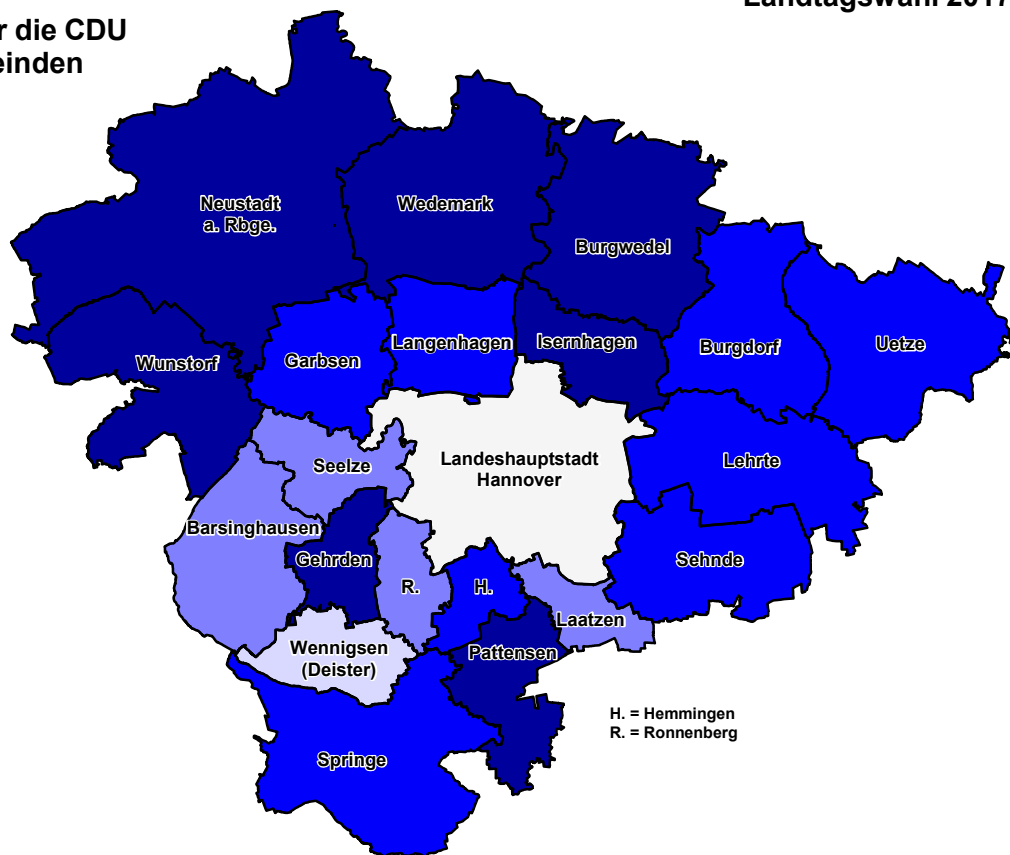
■	unter	9,8
■	9,8 bis unter	10,8
■	10,8 bis unter	11,8
■	11,8 bis unter	12,8
■	12,8 und mehr	



**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die CDU  
nach Städten und Gemeinden**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
28,4 Prozent**



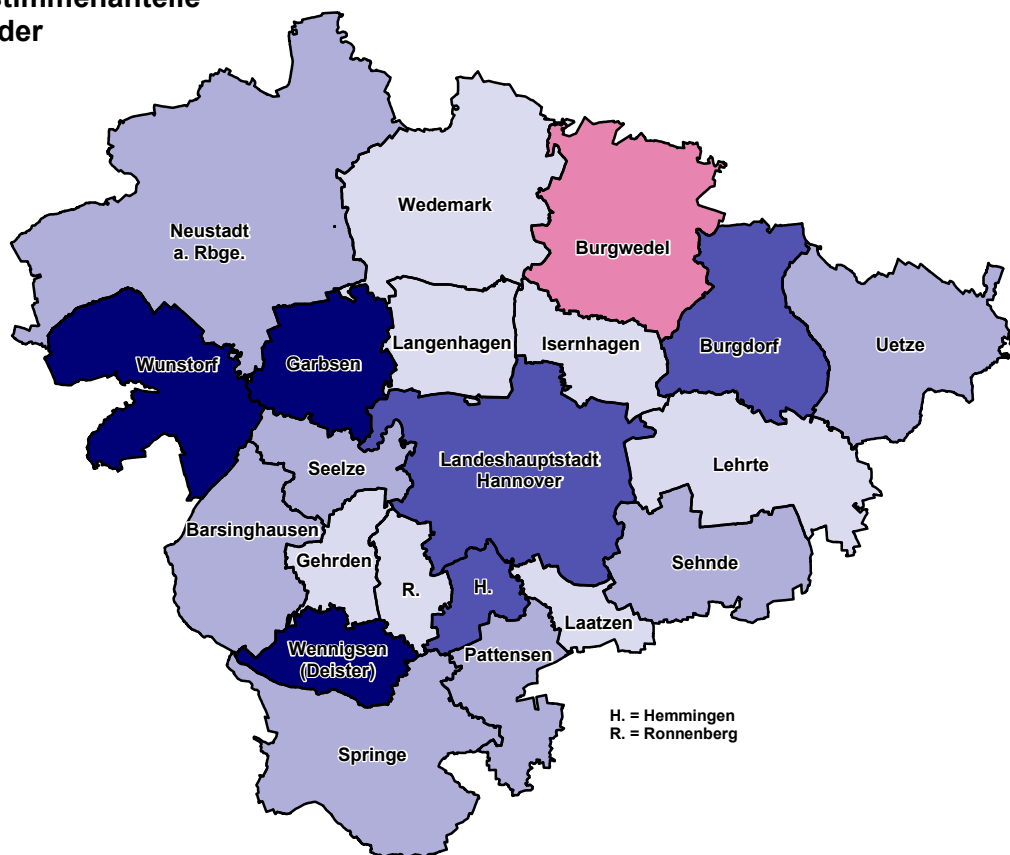
**Stimmenanteile (Prozent)**

- unter 24,4
- 24,4 bis unter 27,1
- 27,1 bis unter 29,8
- 29,8 bis unter 32,5
- 32,5 und mehr

H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die CDU gegenüber der  
Bundestagswahl 2017**

**Gesamtverlust:  
-1,5 Prozentpunkte**



**Gewinne (Prozentpunkte)**

- unter 0,9

**Verluste (Prozentpunkte)**

- 0,5 bis unter 1,1
- 1,1 bis unter 1,7
- 1,7 bis unter 2,3
- 2,3 und mehr






H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

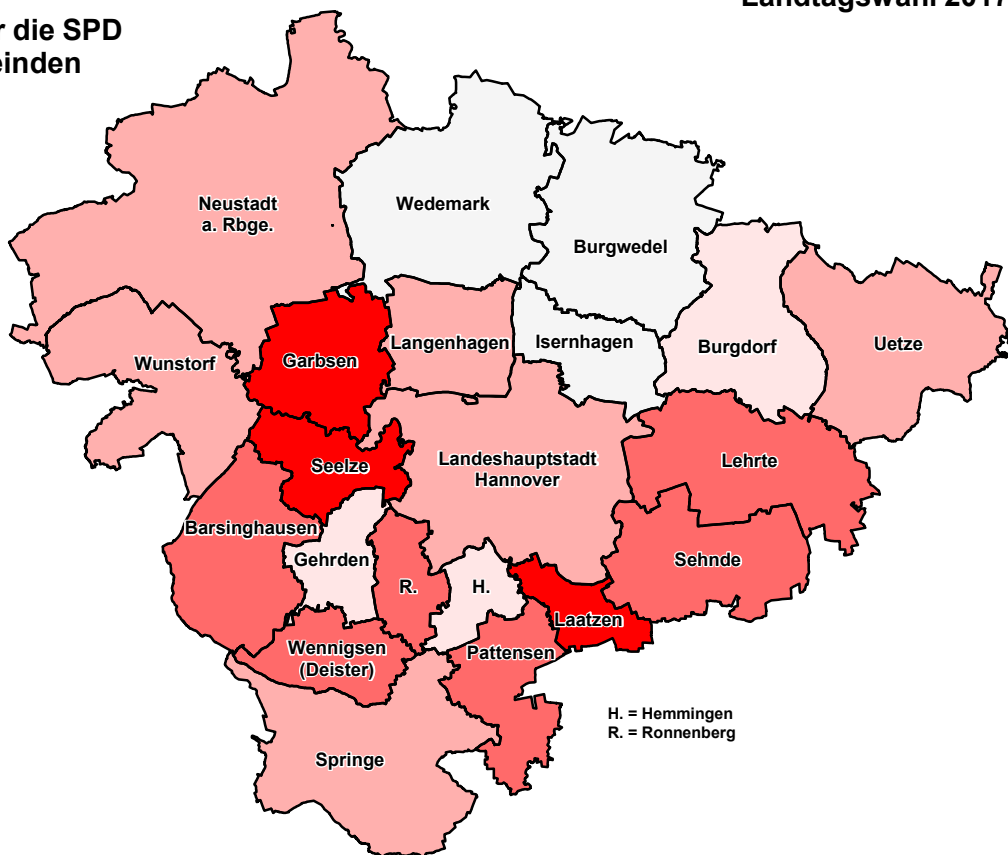
**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die SPD  
nach Städten und Gemeinden**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
39,0 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**






	unter	36,5
	36,5 bis unter	38,2
	38,2 bis unter	39,9
	39,9 bis unter	41,6
	41,6 und mehr	

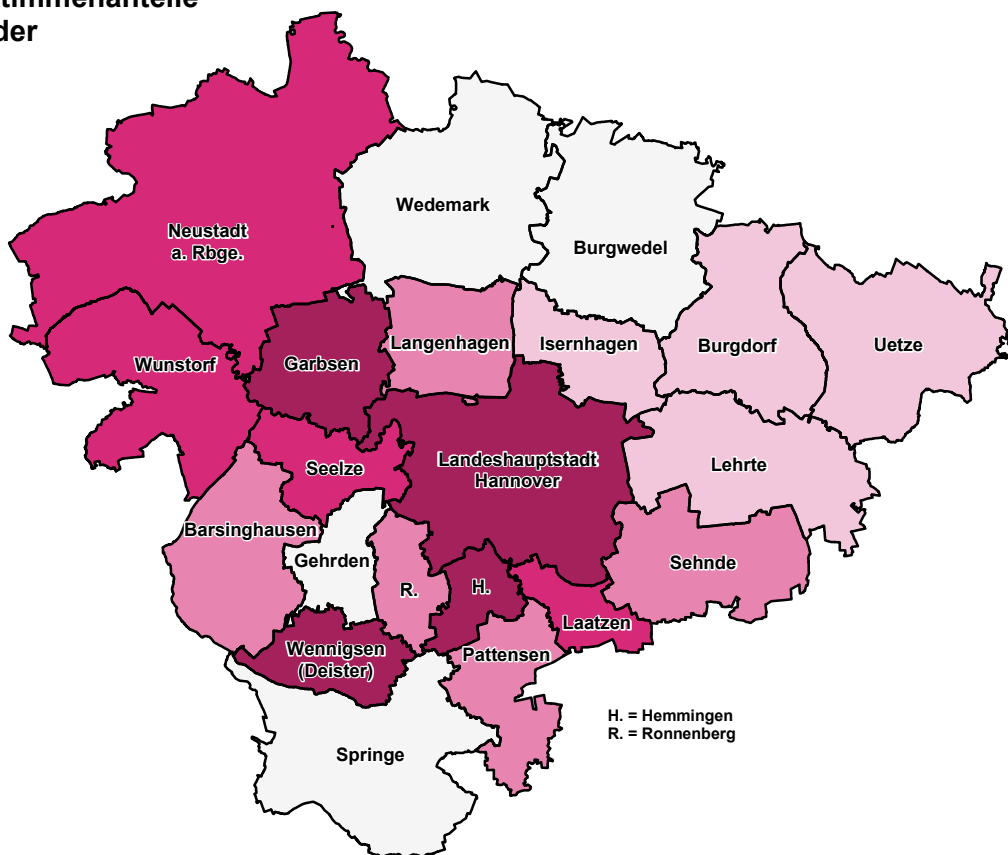


**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die SPD gegenüber der  
Bundestagswahl 2017**

**Gesamtgewinn:  
11,5 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

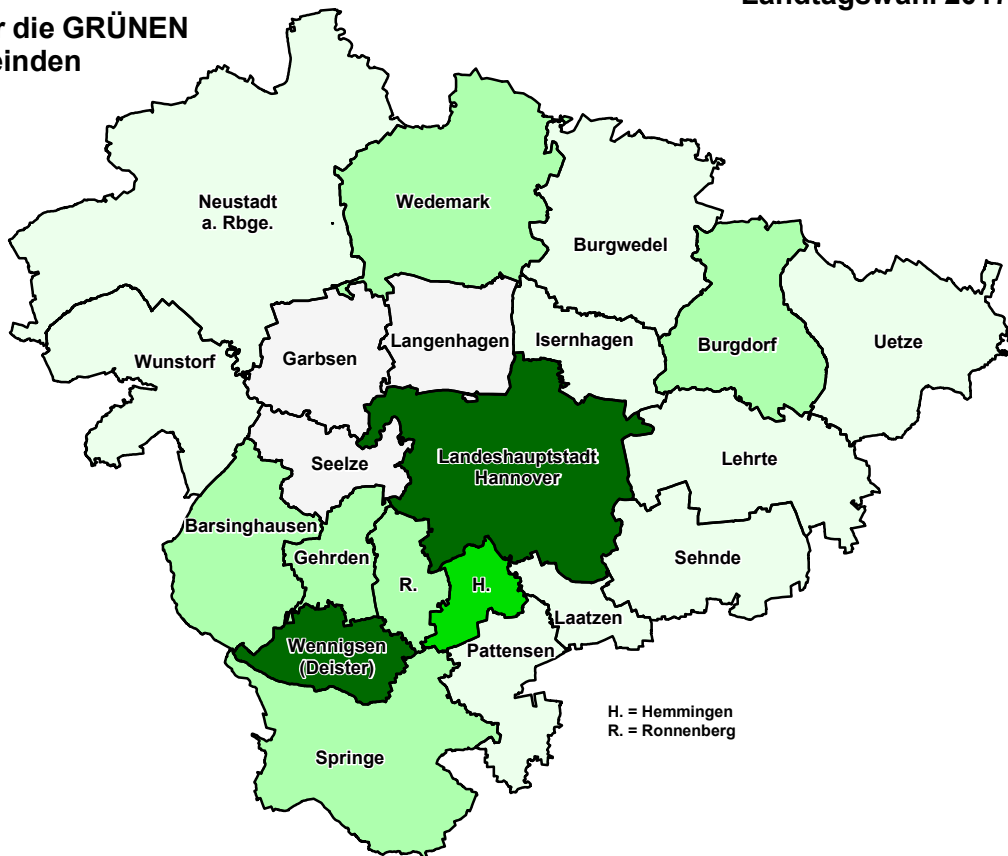
	unter	10,0
	10,0 bis unter	10,6
	10,6 bis unter	11,2
	11,2 bis unter	11,8
	11,8 und mehr	



**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN  
nach Städten und Gemeinden**

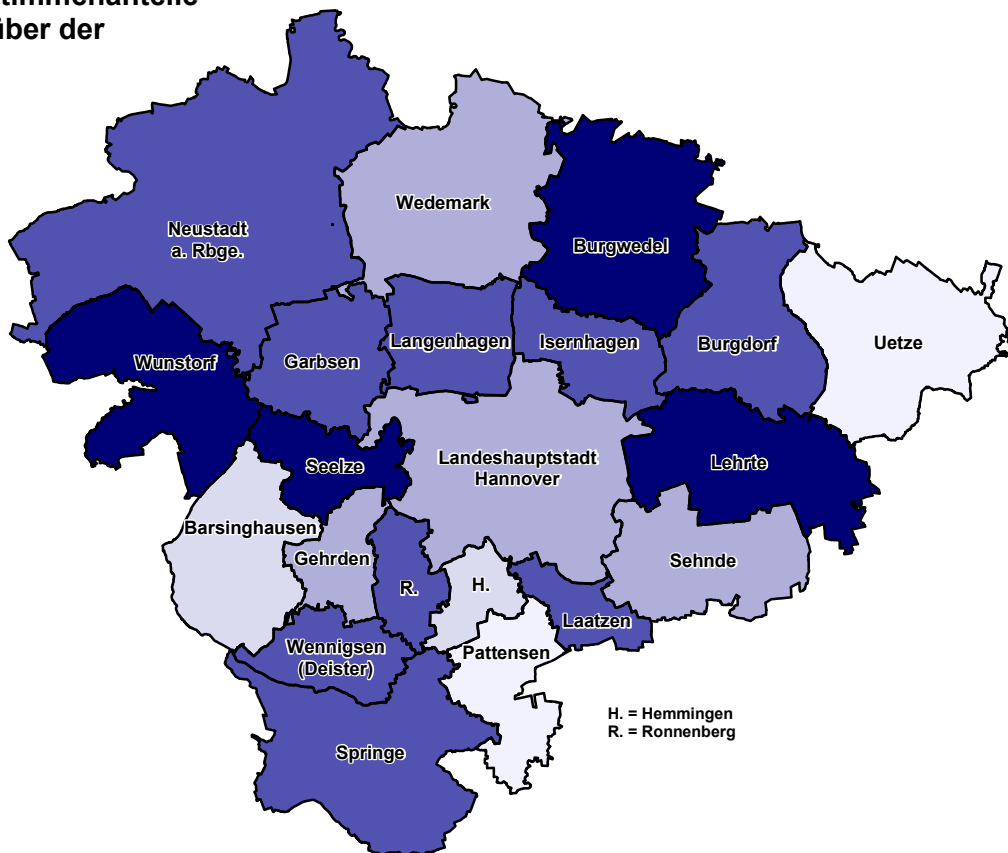
**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
10,0 Prozent**



**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die GRÜNEN gegenüber der  
Bundestagswahl 2017**

**Gesamtverlust:  
-0,6 Prozentpunkte**



**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für die FDP  
nach Städten und Gemeinden**

**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
7,8 Prozent**



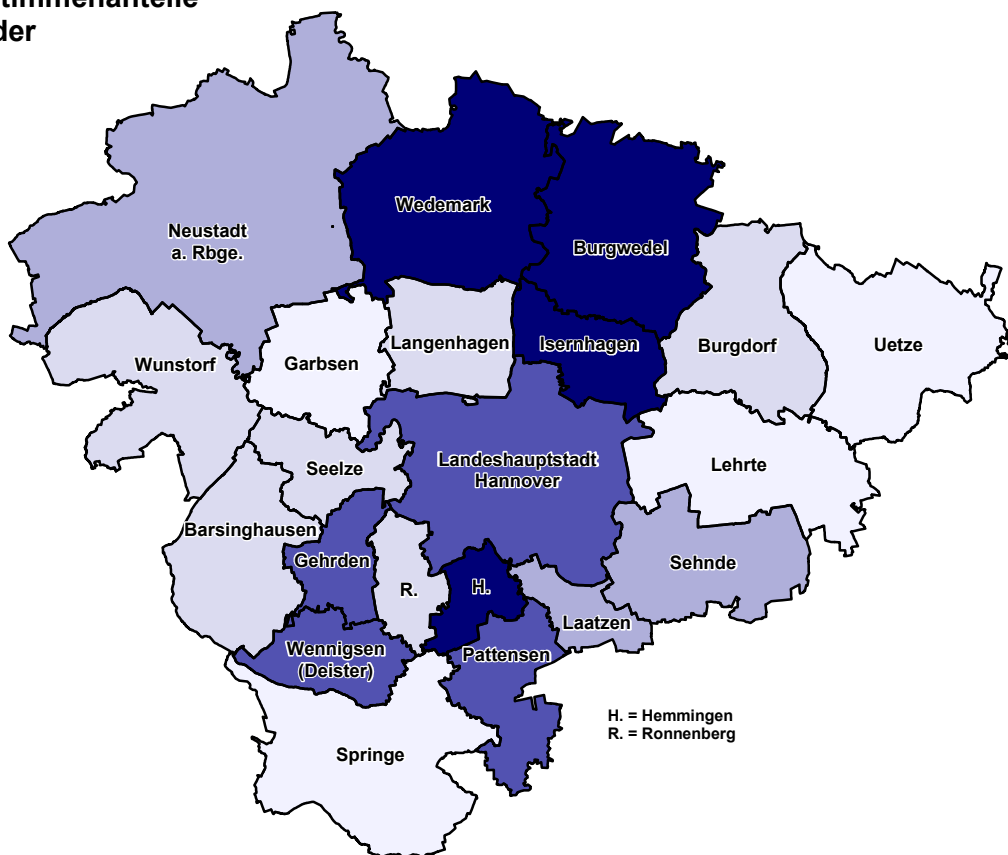
**Stimmenanteile (Prozent)**

- unter 6,7
- 6,7 bis unter 7,5
- 7,5 bis unter 8,3
- 8,3 bis unter 9,1
- 9,1 und mehr

H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die FDP gegenüber der  
Bundestagswahl 2017**

**Gesamtverlust:  
-2,2 Prozentpunkte**



**Verluste (Prozentpunkte)**

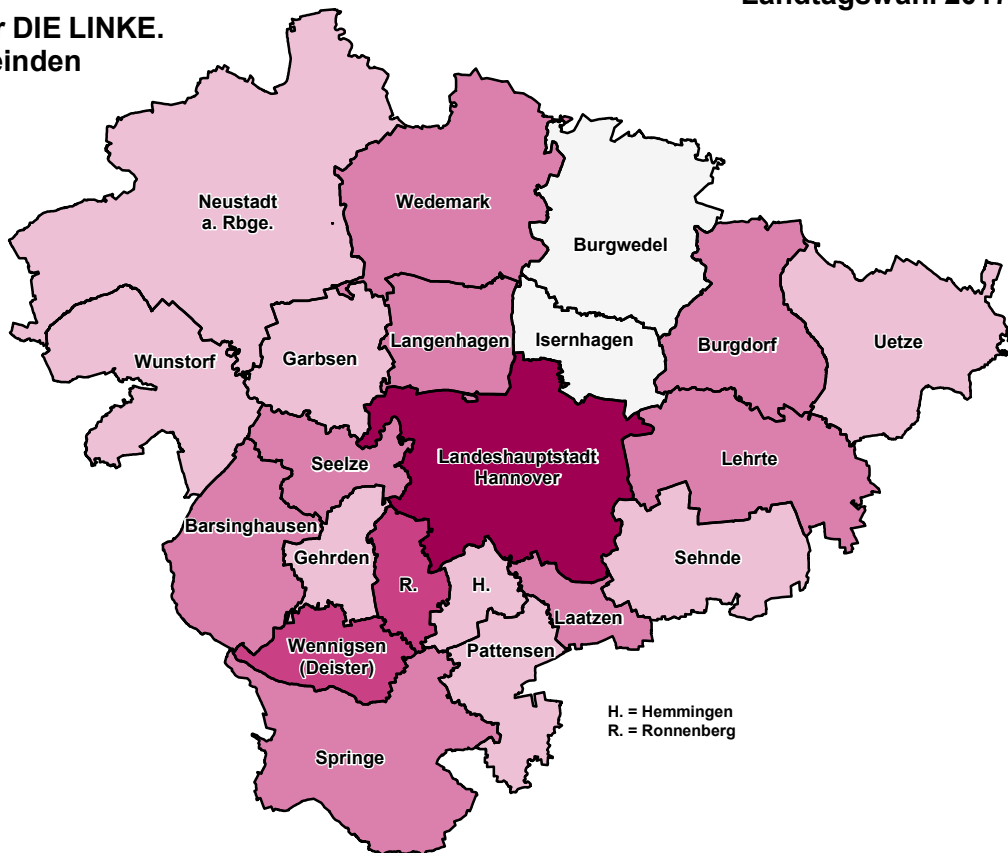
- unter 1,7
- 1,7 bis unter 2,1
- 2,1 bis unter 2,5
- 2,5 bis unter 2,9
- 2,9 und mehr

H. = Hemmingen  
R. = Ronnenberg

**Region Hannover  
Zweitstimmenanteile für DIE LINKE.  
nach Städten und Gemeinden**

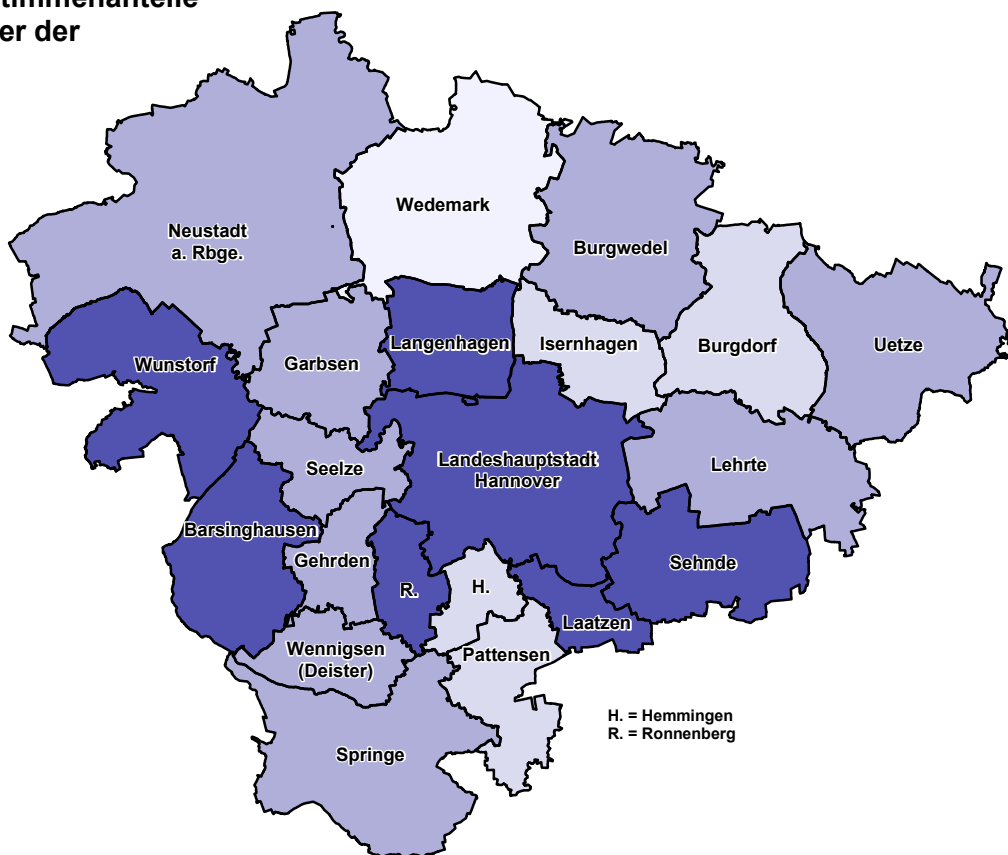
**Landtagswahl 2017**

**Gesamtergebnis:  
5,8 Prozent**



**Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für DIE LINKE. gegenüber der  
Bundestagswahl 2017**

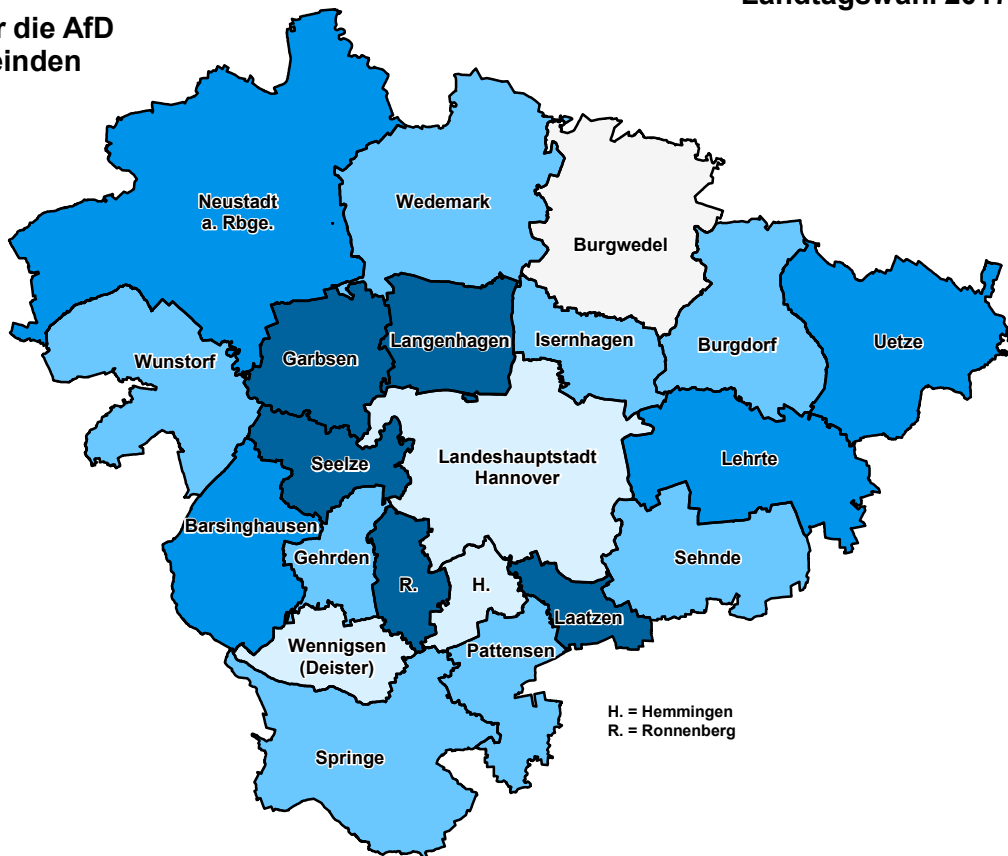
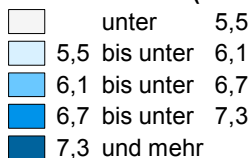
**Gesamtverlust:  
-2,4 Prozentpunkte**





Gesamtergebnis:  
6,4 Prozent

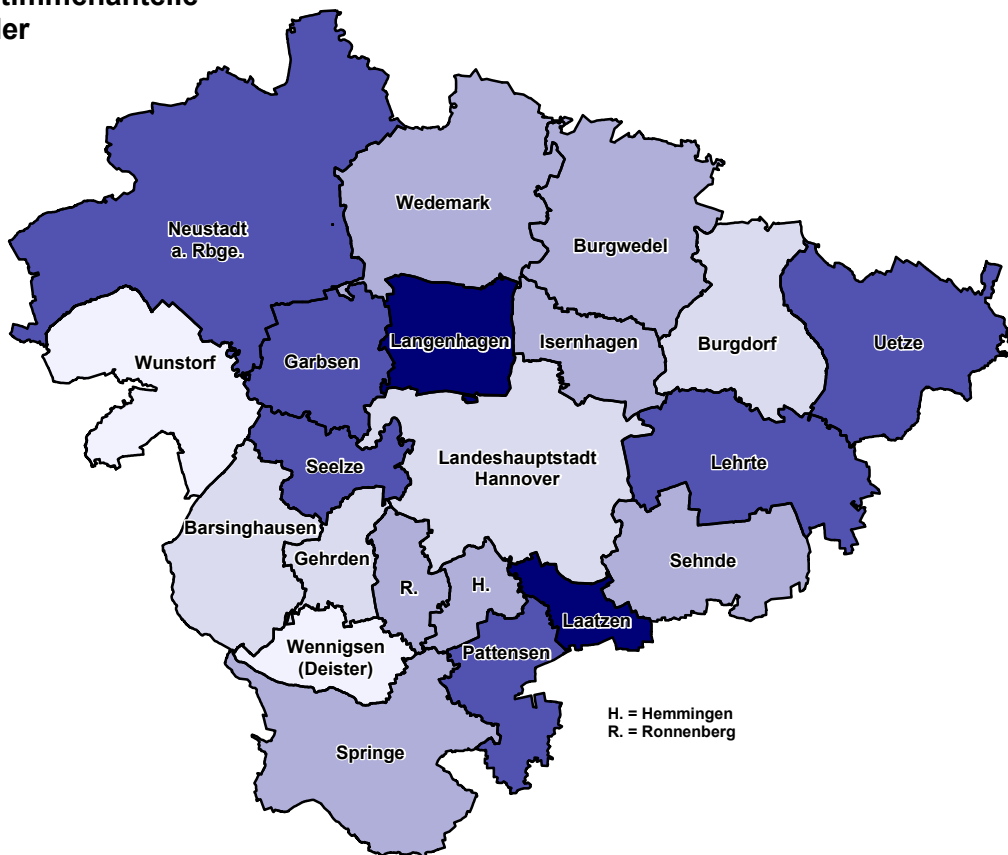
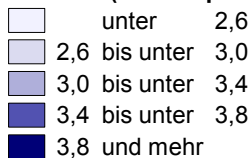
Stimmenanteile (Prozent)



Veränderung der Zweitstimmenanteile  
für die AfD gegenüber der  
Bundestagswahl 2017

Gesamtverlust:  
-3,0 Prozentpunkte

Verluste (Prozentpunkte)



# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Barsinghausen</b>	<b>26.511</b>	<b>18.177</b>	<b>68,6</b>	<b>18.061</b>	<b>29,6</b>	<b>40,3</b>	<b>9,0</b>	<b>7,6</b>	<b>4,3</b>	<b>6,8</b>	<b>2,4</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-89</b>	<b>-2.918</b>	<b>-10,7</b>	<b>-2.869</b>	<b>-1,4</b>	<b>10,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,8</b>	<b>-1,4</b>
01 Kernstadt, Egestorf, Kirchdorf	14.932	9.044	60,6	8.976	27,1	41,4	9,2	7,4	5,1	7,6	2,3
+/-BW 2017	577	-1.368	-11,9	-1.348	-0,4	11,4	-0,7	-2,1	-2,7	-3,6	-1,8
02 weitere Ortsteile	7.205	4.938	68,5	4.913	33,1	39,1	8,7	6,7	3,4	6,6	2,4
+/-BW 2017	201	-662	-11,5	-632	-0,3	9,6	-0,6	-2,3	-2,4	-3,0	-1,0
Briefwahl	-	4.195	-	4.172	31,0	39,4	8,9	9,2	3,6	5,3	2,5
+/-BW 2017	-	-888	-	-889	-4,3	10,0	-0,1	-1,0	-2,4	-1,2	-1,1
<b>Burgdorf</b>	<b>23.556</b>	<b>15.845</b>	<b>67,3</b>	<b>15.774</b>	<b>32,1</b>	<b>36,8</b>	<b>8,6</b>	<b>9,1</b>	<b>4,5</b>	<b>6,5</b>	<b>2,4</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-69</b>	<b>-2.684</b>	<b>-11,1</b>	<b>-2.633</b>	<b>-1,8</b>	<b>10,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,0</b>	<b>-1,8</b>	<b>-2,8</b>	<b>-1,1</b>
01 Burgdorf, Heeßel, Hülptingsen	15.472	9.297	60,1	9.249	29,2	38,5	8,6	8,7	5,0	7,2	2,7
+/-BW 2017	593	-1.515	-12,6	-1.479	-2,2	10,3	-0,4	-1,7	-1,8	-3,1	-1,1
02 weitere Ortsteile	4.816	3.429	71,2	3.411	35,4	35,4	8,6	9,4	3,6	5,4	2,2
+/-BW 2017	227	-301	-10,1	-292	-1,1	9,6	-1,1	-1,8	-2,1	-2,4	-1,0
Briefwahl	-	3.119	-	3.114	37,0	33,0	8,6	10,1	3,9	5,6	1,7
+/-BW 2017	-	-868	-	-862	-1,2	9,4	-1,0	-2,6	-1,4	-2,3	-1,1
<b>Burgwedel</b>	<b>16.290</b>	<b>11.792</b>	<b>72,4</b>	<b>11.737</b>	<b>39,9</b>	<b>32,6</b>	<b>7,7</b>	<b>9,6</b>	<b>2,7</b>	<b>5,4</b>	<b>2,1</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-66</b>	<b>-1.788</b>	<b>-10,6</b>	<b>-1.761</b>	<b>0,4</b>	<b>9,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>-3,5</b>	<b>-2,2</b>	<b>-3,1</b>	<b>-0,6</b>
01 Großburgwedel	5.824	3.862	66,3	3.844	39,3	34,2	6,7	9,4	3,0	5,6	1,9
+/-BW 2017	227	-528	-12,1	-519	1,6	11,1	-2,8	-4,6	-2,7	-2,2	-0,5
02 weitere Ortsteile	7.414	5.045	68,0	5.018	37,3	34,8	7,9	8,5	3,3	5,9	2,4
+/-BW 2017	195	-742	-12,2	-729	0,1	10,4	-0,3	-3,2	-2,0	-4,1	-0,7
Briefwahl	-	2.885	-	2.875	45,4	26,7	8,6	11,8	1,5	4,0	1,9
+/-BW 2017	-	-518	-	-513	-0,4	7,2	0,6	-2,6	-1,6	-2,8	-0,5
<b>Garbsen</b>	<b>44.773</b>	<b>26.765</b>	<b>59,8</b>	<b>26.610</b>	<b>30,9</b>	<b>41,8</b>	<b>5,8</b>	<b>7,5</b>	<b>3,6</b>	<b>8,3</b>	<b>2,0</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-132</b>	<b>-6.261</b>	<b>-13,7</b>	<b>-6.108</b>	<b>-2,3</b>	<b>11,8</b>	<b>-0,7</b>	<b>-1,3</b>	<b>-2,4</b>	<b>-3,5</b>	<b>-1,7</b>
01 zentrale/verdichtete Ortsteile <sup>3)</sup>	25.266	12.646	50,1	12.548	28,1	44,2	5,3	6,6	4,1	9,6	2,1
+/-BW 2017	927	-3.175	-14,9	-3.070	-2,1	12,2	-0,9	-1,5	-2,6	-3,1	-2,0
02 weitere Ortsteile	13.512	8.483	62,8	8.446	32,6	39,7	6,4	8,5	3,2	7,6	2,0
+/-BW 2017	567	-1.375	-13,4	-1.334	-2,5	11,8	-0,4	-0,5	-2,4	-4,4	-1,5
Briefwahl	-	5.636	-	5.616	34,3	39,7	6,0	8,4	3,3	6,4	1,9
+/-BW 2017	-	-1.711	-	-1.704	-2,8	11,2	-0,8	-1,8	-1,7	-3,0	-1,2
<b>Gehrden</b>	<b>11.637</b>	<b>8.283</b>	<b>71,2</b>	<b>8.256</b>	<b>33,7</b>	<b>36,6</b>	<b>8,8</b>	<b>9,4</b>	<b>3,6</b>	<b>6,1</b>	<b>1,7</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-46</b>	<b>-1.171</b>	<b>-9,7</b>	<b>-1.142</b>	<b>-0,6</b>	<b>9,7</b>	<b>-0,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,1</b>	<b>-2,7</b>	<b>-1,3</b>
01 Gehrden	6.203	3.925	63,3	3.914	31,1	38,0	9,1	9,0	4,1	7,1	1,6
+/-BW 2017	316	-504	-11,9	-485	0,8	10,0	-1,1	-2,7	-2,1	-3,3	-1,6
02 weitere Ortsteile	3.292	2.327	70,7	2.315	34,9	37,1	8,4	8,4	3,4	5,4	2,3
+/-BW 2017	131	-196	-9,1	-187	-1,2	10,3	-0,2	-2,5	-2,7	-2,8	-1,1
Briefwahl	-	2.031	-	2.027	37,4	33,3	8,8	11,4	2,9	4,8	1,3
+/-BW 2017	-	-471	-	-470	-2,0	8,1	-0,1	-1,9	-1,3	-1,7	-1,2
<b>Hemmingen</b>	<b>14.850</b>	<b>10.980</b>	<b>73,9</b>	<b>10.944</b>	<b>31,6</b>	<b>37,7</b>	<b>10,4</b>	<b>8,9</b>	<b>3,9</b>	<b>5,7</b>	<b>1,9</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-58</b>	<b>-1.548</b>	<b>-10,1</b>	<b>-1.509</b>	<b>-2,2</b>	<b>12,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>-3,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>-3,2</b>	<b>-1,4</b>
01 Hemmingen-Westerfeld, Arnum	8.863	6.029	68,0	6.007	29,9	39,4	10,2	8,7	3,9	6,0	1,8
+/-BW 2017	421	-685	-11,5	-660	-2,3	13,9	-0,7	-3,2	-2,6	-3,4	-1,7
02 weitere Ortsteile	3.501	2.565	73,3	2.558	32,6	37,1	11,0	8,5	3,7	5,2	1,9
+/-BW 2017	145	-265	-11,0	-260	-1,5	12,5	-0,7	-3,0	-2,0	-3,7	-1,6
Briefwahl	-	2.386	-	2.379	34,5	33,8	10,3	9,8	3,9	5,5	2,3
+/-BW 2017	-	-598	-	-589	-2,7	8,6	0,2	-2,5	-0,9	-2,1	-0,5

# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Isernhagen</b>	<b>18.600</b>	<b>13.427</b>	<b>72,2</b>	<b>13.369</b>	<b>37,0</b>	<b>32,2</b>	<b>7,8</b>	<b>12,1</b>	<b>3,0</b>	<b>6,1</b>	<b>1,8</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-54</b>	<b>-1.967</b>	<b>-10,3</b>	<b>-1.933</b>	<b>-0,5</b>	<b>10,5</b>	<b>-0,7</b>	<b>-3,4</b>	<b>-2,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>-0,9</b>
01 Altwarmbüchen	5.164	3.110	60,2	3.094	31,9	36,8	7,7	10,5	3,9	6,9	2,3
+/-BW 2017	215	-546	-13,7	-525	-1,6	11,5	-0,2	-2,0	-2,7	-3,9	-1,1
02 weitere Ortsteile	9.674	6.739	69,7	6.702	37,4	31,9	8,1	12,5	2,5	5,8	1,9
+/-BW 2017	528	-661	-11,2	-656	-0,2	11,0	-1,0	-3,8	-2,4	-3,0	-0,5
Briefwahl	-	3.578	-	3.573	40,6	28,9	7,3	12,9	3,1	6,0	1,1
+/-BW 2017	-	-760	-	-752	0,0	8,9	-0,9	-3,9	-0,8	-2,1	-1,5
<b>Laatzten</b>	<b>30.248</b>	<b>19.169</b>	<b>63,4</b>	<b>19.072</b>	<b>29,4</b>	<b>42,5</b>	<b>6,8</b>	<b>6,9</b>	<b>4,4</b>	<b>7,9</b>	<b>2,0</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-98</b>	<b>-3.906</b>	<b>-12,6</b>	<b>-3.797</b>	<b>-0,8</b>	<b>11,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,2</b>	<b>-2,5</b>	<b>-4,1</b>	<b>-1,2</b>
01 zentrale/verdichtete Ortsteile <sup>4)</sup>	22.628	12.604	55,7	12.526	27,4	42,8	7,0	6,8	5,0	8,7	2,3
+/-BW 2017	856	-2.628	-14,3	-2.539	-0,6	11,5	-0,8	-2,1	-2,5	-4,3	-1,3
02 Ingeln-Oesselse	2.416	1.651	68,3	1.645	35,7	41,1	5,8	6,1	2,6	7,2	1,4
+/-BW 2017	148	-166	-11,8	-158	0,4	10,5	-0,3	-2,9	-1,6	-5,3	-0,9
Briefwahl	-	4.914	-	4.901	32,4	42,2	6,8	7,5	3,3	6,2	1,5
+/-BW 2017	-	-1.112	-	-1.100	-1,7	10,8	-0,2	-2,0	-2,7	-3,1	-1,2
<b>Langenhagen</b>	<b>39.275</b>	<b>24.054</b>	<b>61,2</b>	<b>23.938</b>	<b>31,5</b>	<b>39,2</b>	<b>6,6</b>	<b>7,0</b>	<b>4,5</b>	<b>8,4</b>	<b>2,8</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-142</b>	<b>-5.345</b>	<b>-13,4</b>	<b>-5.230</b>	<b>-0,5</b>	<b>10,8</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,0</b>	<b>-2,5</b>	<b>-3,8</b>	<b>-1,4</b>
01 Kernstadt, Godshorn	23.776	12.569	52,9	12.492	29,3	39,9	6,7	6,5	5,0	9,5	3,1
+/-BW 2017	993	-2.774	-14,4	-2.722	-0,1	10,9	-0,6	-1,7	-2,8	-4,1	-1,6
02 weitere Ortsteile	9.705	5.933	61,1	5.908	31,9	39,0	6,4	7,3	4,4	8,4	2,6
+/-BW 2017	385	-1.192	-15,3	-1.150	-1,1	11,9	-0,8	-2,3	-2,5	-4,1	-1,3
Briefwahl	-	5.552	-	5.538	36,1	37,9	6,6	7,8	3,4	6,0	2,2
+/-BW 2017	-	-1.379	-	-1.358	-0,6	9,4	-0,6	-2,6	-1,7	-2,7	-1,2
<b>Lehrte</b>	<b>33.439</b>	<b>21.973</b>	<b>65,7</b>	<b>21.861</b>	<b>30,3</b>	<b>40,5</b>	<b>7,8</b>	<b>6,7</b>	<b>4,5</b>	<b>7,2</b>	<b>2,9</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-95</b>	<b>-4.072</b>	<b>-12,0</b>	<b>-3.974</b>	<b>-0,7</b>	<b>10,4</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>-2,1</b>	<b>-3,6</b>	<b>-1,7</b>
01 Lehrte	14.676	8.369	57,0	8.312	28,3	42,4	7,1	5,8	5,5	8,1	2,8
+/-BW 2017	518	-1.628	-13,6	-1.583	0,5	4,3	-2,1	-2,8	-4,5	-6,0	10,6
02 weitere Ortsteile	14.560	9.640	66,2	9.594	30,6	39,9	8,6	7,3	3,8	6,8	3,0
+/-BW 2017	701	-1.169	-11,8	-1.126	-1,5	16,5	0,6	-0,4	-0,3	-1,9	-13,0
Briefwahl	-	3.964	-	3.955	33,7	37,9	7,6	7,3	4,2	6,2	3,0
+/-BW 2017	-	-1.275	-	-1.265	-1,2	9,1	-0,9	-1,8	-1,2	-2,5	-1,6
<b>Neustadt a. Rbge.</b>	<b>34.470</b>	<b>23.067</b>	<b>66,9</b>	<b>22.955</b>	<b>34,1</b>	<b>38,9</b>	<b>6,9</b>	<b>7,2</b>	<b>3,8</b>	<b>6,8</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-114</b>	<b>-3.941</b>	<b>-11,2</b>	<b>-3.895</b>	<b>-1,5</b>	<b>11,5</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,4</b>	<b>-3,5</b>	<b>-1,1</b>
01 Neustadt	11.801	6.721	57,0	6.683	29,9	40,7	7,2	7,1	4,2	8,7	0,0
+/-BW 2017	536	-1.174	-13,1	-1.157	-0,8	12,2	-0,9	-2,7	-2,7	-4,0	-1,2
02 weitere Ortsteile	17.979	12.011	66,8	11.946	35,7	39,7	6,3	6,6	3,6	5,9	2,2
+/-BW 2017	741	-1.489	-11,5	-1.471	-1,3	11,9	-1,1	-1,8	-2,6	-3,9	-1,2
Briefwahl	-	4.335	-	4.326	36,6	34,1	8,1	8,9	3,8	6,4	2,1
+/-BW 2017	-	-1.278	-	-1.267	-2,4	9,0	0,6	-3,0	-1,3	-1,6	-1,1
<b>Pattensen</b>	<b>11.572</b>	<b>8.250</b>	<b>71,3</b>	<b>8.201</b>	<b>32,9</b>	<b>40,9</b>	<b>7,2</b>	<b>7,0</b>	<b>3,5</b>	<b>6,3</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-15</b>	<b>-1.187</b>	<b>-10,1</b>	<b>-1.169</b>	<b>-1,5</b>	<b>11,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>-2,7</b>	<b>-1,9</b>	<b>-3,5</b>	<b>-1,2</b>
01 Pattensen	5.297	3.368	63,6	3.344	31,6	40,5	8,2	7,5	3,5	6,7	2,0
+/-BW 2017	272	-454	-12,5	-446	-1,4	11,1	0,1	-2,3	-2,7	-3,8	-1,1
02 weitere Ortsteile	4.189	2.923	69,8	2.904	30,9	42,8	6,7	6,0	4,0	6,9	2,6
+/-BW 2017	128	-302	-9,6	-295	-0,4	9,8	-0,6	-2,2	-1,3	-3,9	-1,6
Briefwahl	-	1.959	-	1.953	37,9	39,0	5,9	7,8	2,6	4,8	2,1
+/-BW 2017	-	-431	-	-428	-2,9	12,4	-0,7	-3,7	-1,7	-2,7	-0,6

# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Ronnenberg</b>	<b>17.753</b>	<b>11.307</b>	<b>63,7</b>	<b>11.239</b>	<b>28,3</b>	<b>40,1</b>	<b>8,5</b>	<b>6,6</b>	<b>4,8</b>	<b>9,2</b>	<b>2,4</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-59</b>	<b>-2.088</b>	<b>-11,5</b>	<b>-2.040</b>	<b>-0,6</b>	<b>10,8</b>	<b>-0,7</b>	<b>-1,8</b>	<b>-2,6</b>	<b>-3,2</b>	<b>-2,0</b>
01 Empelde, Ronnenberg	11.514	6.412	55,7	6.363	25,9	41,4	7,9	5,8	5,3	10,9	2,7
+/-BW 2017	450	-1.161	-12,7	-1.120	-0,1	11,2	-0,5	-1,8	-2,8	-3,6	-2,5
02 weitere Ortsteile	3.712	2.490	67,1	2.480	30,0	38,6	10,4	7,3	5,2	6,7	1,9
+/-BW 2017	143	-292	-10,8	-288	0,3	11,1	0,1	-3,2	-2,5	-3,9	-1,7
Briefwahl	-	2.405	-	2.396	33,0	38,3	8,3	7,8	3,3	7,1	2,3
+/-BW 2017	-	-2.386	-	-632	-2,4	9,7	-1,8	-0,6	-2,1	-1,6	-1,1
<b>Seelze</b>	<b>25.030</b>	<b>15.800</b>	<b>63,1</b>	<b>15.716</b>	<b>28,6</b>	<b>42,7</b>	<b>6,6</b>	<b>6,7</b>	<b>4,7</b>	<b>8,2</b>	<b>2,5</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-154</b>	<b>-3.325</b>	<b>-12,8</b>	<b>-3.249</b>	<b>-1,3</b>	<b>11,6</b>	<b>-0,8</b>	<b>-2,0</b>	<b>-2,4</b>	<b>-3,6</b>	<b>-1,5</b>
01 Seelze, Letter	13.148	6.644	50,5	6.588	25,2	45,2	5,9	5,6	5,3	10,4	2,4
+/-BW 2017	459	-1.742	-15,6	-1.699	-1,1	13,0	-0,6	-2,3	-2,7	-4,1	-2,2
02 weitere Ortsteile	8.239	5.579	67,7	5.557	29,6	41,5	7,9	7,3	4,5	6,6	2,5
+/-BW 2017	314	-758	-12,3	-738	-0,5	11,6	-1,2	-2,2	-2,6	-4,1	-1,1
Briefwahl	-	3.577	-	3.571	33,2	40,0	6,1	7,8	3,7	6,6	2,5
+/-BW 2017	-	-825	-	-812	-3,0	9,1	-0,6	-1,5	-1,5	-1,7	-1,0
<b>Sehnde</b>	<b>18.153</b>	<b>12.169</b>	<b>67,0</b>	<b>12.100</b>	<b>32,1</b>	<b>40,9</b>	<b>7,1</b>	<b>7,1</b>	<b>3,8</b>	<b>6,6</b>	<b>2,3</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-20</b>	<b>-1.973</b>	<b>-10,8</b>	<b>-1.926</b>	<b>-1,4</b>	<b>10,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>-2,2</b>	<b>-2,6</b>	<b>-3,2</b>	<b>-1,0</b>
01 Sehnde	5.540	3.231	58,3	3.213	28,6	43,5	7,0	6,0	4,2	8,0	2,6
+/-BW 2017	304	-519	-13,3	-496	-0,8	8,0	-1,6	-3,7	-4,5	-6,6	9,2
02 weitere Ortsteile	9.950	6.357	63,9	6.319	32,0	40,5	7,7	7,2	4,0	6,0	2,5
+/-BW 2017	414	-759	-10,7	-741	-1,4	12,7	0,2	-1,3	-1,8	-2,0	-6,6
Briefwahl	-	2.581	-	2.568	36,8	38,7	5,6	7,9	2,8	6,5	1,5
+/-BW 2017	-	-695	-	-689	-1,5	10,3	-1,6	-2,8	-2,3	-1,6	-0,8
<b>Springe</b>	<b>22.891</b>	<b>15.719</b>	<b>68,7</b>	<b>15.643</b>	<b>30,6</b>	<b>38,3</b>	<b>8,3</b>	<b>9,4</b>	<b>4,4</b>	<b>6,6</b>	<b>2,3</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-41</b>	<b>-2.569</b>	<b>-11,0</b>	<b>-2.512</b>	<b>-1,4</b>	<b>9,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>-1,2</b>	<b>-2,3</b>	<b>-3,0</b>	<b>-0,9</b>
01 Springe	7.830	4.574	58,4	4.552	29,0	38,1	8,9	9,4	4,5	7,8	2,3
+/-BW 2017	574	-568	-12,5	-553	0,8	8,4	-0,2	-1,4	-2,8	-3,7	-1,0
02 weitere Ortsteile	11.083	7.381	66,6	7.341	30,3	38,9	8,3	9,3	4,5	6,2	2,5
+/-BW 2017	518	-883	-11,6	-853	-1,2	9,3	-0,7	-1,1	-2,4	-3,3	-0,6
Briefwahl	-	3.764	-	3.750	32,9	37,5	7,7	9,7	4,0	6,0	2,2
+/-BW 2017	-	-1.118	-	-1.106	-4,0	10,4	-1,1	-0,8	-1,7	-1,9	-0,9
<b>Uetze</b>	<b>15.787</b>	<b>10.414</b>	<b>66,0</b>	<b>10.354</b>	<b>32,3</b>	<b>39,7</b>	<b>7,0</b>	<b>8,0</b>	<b>3,6</b>	<b>6,7</b>	<b>2,8</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-16</b>	<b>-2.010</b>	<b>-12,6</b>	<b>-1.954</b>	<b>-1,4</b>	<b>10,1</b>	<b>-0,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,1</b>	<b>-3,4</b>	<b>-1,3</b>
01 Uetze	4.625	2.584	55,9	2.562	33,5	39,3	6,2	7,8	3,8	7,4	2,0
+/-BW 2017	149	-631	-15,9	-616	1,1	9,1	0,1	-3,2	-1,8	-4,1	-1,3
02 weitere Ortsteile	9.031	5.846	64,7	5.813	31,2	40,2	7,0	8,0	3,8	6,7	3,2
+/-BW 2017	411	-803	-12,4	-767	-1,8	10,9	-0,7	-1,1	-2,3	-3,6	-1,3
Briefwahl	-	1.984	-	1.979	34,0	38,7	7,8	8,4	2,7	5,9	2,5
+/-BW 2017	-	-576	-	-571	-3,0	9,4	-0,4	-0,2	-2,3	-2,1	-1,5
<b>Wedemark</b>	<b>23.196</b>	<b>16.605</b>	<b>71,6</b>	<b>16.543</b>	<b>35,1</b>	<b>35,2</b>	<b>8,3</b>	<b>8,8</b>	<b>4,0</b>	<b>6,3</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-72</b>	<b>-2.537</b>	<b>-10,7</b>	<b>-2.477</b>	<b>-0,6</b>	<b>9,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>-3,1</b>	<b>-1,5</b>	<b>-3,0</b>	<b>-1,3</b>
01 Bissendorf, Mellendorf	8.538	5.567	65,2	5.544	32,6	36,7	9,1	9,3	3,5	6,5	2,3
+/-BW 2017	504	-649	-12,2	-631	-1,3	11,1	-0,8	-3,2	-1,7	-3,1	-1,1
02 weitere Ortsteile	10.466	7.091	67,8	7.063	34,8	35,9	7,9	8,2	3,9	6,8	2,4
+/-BW 2017	409	-888	-11,5	-851	0,4	9,4	-0,3	-2,3	-2,3	-3,3	-1,5
Briefwahl	-	3.947	-	3.936	39,2	31,8	8,1	9,4	4,8	5,1	1,7
+/-BW 2017	-	-1.000	-	-995	-0,9	8,9	-0,6	-4,0	0,2	-2,3	-1,2

# Landtagswahl 2017 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

## Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Vergleich mit der Bundestagswahl 2017

Zweitstimmenergebnis und Veränderungen in Prozentpunkten

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) weitere Ortsteile (02) Briefwahlergebnis	Wahl- berech- tigte 1)	Wähler	Wahl- beteili- gung 2)	gültige Stimmen	von 100 gültigen Stimmen erhielten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige
<b>Wennigsen</b>	<b>11.318</b>	<b>8.421</b>	<b>74,4</b>	<b>8.389</b>	<b>27,0</b>	<b>40,2</b>	<b>11,9</b>	<b>8,3</b>	<b>4,9</b>	<b>5,7</b>	<b>2,1</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-43</b>	<b>-1.066</b>	<b>-9,1</b>	<b>-1.039</b>	<b>-2,4</b>	<b>12,2</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,8</b>	<b>-2,4</b>	<b>-2,4</b>	<b>-1,5</b>
01 Wennigsen, Degersen	4.927	3.476	70,6	3.463	24,6	43,3	11,6	7,3	5,1	5,7	2,4
+/-BW 2017	197	-307	-9,4	-294	-3,6	13,8	-1,7	-2,7	-2,4	-2,2	-1,2
02 weitere Ortsteile	4.448	3.119	70,1	3.107	27,7	39,1	11,7	8,8	4,9	6,0	2,0
+/-BW 2017	214	-287	-10,3	-273	-1,6	11,5	-0,2	-1,8	-3,2	-3,1	-1,4
Briefwahl	-	1.826	-	1.819	30,2	36,2	12,8	9,3	4,6	5,1	1,8
+/-BW 2017	-	-472	-	-472	-1,5	10,3	0,6	-4,1	-1,2	-2,1	-2,0
<b>Wunstorf</b>	<b>32.029</b>	<b>21.739</b>	<b>67,9</b>	<b>21.649</b>	<b>33,0</b>	<b>39,8</b>	<b>7,8</b>	<b>7,3</b>	<b>3,8</b>	<b>6,1</b>	<b>2,2</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-88</b>	<b>-3.833</b>	<b>-11,7</b>	<b>-3.764</b>	<b>-2,3</b>	<b>11,5</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,5</b>	<b>-1,4</b>
01 Wunstorf, Blumenau, Luthe	16.092	9.904	61,5	9.864	30,5	41,7	8,4	6,9	4,1	6,0	2,3
+/-BW 2017	621	-1.656	-13,2	-1.613	-2,3	12,7	-1,0	-1,9	-3,2	-2,9	-1,5
02 weitere Ortsteile	10.652	6.782	63,7	6.745	33,4	39,8	7,0	7,4	3,6	6,6	2,3
+/-BW 2017	485	-1.029	-13,1	-1.022	-1,9	10,7	-0,3	-2,1	-2,3	-2,7	-1,2
Briefwahl	-	5.053	-	5.040	37,1	36,0	8,0	8,0	3,5	5,5	2,0
+/-BW 2017	-	-1.148	-	-1.129	-3,0	9,9	-0,7	-1,5	-1,6	-1,8	-1,3
<b>Umlandgemeinden insg.</b>	<b>471.378</b>	<b>313.956</b>	<b>66,6</b>	<b>312.411</b>	<b>31,9</b>	<b>39,1</b>	<b>7,7</b>	<b>7,9</b>	<b>4,0</b>	<b>7,0</b>	<b>2,3</b>
<b>+/- BW 2017</b>	<b>-1.471</b>	<b>-56.189</b>	<b>-11,7</b>	<b>-54.981</b>	<b>-1,3</b>	<b>10,8</b>	<b>-0,6</b>	<b>-2,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>-3,3</b>	<b>-1,3</b>
<b>Urnenwahl</b>	<b>397.960</b>	<b>244.265</b>	<b>61,4</b>	<b>242.923</b>	<b>30,9</b>	<b>39,9</b>	<b>7,7</b>	<b>7,6</b>	<b>4,2</b>	<b>7,3</b>	<b>2,4</b>
<b>+/-BW 2017</b>	<b>16.714</b>	<b>-38.431</b>	<b>-12,8</b>	<b>-37.378</b>	<b>-0,9</b>	<b>11,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,1</b>	<b>-2,5</b>	<b>-3,7</b>	<b>-1,3</b>
zentrale Gemeindebereiche insg.	232.116	133.936	57,7	133.138	29,1	40,9	7,7	7,3	4,6	8,0	2,4
+/-BW 2017	9.709	-24.212	-13,4	-23.555	-0,9	11,4	-0,7	-2,1	-2,6	-3,7	-1,5
weitere Gemeindebereiche insg.	165.844	110.329	66,5	109.785	33,0	38,7	7,7	8,0	3,7	6,6	2,3
+/-BW 2017	7.005	-14.219	-11,9	-13.823	-1,0	10,8	-0,7	-2,0	-2,4	-3,5	-1,2
<b>Briefwahl</b>	<b>-</b>	<b>69.691</b>	<b>-</b>	<b>69.488</b>	<b>35,6</b>	<b>36,4</b>	<b>7,7</b>	<b>8,9</b>	<b>3,5</b>	<b>5,8</b>	<b>2,0</b>
+/-BW 2017	<b>-</b>	<b>-17.758</b>	<b>-</b>	<b>-17.603</b>	<b>-2,1</b>	<b>9,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>-2,1</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>-1,5</b>

<sup>1)</sup> Die Wahlberechtigten geben auf der Ebene der Stadt und Gemeinde die Zahl aller Wahlberechtigten an. Für die Siedlungskerne und weiteren Ortsteile ist nur die Zahl der Wahlberechtigten ohne Antragsteller für die Briefwahl angegeben.

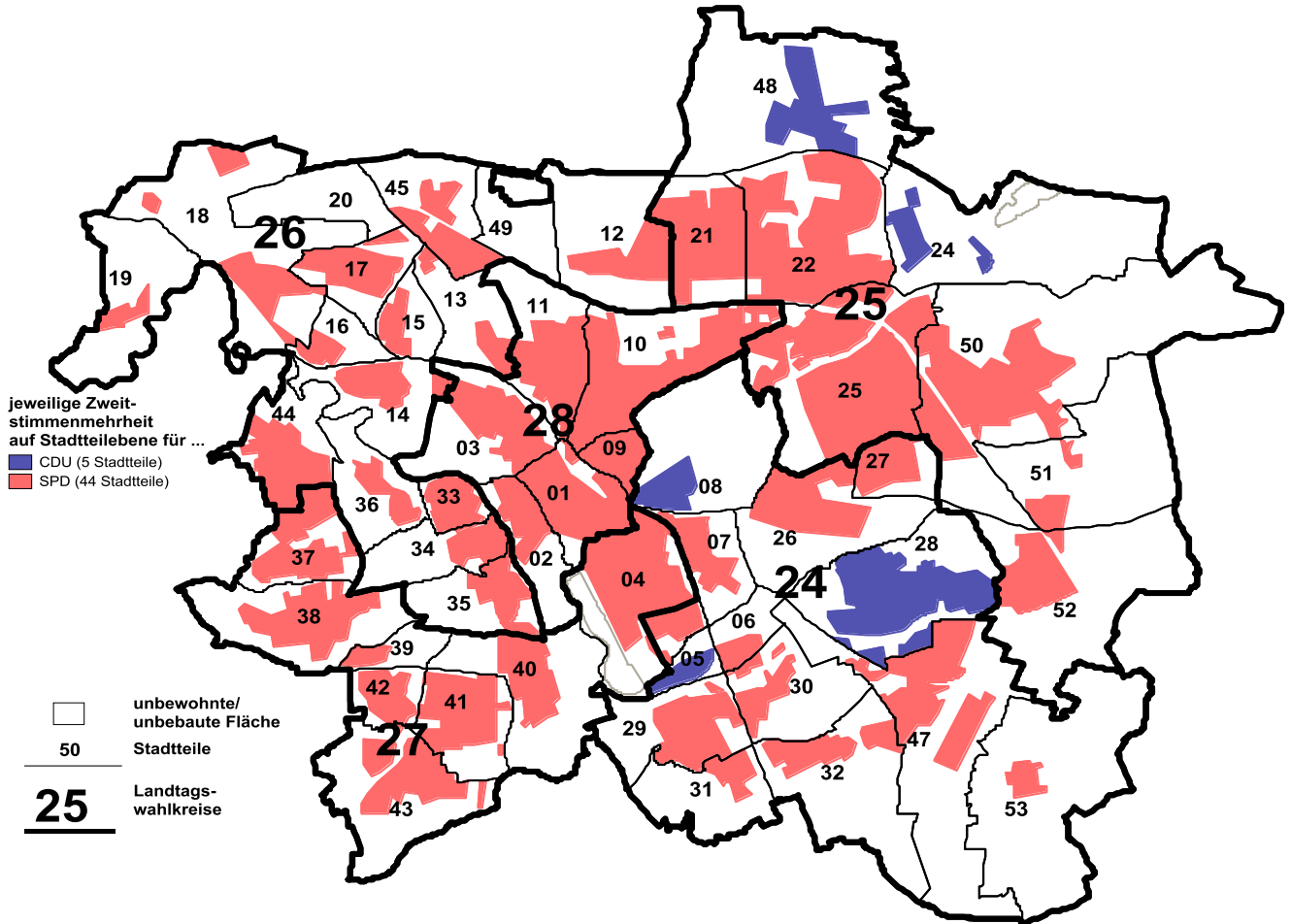
<sup>2)</sup> Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne AntragstellerInnen von Briefwahl)

<sup>3)</sup> Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Garbsen umfassen die Gemeindeteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse

<sup>4)</sup> Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Laatzen umfassen die Gemeindeteile Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen

# Landtagswahl 2017

## Landtagswahlkreise und Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover



### Stadtteile

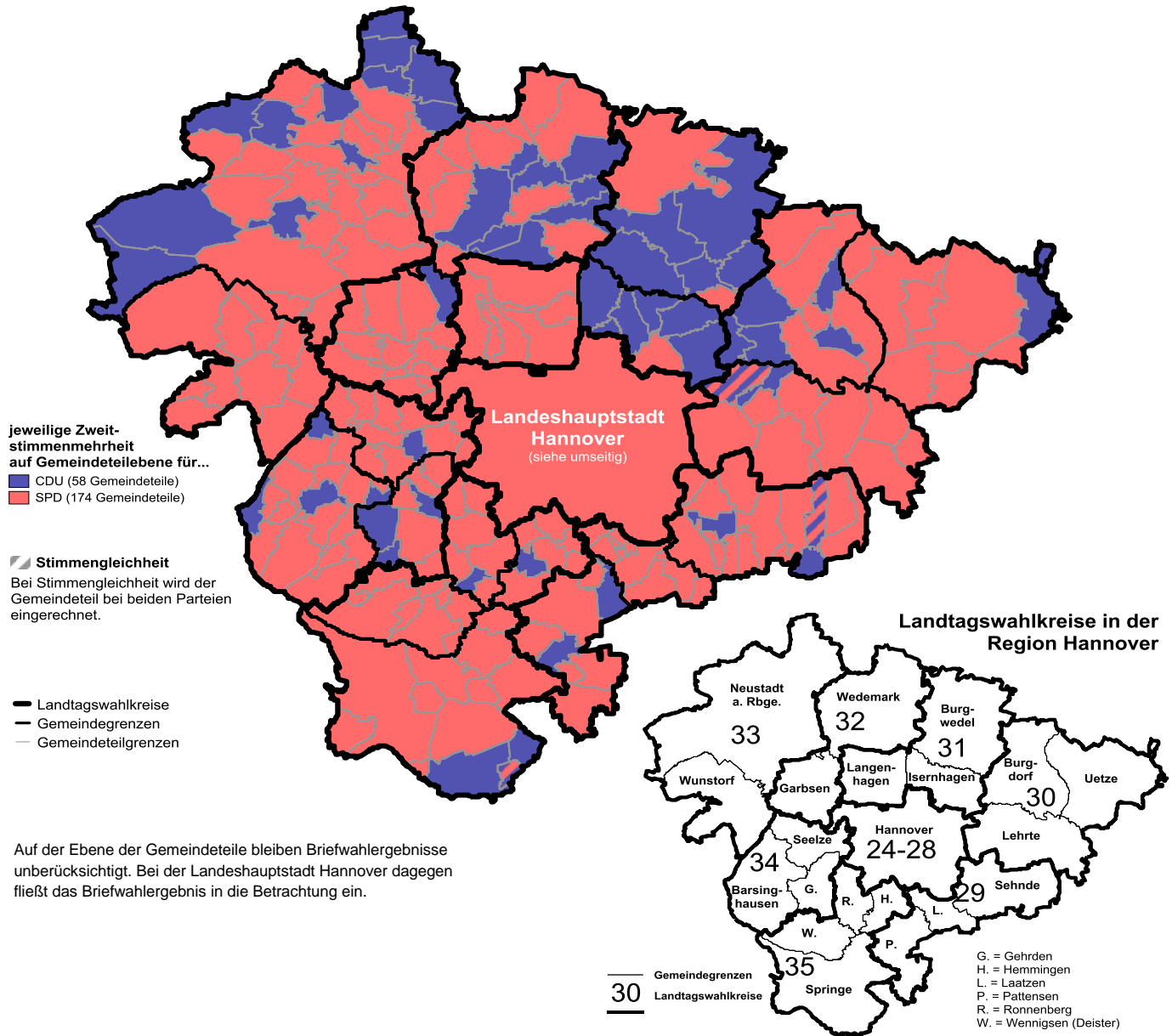
01 Mitte	16 Leinhausen	32 Mittelfeld	48 Isernhagen-Süd
02 Calenberger Neustadt	17 Ledeburg	33 Linden-Nord	49 Brink-Hafen
03 Nordstadt	18 Stöcken	34 Linden-Mitte	50 Misburg-Nord
04 Südstadt	19 Marienwerder	35 Linden-Süd	51 Misburg-Süd
05 Waldhausen	20 Nordhafen	36 Limmer	52 Anderten
06 Waldheim	21 Sahlkamp	37 Davenstedt	53 Wülferode
07 Bult	22 Bothfeld	38 Badenstedt	
08 Zoo	24 Lahe	39 Borum	
09 Oststadt	25 Groß-Buchholz	40 Ricklingen	<b>Landtagswahlkreise</b>
10 List	26 Kleefeld	41 Oberricklingen	24 Hannover-Döhren
11 Vahrenwald	27 Heideviertel	42 Mühlenberg	25 Hannover-Buchholz
12 Vahrenheide	28 Kirchrode	43 Wettbergen	26 Hannover-Linden
13 Hainholz	29 Döhren	44 Ahlem	27 Hannover-Ricklingen
14 Herrenhausen	30 Seelhorst	45 Vinnhorst	28 Hannover-Mitte
15 Burg	31 Wüfel	47 Bemerode	

### Das Ergebnis der Landtagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover (Wahlkreise 25 bis 28)

Wahlvorschlag der...	Wählerinnen u. Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige	
<b>Erststimme</b>	abs.	240.096	236.908	67.116	101.468	25.987	12.862	16.891	5.701	6.883
	in %	64,7		28,3	42,8	11,0	5,4	7,1	2,4	2,9
+/- Landtagswahl 2013		4,1		-4,3	0,0	-3,6	2,8	3,0	2,4	-0,4
+/- Bundestagsw. 2017		-11,3		-0,9	8,2	0,8	-0,6	-1,2	-5,4	-0,9
<b>Zweitstimme</b>	abs.		238.906	57.065	92.736	31.036	18.133	19.149	13.553	7.234
	in %			23,9	38,8	13,0	7,6	8,0	5,7	3,0
+/- Landtagswahl 2013				-1,0	3,0	-6,8	-2,4	3,7	5,7	-2,1
+/- Bundestagsw. 2017				-1,9	12,3	-0,6	-2,5	-2,7	-2,6	-2,0

# Landtagswahl 2017

## Landtagswahlkreise, Städte und Gemeinden in der Region Hannover



Auf der Ebene der Gemeindeteile bleiben Briefwahlergebnisse unberücksichtigt. Bei der Landeshauptstadt Hannover dagegen fließt das Briefwahlergebnis in die Betrachtung ein.

### Das Ergebnis der Landtagswahl 2017 in den Wahlkreisen 29 bis 35

Wahlvorschlag der...	Wählerinnen u. Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige	
<b>Erststimme</b>	abs.	313.956	311.781	112.903	127.068	19.804	17.860	11.728	21.241	1.177
	in %		66,6	36,2	40,8	6,4	5,7	3,8	6,8	0,4
+/- Landtagswahl 2013		2,8	-5,5	1,4	-3,5	2,6	0,9	-	-	-2,7
+/- Bundestagsw. 2017		-11,7	-1,4	5,7	0,6	0,4	-1,4	-2,7	-	-1,1
<b>Zweitstimme</b>	abs.		312.411	99.713	122.210	24.068	24.699	12.635	21.900	7.186
	in %			31,9	39,1	7,7	7,9	4,0	7,0	2,3
+/- Landtagswahl 2013				-1,4	3,6	-5,1	-2,9	1,2	-	-2,5
+/- Bundestagsw. 2017				-1,3	10,8	-0,6	-2,1	-2,3	-3,3	-1,3

### Das Ergebnis der Landtagswahl 2017 in der Region Hannover

(einschließlich der Landeshauptstadt Hannover)

Wahlvorschlag der...	Wählerinnen u. Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE.	AfD	Sonstige	
<b>Erststimme</b>	abs.	554.052	548.689	180.019	228.536	45.791	30.722	28.619	26.942	8.060
	in %		65,8	32,8	41,7	8,3	5,6	5,2	4,9	1,5
+/- Landtagswahl 2013		3,4	-5,0	0,8	-3,6	2,7	1,8	-	-	-1,7
+/- Bundestagsw. 2017		-11,5	-1,2	6,7	0,6	0,0	-1,3	-3,9	-	-0,9
<b>Erststimme</b>	abs.		551.317	156.778	214.946	55.104	42.832	31.784	35.453	14.420
	in %			28,4	39,0	10,0	7,8	5,8	6,4	2,6
+/- Landtagswahl 2013				-1,3	3,4	-5,8	-2,7	2,4	-	-2,3
+/- Bundestagsw. 2017				-1,5	11,5	-0,6	-2,2	-2,4	-3,0	-1,6